



Kreis- und Universitätsstadt
HOMBURG

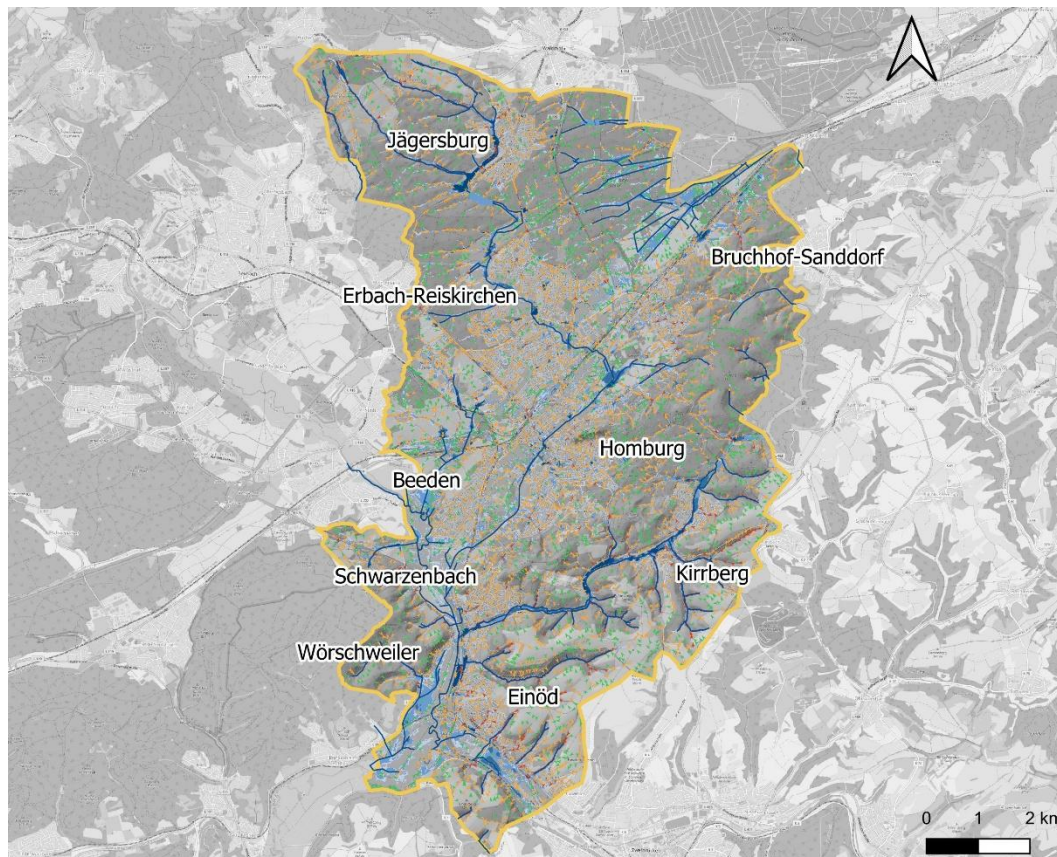


Stadt

HOMBURG

Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt HOMBURG

Erläuterungsbericht



Freiburg, 05.03.2026

i.v. Simon Müller

Digital signiert von Simon Müller
DN: cn=Simon Müller, o=Weber-
Ingenieure GmbH,
email=simon.mueller@weber-ing.de
Ort: Freiburg
Datum: 2026.03.05 10:36:09 +01'00'

Simon Müller M. Sc.

i. A. Lisa Kirchner

Digital signiert von Lisa Kirchner
DN: cn=Lisa Kirchner, o=Weber-
Ingenieure GmbH,
email=lisa.kirchner@weber-ing.de
Ort: Freiburg i. Br.
Datum: 2026.03.05 10:31:12 +01'00'

Lisa Kirchner M. Sc.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	8
1.1	Veranlassung.....	8
1.2	Vorgehen	8
1.3	Gebietsbeschreibung	10
1.4	Projektabwicklung	12
1.5	Projektbeteiligte	13
1.6	Ausgangslage - Vergangenen Ereignisse	14
2	Gefährdungsanalyse	16
2.1	Erstellung der Starkregengefahrenkarten	16
2.1.1	Datengrundlage	16
2.1.2	Hydraulische Modellsoftware	19
2.1.3	Modellaufbau	19
2.1.4	Rechenläufe	20
2.1.5	Volumenbilanz	21
2.1.6	Kontrollquerschnitte	21
2.2	Ergebnisse aus der Gefährdungsanalyse	22
2.2.1	Besonders gefährdete Bereiche im Hochwasser- und Starkregenfall.....	22
3	Defizitanalyse.....	33
3.1	Objekte mit kommunaler Bedeutung	33
3.2	Gefährdete Verkehrsinfrastruktur	50
3.3	Bodenerosionsgefährdung	75
3.4	Gefahren aus Flusshochwasser.....	76
4	Vorsorgekonzept	79
4.1	Strukturelle Maßnahmen.....	82
4.1.1	Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten.....	82
4.1.2	Informationsvorsorge	82
4.1.3	Kommunale Flächenvorsorge	84
4.1.4	Krisenmanagement.....	85
4.2	Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen	89
4.2.1	Flächenhafte Maßnahmen	90
4.2.2	Objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge).....	201
4.2.3	Verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge)	205
5	Fazit	207

ANHANGVERZEICHNIS

1	Weiterführende Informationen.....
1.1	Zielgruppe Bürger:innen und Öffentlichkeit
1.2	Zielgruppe Wirtschaft und Gewerbe
1.3	Zielgruppe Land- und Forstwirtschaft.....
1.4	Krisenmanagement
1.5	Kommunale Bau- und Schutzmaßnahmen im Siedlungsbereich
1.6	Checkliste Gefährdungsbeurteilung Eigenheim
2	Karten Gefährdungsanalyse: Starkregen Szenario 50 mm/h Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit
3	Karten Gefährdungsanalyse: Starkregen Szenario 90 mm/h Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit
4	Karten Defizitanalyse: Objekte von kommunaler Bedeutung, Überflutungsflächen HWGK und Starkregen und überflutete Straßen
5	Karten Vorsorgekonzept: Flächenhafte Maßnahmenvorschläge, Überflutungsflächen HWGK und Starkregen
6	Ergebnisse der Defizitanalyse: Objekte von kommunaler Bedeutung

Version	Änderungen	Datum	Autor
01	Entwurf HSVK	05.12.2025	Weber Ingenieure
02	Abgabe HSVK	05.03.2026	Weber Ingenieure

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1-1 : Teileinzugsgebiete des Modellgebietes nach LAWA	12
Abbildung 1-2: Projektablauf des HSVK Homburg.....	13
Abbildung 2-1: Fließ- und Senkenanalyse mit der Multiple Flow Direction Methode (2020, Tristan Salles)	21
Abbildung 2-2: Abfluss-Kontrollquerschnitte im Modellgebiet	22
Abbildung 2-3: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Jägersburg	23
Abbildung 2-4: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Erbach-Reiskirchen.....	24
Abbildung 2-5: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Bruchhof-Sanddorf.....	25
Abbildung 2-6: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Homburg	26
Abbildung 2-7: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Beeden.....	27
Abbildung 2-8: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Kirrberg	28
Abbildung 2-9: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Schwarzenbach	29
Abbildung 2-10: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Wörschweiler	30
Abbildung 2-11: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Einöd	31
Abbildung 3-1: Übersicht und Symbolik der Objekte von kommunaler Bedeutung (LUBW 2019).....	34
Abbildung 4-1: Matrix zur Prioritätsbestimmung der flächenhaften Maßnahmen	80
Abbildung 4-2: Fließweg an der Bogenstraße.....	93
Abbildung 4-3: Überflutungsschwerpunkt an der Pirminiusstraße	93
Abbildung 4-4: Kaiserslauterer Straße	95
Abbildung 4-5: Lokale Geländesenke zwischen Bahn und Kaiserslauterer Straße	95
Abbildung 4-6: Lokaler Rückhalt im Wald Bruchhof.....	97
Abbildung 4-7: Modellbereich B-S2.1 und B-S2.2.....	97
Abbildung 4-8: Fließweg an der Grundschule	99
Abbildung 4-9: Fließweg an der Straße Am Rech.....	99
Abbildung 4-10: Fließweg an der Weinbergstraße.....	102
Abbildung 4-11: Lokale Geländesenke an der Kreuzung Sickinger Straße mit Heidebruchstraße	102
Abbildung 4-12: Fließweg entlang der Straße am Ohligberg	105
Abbildung 4-13: Landwirtschaftliche Flächen am Ohligberg	105
Abbildung 4-14: Einlauf des Spelzenbachs in den Pfänderbach	107
Abbildung 4-15: Zugewachsener Fließquerschnitt des Pfänderbachs.....	107
Abbildung 4-16: Potentielle Retentionsfläche am Netto	110
Abbildung 4-17: Wustentalstraße Höhe Hauptstraße	110
Abbildung 4-18: Unterführung an der Ingweilerstraße	112
Abbildung 4-19: Zufluss von Außengebietswasser über die Straße Am Rieselberg	112
Abbildung 4-20: Einlauf des Kandelgrundbachs Höhe Donaustraße.....	116
Abbildung 4-21: Unterführung an der Webenheimer Straße.....	116
Abbildung 4-22: Zufluss der Dörmersklamm Höhe Ernstweilerstraße	120

Abbildung 4-23: Einlauf der Dörmersklamm Höhe Parkplatz Spielehalle	120
Abbildung 4-24: Fließweg an der Jägersburger Straße	123
Abbildung 4-25: Fließweg an der Straße In der Dell	123
Abbildung 4-26: Fließweg an der Bernwardstraße.....	125
Abbildung 4-27: Lokale Geländesenke an der Steinbachstraße.....	125
Abbildung 4-28: Industriegebiet in lokaler Geländesenke.....	127
Abbildung 4-29: Lokale Geländesenke am Schaeffler Areal.....	127
Abbildung 4-30: Lokaler Geländetiefpunkt an der Charlottenburger Straße.....	128
Abbildung 4-31: Parallel zum Fußweg verlaufender Graben Höhe Steglitzer Straße.....	128
Abbildung 4-32: Blick auf den Überschwemmungsbereich des Erbachs Höhe Berliner Straße	131
Abbildung 4-33: Verdolungseinlauf Höhe Dürerstraße	131
Abbildung 4-34: Fließweg vom parallel zur Robert-Bosch-Straße verlaufendem Fußweg	133
Abbildung 4-35: Lokale Geländesenke unter der Brücke der Robert-Bosch-Straße	133
Abbildung 4-36: Lokale Geländesenke zwischen Böcklinstraße und Zillestraße.....	135
Abbildung 4-37: Lokale Geländesenken an der Langenäckerschule.....	135
Abbildung 4-38: Fließweg im Kreuzungsbereich Breslauer Straße mit Bexbacher Straße	138
Abbildung 4-39: Potenzielle Retentionsflächen and der Straße Am Zunderbaum.....	138
Abbildung 4-40: Fließweg von der Straße An der Remise.....	140
Abbildung 4-41: Unterführung der Bexbacher Straße unter den Gleisen	140
Abbildung 4-42: Potenzieller Grabenverlauf an der Kreuzung Robert-Bosch-Straße mit Richard-Wagner-Straße.....	144
Abbildung 4-43: Potenzieller Retentionsbereich östlich der Buschstraße	144
Abbildung 4-44: Schoßberg mit Blick auf ehemalige Hangrutschung.....	147
Abbildung 4-45: Unterführung am Radweg Höhe Mainzer Straße	147
Abbildung 4-46: Einlaufsituation an der Unterführung Entenweiherstraße	150
Abbildung 4-47: Unterführung an der Entenweiherstraße.....	150
Abbildung 4-48: Freifläche zwischen Oberer Allee und Unterer Allee	153
Abbildung 4-49: Potenzieller Retentionsbereich auf der Freifläche östlich der Robert- Bosch-Schule.....	153
Abbildung 4-50: Akazienweg mit Blick auf die potenzielle Retentionsfläche im Wald	155
Abbildung 4-51: Grundschule Sonnenfeld.....	155
Abbildung 4-52: Rückseitiger Eingang des Klinikgebäudes für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie.....	157
Abbildung 4-53: Heizkraftwerk Höhe Kirrberger Straße	157
Abbildung 4-54: Fließweg entlang des Warburgrings Höhe Buchenweg.....	160
Abbildung 4-55: Lärmschutzmauer an der Zweibrücker Straße.....	160
Abbildung 4-56: Potenzielle Retentionsfläche des Erbachs Höhe MIP Pharma.....	162
Abbildung 4-57: Potenzielle Retentionsfläche im Waldstück nordwestlich des Fichtenwegs	162
Abbildung 4-58: Lokale Geländesenke an der Dorfstraße Höhe Zwerchalmbach.....	166
Abbildung 4-59: Zugewachsener Durchlass des Zwerchalmbachs Höhe Dorfstraße.....	166

Abbildung 4-60: Erbach Höhe Websweilerstraße	169
Abbildung 4-61: Landwirtschaftliche Flächen Höhe Ebersbachquelle	169
Abbildung 4-62: Zufluss ausgehend von der Straße Am Brühlfeld über die Bahnhofstraße in die Straße In der Muhl	171
Abbildung 4-63: Zufluss in die Straße In der Muhl Höhe Bahnhofsstraße	171
Abbildung 4-64: Auslass des Brückweihers Höhe Kleinottweilerstraße	173
Abbildung 4-65: Sandfang am Zulauf des Seensystems	173
Abbildung 4-66: Hangbereich südlich der Talstraße	176
Abbildung 4-67: Mündungsbereich vom Collingbach in den Lambsbach	176
Abbildung 4-68: Eckstraße	178
Abbildung 4-69: Zugewachsener Einlauf am Feldweg Höhe Am Lerchenhübel	178
Abbildung 4-70: Geschwemmselfang vor dem Einlauf Höhe Heimbachstraße	181
Abbildung 4-71: Zugewachsener Fließquerschnitt am Lambsbach Höhe der Straße Am Dorfplatz	181
Abbildung 4-72: Geländestruktur am Heimesbach und seinen Zuflüssen	183
Abbildung 4-73: Oberlauf des Heimbachs Höhe L214	183
Abbildung 4-74: Einlauf an des Patronbachs auf der Höhe der Straße Untere Patrone	184
Abbildung 4-75: Geländestruktur am Patronbach und Fließweg über die Straße Am Eckwald	184
Abbildung 4-76: Erikastraße Blick Richtung Straße Im Fuchstal	187
Abbildung 4-77: Mastauweg mit Blick auf die Straße Am Fuchstal	187
Abbildung 4-78: Einlaufsituation am Fließweg der Straße am Gedünner Richtung Fohlenhofstraße	190
Abbildung 4-79: Schotterweg an der Straße Am Webersberg	190
Abbildung 4-80: Zugewachsener Fließquerschnitt vor der Verdolung Höhe Einöder Straße	192
Abbildung 4-81: Potenzieller Retentionsbereich Höhe Kreuzung Audenkellerhofstraße mit Marienstraße	192
Abbildung 4-82: Fließweg an der geplanten Autobahnauffahrt	194
Abbildung 4-83: Retentionsfläche der Blies und des Erbachs mit Blick auf die Fischerhütte	194
Abbildung 4-84: Durchlass des Gerhardsgrabens Höhe Feldweg	197
Abbildung 4-85: Einlaufsituation am Feldweg Höhe Bierbacher Straße	197
Abbildung 4-86: Typische Eintrittswege von Wasser in Gebäude (2016, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)	201
Abbildung 4-87: Wasserwirkungen auf erdberührte Bauteile (2016, Bundesinstitut für Bau- , Stadt- und Raumforschung)	204

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
Tabelle 1-1: Übersicht durchgeführte Veranstaltungen.....	13
Tabelle 1-2: Projektbeteiligte für die Erstellung des HSVK.....	14
Tabelle 2-1: Grundlagendaten für die Erstellung des HSVK in Homburg	18
Tabelle 2-2: Parameter für den Modellaufbau.....	20
Tabelle 2-3: Volumenbilanz der durchgeführten Szenarien	21
Tabelle 3-1: Matrix zur Bewertung der Gefährdung in Abhängigkeit von Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit. Quelle: Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg	33
Tabelle 3-2: Maßnahmenempfehlung basierend auf der Handlungspriorität der Objekte von kommunaler Bedeutung.....	35
Tabelle 3-3: Ergebnisse der Defizitanalyse: Besonders betroffene Objekte mit kommunaler Bedeutung.....	36
Tabelle 3-4: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefährdeter Verkehrsinfrastruktur >20 cm Überflutungstiefe (hohe Gefährdung)	51
Tabelle 3-5: Ergebnisse der Defizitanalyse: Bodenerosionsgefährdung	75
Tabelle 3-6: Kriterien zur Bewertung Objekte mit kommunaler Bedeutung durch Flusshochwasser	76
Tabelle 3-7: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefahren aus Flusshochwasserung	77
Tabelle 4-1: Kriterien für die Bewertung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge	79
Tabelle 4-2: Zuständigkeit für die Aktualisierung des HSVK.....	81
Tabelle 4-3: Übersicht zur Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten	82
Tabelle 4-4: THW-Ortsverbände in der näheren Umgebung von Homburg	87
Tabelle 4-5: Ausstattung der Feuerwehr Löschbezirke von Homburg	88
Tabelle 4-6: Maßnahmengruppe für flächenhafte Schutzmaßnahmen in der Stadt Homburg	91
Tabelle 5-1: Ergebnisübersicht des HSVK	209

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AEP	Alarm- und Einsatzplan
BauGB	Baugesetzbuch
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
B-Plan	Bebauungsplan
DenkSchG	Denkmalschutzgesetz
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.
DWD	Deutscher Wetterdienst
FG	Fließgeschwindigkeit
FNP	Flächennutzungsplan
GemO	Gemeindeordnung
HQ100	Hochwasserereignis, dass statistisch 1-mal/ 100 Jahren vorkommt
HSVK	Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
HVZ	Hochwasservorhersagezentrale
HWGK	Hochwassergefahrenkarten
HWRM	Hochwasserrisikomanagement
KliStar	Klimaanpassung durch Stärkung des Wasser- und Bodenrückhalts in Außenbereichen
KWasser SL	Bodenerosion Gefährdungsklassen
LUA	Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz Saarland
LUBW	Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
MIBS	Ministerium für Inneres, Bauen und Sport
MUKMAV	Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar- und Verbraucherschutz
RRB	Regenrückhaltebecken
SAE	Stab für außergewöhnliche Ereignisse (Krisenmanagement)
SBKG	Saarländisches Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz
SRGK	Starkregengefahrenkarten
THW	Technisches Hilfswerk
UT	Überflutungstiefe
WBW	Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WSPL	Wasserspiegellage

Bei der Erstellung des HSVK wurde sich stellenweise an der von der geomer GmbH auf www.starkregengefahr.de bzw. <https://reginastark.starkregengefahr.de/download-center/> bereitgestellten „Mustervorlage Handlungskonzept zum Starkregenrisikomanagement“ orientiert und diese entsprechend angepasst.

1 Einleitung

1.1 Veranlassung

In den vergangenen Jahrzehnten haben durch Hochwasser und lokale Starkregenniederschläge verursachte Überschwemmungen im Saarland wiederholt erhebliche Schäden verursacht. Zuletzt hat das Pfingsthochwasser 2024 verdeutlicht, was für Gefahren mit solchen Extremwetterlagen einhergehen. Im Homburg waren weite Teile des Retentionsgebiets der Blies und des Erbachs überschwemmt. Zwei Jahre zuvor sind zudem innerhalb von nur zwei Stunden 51 mm Niederschlag (26.08.22), bzw. 71,8 mm Niederschlag (19.05.22) gefallen. Zahlreiche Straßen und Keller wurden vor allem im Ortsteil Einöd und Schwarzenbach überflutet.

Mit dem prognostizierten Klimawandel ist zu erwarten, dass Extremwetterlagen wie Starkregen in Häufigkeit und Intensität in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Ein aktives Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement ist ein zentraler Bestandteil bei der vorausschauenden Anpassung an die klimatischen Veränderungen. Durch eine gezielte und konsequente Umsetzung eines solchen Risikomanagements lassen sich die Auswirkungen von seltenen bis hin zu extremen Hochwasserereignissen und Sturzfluten mit angemessenem wirtschaftlichem Einsatz wirkungsvoll abmildern (DWA, 2016).

Das Saarland hat im April 2019 den Leitfaden „Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland“ veröffentlicht. Dieser schafft die Grundlage für die Förderung von Maßnahmen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten sowie für die Durchführung von Baumaßnahmen zur Gefahrenreduzierung. Neben der Erstellung von Gefahren- und Defizitkarten und den daraus abzuleitenden Schutzmaßnahmen legt der Leitfaden einen besonderen Schwerpunkt auf die interne und externe Kommunikation über das Risiko.

Die Stadt Homburg beauftragte die Weber Ingenieure GmbH im Dezember 2022 mit der Erstellung eines Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts (HSVK) auf Grundlage der „Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland“ (2019).

1.2 Vorgehen

Das Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (HSVK) für die Stadt Homburg umfasst mehrere Bereiche: Überschwemmungen durch Flusshochwasser entstehen in der Regel durch langanhaltenden Niederschlag, bei dem der Wasserstand in den Gewässern so stark ansteigt, dass das Wasser das Gewässerbett verlässt und angrenzende Flächen überschwemmt. Starkregenereignisse hingegen sind gewässerunabhängig und stellen besonders aufgrund der kurzen Vorwarnzeiten eine große Gefahr dar.

Für die Stadt Homburg liegen bereits Hochwassergefahrenkarten (HWGK) vor, die im Rahmen der europäischen Richtlinie 2007/60/EG zur Bewertung und zum Management von Hochwasserrisiken entwickelt wurden. Die Hochwassergefahrenkarten stellen die potenziellen Überschwemmungsflächen bei unterschiedlichen Hochwasserszenarien (z. B. HQ10, HQ100, HQextrem) dar und basieren auf hydraulischen Modellierungen der maßgeblichen Gewässer.

Starkregengefahrenkarten werden innerhalb des Aufstellungsprozesses eines HSVK im Rahmen der Gefährdungsanalyse erstellt. Diese basieren auf hydrodynamischen Simulationsmodellen und berücksichtigen in der Regel mindestens zwei Szenarien mit einer Regendauer von

einer Stunde: Im vorliegenden Fall umfasst die Modellierung zwei einstündige Szenarien mit gleichmäßig verteiltem Niederschlag von 50 mm/h bzw. 90 mm/h. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Defizitanalyse, bei der gefährdete Siedlungsbereiche, Gebäude, Infrastruktureinrichtungen hinsichtlich zu erwartender Schäden und Gefahren durch Hochwasser und/ oder Starkregen identifiziert werden. Die bestehenden Hochwassergefahrenkarten werden in die Defizitanalyse einbezogen, um ein umfassendes Verständnis Gefährdungslage zu ermöglichen. Der Fokus liegt auf öffentlichen Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde, sogenannten Objekten von kommunaler Bedeutung.

Auf Basis der Defizitanalyse werden potenzielle Gefährdungsbereiche identifiziert und analysiert. Dabei werden sowohl bauliche, technische als auch organisatorische Maßnahmen untersucht. Es wird überprüft, ob bauliche Schutzmaßnahmen oder alternative Lösungen, wie verbesserte Frühwarnsysteme oder angepasste Nutzungsarten, dazu beitragen können, die Schadenspotenziale zu verringern. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass bauliche Maßnahmen nur bis zu einem bestimmten Bemessungsereignis wirksam sind und sich Schutzmaßnahmen für Hochwasser nicht negativ auf Starkregenereignisse auswirken sollten. Die Versorgungsstrukturen wie Wasser-, Strom- und Entsorgungssysteme werden ebenfalls in die Planungen einbezogen.

Durch den gesamten Prozess für die Erstellung des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts (HSVK) wurde Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von verschiedenen Workshops organisiert, um die Gemeinde und die Bevölkerung an dem Planungsprozess teilhaben zu lassen und gleichzeitig für das Thema zu sensibilisieren. Die Workshops dienen der Aufklärung über die Gefahrenlagen durch Hochwasser und/ oder Starkregen und sollen das Bewusstsein für das lokale Risiko stärken.

In diesem Bericht wird das Konzept für die Starkregen- und Hochwasservorsorge der Stadt Homburg vorgestellt. Der Bericht ist in drei wesentliche Abschnitte unterteilt:

1. Gefährdungsanalyse

- Erstellung der Starkregengefahrenkarten (vgl. Kapitel 2.1)
- Besonders gefährdete Bereiche im Hochwasser- und Starkregenfall (vgl. Kapitel 2.2, Anhang 2 und 3)

2. Defizitanalyse

- Erstellung von Defizitkarten:
 - Objekte mit kommunaler Bedeutung (vgl. Kapitel 3.1, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 4)
 - Gefährdete Verkehrsinfrastruktur (vgl. Kapitel 3.2, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 4)
 - Bodenerosionsgefährdung (vgl. Kapitel 3.3, Anhang 4)
 - Gefahren aus Flusshochwasser (vgl. Kapitel 3.4, Anhang 4)

3. Vorsorgekonzept

- Strukturelle Maßnahmen (vgl. Kapitel 4.1)
 - Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten (vgl. Kapitel 4.1.1, Anhang 2 und 3)
 - Informationsvorsorge (vgl. Kapitel 4.1.2)
 - Kommunale Flächenvorsorge (vgl. Kapitel 4.1.3)
 - Krisenmanagement (vgl. Kapitel 4.1.4, Anhang 1.4)

- Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen (vgl. Kapitel 4.2)
 - Flächenhafte Maßnahmen inkl. Kosten-Nutzenabschätzung (vgl. Kapitel 4.2.1, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 5)
 - Objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge) (vgl. Kapitel 4.2.2, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 1.6 und 4)
 - Verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge) (vgl. Kapitel 4.2.3)

1.3 Gebietsbeschreibung

Die Universitäts- und Kreisstadt Homburg liegt im Osten des Saarlandes, unmittelbar an der Grenze zu Rheinland-Pfalz und gehört zum Saarpfalz-Kreis. Der zentrale Teil Homburgs liegt im Naturraum Homburger Becken, während der nördliche Bereich dem Jägersburger Moor zugeordnet wird. Das Stadtgebiet erstreckt sich über Geländehöhen zwischen rund 218 m ü. NN (Abfluss der Blies aus dem Stadtgebiet bei Ingweiler) und ca. 382 m ü. NN (Einöder Höhe zwischen Kirrberg und Einöd).

Das Stadtgebiet wird von mehreren Fließgewässern durchzogen, die in das Flusssystem der Blies entwässern. Hauptgewässer sind die Blies, der Erbach, der Lambsbach und der Schwarzbach. Die Blies durchfließt den Süden und Südwesten Homburgs in einem breiten, überwiegend unbebauten Auental. Auch das von Osten einmündende Schwarzbachtal ist größtenteils frei von Bebauung. Der Erbach, wichtigstes Nebengewässer im Stadtgebiet, ist auf weiten Strecken begradigt und teilweise überbaut. Er gilt gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) als stark verändertes Gewässer. Der Lambsbach entspringt in Rheinland-Pfalz, durchfließt den Ortsteil Kirrberg und mündet bei Schwarzenacker in die Blies.

Die Hochwassergefahrenkarte des Saarlandes (HQ100) weist an der Blies, dem Erbach, dem Lambsbach sowie dem Schwarzbach hochwassergefährdete Bereiche aus. Besonders betroffen sind die Ortsteile Erbach-Reiskirchen, Homburg, Beeden, Schwarzenbach, Kirrberg, Wörschweiler und Einöd, die bei Ausuferungen dieser Gewässer potenziell überflutet werden können.

Homburg umfasst eine Fläche von ca. 82,6 km² und zählt rund 42.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt gliedert sich in die Innenstadt Homburg (ca. 12.289 EW) und acht Ortsteile:

- Beeden (ca. 2.701 EW)
- Bruchhof-Sanddorf (ca. 3.015 EW)
- Einöd (ca. 3.571 EW)
- Erbach-Reiskirchen (ca. 13.682 EW)
- Jägersburg (ca. 3.111 EW)
- Kirrberg (ca. 2.562 EW)
- Schwarzenbach (ca. 1.970 EW)
- Wörschweiler (ca. 263 EW)

Neben dichten Wohnsiedlungsbereichen prägen auch größere Industrie- und Gewerbegebiete das Stadtbild. Die land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, insbesondere in den Auenbereichen der Blies und ihrer Nebengewässer, übernehmen eine wichtige Funktion für den natürlichen Rückhalt und die Retention bei Hochwasser- und Starkregenereignissen.

Durch die Auswertung hochaufgelöster Geländedaten wurden die relevanten Einzugsgebiete identifiziert und das Untersuchungsgebiet für die Modellierung festgelegt. Die Modellgrenze orientiert sich dabei überwiegend an der Gemeindegrenze Homburgs sowie an den hydrologischen Einzugsgebieten der maßgeblichen Fließgewässer. Im Nordwesten wurde das Gebiet geringfügig erweitert, um die Einzugsgebiete des Websweiler Bachs, des Felsbachs und des Feilbachs vollständig zu berücksichtigen. Im Westen erfolgte eine Erweiterung bis kurz vor Kleinottweiler, Altstadt und Limbach, um die hydrologisch zusammenhängenden Geländebe-
reiche entsprechend den Höhenlinien realistisch abzubilden. Nach Osten wurde das Untersu-
chungsgebiet um das Einzugsgebiet des Kirschbergbachs bei Kirrberg erweitert. Im Südosten
schließt die Abgrenzung die Bereiche bis Ernstweiler mit ein, um das Einzugsgebiet des Pfän-
derbachs und die Zuflüsse aus Hanglagen vollständig zu erfassen und damit die Oberflächen-
abflüsse realitätsnah abzubilden.

Für die Berechnung und Modellierung des Oberflächenabflusses wird das gesamte Bearbei-
tungsgebiet berücksichtigt, das sich aus Siedlungsflächen und weitgehend unbebauten Au-
ßengebieten zusammensetzt:

Siedlungsfläche Homburg:	23,6 km ²
Weitgehend unbebaute Außengebietsfläche:	<u>69,7 km²</u>
Gesamtfläche:	93,3 km ²

Damit ergibt sich ein Modellgebiet von etwa 95 km². Die untenstehende Abbildung 1-1 zeigt die zugrunde liegenden Teileinzugsgebiete. Um eine realistische Modellierung zu gewährleis-
ten, sollten die abgegrenzten Teilgebiete im Rahmen der Starkregenmodellierung idealer-
weise eine möglichst geringe Größe haben (~ 5 km²). Bei größeren Gebieten besteht die Ge-
fahr, dass die Überflutungstiefen überschätzt werden, da der Ansatz nicht mehr den realen
Niederschlagsverhältnissen von kleinräumigen Gewitterzellen entspricht. Zudem können sich
Abflüsse aus verschiedenen Teileinzugsgebieten stromabwärts überlagern.

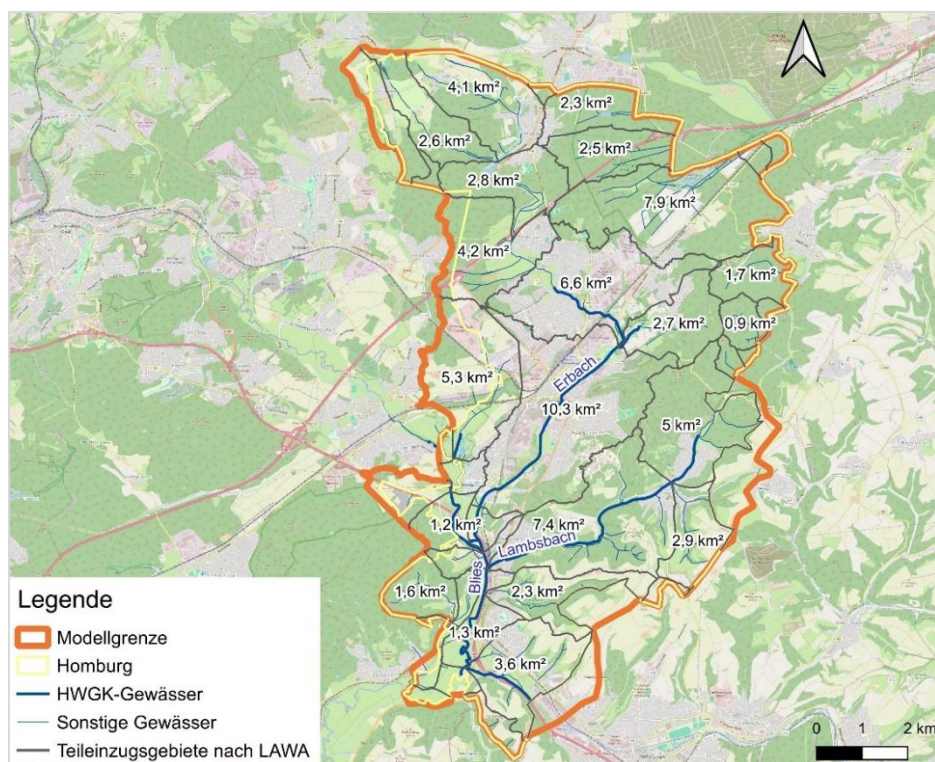


Abbildung 1-1 : Teileinzugsgebiete des Modellgebietes nach LAWA

Die HWGK-Gewässer Blies, Erbach, Lambsbach und Schwarzbach wurden bereits im Rahmen der Hochwassergefahrenkarten modelliert. Für die Erstellung der Starkregengefahrenkarten (SRGK) werden diese Gewässer daher als hydraulisch unbegrenzt leistungsfähig angenommen, da ihre Abflusskapazität bereits durch die HWGK abgedeckt ist. Die HWGK-Gewässer stellen somit eine Modellgrenze dar und werden mit den Ergebnissen der Hochwassergefahrenkarten überlagert. Dadurch wird sichergestellt, dass es nicht zu einer Überschätzung infolge der Überlagerung mehrerer „Hochwasserwellen“ aus weit entfernten Teileinzugsgebieten kommt. Gleichzeitig ermöglicht dieser Ansatz eine realistische Abbildung kleinräumiger Starkregenereignisse innerhalb der modellierten Einzugsgebiete.

1.4 Projektabwicklung

Die folgende Abbildung 1-2 zeigt die Meilensteine des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts für die Stadt Homburg. Das Projekt ist im Dezember 2022 gestartet und wird voraussichtlich Anfang 2026 fertiggestellt. Es gliedert sich in drei Hauptphasen: Gefährdungsanalyse, Defizitanalyse und Vorsorgekonzept. Zu jeder Projektphase wurden gezielt Termine geplant, an denen verschiedene Akteure aus der Stadt Homburg beteiligt wurden (siehe Abschnitt 1.5).

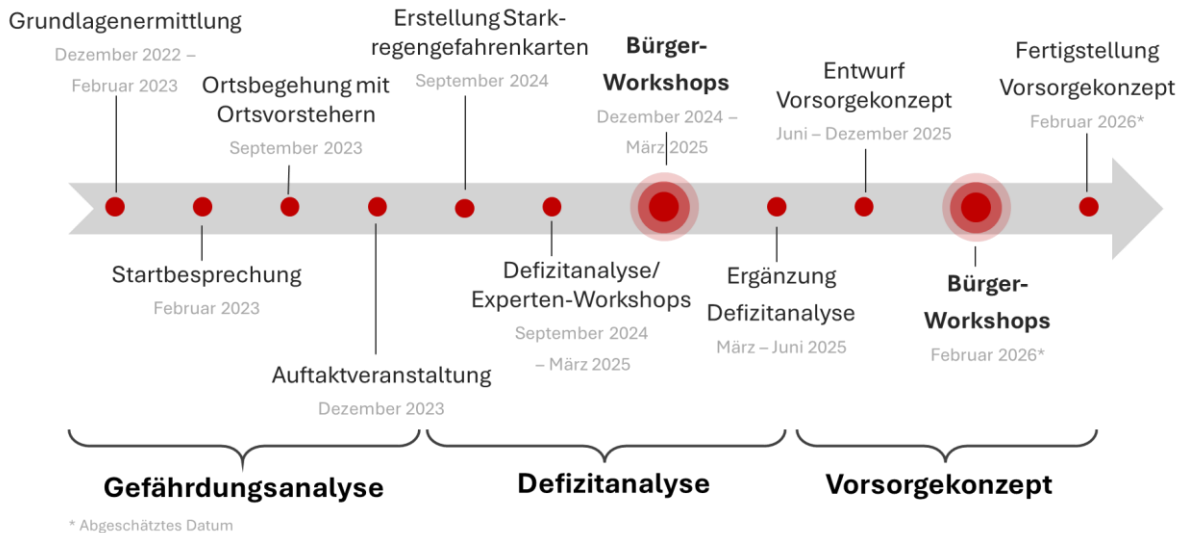


Abbildung 1-2: Projektablauf des HSVK Homburg

1.5 Projektbeteiligte

Die Erstellung des HSVK bietet die Möglichkeit, die Fachkenntnisse des Ingenieurbüros mit den Erfahrungen und Ortskenntnissen der Akteure aus der Stadt Homburg zu verbinden. Durch die Einbindung von Verwaltungsmitarbeitern, lokalen Entscheidungsträgern, Fachexperten sowie der Bevölkerung wird eine ganzheitliche Herangehensweise ermöglicht. So wird nicht nur von lokalem Know-how profitiert, sondern auch das Risikobewusstsein innerhalb der Gemeinde nachhaltig gestärkt.

Besonders die Beteiligung der Bürger:innen fördert die Akzeptanz der geplanten Maßnahmen und liefert wertvolle Einblicke in örtliche Gegebenheiten. Diese umfassende und integrative Vorgehensweise trägt dazu bei, praxisnahe und wirkungsvolle Lösungen zur Minimierung von Hochwasser- und Starkregengefahren zu entwickeln.

Der regelmäßige Austausch zum Thema Hochwasser und Starkregen fand in Form von Ortsbegehungen, Workshops und Informationsveranstaltungen statt (siehe Tabelle 1-1).

Tabelle 1-1: Übersicht durchgeführte Veranstaltungen

Veranstaltungstyp	Anzahl	Zeit	Veranstaltungsort
Startgespräch	1	02/2023	Homburg
Auftaktveranstaltung	1	12/2023	Homburg
Ortsbegehungen	9	09/2024	Homburg
Besprechungen	13	09/2024, 12/2024, 02/2025, 03/2025	Homburg
Bürgerworkshops: Defizitanalyse	9	12/2024, 02/2025, 03/2025	Homburg
Bürgerworkshops: Vorsorgekonzept	9	*02/2026	Homburg
Vorstellung der Ergebnisse im Gremium	3	*02/2025	Homburg

Veranstaltungstyp	Anzahl	Zeit	Veranstaltungsort
Abschlussveranstaltung	1	*02/2026	Homburg
Zusätzlicher Workshop mit Landwirten	1	03/2025	Homburg
Zusätzlicher Workshop Eigenvorsorge	1	05/2025	Homburg
Öffentliche Ortsbegehungen	3	10/2024	Kirrburg, Homburg, Uniklinik

*Abgeschätztes Datum

In den verschiedenen Terminen wurden gezielt verschiedene Akteure eingebunden, um eine breite Perspektive zu gewährleisten. Eine Übersicht der Projektbeteiligten und deren Funktionen enthält die nachfolgende Tabelle 1-2. In die verschiedenen Ortsbegehungen und weiteren Veranstaltungen waren zudem die örtlichen Ortsvorsteher, sowie Vertreter der lokalen Feuerwehren eingebunden.

Tabelle 1-2: Projektbeteiligte für die Erstellung des HSVK

Organisation	Name
Gemeinde	Herr Forster (Oberbürgermeister)
	Herr Banowitz (Leiter Abteilung Stadtplanung und Bauordnung)
	Herr Müller (Abteilung Stadtplanung und Bauordnung)
	Herr Missy (Bauamtsleiter)
	Frau Lippmann (Stabstelle Umwelt und Klima)
MUKMAV	Frau Zech
HPI	Herr Kinsinger
Weber Ingenieure GmbH	Herr Müller (Projektleiter)
	Frau Mederos (Projektingenieur)
	Frau Kirchner (Projektingenieur)

1.6 Ausgangslage - Vergangenen Ereignisse

Die Stadt Homburg war in den letzten Jahren wiederholt von Überflutungen durch Starkregenereignisse und Flusshochwasser betroffen. Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Starkregenereignisse der letzten Jahre, bei denen zwischenzeitlich Niederschlagsmengen von bis zu 71,8 mm in zwei Stunde (Starkregen am 19.05.2022) und 85,2 mm in 24 Stunden (Pfingsthochwasser 17.05.24) erreicht wurden. Weitere Starkregenereignisse erfolgten am

- 26.08.2022
- 19.05.2022

- 15.07.2018
- 17.06.2020

Im Zuge der Starkregenereignisse kam es zu zahlreichen Einsätzen der Feuerwehr aufgrund von überfluteten Straßen und vollgelaufenen Kellern. Besonders gefährdet sind erfahrungsgemäß die Siedlungsbereiche in unmittelbarer Nähe zum Erbach und Lambsbach. Auch Homburg-Mitte war stark betroffen, insbesondere die Gebiete südlich und westlich des Schlossbergs. In diesem städtischen Bereich begünstigen sowohl die Topographie als auch die Bebauungsdichte das schnelle Zusammenfließen von Oberflächenwasser. Darüber hinaus kam es im Bereich des Ohligbergs in Einöd oft zu Problemen durch wild abfließendes Hangwasser. Dieses transportiert häufig hohe Schlammfrachten in die angrenzenden Siedlungsstrukturen und verstärkt dadurch die Überflutungsschäden.

In den Außengebieten entlang des Erbachs, der Blies und des Lambsbachs sind die Freiflächen – soweit es die Topographie zulässt – bereits überwiegend als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen. Hochwasserschutzanlagen wie Dämme existieren auf der Gemarkung Homburg jedoch nicht. Die großflächig festgesetzten Überschwemmungsgebiete in Kombination mit der ausgeprägten Hanglage verdeutlichen die Gefahr, die von Extremwetterereignissen ausgeht, und unterstreichen im Hinblick auf vergangene Ereignisse die Notwendigkeit eines vorausschauenden strategischen Handlungskonzepts.

2 Gefährdungsanalyse

2.1 Erstellung der Starkregengefahrenkarten

2.1.1 Datengrundlage

Zur Erarbeitung des HSVK, sowie zur Vorbereitung von Ortsbegehungen und Bürgerbeteiligungen wurden die nachfolgend genannten Daten- und Informationsquellen genutzt:

- [1] Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland – Hochschule Kaiserslautern, University of Applied Sciences, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland (April 2019)
- [2] Detaillierte Datengrundlage für die Gefährdungs- und Defizitanalyse (vgl. Tabelle 2-1)
- [3] Hochwassergefahren- und Risikokarten – Angaben zu Wassertiefen und überschwemmungsgefährdeten Bereichen bei Hochwasserereignissen für die Wiederkehrstufen HQ100 und HQ1.000 (extrem)
- [4] Radolan-Daten des Deutschen Wetterdienstes – zur Analyse von Niederschlagsereignissen
- [5] Kachelmann Wetter – zur Ergänzung der Wetterdaten und Validierung der Radolan-Daten
- [6] CatRaRe – Daten zu Starkregenereignissen und deren Auswirkungen
- [7] Einsätze der lokalen Feuerwehr – zur Plausibilisierung der Modellergebnisse und Identifikation von besonders gefährdeten Bereichen
- [8] Geodatenportal Saarland – Erosionsgefährdungsklassen KWasser 23/24: KWasser1 (Erosionsgefährdung) und KWasser2 (hohe Erosionsgefährdung) nach der GAP-Konditionalitäten-Verordnung
- [9] Fachgespräche und Abstimmungen mit Akteuren – Einbindung von Erfahrungen aus vergangenen Ereignissen sowie Berücksichtigung von Belangen der Hochwasser- und Starkregenvorsorge

Bereits vor den Ortsbegehungen wurden Entwürfe zu Starkregengefahrenkarten erstellt und die bestehenden Hochwassergefahrenkarten ausgewertet, um besonders gefährdete Bereiche durch Hochwasser und/ oder Starkregen frühzeitig zu identifizieren und gezielt in die Analyse einzubeziehen. Da für die Gemarkung Homburg keine Gewässerpflege- und Entwässerungspläne vorliegen, spielten die Ortsbegehungen eine zentrale Rolle, um relevante Informationen direkt vor Ort zu erfassen. Ergänzend wurden Rückmeldungen aus der Bürgerbeteiligung einbezogen, um ein möglichst umfassendes Bild der lokalen Gegebenheiten zu erhalten und fundierte Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Für die Erstellung des HSVK wurden von der Stadt Homburg Grundlagendaten zur Verfügung gestellt, die detaillierte Informationen zu Topografie, Landnutzung, Bodenparametern und dem Gewässernetz enthalten. Diese Daten bilden die Grundlage für die Erstellung der Starkregengefahrenkarten, da sie entscheidend zur Bewertung der Abflusswege, potenzieller Überflutungsbereiche und der Versickerungsfähigkeit des Bodens beitragen. In Tabelle 2-1 sind alle verwendeten Datensätze aufgelistet, die im Rahmen der Analyse berücksichtigt wurden.

Tabelle 2-1: Grundlagendaten für die Erstellung des HSVK in Homburg

Daten	Format	Beschreibung
Topografie (DGM/HydTERRAIN)	Raster (1 m Auflösung)	• Höheninformationen aus Befliegung • regelmäßige Punktanordnung
Zusätzliche Vermessungen und Geländeaufnahmen	Punkt- und Liniendaten	• Ortsbegehungen zur Identifikation und Überprüfung von Verrohrungen und Brücken (Lage, Durchmesser) • Validierung signifikanter Modellstellen
Ortsentwässerung	Keine vollständigen Planunterlagen verfügbar	• Kanalnetz im Modell nicht berücksichtigt (Überlastung angenommen)
Landnutzung (ALKIS)	Vektordaten (Polygone)	• Zuweisung von Rauheitswerten (nach LUBW-Empfehlungen) • Grundlage für Oberflächenabflussberechnung nach Lutz
Gebäudebestand (ALKIS)	Vektordaten (Polygone)	• Überprüft und bereinigt zur Vermeidung von Modellierungsfehlern • Anpassung von Berührungspunkten • Nachmodellierung nicht erfasster Neubauten
Gewässernetz (AWGN)	Vektordaten (Polyline)	• Amtliches digitales wasserwirtschaftliches Gewässernetz • relevante Gewässer: Blies, Erbach, Lambsbach und Schwarzbach, sowie kleinere oft nur temporär wasserführende Gewässer im Modellgebiet
Regenspende	Raster (0,5 m Auflösung)	• Zwei Szenarien: 50 mm/h und 90 mm/h (basierend auf Vorgaben des Landes Saarland)
Bodenparameter	Raster- und Vektordaten	• Bodenkarten der BGR-Bodenatlas und Geoportal Saarland

2.1.2 Hydraulische Modellsoftware

Die Analyse wird mit dem zweidimensionalen hydrodynamisch-numerischen Modell (2D-HN-Modell) HYDRO_AS-2D (Version 5.5.2) von Hydrotec durchgeführt. Dieses Modell dient der zweidimensionalen Modellierung von Gerinnen und Gewässern und wird insbesondere zur Erfassung komplexer Strömungsverhältnisse eingesetzt.

Das in HYDRO_AS-2D verwendete Verfahren basiert auf der numerischen Lösung der 2D-tiefengemittelten Strömungsgleichungen unter Anwendung der Finite-Volumen-Diskretisierung. Das explizite Zeitschrittverfahren gewährleistet eine zeitgenaue und volumentreue Simulation des Wellenablaufs. Das Modell zeichnet sich durch hohe Stabilität, Robustheit und Genauigkeit aus, insbesondere für ein breites Spektrum an Fließverhältnissen auf stark variierenden Geländeformen. Zudem ermöglicht es die instationäre Simulation der Flutwellenausbreitung auf komplexem Gelände mit verschiedenen Zu- und Ablaufbedingungen.

Mit HYDRO_AS-2D werden wichtige hydrodynamische Parameter wie Durchflussaufteilung, Geschwindigkeits- und Schubspannungsverteilung sowie die Verteilung von Überflutungsdauer und -häufigkeit ermittelt. Für jede Zelle im Modellnetz ist eine Abflusszuordnung möglich. Das Modell berechnet Abflusswege, die Ausdehnung entstehender Überflutungen sowie zugehörige Überflutungstiefen, Wasserspiegellagen und Fließgeschwindigkeiten. Zur Verifizierung der Teilabflüsse wurden an mehreren signifikanten Stellen Kontrollquerschnitte definiert.

Zur Erstellung des Modellnetzes wurde zudem die Software LASER_AS-2D (Version 2.0.3) eingesetzt, die eine Erweiterung von HYDRO_AS-2D darstellt. Diese Software dient der Ausdünnung und Aufbereitung von Laserscandaten für die 2D-Modellierung. Für die Netzgenerierung werden folgende Dateien benötigt: Ein Polygon, das das Modellgebiet umschließt, sowie ein Raster mit Höheninformationen (erstellt aus HydTERRAIN), das geringfügig größer ist als das Modellgebiet. Dies stellt sicher, dass die Knotenpunkte nicht zu nah an der Modellgrenze liegen, was zu Problemen bei der Modellierung führen kann. Gebäudepolygone werden als Fließhindernisse betrachtet, Geländebruchkanten dienen dazu, wichtige Geländestrukturen im Modell zu erhalten.

2.1.3 Modellaufbau

Aus den dreidimensionalen Punkten des Geländemodells wurden mit LASER_AS-2D aus den Höhendaten des Rasters Bruchkanten ermittelt und die Datenpunkte gezielt ausgedünnt. Zusätzlich wurden für die Netzerstellung weitere Bruchkanten verwendet, um linienhafte Strukturen wie Straßen und Gewässernetze korrekt darzustellen und abrupte Höhenversätze zu vermeiden. Dies verbessert die Modellierung der Geometrien von Gräben, Vorflutern und Straßen. Die Bruchkanten für die Straßen wurden mithilfe von Orthofotos erfasst. Das daraus resultierende Berechnungsnetz (TIN) besteht aus Dreieckselementen und bildet die Grundlage für die hydraulische Simulation. Das Modellnetz des Untersuchungsgebiets umfasst insgesamt 4.832.259 Knoten. In der nachfolgenden Tabelle 2-2 sind die einzelnen Parameter für den Modellaufbau erläutert.

Tabelle 2-2: Parameter für den Modellaufbau

Parameter	Bemerkung
Modifikation am Geländemodell	Anpassung der Qualität der Dreiecksvermaschung (Triangulierung) in Bezug auf die Elementgrößen und Innenwinkel der Dreiecke.
Rauheitsansatz	- Rauheitsbeiwerte nach Strickler, basierend auf LUBW-Vorgaben (2019) zur Berücksichtigung der linearen Fließtiefenabhängigkeit - Tiefenabhängige Rauheitszuweisung: Dünnfilm-Wert bis 2 cm Fließtiefe, ab 10 cm Fließtiefe üblicher Rauheitsbeiwert - Keine Dünnfilmabflüsse für Dachflächen, befestigte Wege, Straßen und Fließgewässer
Verklausungsansätze	- Alle Durchlässe bis DN 1.000 als verlegt angenommen 305 Durchlässe im Modellnetz, 22 davon mit Durchmesser > 1 m nach Ortsbegehung berücksichtigt - Darstellung von Durchlässen, Unterführungen und Gebäudedurchfahrten als 1-D Durchlässe im Modell
Berücksichtigung von Gewässern	Abflussrelevante Bauwerke wie Brücken und Durchlässe ins Modell eingebaut

2.1.4 Rechenläufe

Die Berechnung der Starkregengefahren erfolgte in zwei Arbeitsschritten. Zunächst wurde eine Fließwege- und Senkenanalyse durchgeführt, gefolgt von der Modellierung und Berechnung des hydrodynamischen Modells.

Die Fließwege- und Senkenanalyse dient als hydrologische Voruntersuchung und wurde mit einer GIS-Software (ESRI ArcGIS) unterstützt. Diese Analyse basiert ausschließlich auf den Geländehöhen und ermöglicht eine erste Gefährdungsabschätzung. Die Abgrenzung des Untersuchungsgebiets erfolgte ebenfalls durch diese hydrologische Voruntersuchung. Dabei wurden die Fließwege mithilfe des Fließmodellalgorithmus Multiple Flow Direction (MFD) abgeleitet, der den Abfluss, wie in Abbildung 2-1 zu sehen ist, nicht nur auf die niedrigste, sondern auf alle benachbarten tieferen Zellen verteilt. Zudem wurden die Geländesenken ermittelt, um potenzielle Überflutungsgebiete und stagnierende Wasserbereiche zu identifizieren.

Für die tatsächliche Erstellung der Starkregengefahrenkarte wurden im Modellgebiet zwei Szenarien berücksichtigt: ein Ereignis mit 50 mm/h und ein Ereignis mit 90 mm/h Niederschlag. Beide Szenarien basieren auf der Annahme eines verschlammten bzw. gesättigten Bodens, was als „Worst-Case“-Betrachtung dient. Im ersten Schritt wurde das Modell ohne Anpassungen am Geländemodell gerechnet, um neuralgische Bereiche im Untersuchungsgebiet zu identifizieren. Im Anschluss wurden entsprechende Durchlässe und Rückhaltebecken sowie mögliche Anpassungen, die während der Ortsbegehung festgestellt wurden, in das Modellnetz integriert.

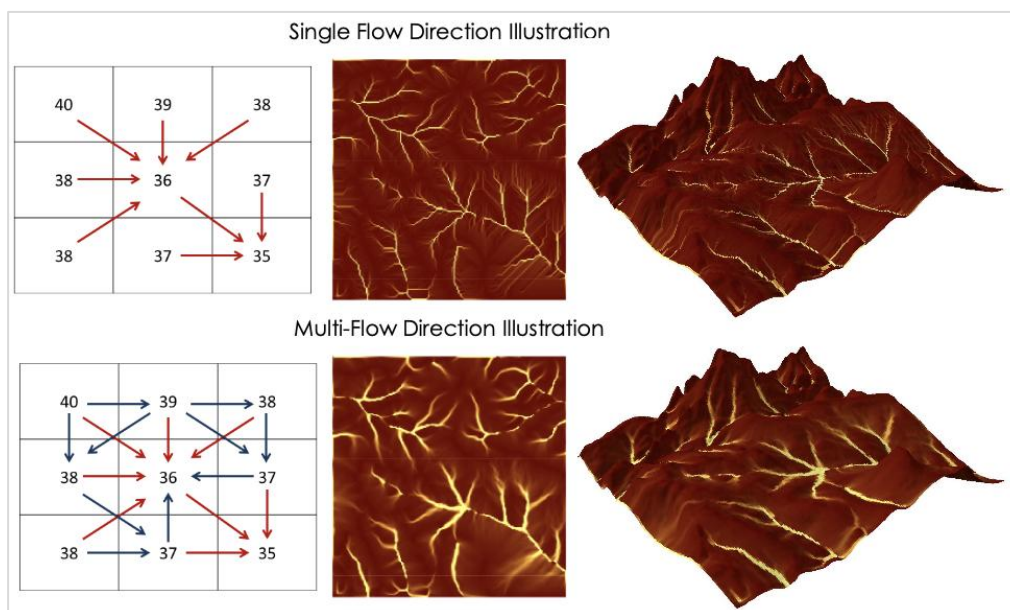


Abbildung 2-1: Fließ- und Senkenanalyse mit der Multiple Flow Direction Methode (2020, Tristan Salles)

2.1.5 Volumenbilanz

Für beide durchgeführten Szenarien wurde zur Plausibilisierung die Volumenbilanz überprüft. Die Tabelle 2-3 stellt den Effektivniederschlag dar, also den Niederschlagsanteil, der nicht durch Versickerung, Verdunstung und Speicherung in der Vegetation verloren geht und somit zum oberflächlichen Abfluss beiträgt. Die Tabelle 2-3 enthält außerdem Angaben zum tatsächlichen Abfluss im Modellgebiet, zum im Modellgebiet verbleibenden Restvolumen, sowie die prozentuale Abweichung der Input- und Output-Werte. Der Fehler liegt für beide Szenarien im akzeptablen Bereich von < 5%, was eine konsistente Modellierung und eine gute Übereinstimmung der Abfluss- und Volumenberechnungen bestätigt.

Tabelle 2-3: Volumenbilanz der durchgeführten Szenarien

Parameter	Szenario 50 mm/h	Szenario 90 mm/h
Effektivniederschlag [m³]	3.359.231	6.161.090
Abfluss [m³]	388.114	1.245.278
Restvolumen [m³]	2.971.084	5.015.422
Abweichung [%]	0.0009	0.006

2.1.6 Kontrollquerschnitte

Im Modellgebiet wurden zur Quantifizierung von Teilabflusshöhen an neuralgischen Stellen insgesamt 152 Kontrollquerschnitte (KQ) festgelegt. Diese Querschnitte sind entscheidend für die Einschätzung der tatsächlichen Abflussmengen an den einzelnen Fließwegen. Indem sie das Abflussverhalten und die Kapazitäten der Infrastruktur unter den modellierten Niederschlagsszenarien abbilden, helfen sie nicht nur bei der Dimensionierung von Maßnahmen wie Retentionsbereichen, sondern auch bei der Entscheidung, welche Art von Maßnahme erforderlich ist. Eine Übersicht der Kontrollquerschnitte und ihrer Lage ist in Abbildung 2-2 dargestellt.

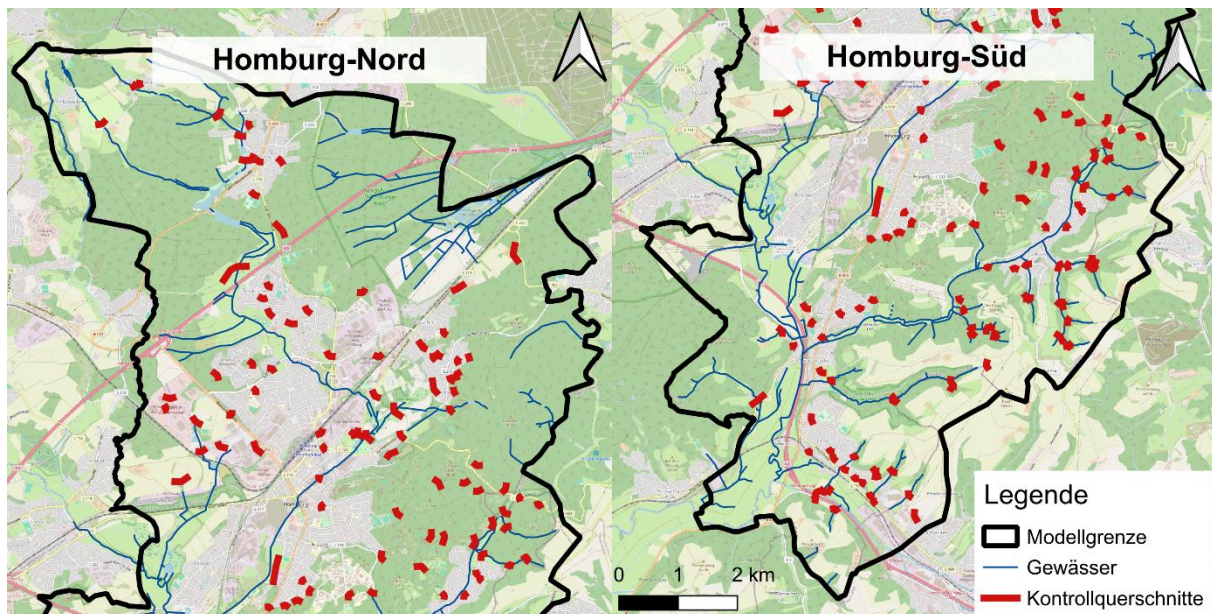


Abbildung 2-2: Abfluss-Kontrollquerschnitte im Modellgebiet

2.2 Ergebnisse aus der Gefährdungsanalyse

2.2.1 Besonders gefährdete Bereiche im Hochwasser- und Starkregenfall

Die Kombination der Starkregengefahrenkarten mit den bestehenden Hochwassergefahrenkarten ermöglicht die Identifizierung von besonders gefährdeten Bereichen in den verschiedenen Ortsteilen der Stadt Homburg. In diesem Abschnitt werden diese für jeden Ortsteil beschrieben. Die Ermittlung der besonders gefährdeten Bereiche basiert auf der Analyse der Ergebnisse der Hochwassergefahrenkarten für ein Ereignis mit einer Wiederkehrzeit von 100 Jahren (HQ100) sowie für ein Starkregenereignis mit 50 mm/h Niederschlag. Für das Szenario mit 90 mm/h Niederschlag lassen sich weitgehend dieselben Gefahrenbereiche identifizieren, allerdings mit einer deutlich verschärften Überflutungssituation aufgrund der erhöhten Niederschlagsmenge. Eine Karte der Überflutungssituation ist für das Szenario 50 mm/h im Anhang 2 und für das Szenario 90 mm/h im Anhang 3 zu finden. Die Hochwassergefahrenkarten (HQ100) sind in beiden Anhängen enthalten.

Jägersburg:

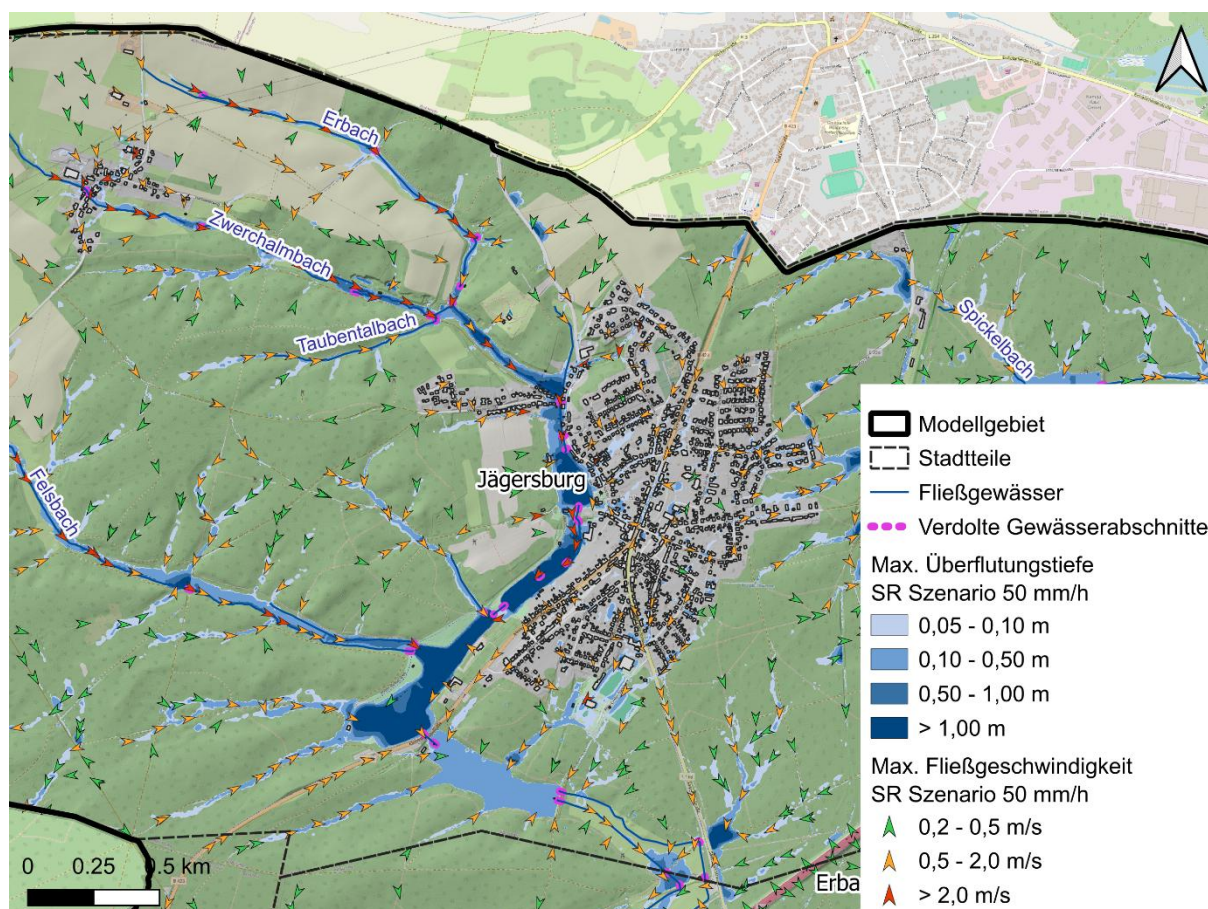


Abbildung 2-3: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Jägersburg

- Altbreitenfelder Hof: Besonders die lokale Geländesenke im Bereich Dorfstraße–Zwerchalmbach ist stark von Ausuferungen des Gewässers betroffen. Zusätzlich fließt weiteres Außengebietswasser überwiegend aus nördlicher Richtung über die Dorfstraße zu, stellenweise mit Fließgeschwindigkeiten von bis zu 2 m/s.
- Jägersburg: Es kommt zu Ausuferungen entlang des Erbachs, insbesondere der Bereich, in dem der Herrgottshübelbach einmündet, ist betroffen. Weitere Zuflüsse aus dem Außengebiet gelangen aus nordöstlicher Richtung über die Friedenstraße und fließen quer durch die Siedlung in Richtung Höcher Straße. Der Siedlungsbereich um die Straße In der Muhl ist ebenfalls von Überflutungen betroffen.
- Entlang des Seensystems kann es ebenfalls zu Ausuferungen kommen. Das aus westlicher Richtung zufließenden Außengebietswasser führt insbesondere entlang von Waldwegen teilweise zu Erosionsschäden.

Erbach-Reiskirchen:

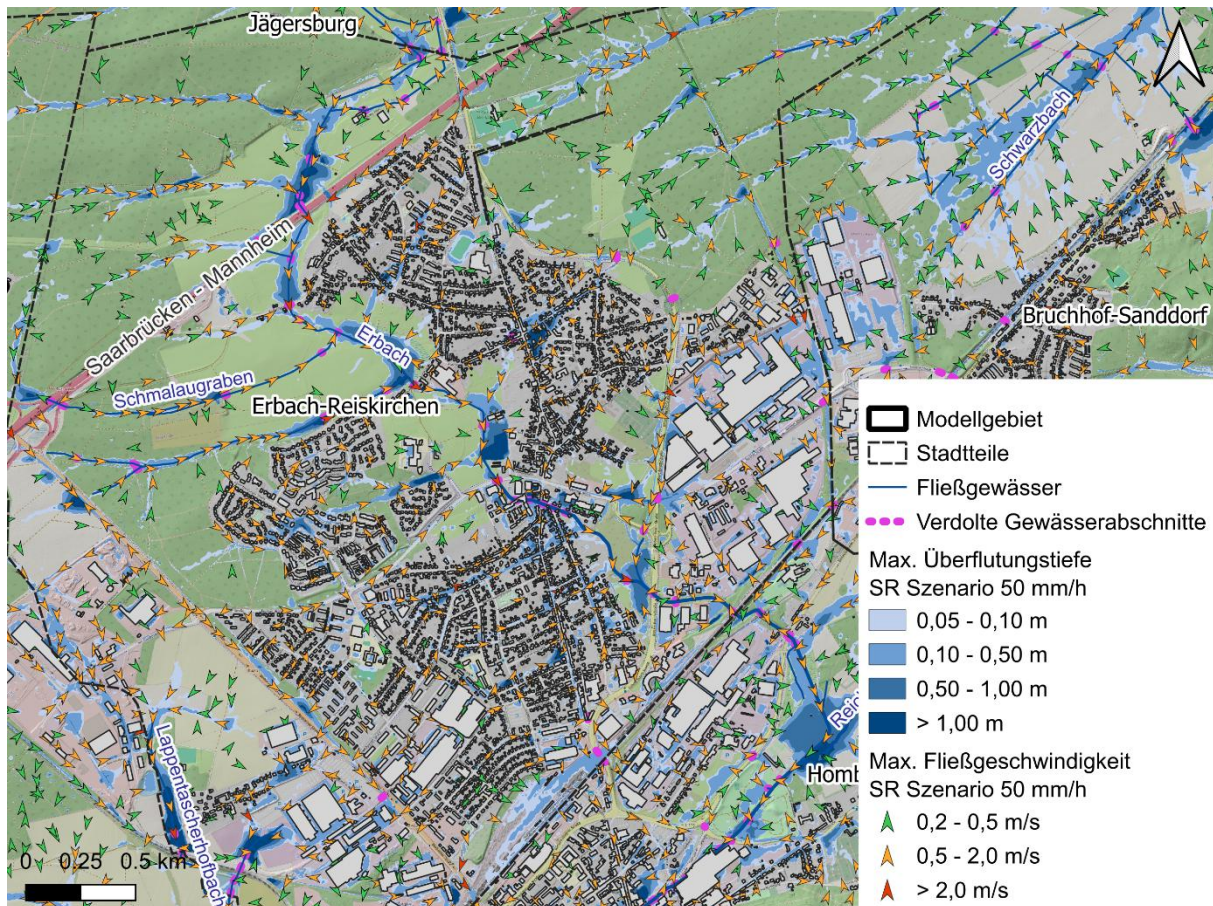


Abbildung 2-4: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Erbach-Reiskirchen

- Ausgehend von der Straße In der Dell fließt Wasser als Wildfluss über die Jägersburger Straße und Fugelstraße in Richtung Erbach.
- In der Geländesenke Bernwardstraße/Steinbachstraße treten teils Überflutungstiefen über 2 m auf, entlang der Bernwardstraße Fließgeschwindigkeiten über 1,5 m/s.
- Unterführung Berliner Straße/Robert-Bosch-Straße: Die Unterführung ist von Überflutungstiefen von über 0,5 m betroffen.
- Von Südwesten kommendes Außengebietswasser fließt über die Preußenstraße in die lokale Geländesenke im Kreuzungsbereich Charlottenburger Straße und von dort teilweise nordwärts in Richtung Erbach.
- Gewerbegebiet im Südwesten: Der Fließweg erfolgt hauptsächlich von Nordwest nach Süd in Richtung Schwarzweihergraben, der später in die Blies entwässert. Im direkten Einzugsgebiet sind Erschließungsarbeiten geplant. Das Bosch-Gelände liegt zudem in einem Senkenbereich.
- Gewerbegebiet im Nordosten: In diesem Bereich befinden sich ausgeprägte Geländesenken in einem ehemaligen Moorgebiet, wodurch lokal teils hohe Überflutungstiefen auftreten können.
- Entlang der Straße An der Sandrennbahn, der Hohlbeinstraße sowie den parallel verlaufenden Straßen, kommt es zu Wildabfluss über die Straße Am Ostring Richtung Erbach.

Bruchhof-Sanddorf:

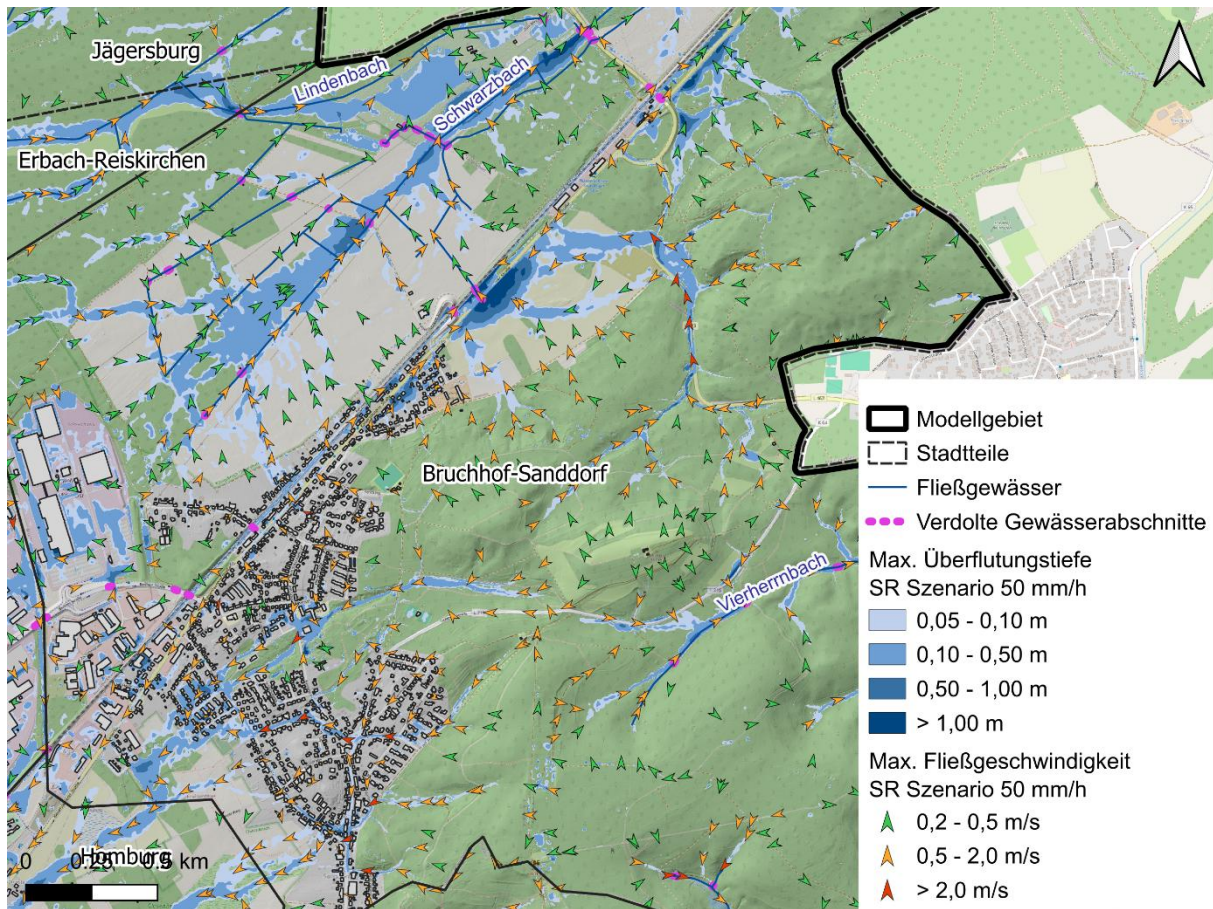


Abbildung 2-5: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Bruchhof-Sanddorf

- **Gewerbegebiet im Nordwesten:** In diesem Bereich befinden sich ausgeprägte Geländesenken in einem ehemaligen Moorgebiet, wodurch lokal teils hohe Überflutungstiefen auftreten können
- **Nordhang Kehrberg:** Außengebietswasser von der Nordseite fließt nordwestlich über die Kaiserslauterer Straße in Richtung Schwarzbach ab.
- **Südhang Kehrberg:** Außengebietswasser von der Südwestseite strömt über die Straße Am Rech sowie die parallel verlaufenden Straßen (Geranienweg, Asternweg, Cannaweg, In der Mulde) über die Heidenbruchstraße durch den Closenbruch in Richtung Erbach.

Homburg:

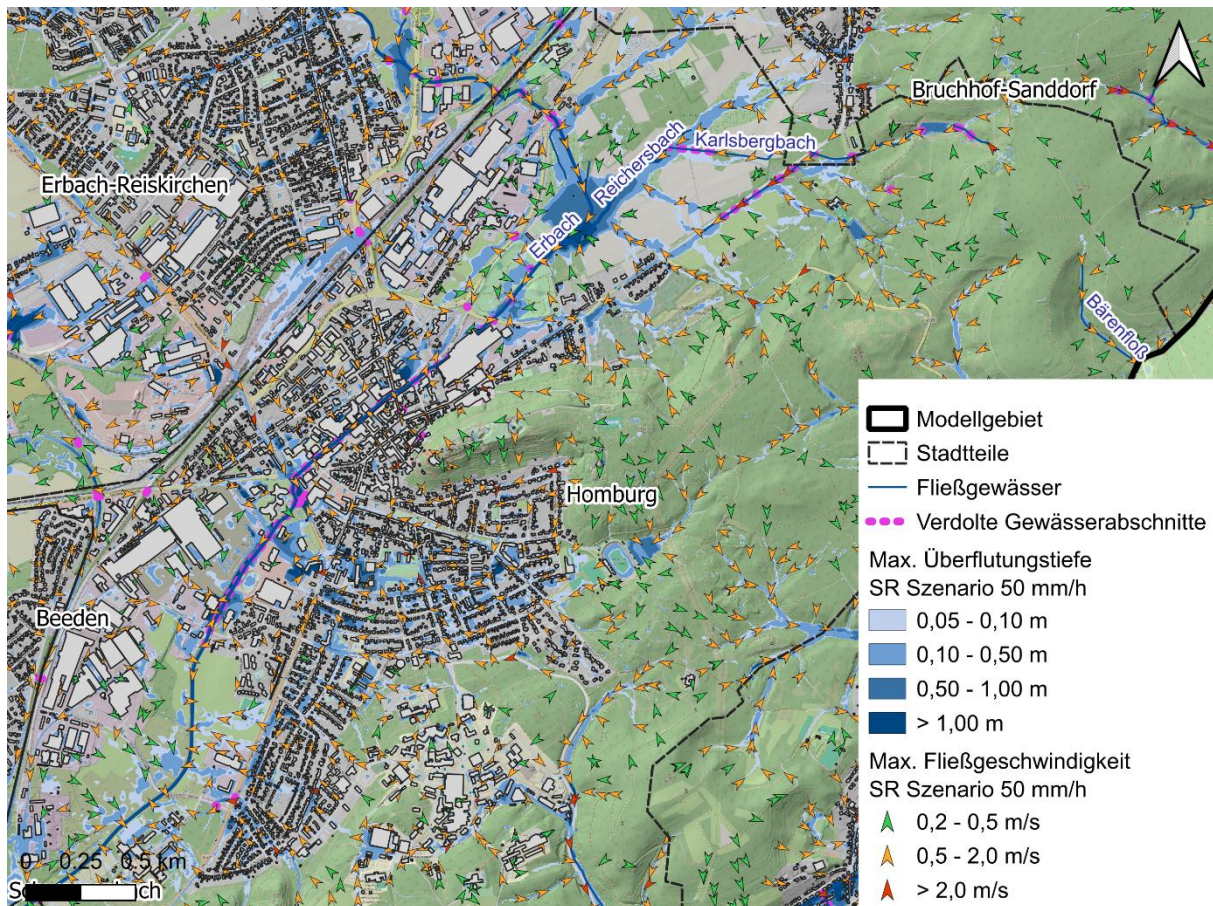


Abbildung 2-6: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Homburg

- Im Bereich um den Schlossberg kommt es regelmäßig zu Überflutungen. Besonders kritisch ist der Kreuzungsbereich zwischen Bexbacher Straße und Talstraße, wo sich das Wasser in einer ausgeprägten Senke sammelt und stellenweise Überflutungstiefen von mehr als 2 m auftreten können. Zusätzlich können großflächige Überflutungen im Areal zwischen der Oberen Allee und der Ringstraße sowie im unmittelbaren Umfeld der Straße Am Forum auftreten.
- Rund um die Uniklinik sind ebenfalls lokale Geländesenken vorhanden, besonders im Bereich des Heizkraftwerks an der Kirrberger Straße.
- Entlang des Erbachs verläuft zwischen der Berliner Straße und dem Stadtpark ein festgesetzter Überschwemmungsbereich (HQ100). Der Verdolungseinlauf vor der Karlsbergbrauerei markiert den Beginn der etwa 2 km langen Verdolung unter der Innenstadt. Die hydraulische Leistungsfähigkeit der Verdolung ist grundsätzlich ausreichend, kann jedoch beeinträchtigt werden, wenn Ablagerungen, oder Treibgut den Durchfluss behindern. Südlich der Entenmühlstraße setzt sich der festgesetzte Überschwemmungsbereich ab dem Verdolungsauslauf fort, wo der Erbach wieder offen zutage tritt.
- Vom Webersberg fließt Außengebietswasser hangabwärts in die nördlich angrenzende Siedlung an der Zweibrücker Straße.
- Im Gewerbegebiet westlich des Erbachs im südwestlichen Teil Homburgs führen mehrere lokale Geländesenken zu lokalen Überflutungen.

Beeden:

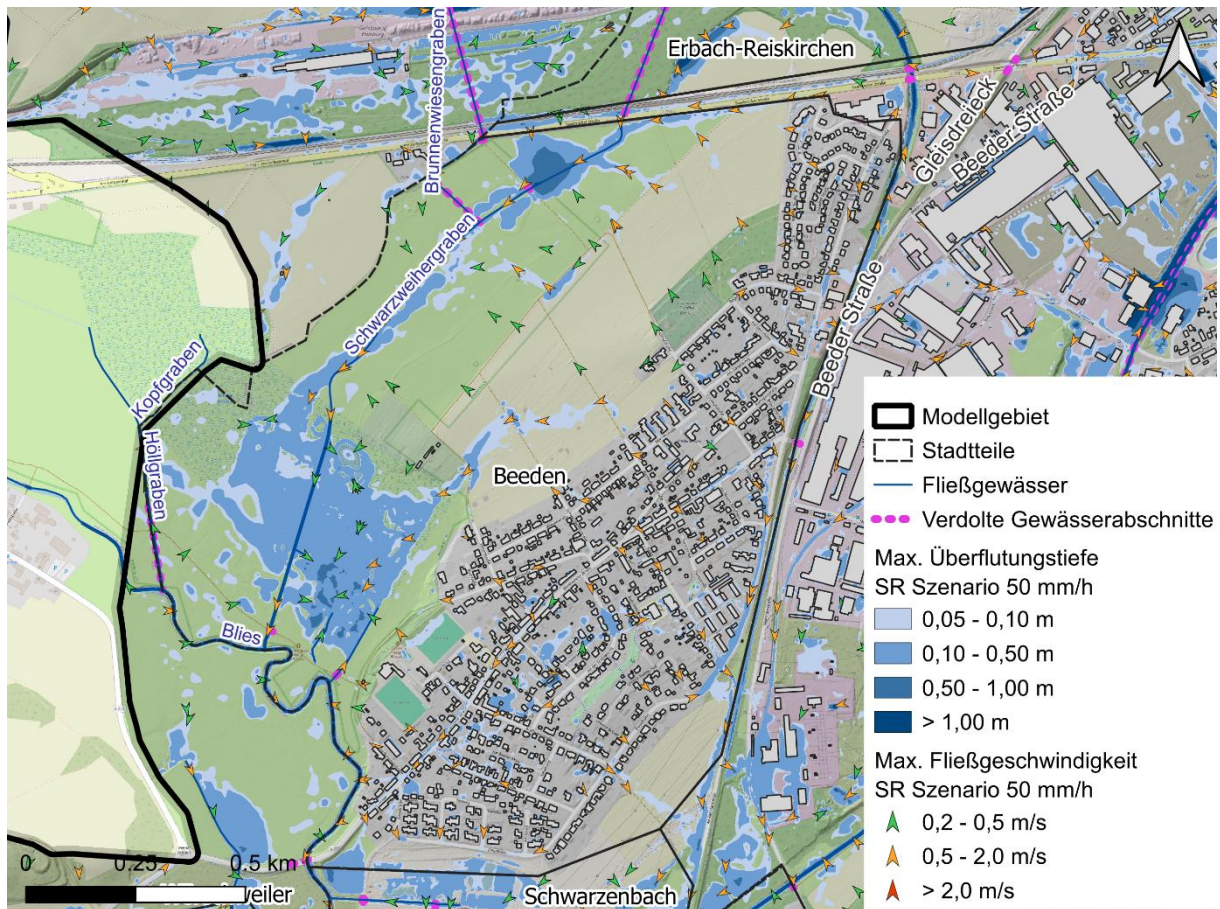


Abbildung 2-7: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Beeden

- Hauptsächlich lokale Überflutungen im Kreuzungsbereich Priminiusstraße/Bogenstraße sowie abschnittsweise entlang der Straße Ziegelhütte.
- Festgesetztes Überschwemmungsgebiet (HQ100) der Blies auf den westlich des Siedlungsbereichs angrenzenden Freiflächen; bei Hochwasser breitet sich der Abfluss dort weitflächig über die Niederung aus.

Kirrberg:

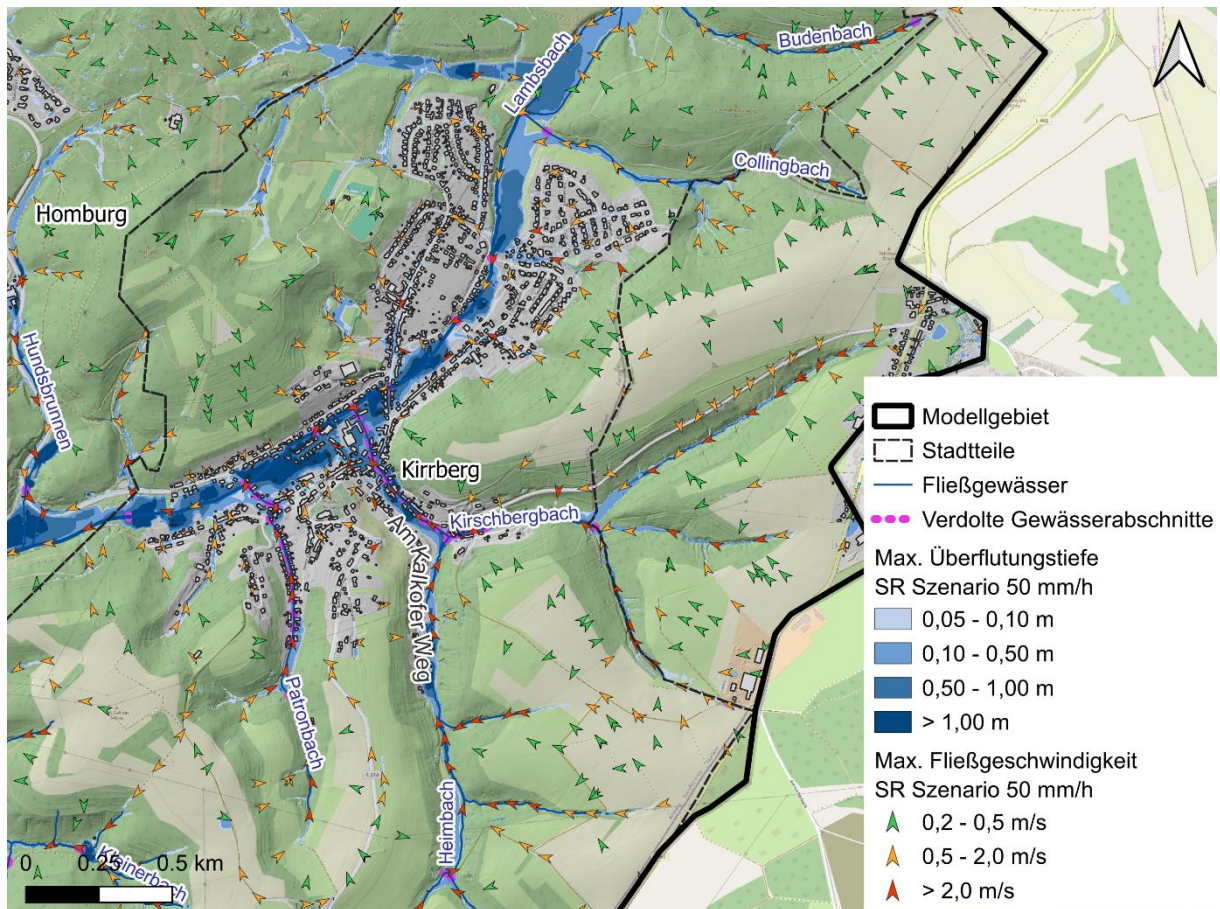


Abbildung 2-8: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Kirrberg

- Außengebietswasser fließt vom Tobisberg westlich in den Siedlungsbereich, vor allem die Straßen Talwiese und Am Collinger Berg sind betroffen.
- Entlang des Heimbachs kommt es zu Ausuferungen. Es können Fließgeschwindigkeiten von über 2 m/s an der Straße Am Kalkofer Weg auftreten. Weitere Überflutungen sind vor allem entlang der Heimbachstraße und Mörsbacher Straße zu erwarten, insbesondere im Bereich der Verdolungseinläufe.
- Ausuferungen des Patronenbachs können zu Überflutungen im Siedlungsbereich, vor allem entlang der Straße Untere Patron führen. Fließgeschwindigkeiten von über 3 m/s können auftreten.
- Im festgesetzten Überschwemmungsgebiet (HQ100) des Lamsbachs sind großflächige Ausuferungen zu erwarten. Die Bebauung reicht dicht bis ans Gewässer heran.

Schwarzenbach:

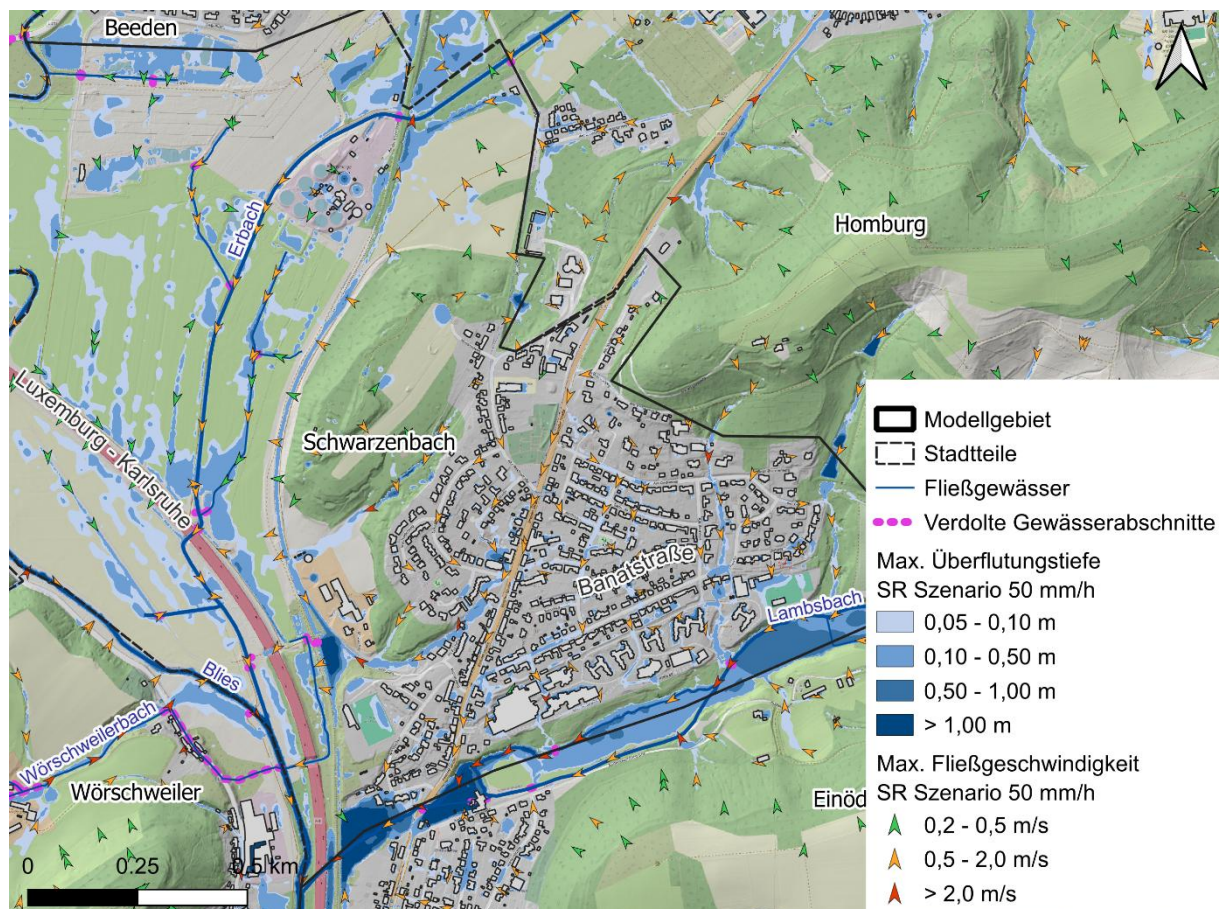


Abbildung 2-9: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Schwarzenbach

- Außengebietswasser dringt vom Gedünner in den südlich angrenzenden Siedlungsraum ein. Der Hauptfließweg verläuft entlang der Straßen Am Gedünner und Temeschburger Straße über die Fohlenhofstraße in Richtung Lambsbach.
- Auf den westlich des Siedlungsbereichs angrenzenden Freiflächen erstrecken sich die festgesetzten Überschwemmungsgebiete (HQ100) der Blies und des Erbachs, in denen sich der Abfluss bei Hochwasser weitflächig über die Niederung ausbreitet. Darüber hinaus liegt in der direkten Umgebung des Lambsbachs ein weiteres festgesetztes Überschwemmungsgebiet (HQ100), das ebenfalls von Ausuferungen betroffen sein kann.

Wörschweiler:

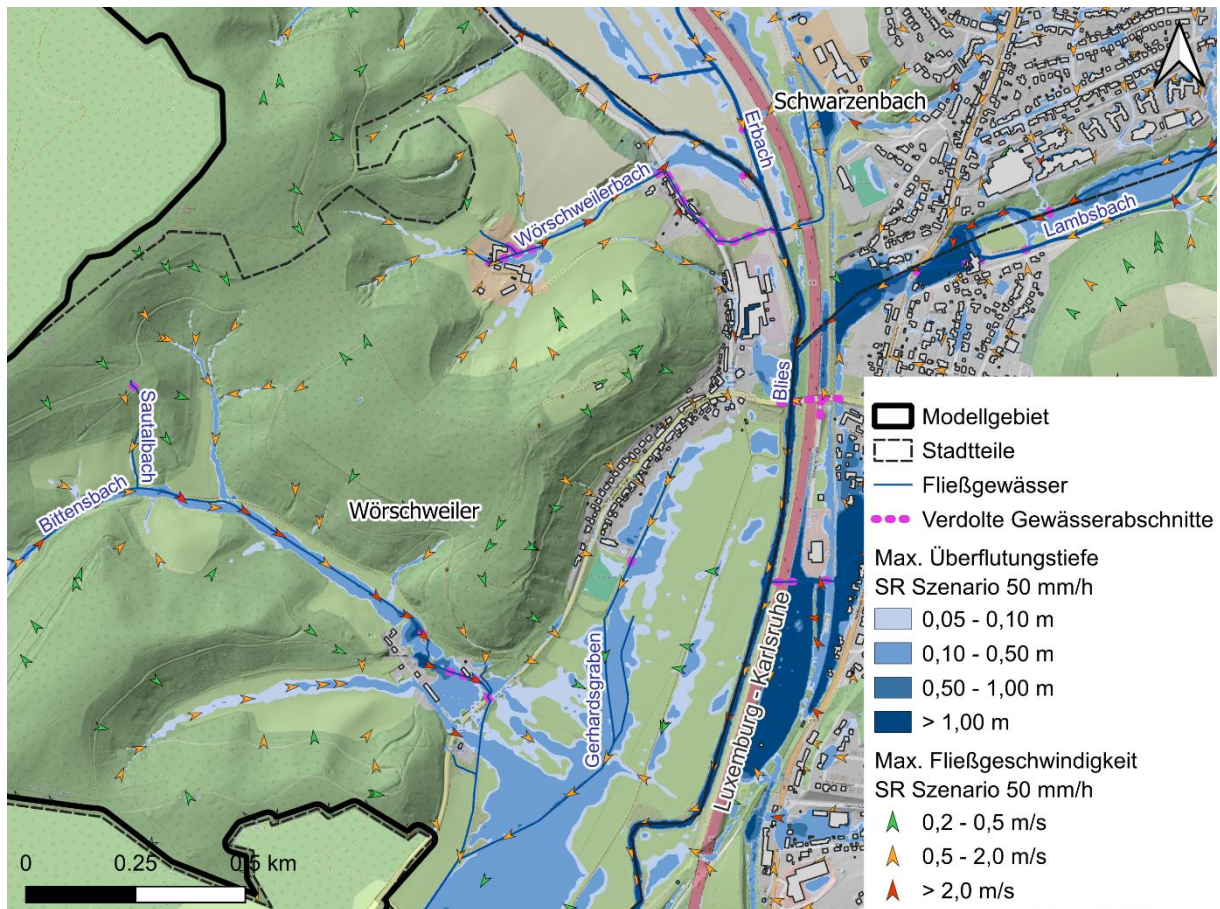


Abbildung 2-10: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Wörschweiler

- In der lokalen Geländesenke östlich der Limbacher Straße können Überflutungstiefen von über 1 m auftreten.
- Außengebietswasser vom Klosterberg fließt südlich über die Bierbacher Straße in Richtung Gerhardsgraben, der anschließend in die Blies entwässert.
- Festgesetzten Überschwemmungsgebiet (HQ100) der Blies erstreckt sich in der Niederung bis zur Bierbacher Straße.

Einöd:

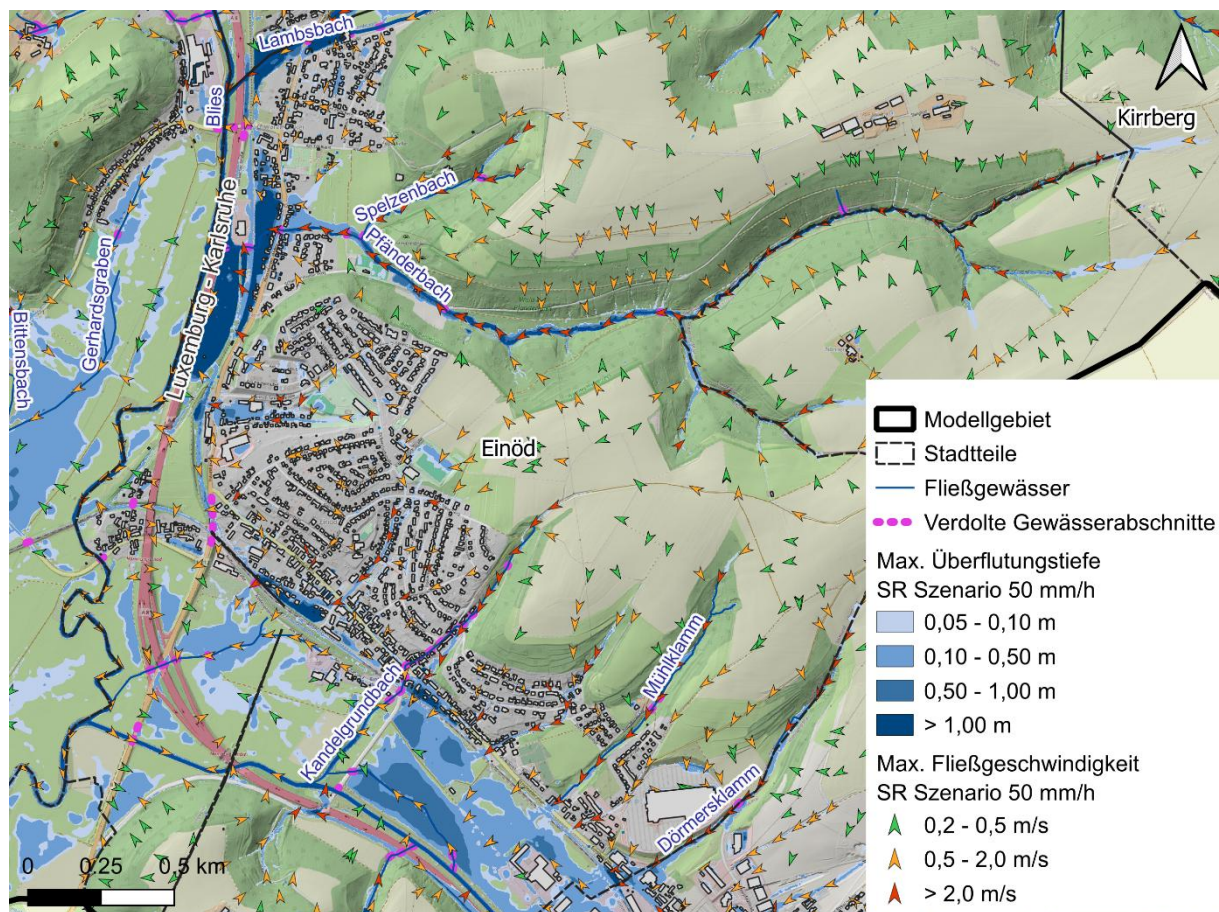


Abbildung 2-11: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Einöd

- Außengebietswasser vom Ohligberg fließt westlich in den Siedlungsraum, wobei vor allem die Straße Zum Ohligberg betroffen ist. Durch die steilen Hangabschnitte entstehen stellenweise hohe Fließgeschwindigkeiten, die zusätzlich Sediment und Feinmaterial in die bebauten Bereiche transportieren können.
- Ausuferungen treten auch am Pfänderbach auf, der vom Spelzenbach sowie weiterem Hangwasser südlich des Ohligbergs gespeist wird. Überflutungsschwerpunkte liegen insbesondere vor Verdolungen, wie an der Homburger Straße.
- Ein weiterer Fließweg verläuft durch das Tal zwischen Heinrich-Spoerl-Straße und Wustentalstraße, wobei lokale Geländesenken stellenweise Überflutungstiefen von über 0,5 m aufweisen.
- Außengebietswasser von den auf der Hochebene befindlichen Ackerflächen fließt vor allem über die Gewässer Kandelgrundbach, Mühlklamm und Dörmersklamm südlich in den Siedlungsbereich. Daneben wird das Oberflächenwasser auch über zahlreiche parallel verlaufende Straßen wie der Traubenbergstraße, der Neumorgenstraße und Straße Im Wieschen abgeleitet, wobei dort Fließgeschwindigkeiten von teils über 3 m/s auftreten können.
- Die Hauptstraße ist im Kreuzungsbereich mit der Kandelgrundstraße besonders betroffen. Es kann zu Überflutungstiefen von bis zu 0,5 m auf der Fahrbahn kommen.

Die in der Gefährdungsanalyse identifizierten Gefahrenbereiche wurden im Rahmen der Defizitanalyse sowie durch den Austausch in Experten- und Bürgerworkshops diskutiert und validiert. Durch diesen partizipativen Prozess konnten lokale Erkenntnisse und fachliche Expertise zusammengeführt werden, um ein realistisches und fundiertes Bild der Gefahrenlage zu erhalten.

3 Defizitanalyse

Auf Grundlage der Gefährdungsanalyse wurde die Defizitanalyse durchgeführt, bei der das Defizit aus der Kombination von Gefährdung und Schadenpotenzial bestimmt wird (Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz Saarland 2019).

Die Gefährdung wurde vom Ingenieurbüro ermittelt. Bei Starkregenereignissen resultiert die Gefährdung aus dem Zusammenspiel von Wasserstand und Fließgeschwindigkeit, die mithilfe einer Matrix in drei Kategorien eingeteilt wurde: mäßig, hoch und sehr hoch (LUBW 2019). Die Gefährdung durch Hochwasser wird ausschließlich anhand des Wasserstands bewertet und ebenfalls in die Kategorien mäßig, hoch und sehr hoch unterteilt. Näheres folgt in den Abschnitten 3.1 und 3.4.

Die Vulnerabilität, d.h. das Schadenpotenzial, wurde auf Basis von Ortsbegehungen ermittelt und in Diskussionen bei Bürger- und Expertenworkshops weiter präzisiert. Für die Defizitanalyse wurden insbesondere Objekte mit kommunaler Bedeutung, die Verkehrsinfrastruktur, die Bodenerosionsgefährdung durch oberflächlich abfließendes Wasser sowie die Gefährdung aus Flusshochwasser berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Maßnahmenvorschläge sind in den Steckbriefen (Kapitel 4.2.1) und in der Übersichtstabelle 5-1 zusammengefasst.

3.1 Objekte mit kommunaler Bedeutung

Zu den Objekten mit kommunaler Bedeutung zählen insbesondere Gebäude, die in der Krisenmanagementplanung berücksichtigt werden müssen (rote Symbole in Abbildung 3-1), etwa weil sie für den Einsatz oder die Koordination im Krisenfall relevant sind, z. B. Feuerwehren. Ebenso zählen dazu Einrichtungen mit besonders schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen sowie Gebäude mit wichtigen Versorgungsfunktionen oder Publikumsverkehr wie z. B. Einkaufszentren (blaue Symbole in Abbildung 3-1). Diese Objekte wurden entsprechend der Abbildung 3-1 identifiziert und kategorisiert. Sie finden sich in den Plänen (Anhang 4) sowie in der Tabellarischen Übersicht im Anhang 6 und der Übersichtstabelle 5-1 wieder.

Die Bewertung der Objekte erfolgt auf Basis der beide Starkregenszenarien (50 mm/h und 90 mm/h) und des HQ100. Zur Darstellung der Gefährdung wird die untenstehende Bewertungsmatrix herangezogen, die die Gefährdungsstufen in „mäßig“, „hoch“ und „sehr hoch“ unterscheidet (siehe Tabelle 3-1). Die Einschätzung der Gefährdung basiert auf der Kombination von Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit.

Tabelle 3-1: Matrix zur Bewertung der Gefährdung in Abhängigkeit von Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit. Quelle: Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg

Überflutungstiefe	Fließgeschwindigkeit			
	<0,2 m/s	0,2 – 0,5 m/s	0,5 – 2 m/s	> 2 m/s
5 – 10 cm	mäßig	mäßig	hoch	sehr hoch
10 – 50 cm	hoch	hoch	sehr hoch	sehr hoch
50 – 100 cm	hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch
> 100 cm	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch

Kritisches Objekt	Symbol
Altenheim	
Bahnhof	
Bibliothek	
Einkaufszentrum/ Kaufhaus	
Feuerwehr	
Flughafen	
Freizeiteinrichtung/ Bürgerhaus	
Funk- und Fernmeldewesen	
Gemeindehaus	
Gericht	
Hallenbad/Freibad	
Heim	
Hochschule	
Hotel	
Justizvollzugsanstalt	

Kritisches Objekt	Symbol
Kapelle/Kirche/ Gotteshaus	
Kindergarten	
Krankenhaus	
Museum	
Parkhaus/Tiefgarage	
Polizei	
Post/Logistikzentrum	
Schloss/Burg	
Schule	
Sportgebäude/ Sporthalle	
unterirdische Gebäude	
Veranstaltungsgebäude/ Theater	
Verwaltung	
Wasserversorgung	
Zoo/Aquarium/ Terrarium	

Abbildung 3-1: Übersicht und Symbolik der Objekte von kommunaler Bedeutung (LUBW 2019)

Die ermittelte Gefährdung der Objekte wurde in den Workshops besprochen und mit Erfahrungswerten sowie der Einschätzung der Vulnerabilität gegenübergestellt. So konnte die Handlungspriorität (gering, mittel hoch) bezüglich Objektschutzmaßnahmen für jedes einzelne Objekt eingeschätzt werden. Die in Tabelle 3-2 aufgeführten Maßnahmenempfehlungen basieren auf der gemeinsam festgesetzten Priorität eines jeden Objektes. Es wird generell empfohlen, alle Objekte mit kommunaler Bedeutung sowohl von innen als auch von außen zu begehen, um potenzielle Eintrittswege von Wasser oder sonstige Gefährdungen zu identifizieren. Gegebenenfalls sollten die Objekte durch Objektschutzmaßnahmen, Nutzungsänderungen oder Schutzkonzepte gesichert werden. Bei Bedarf sind die Begehungen regelmäßig zu wiederholen.

Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass sich das Risiko eines Objekts nicht nur aus der Überflutungssituation am Objekt selbst ergibt, sondern auch aus einer möglichen Einschränkung der Erreichbarkeit im Einsatzfall. Zufahrtswege mit Überflutungstiefen ab 20 cm wurden daher als kritisch eingestuft; die zugehörigen Objekte gelten als potenziell isoliert und sind in der Karte durch einen gelben Kreis hervorgehoben (Vgl. Kapitel 3.2).

Tabelle 3-2: Maßnahmenempfehlung basierend auf der Handlungspriorität der Objekte von kommunaler Bedeutung

Priorität	Defizit	Maßnahme
keine	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.
gering	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/ oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.
mittel	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen
hoch	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.

Die vollständigen Ergebnisse der Defizitanalyse zu den Objekten mit kommunaler Bedeutung sind im Anhang 6 enthalten sowie in den Karten im Anhang 4 dargestellt. Eine Übersicht der Objekte mit hoher Handlungspriorität ist in Tabelle 3-3 aufgeführt.

Tabelle 3-3: Ergebnisse der Defizitanalyse: Besonders betroffene Objekte mit kommunaler Bedeutung

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Beeden	Obj-145	AWO Begegnungsstätte, Zunftverein	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Beeden	Obj-152	Kath. Kita Allerhand (ab 1 Jahr)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Obj-140	Grundschule Bruchhof-Sanddorf	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Obj-76	Camping Königsbruch	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Obj-85	Robert Bosch Werk Ost	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Einöd	Obj-288	Saigon Hotel	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-105	Baubetriebshof	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-111	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-39	Rettungsdienst Ambulanz Frisch/Johanniter	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-40	Creos	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach	Obj-60	Seniorenwohnpark Am Erbach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-62	Islamische Gemeinde Homburg e.V.	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-66	AWO Interkulturelle Wohngruppe	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-71	Ecker Backwaren	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-83	Shell Tankstelle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach	Obj-84	Michelin Reifenwerke	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-86	Grundschule Langenäcker	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-96	INA - Werk	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Erbach	Obj-99	THW	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-113	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Obj-134	Stadtwerke	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-137	Paul-Weber-Schule	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-154	Christian von Mannlich Gymnasium	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-155	Tiefgarage Saarpfalz-Center	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-156	Saarl. Notarkammer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Obj-158	Saarpfalz-Center (oben auch Pro Seniore Residenz Homburg)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-161	Smarty Hotel Euler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-162	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-164	Rathaus Homburg und Kreisverwaltung Saarpfalz-Kreis	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-166	Jugendamt	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Obj-169	Sporthalle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-171	ThyssenKrupp Gerlach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-172	Kath. Kita St. Michael (ab 8 Monaten)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-174	Grundschule Hohenburg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-179	Eden Cinehouse (Kino)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Obj-183	Karlsberg Brau- ere	Hohe Gefährdung; Überflutungs- tiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich be- einträchtigen; prioritäre Schutz- maßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Ge- bäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leit- strukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prio- ritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungs- änderungen, ein Rettungsplan sowie Verhal- tensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-186	Umspannwerk	Hohe Gefährdung; Überflutungs- tiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich be- einträchtigen; prioritäre Schutz- maßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Ge- bäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leit- strukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prio- ritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungs- änderungen, ein Rettungsplan sowie Verhal- tensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-195	Pro Seniore Re- sidenz Am Steinhübel, Reha-Klinik	Hohe Gefährdung; Überflutungs- tiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich be- einträchtigen; prioritäre Schutz- maßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Ge- bäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leit- strukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prio- ritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungs- änderungen, ein Rettungsplan sowie Verhal- tensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-198	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungs- tiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich be- einträchtigen; prioritäre Schutz- maßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Ge- bäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leit- strukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prio- ritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungs- änderungen, ein Rettungsplan sowie Verhal- tensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-202	Robert-Bosch- Schule Gemein- schaftsschule	Hohe Gefährdung; Überflutungs- tiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich be- einträchtigen; prioritäre Schutz- maßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Ge- bäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leit- strukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prio- ritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungs- änderungen, ein Rettungsplan sowie Verhal- tensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Obj-203	Sporthalle und Spielhalle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-211	Lebenshilfe Saarpfalz Kardinal - Wendel-Haus	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-213	Eurofins	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-215	Grundschule Sonnenfeld	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-216	Schützengesellschaft Homburg SG 1849	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Obj-223	Saarpfalz- Gymnasium	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-227	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-233	Pumpenstation	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-236	AWO Kinderzentrum u.Begegnungsstätte Birkensiedlung (ab 8 Wochen)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-240	Medizinisches Versorgungszentrum	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Obj-242	TV Homburg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-248	Uniklinik	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-250	Schule am Webersberg, Staatliche Förderschule körperliche und motorische Entwicklung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Homburg	Obj-260	Heizkraftwerk Homburg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch
Ingweiler	Obj-270	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Kirrberg	Obj-277	Kath. Kita Maria Himmelfahrt Kirrberg (ab 6 Monaten)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Kirrberg	Obj-279	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Kirrberg	Obj-281	Grundschule Kirrberg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Kirrberg	Obj-284	Altes Gemeindehaus, Bürgerhaus, Stadtbibliothek, DRK?	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Kirrberg	Obj-305	Obst- u. Gartenbauverein Kirrberg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Schwarzenacker	Obj-165	Fischerhütte Beeden	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Schwarzenacker	Obj-200	Kläranlage	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Schwarzenacker	Obj-226	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Schwarzenacker	Obj-235	Mastauhof und Biogas Maas	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch
Schwarzenacker	Obj-251	C J D Bildungszentrum Jugenddorf-Berufsbildungswerk	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Schwarzenacker	Obj-254	CJD Jugendwohngruppen	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch

3.2 Gefährdete Verkehrsinfrastruktur

Im Rahmen der Defizitanalyse wird die Verkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung der Überflutungstiefe vom Szenario 50 mm/h bewertet. Die Befahrbarkeit der Straßen hängt maßgeblich von der jeweiligen Überflutung ab. Diese Betrachtung dient vor allem der Alarm- und Einsatzplanung, um zu klären, welche Rettungswege verfügbar sind oder ausfallen und wie die einzelnen Objekte im Ernstfall erreicht werden können.

Die Beurteilung der Befahrbarkeit einer Straße hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie dem eingesetzten Fahrzeugtyp und den Abweichungen zwischen einem tatsächlichen und dem modellierten Ereignis. Daher muss im Einzelfall entschieden werden, ob eine Straße noch befahrbar ist oder nicht.

Für die Defizitanalyse wurde die Überflutungstiefe des Szenarios 50 mm/h zugrunde gelegt. Die Straßenüberflutung wird in drei Kategorien eingeteilt und in den Karten in Anhang 4 wie folgt dargestellt:

- 10 cm bis 20 cm 
- 20 cm bis 40 cm 
- über 40 cm 

Ab einer Überflutungstiefe von 10 cm ist davon auszugehen, dass die Straße für normalen Personenkraftverkehr (PKW) eingeschränkt oder nicht mehr befahrbar ist. Einsatzwagen können nach Erfahrungswerten zwischen 20-40 cm Überflutung bewältigen, ab einer Tiefe von 40 cm ist die Straße jedoch auch für diese Fahrzeuge meist unpassierbar.

Um einen Hinweis darauf zu geben, welche Objekte von kommunaler Bedeutung (vgl. Kapitel 3.1) potenziell isoliert und damit im Notfall nur eingeschränkt erreichbar sind, werden Zufahrtswege ab einer Überflutungstiefe von 20 cm als kritisch eingestuft. Die dahinterliegenden Objekte werden als potenziell isoliert betrachtet. Die tatsächliche Beurteilung der Befahrbarkeit bleibt jedoch stets eine Einzelfallentscheidung. In der Alarm- und Einsatzplanung sollten daher gegebenenfalls alternative Zufahrtswege berücksichtigt werden.

In den Karten in Anhang 4 sind die Straßen in Homburg dargestellt, die bei einem Ereignis von 50 mm/h betroffen wären (Überflutungstiefe > 10 cm). Die untenstehende Tabelle 3-4 enthält eine Auflistung der besonders gefährdeten Straßen, die ab einer Überflutungstiefe von mehr als 20 cm betroffen sind. Die Übersichtstabelle 5-1 enthält die vollständige Auflistung ab 10 cm Überflutungstiefe. Einige Straßen sind mehrfach, d.h. in unterschiedlichen Abschnitten, von Überflutung betroffen. In den Tabellen sind jeweils die Abschnitte mit den größten Überflutungstiefen aufgeführt, sofern mehrere Abschnitte einer Straße betroffen sind.

Tabelle 3-4: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefährdeter Verkehrsinfrastruktur >20 cm Überflutungstiefe (hohe Gefährdung)

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Beeden	An der Schildwache	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Beeden	Ziegelhütte	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Beeden	Hofstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Beeden	Pirminiusstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Beeden	Wiesenstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Am Schelmekopf	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Bruchhof-Sanddorf	Asternweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Bruchhof-Sanddorf	Meisenweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Bruchhof-Sanddorf	Michelinstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Bruchhof-Sanddorf	Nahestraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Bruchhof-Sanddorf	Am Gutshof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Am Jägersgarten	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Am Rech	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Bahnweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Bruchhof-Sanddorf	Cannaweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Falkenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Heidebruchstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Heidestraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	In der Mulde	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Kaiserslauterer Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Bruchhof-Sanddorf	Sickinger Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Bruchhof-Sanddorf	Weinbergstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Einöd	Am Schwedenhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	Audenkellerhofstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	Buchenhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	Einöder Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	Ernstweilerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	Hauptstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Einöd	Ingweiler- straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	Lavendelweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	Webenheimer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Einöd	A8	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Autobahn GmbH	hoch
Einöd	Am Heiden- hübel	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Einöd	An den Kasten an	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Einöd	Frühling- straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Einöd	Im Wiesen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Einöd	Steinbergstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Einöd	Traubenbergstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Einöd	Wustentalstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	A6	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Autobahn GmbH	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Am Vierherrenwald	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	An der Remise	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach-Reiskirchen	Antoniusstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	B423	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Berliner Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Bernwardstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Bexbacher Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Breslauer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Charlottenburger Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach-Reiskirchen	Hallesche Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	In der Dell	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	In der Hohl	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Jägersburger Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Kollwitzstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Neuköllner Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Preußenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach-Reiskirchen	Robert-Bosch-Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Spandauer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Steglitzer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Tempelhofer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Wilmersdorfer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Zum Lappentascher Hof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Erbach-Reiskirchen	Alt-Homburger-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach-Reiskirchen	Am Hochrech	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Am Schützenhof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Am Wäldchen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	An der Sandrennbahn	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Beuthener Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Böcklinstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Cranachstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach-Reiskirchen	Dürerstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Eduardstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Emil-Nolde-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Fugelstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Grünwaldstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Heliumstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Holbeinstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach-Reiskirchen	In den Rohrwiesen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Inastraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Lenbachstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Ludwigstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Ostring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Saarstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Spitzwegstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Erbach-Reiskirchen	Tegeler Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Thomastraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Verkehrsübungsplatz Zunderbaum Homburg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Vogelbacher Weg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Erbach-Reiskirchen	Westring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Am Forum	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Am Mühlgraben	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Am Stadtbad	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	An den Birken	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	An der Farrwiese	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Emilienruhe	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Entenweiherstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Hiltebrandtstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Hopfenweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Hüttenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	In den Schrebergärten	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Kaiserstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Kiefernweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Kirrberger Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	L213	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Saarland	sehr hoch
Homburg	Mainzer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Paracelsus- straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Ringstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Rondell	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Schützen- straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Talstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Uhlandstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Universitäts- klinikum	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Warburgring	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Homburg	Buchenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Fruchthallstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Güterbahnhofstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Helmholtzstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Hinter den Gärten	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Jägerhausstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Kardinal-Wen- del-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Karlsberg- straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Kastanienweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Kraepelin- straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Lindenstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Neue Indust- riestraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Platanen- straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Robert-Koch-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Saarbrücker Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Sankt-Michael-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Schulstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Technologiepark	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Untere Allee	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Homburg	Virchowstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Homburg	Zweibrücker Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Jägersburg	Am Eichwald	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Jägersburg	Websweilerhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Jägersburg	Websweilerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Jägersburg	Am Brühlfeld	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Jägersburg	Dorfstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Jägersburg	Frankenholzer Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Jägersburg	Höcher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Jägersburg	In der Gasse	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Jägersburg	In der Muhl	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Jägersburg	Jakobstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Kirrberg	Am Dorfplatz	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Am Kalkofer Weg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Eckstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Kirrberg	Heimbachstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Hofgasse	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Höhenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Mörsbacher Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Ortsstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Talwiese	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Untere Patron	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Kirrberg	Vorgartenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Kirrberg	Am Eckwald	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Kirrberg	Collingstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Kirrberg	Lambsbachstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Schwarzenbach	An der Kläranlage	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Schwarzenbach	Fohlenhofstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch
Schwarzenbach	Banatstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Schwarzenbach	Im Fuchstal	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Schwarzenbach	Mispelweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Schwarzenbach	Unterer Brunnenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch
Wörschweiler	Wörschweilertshof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch

3.3 Bodenerosionsgefährdung

Die Erstellung und Berechnung der Starkregengefahrenkarten (SRGK) erfolgt auf Basis von Klarwasser. Zur Berücksichtigung möglicher Gefährdungen durch Erosionsprozesse wird in der Defizitanalyse zusätzlich die Bodenerosionsgefährdung untersucht. Hierzu wurde die Karte zur Wassererosionsgefährdung des Geoportals Saarland verwendet (vgl. Abschnitt 2.1.1). Dabei wird überprüft, ob ein Fließweg in erosionsgefährdeten Flächen verläuft und ob diese Fließwege in Richtung von Siedlungsbereichen oder wichtiger Verkehrsinfrastruktur führen. Im Rahmen des Bürgerworkshops wurden die relevanten Stellen diskutiert und nur diejenigen als tatsächlich betroffen betrachtet, die entsprechende Gefährdungen aufweisen. Die betroffenen Bereiche sind in Tabelle 3-5 zusammengefasst und können auch in der Karte im Anhang 5 eingesehen werden.

Tabelle 3-5: Ergebnisse der Defizitanalyse: Bodenerosionsgefährdung

Ortsteile	Lage nach DTK (Digitale Topographische Karte)
Einöd	Am Schorrenwald
Einöd	Nördlich und südöstlich von Berghöfe
Einöd	Areal am Ohligberg
Einöd	Am hinteren Steinberg
Einöd	Auf dem Mutschgrund
Einöd	Ober am Mutschgrund
Einöd	Auf der Nillplatte
Einöd	Ober der Kottenklamm
Einöd	Ober den neuen Morgen
Einöd	Am Haselbrunnen
Einöd	Am Rotenklamm
Einöd	Bereich zwischen Am Rotenklamm und Rosenhof
Einöd	Im Wasserfall
Einöd	Nördlich vom Buchenhof
Einöd	Auf den Haberäckern
Einöd	An den breiten Äckern
Jägersburg	Im Espenwald
Jägersburg	Obere Ahnung an den Websweiler Feldern
Jägersburg	Am Kleferstock
Jägersburg	Quellgebiet Erbach
Jägersburg	Nördlich vom Am Stellweg
Jägersburg	Auf der Ebenung

Ortsteile	Lage nach DTK (Digitale Topographische Karte)
Jägersburg	Auf der Kapelle östlich vom Websweilerhof
Kirrberg	Am Colling
Kirrberg	Zwischen der Marxenklamm und der Kirschberger Trift
Kirrberg	Am Landgraben
Kirrberg	Langgewanne
Kirrberg	An der Wusthecke
Kirrberg	Schützenfrankenklamm
Kirrberg	Oben am Nobelsofen
Kirrberg	Am Zweibrücker Weg
Kirrberg	Beidseitig der L214 auf der Höhe Ober der Patron
Kirrberg	Am Gabion
Kirrberg	Auf der weißen Trisch
Kirrberg	Am Einöder Weg
Kirrberg	Auf dem Steinbruch
Kirrberg	Am Wingertswieser Berg

3.4 Gefahren aus Flusshochwasser

Alle zuvor genannten Objekte, werden im Hinblick auf Flusshochwasser erneut betrachtet. Im Rahmen dieser Analyse werden die Wassertiefen für das HQ100-Szenario berücksichtigt. Abhängig von der jeweiligen Wassertiefe (siehe Tabelle 3-6) wird jedem Objekt von kommunaler Bedeutung (vgl. Abschnitt 3.1) eine entsprechende Gefährdungsstufe zugewiesen.

Tabelle 3-6: Kriterien zur Bewertung Objekte mit kommunaler Bedeutung durch Flusshochwasser

Wassertiefe	Gefährdung
0 – 50 cm	mäßig
50 – 100 cm	hoch
> 100 cm	sehr hoch

In Homburg sind 12 Objekte mit kommunaler Bedeutung gemäß den Hochwassergefahrenkarten (HQ100) durch Flusshochwasser betroffen, drei weitere Objekte ebenso bei einem 1.000 jährlichen Hochwasser (HQExtrem). In der untenstehenden Tabelle 3-7 sind die Betroffenheit der einzelnen Objekte sowie die dazugehörigen Anmerkungen aus den Expertenworkshops aufgelistet.

Tabelle 3-7: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefahren aus Flusshochwasserung

Ortsteil	Objekt-ID	Bezeichnung	Lage	Überflutungstiefe HQ100	Überflutungstiefe HQExt	Bemerkung
Erbach	Obj-60	Seniorenwohnpark Am Erbach	Kollwitzstraße 17	0,5 - 1 m	0,5 - 1 m	bekannt, hier gab es Einsätze
Erbach	Obj-62	Islamische Gemeinde Homburg e.V.	Dürerstraße 129	1 - 2 m	1 - 2 m	ist bekannt
Erbach	Obj-99	THW	In den Rohrwiesen 12	2 - 4 m	2 - 4 m	gefährdet, ist tiefer gelegen
Erbach	Obj-102	Umformer	In den Rohrwiesen 18	0 - 0,5 m	1 - 2 m	Keine Anmerkungen seitens der Gemeinde
Erbach	Obj-106	AZH Ausbildungszentrum	In den Rohrwiesen 8	1 - 2 m	1 - 2 m	hier gab es schon Probleme
Homburg	Obj-113	Umformer	Kaiserslauterer Straße 19a	0 - 0,5 m	0 - 0,5 m	bekannt
Schwarzenacker	Obj-165	Fischerhütte Benden	L 217	0 - 0,5 m	1 - 2 m	hat sich bestätigt, Unterführung ist gefährdet
Schwarzenacker	Obj-200	Kläranlage	An der Kläranlage	nicht betroffen	0,5 - 1 m	hat sich bestätigt
Schwarzenacker	Obj-231	Unterführung	A 8	0 - 0,5 m	0 - 0,5 m	Keine Anmerkungen seitens der Gemeinde
Wörschweiler	Obj-249	TuS 05	Bierbacher Straße 82	0 - 0,5 m	0,5 - 1 m	Kanäle kontrollieren, Einlauf wurde frei gemacht
Schwarzenacker	Obj-252	Umformer	Homburger Straße 69	nicht betroffen	0 - 0,5 m	nichts bekannt

Kirrberg	Obj-278	Freiwillige Feuerwehr Kirrberg	Am Dorfplatz 5	0,5 - 1 m	0,5 - 1 m	Kein UG, kann beide Tore öffnen, Problem ist bekannt und Sachen werden entsprechend gelagert
Kirrberg	Obj-279	Umformer	Hofgasse 5	0,5 - 1 m	0,5 - 1 m	Kontakt Hr. Krämer Stadtwerke Homburg
Kirrberg	Obj-281	Grundschule Kirrberg	Am Dorfplatz 1	0 - 0,5 m	0 - 0,5 m	vermutlich unterkellert aber keine Aufenthaltsräume, Kriechkeller
Wörschweiler	Obj-303	Fundament der Freileitung	L111	0,5 - 1 m	1 - 2 m	Fundament der Freileitung war beim letzten Flusshochwasser stark freigespült; Betreiber wurde informiert.

4 Vorsorgekonzept

Ziel des HSVK ist es, Schäden durch Starkregenereignisse und Flusshochwasser so weit wie möglich zu verhindern oder zu minimieren. Dafür werden unterschiedliche Maßnahmen betrachtet, die sich in zwei Hauptkategorien gliedern: strukturelle Maßnahmen sowie bauliche und konzeptionelle Maßnahmen. Dabei ist sicherzustellen, dass Hochwasserschutzmaßnahmen nicht kontraproduktiv auf den Starkregenfall wirken und mögliche Wechselwirkungen zwischen den Schutzkonzepten berücksichtigt werden.

Strukturelle Maßnahmen umfassen organisatorische, planerische und kommunikative Aspekte, die darauf abzielen, das Risikobewusstsein zu schärfen und Abläufe für den Ernstfall zu optimieren. Hierzu zählen unter anderem die Veröffentlichung von Hochwasser- und Starkregengefahrenkarten, die Informationsvorsorge, die kommunale Flächenvorsorge und das Krisenmanagement.

Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen konzentrieren sich auf physische Schutzvorkehrungen, planerische Ansätze und die Stärkung der Eigenvorsorge zur Minimierung von Überflutungsrisiken. Dabei wird zwischen flächenhaften Maßnahmen, die großräumig wirken, objektbezogenen Maßnahmen, die einzelne gefährdete Gebäude betreffen, und verhaltensbezogenen Maßnahmen, die auf das richtige Verhalten der Bevölkerung vor, während und nach einem Ereignis abzielen, unterschieden.

Die flächenhaften Maßnahmen (vgl. Kapitel 4.2.1) wurden zusätzlich hinsichtlich Kosten, Umsetzungszeitraum, Wirksamkeit und Genehmigungserfordernissen bewertet, um eine realistische Einschätzung der Umsetzungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Es ist jedoch zu betonen, dass die in Abschnitt 4.2.1 genannten Maßnahmen und Kriterien, wie etwa Zeitrahmen oder Kostenabschätzungen, als fachliche Vorschläge zu verstehen sind und nicht zwingend eingehalten werden müssen. Insbesondere bei technischen Bauwerken, wie beispielsweise Retentionsbecken, sind weiterführende Detailplanungen zur Dimensionierung und Ausführung erforderlich. Diese sind nicht Bestandteil des HSVK. Die relevanten Bewertungskriterien für die Bewertung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge sind in der folgenden Tabelle 4-1 zusammengefasst.

Tabelle 4-1: Kriterien für die Bewertung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge

Kriterien	Bewertung	Beschreibung
Zeitraumen	Kurzfristig	Umsetzung der Schutzmaßnahmen innerhalb von 1 Jahr nach der Fertigstellung des HSVK
	Mittelfristig	Umsetzung der Schutzmaßnahmen innerhalb von 5 Jahren nach der Fertigstellung des HSVK
	Langfristig	Umsetzung der Schutzmaßnahmen innerhalb von 10 Jahren nach der Fertigstellung des HSVK
	Regelmäßig	Wartungsmaßnahmen, die nach angegebenen Zeitintervallen durchgeführt werden müssen
	In Planung	Maßnahmen, die vor der Erstellung des HSVK bereits geplant wurden

Kriterien	Bewertung	Beschreibung
Wirk-samkeit	Lokal	Maßnahmen, die nur Auswirkungen auf ein einzelnes Gebäude haben (Eigenvorsorge) und eventuell positive Einflüsse auf benachbarte Gebäude oder Infrastrukturen in der direkten Umgebung ausüben können
	Mittelflächig	Maßnahmen, die Auswirkung auf einen Teil eines Viertel oder auf eine gesamte Straße haben können
	Großflächig	Maßnahmen, die Auswirkungen auf ein gesamtes Viertel oder einen Stadtteil haben können, mit potenziell positiven Effekten auf benachbarte Stadtteile oder Ortsteile in tiefer gelegenen Bereichen
Kosten	Gering	Maßnahmen mit Bau- bzw. Umsetzungskosten unter 15.000 €
	Mittel	Maßnahmen mit Bau- bzw. Umsetzungskosten zwischen 15.000 € und 75.000 €
	Hoch	Maßnahmen mit Bau- bzw. Umsetzungskosten über 75.000 €
Förderfä-higkeit	Nicht förder-fähig	Maßnahmen, die nicht gemäß der Förderrichtlinie FRL-HWS förderfähig sind.
	Förderfähig	Maßnahmen, die vermutlich gemäß der Förderrichtlinie FRL-HWS gefördert werden können
Genehmigungsverfahren		Erläuterung der möglichen Genehmigungsverfahren für den Bau bzw. die Umsetzung der Schutzmaßnahmen

Zur besseren Einschätzung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge werden die genannten Kriterien in Form von einer Priorisierung (Kosten-Nutzenabschätzung) zusammengefasst. Die Priorisierung der Maßnahmen richtet sich in erster Linie nach der flächenmäßigen Wirksamkeit und den zu erwarteten Kosten der Maßnahme (vgl. Abbildung 4-1).

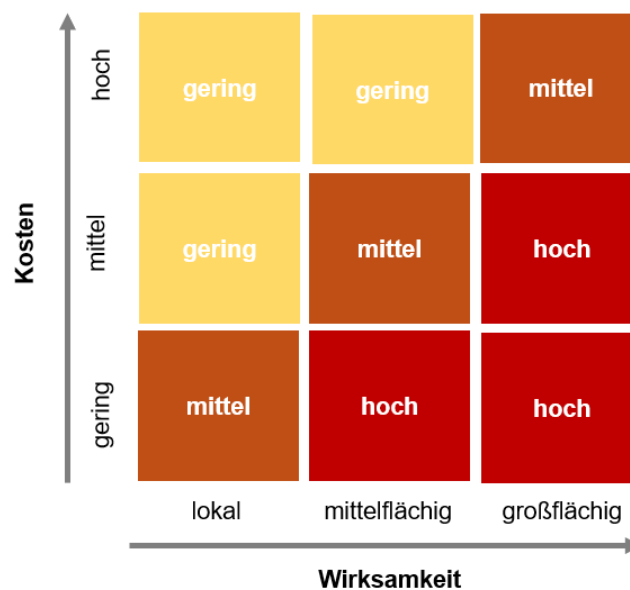


Abbildung 4-1: Matrix zur Prioritätsbestimmung der flächenhaften Maßnahmen

Zusätzlich sind Erfahrungswerte, sowie Rückmeldungen aus der Gemeinde eingeflossen, auf deren Grundlage einzelne Maßnahmen ggf. höher oder niedriger priorisiert wurden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Kosten-Nutzenabschätzung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge ist am Ende des Kapitels 4.2.1 aufgeführt.

Maßnahmen mit hoher Priorität sind solche, von denen mehrere Straßen (mittelflächige Wirksamkeit), oder ganze Ortsteile (großflächige Wirksamkeit) profitieren, während die Investitionskosten im Rahmen bleiben (gering bis mittel). Maßnahmen mit lokaler Wirksamkeit, die oft nur einzelne Gebäude schützen, erhalten im Fall von hohen Investitionskosten hingegen eine geringere Priorität und werden aus Kosten-Nutzen-Gründen eher nachrangig behandelt. Davon abgesehen können in begründeten Fällen Maßnahmen, die aufgrund ihrer strategischen Lage oder der hohen Gefährdung von besonderer Relevanz sind, als hochprioritär eingestuft werden. Dies gilt vor allem für Bereiche, die bei vergangenen Starkregenereignissen wie in Einöd bereits mehrfach betroffen waren. Angesichts der potenziellen Schäden und der Notwendigkeit, diese Risiken zu minimieren, sind die höheren Kosten in dem Fall gerechtfertigt. Die Auswahl und Entwicklung der Maßnahmen erfolgten schrittweise in einem partizipativen Prozess. In den Experten- und Bürgerworkshops im Oktober 2024 wurden zunächst Defizite identifiziert und erste Vorschläge für Schutzmaßnahmen gesammelt. Diese wurden durch das Ingenieurbüro fachlich geprüft und ergänzt, bevor in Abstimmung mit der Stadt Homburg eine Auswahl getroffen wurde. Das fertige HSVK wurde schließlich dem Gemeinderat vorgestellt. Die Stadt Homburg beabsichtigt die vorgeschlagenen Maßnahmen detailliert zu prüfen und unter Berücksichtigung örtlicher Kenntnisse sowie weiterer kommunaler Belange eine angepasste Priorisierung vorzunehmen. Es sei aber darauf hingewiesen, dass die große Anzahl der Maßnahmen allein schon finanziell nicht in Gänze umsetzbar ist.

Für Objektschutzmaßnahmen (Kapitel 4.2.2) konnte lediglich eine indirekte Priorisierung vorgenommen werden, da keine Abschätzung der zu erwartenden Kosten durchgeführt wurde und die Wirksamkeit solcher Objektschutzmaßnahmen in der Regel lokal begrenzt ist. Die Bestimmung der Handlungspriorität erfolgte daher auf Grundlage der Gefährdungsanalyse unter Berücksichtigung der Fließgeschwindigkeit und Überflutungstiefe bei Starkregen- und Hochwasserereignissen.

Die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen erfolgt sukzessive durch die Stadt Homburg. Da sich Rahmenbedingungen wie die Flächennutzung, etwa durch den Ausbau versiegelter Flächen oder Änderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung, sowie klimatische Entwicklungen und Veränderungen an Gewässern, wie Renaturierungen oder Hochwasserschutzmaßnahmen, kontinuierlich verändern, ist eine regelmäßige Fortschreibung des Konzepts erforderlich. Dafür sind künftig folgende Schritte vorgesehen: 1. Überprüfung der Notwendigkeit einer Aktualisierung und 2. Durchführung der Aktualisierung, sofern diese erforderlich ist.

Tabelle 4-2: Zuständigkeit für die Aktualisierung des HSVK

Maßnahme	Zuständigkeit	Zeitraumen
Überprüfung der Notwendigkeit zur Aktualisierung	Stadt Homburg	Regelmäßig <i>5 Jahre nach Inkrafttreten</i>
Durchführung der Aktualisierung	Stadt Homburg	Regelmäßig <i>Innerhalb eines Jahres nach Überprüfung, sofern notwendig</i>

4.1 Strukturelle Maßnahmen

4.1.1 Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten

Bevor die Bevölkerung informiert wird, sollte sichergestellt werden, dass die Starkregengefahrenkarten sowohl in analoger als auch in digitaler Form für Interessierte und Beteiligte in verständlicher Weise zugänglich sind. Dabei wird auf eine möglichst barrierefreie Bereitstellung der textlichen Informationen geachtet.

Die Veröffentlichung der Karten kann beispielsweise durch eine Auslegung im Rathaus oder über eine speziell eingerichtete Website erfolgen. Zusätzlich sollte eine Anleitung zur Interpretation der Gefahrenlage und des daraus resultierenden Risikos bereitgestellt werden. Optional können auch Informationsveranstaltungen organisiert, Bürgersprechstunden eingerichtet, sowie Flyer und Broschüren verteilt werden.

In der folgenden Tabelle 4-3 sind die geplanten Schritte zur Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten für die Stadt Homburg zusammengefasst.

Tabelle 4-3: Übersicht zur Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten

Maßnahme	Zuständigkeit	Bewertungskriterien	
Koordination Informationsvorsorge	Stadt Homburg, ggf. externer Berater	Zeitraumen	kurzfristig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	großflächig
Überprüfung der Aktualität des Informationsmaterials	Stadt Homburg, ggf. externer Berater	Zeitraumen	regelmäßig
		Kosten	mittel
		Wirksamkeit	großflächig
Bereitstellung der Starkregengefahrenkarten im Geoportal Saarland und der Gemeindehomepage	Stadt Homburg	Zeitraumen	kurzfristig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	großflächig
Bereitstellung der Starkregengefahrenkarten im internen Fachinformationssystem prüfen	Stadt Homburg	Zeitraumen	kurzfristig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	mittelflächig
Erstellung einer WebGIS Anwendung überprüfen	Stadt Homburg, ggf. externer Berater	Zeitraumen	mittelfristig
		Kosten	mittel
		Wirksamkeit	großflächig

4.1.2 Informationsvorsorge

Bei Extremwetterereignissen ist ein vollständiger Schutz der öffentlichen Infrastruktur weder technisch noch wirtschaftlich möglich. Daher kommt der Informationsvorsorge eine entscheidende Bedeutung zu. Nach § 5 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes ist jede Person verpflichtet, im Rahmen des ihr Zumutbaren geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasserfolgen zu treffen. Eigenvorsorge kann nicht nur bauliche Maßnahmen am Gebäude (siehe Kapitel 4.2.2), sondern auch organisatorische bzw. versicherungstechnische Maßnahmen umfassen (siehe Kapitel 4.2.3).

Eigenvorsorge – sowohl privat als auch betrieblich – basiert auf fundierten Informationen zu Überflutungsrisiken und geeigneten Schutzmaßnahmen. Die Information über Starkregengefahren ist daher eine zentrale Aufgabe der Gemeinde. Ziel ist es, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit das Risikobewusstsein für Starkregen und Hochwasser zu stärken.

Die rechtliche Grundlage für die Informationsvorsorge bildet § 5 Abs. 2 WHG (Pflicht zur Unterrichtung über Hochwasserrisiken), ergänzt durch § 20 GemO und § 1 Abs. 1 und 2 DSchG (Schutz von Kulturgütern). Die Umsetzung erfolgt unter Federführung der Fachämter in Zusammenarbeit mit der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit.

Die Informationsvermittlung kann über verschiedene Kanäle erfolgen:

- Website der Gemeinde
- Geoportal Saarland
- Flyer und Broschüren (allgemein oder fachspezifisch)
- Pressemitteilungen und Social-Media-Beiträge
- Informationsveranstaltungen und Workshops
- Anschreiben an besonders betroffene Akteure

Die Informationsstrategie muss auf verschiedene Akteursgruppen abgestimmt sein:

1. Bürger:innen und Öffentlichkeit
 - Direkter Austausch zu Gefährdungslagen und Eigenvorsorge
 - Information über Multiplikatoren (z. B. Vereine, Schulen, Bürgerämter)
 - Schutzmaßnahmen für öffentliche Einrichtungen und Kulturgüter
2. Wirtschaft und Gewerbe
 - Aufklärung über betriebliche Hochwasserrisiken (z. B. wassergefährdende Stoffe, Stromausfälle)
 - Einbindung von Industrie- und Handelskammern
 - Empfehlung innerbetrieblicher Notfall- und Evakuierungspläne
3. Land- und Forstwirtschaft
 - Sensibilisierung für Auswirkungen auf tiefer gelegene Gebiete (z. B. Bodenerosion, Abflussbehinderungen)
 - Vermittlung über landwirtschaftliche Verbände
 - Informationen zu ökologischen und wirtschaftlichen Folgen

Zudem ist es essenziell, alle Zielgruppen über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Schutzmaßnahmen zu informieren. Programme wie die „Aktion Wasserzeichen“ unterstützen z. B. freiwillige Maßnahmen zur Regenrückhaltung, indem sie Anreize für private und kommunale Entsiegelungs- und Versickerungsmaßnahmen schaffen.

Die Stadt Homburg hat eine Informationsplattform auf ihrer Website eingerichtet, die umfassendes Material zur Starkregen- und Hochwasservorsorge bereitstellt. Dazu gehören allgemeine Informationen, aktuelle Termine zu Workshops, Starkregengefahrenkarten für das Szenario 50 mm/h und 90 mm/h, Flyer sowie weiterführende Links zu Fachwebsites. In Bürger- und Expertenworkshops wurde gezielt auf diese Plattform hingewiesen, um der Informationsvorsorge nachzukommen, das Risikobewusstsein in der Bevölkerung weiter zu stärken und die Überflutungsgefährdung nachhaltig zu minimieren.

4.1.3 Kommunale Flächenvorsorge

Die kommunale Flächenvorsorge ist ein zentrales Instrument zur Vermeidung und Minimierung von Schadenspotenzialen durch Starkregen und Flusshochwasser. Durch rechtzeitige Anpassung gefährdeter Flächen oder die Freihaltung von empfindlichen Nutzungen können aufwendige Maßnahmen wie Schutz, Evakuierung oder bauliche Interventionen vermieden werden.

Der Planungsprozess steht jedoch oft in Konkurrenz zu anderen kommunalbaulichen Zielen, wie der Schaffung neuer Verkehrsflächen oder der Verdichtung von Siedlungsgebieten, was die Umsetzung von Hochwasser- und Starkregenschutzmaßnahmen erschwert. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass solche Maßnahmen auch Synergien mit anderen Umweltzielen schaffen können, etwa durch die Integration von Grünflächen oder Regenrückhaltebecken, die gleichzeitig das lokale Klima und die Luftqualität verbessern. Die multifunktionale Nutzung von Flächen, wie etwa die Kombination von Hochwasserschutz mit Erholungs- oder Landwirtschaftsflächen, erweist sich als besonders kosteneffizient und trägt zur Schaffung einer resilienten, lebenswerteren Kommune bei. Zwei zentrale Planungsinstrumente spielen dabei eine entscheidende Rolle: der Flächennutzungsplan (FNP) und der Bebauungsplan (B-Plan).

a) Flächennutzungsplan (FNP):

Der Flächennutzungsplan ist ein vorbereitender Bauleitplan, der die beabsichtigte Nutzung des gesamten Gemeindegebiets darstellt. Bei der Aktualisierung oder Neuaufstellung des FNP müssen die Vorgaben der Raumordnung sowie gegebenenfalls hochwasserbezogene Regelungen des Regionalplans berücksichtigt werden (§ 5 (2) BauGB, § 73 WHG). Der FNP integriert zudem die Ziele des präventiven Hochwasser- und Überflutungsschutzes, um Risiken durch Starkregen oder Hochwasserereignisse zu minimieren.

Wichtige Festlegungen im FNP umfassen:

- Einschränkungen der Flächenbefestigung, um den Oberflächenabfluss zu verringern.
- Ausweisung von Grünflächen als Retentionsräume, etwa zur Regenwasserbewirtschaftung oder als Notflutungsflächen.
- Festlegung von Flächen für naturnahe Retentionsräume und Versickerungsanlagen, um die Regenwasserrückhaltung zu gewährleisten.
- Bestimmung von Flächen mit besonderen baulichen Anforderungen zum Schutz gegen Naturgefahren.
- Integration von Überflutungsgesichtspunkten im Rahmen der Umweltprüfung und der Beteiligung der Fachbehörden

b) Bebauungsplan (B-Plan):

Der Bebauungsplan konkretisiert die im FNP festgelegten Ziele und enthält rechtsverbindliche Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung. Im B-Plan werden Maßnahmen für den Starkregenschutz und die Prävention von Überschwemmungsschäden präzisiert. Hierbei sind in der Planung mehrere Aspekte zu beachten, die von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) im Praxisleitfaden „Starkregen und urbane Sturzfluten“ aufgeführt werden.

Wichtige Festsetzungen im Bebauungsplan sind:

- Abflussbereiche und Hochwasserschutz: Schutzmaßnahmen gegen Starkregen und Überschwemmung
- Regenwasserbewirtschaftung: Vorgaben zur Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser z. B. Retentionsbecken
- Bauverbote in Überschwemmungsgebieten: Einschränkungen für Bauvorhaben in Risikogebieten
- Bauweise: Anforderungen zum Schutz vor Starkregen und Überschwemmungen z. B. Abdichtungen

Zu prüfende Aspekte aus siedlungswasserwirtschaftlicher Sicht:

- Topografie: Berücksichtigung von Wasserscheiden und Fließwegen im Plangebiet
- Lage frühere Gewässerläufe und Überschwemmungsgebiete: Gefährdungsanalyse anhand historischer Daten
- Überflutungsgefahr: Risikogebiete und deren Entschärfung
- Regenwasserrückhalt: Zentraler und dezentraler Rückhalt
- Multifunktionale Flächennutzung: Integration von Hochwasserschutz mit anderen Nutzungen

Diese Aspekte fließen in den städtebaulichen Entwurf ein und werden im Bebauungsplan festgelegt, z. B. zur baulichen Nutzung, Flächenfreihaltung, Regenwasserrückhalt und Hochwasserschutz. Die multifunktionale Flächennutzung bietet zudem Synergieeffekte zwischen Hochwasserschutz und anderen städtebaulichen Zielen. Wird die Überflutungsvorsorge nicht ausreichend berücksichtigt, können effektive und kosteneffiziente Schutzmaßnahmen später nur noch mit erheblichem Aufwand oder gar nicht mehr umgesetzt werden.

Mit den Starkregengefahrenkarten und dem dazugehörigen Simulationsmodell hat die Kommune die Möglichkeit die Flächenvorsorge auch modelltechnisch so zu planen, dass keine neuen Überflutungsprobleme entstehen und evtl. sogar vorhandene abgemindert oder beseitigt werden können.

4.1.4 Krisenmanagement

Das Ziel des Krisenmanagements ist es, Schäden an Umwelt und Sachwerten sowie Beeinträchtigungen der lebenswichtigen Versorgung so gering wie möglich zu halten. Entscheidend ist die Entwicklung praktikabler Lösungen, um Einsatzkräfte rechtzeitig zu mobilisieren, gefährdete Personen zu evakuieren und den Normalzustand nach Schäden schnellstmöglich wiederherzustellen. Das Krisenmanagement gliedert sich in vier Phasen:

- **Vorsorge:** Vermeidung von Schäden durch präventive Maßnahmen.
- **Vorbereitung:** Planung und Strukturen für eine schnelle Reaktion im Notfall.
- **Bewältigung:** Umsetzung von Maßnahmen während des Ereignisses.
- **Nachbereitung:** Aufarbeitung und Verbesserung der Prozesse nach dem Ereignis.

Ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung und Bewältigung ist eine funktionierende Alarm- und Einsatzplanung, um Einsatzkräfte gezielt zu alarmieren und Maßnahmen effizient umzusetzen. Ebenso spielen Frühwarn- und Informationssysteme eine Schlüsselrolle, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und die Bevölkerung rechtzeitig zu informieren.

1. Alarm- und Einsatzplanung (AEP):

Die Alarm- und Einsatzplanung ist ein zentraler Bestandteil des vorsorgenden Hochwasser- und Starkregenschutzes. Sie gewährleistet eine koordinierte Hochwasserwarnung sowie die Alarmierung der Einsatzkräfte und sollte um Informationen zur Starkregengefahr ergänzt werden. Falls kein Alarm- und Einsatzplan (AEP) existiert, muss dieser erstellt werden.

- **Einsatzkoordination:** Regelmäßige Übungen sind essenziell, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Eine strukturierte Nachbereitung von Einsätzen umfasst die Dokumentation von Ereignissen, Geländeaufnahmen, Markierung von Hochwasserständen sowie Bild- und Videoaufnahmen.
- **Schadensbewältigung:** Maßnahmen zur Schadensbehebung und zum Wiederaufbau der Infrastruktur müssen ergriffen sowie die Betreuung und Versorgung der betroffenen Bevölkerung sichergestellt werden. Eine kontinuierliche Evaluation ermöglicht es, den AEP bei Bedarf anzupassen.

2. Frühwarn – und Informationssysteme:

Frühwarn- und Informationssysteme spielen eine entscheidende Rolle im Krisenmanagement. Kommunen und Bürger:innen können durch lokale Pegel- und Niederschlagsmessnetze frühzeitig über Gefahren informiert werden.

- **Messnetze:** Für größere Einzugsgebiete existieren bereits Messnetze; für kleinere Gebiete sollten entsprechende Systeme entwickelt werden. Eine gezielte Konzeption auf Einzugsgebietsebene kann auch benachbarten Gemeinden zugutekommen.
- **Warnsysteme:** Der Hochwassermeldedienst der Landesumweltämter sowie Warn-Apps wie NINA oder KATWARN stellen wichtige Informationskanäle dar. Diese Apps ergänzen traditionelle Warnmittel wie Sirenen und Radio und sind in der Regel kostenlos verfügbar.

Für die Umsetzung des Krisenmanagements sind rechtliche Vorgaben und organisatorische Strukturen notwendig. Eine zentrale gesetzliche Grundlage bildet das saarländische Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz (SBKG). Gemäß §4 SBKG sind die Landkreise und die Landeshauptstadt Saarbrücken verpflichtet, Alarm- und Einsatzpläne aufzustellen und mit den Plänen der Gemeinden zu koordinieren. Die unteren Katastrophenschutzbehörden müssen nach §20 SBKG besondere Alarm- und Einsatzpläne sowie externe Notfallpläne erstellen und fortschreiben. Die Gemeinden unterstützen die Katastrophenschutzbehörden bei der Vorbereitung und Abwehr von Großschadenslagen und Katastrophen, sofern nicht die Wahrnehmung dringender eigener Aufgaben vorrangig ist.

Starkregen- und Hochwasserereignisse erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Behörden und Einsatzkräften. Hochwasserpartnerschaften sind ein bewährtes Instrument, um überregionale Schutzmaßnahmen zu koordinieren und Best Practices auszutauschen. Ein Beispiel ist die Hochwasserpartnerschaft "Obere Blies", die 2011 in Ottweiler gegründet wurde. Sie umfasst das Einzugsgebiet der Blies von der Quelle bis einschließlich Homburg und schließt Städte wie Nohfelden, St. Wendel, Ottweiler, Neunkirchen und Homburg sowie die Gemeinden Namborn, Freisen und Oberthal ein. Neben kommunalen Vertretern sind auch Feuerwehren und das Technische Hilfswerk (THW) beteiligt.

Im Jahr 2023 entstand aus den saarländischen Hochwasserpartnerschaften die Arbeitsgemeinschaft (AG) zur Notfallplanung für Hochwasser und Starkregen. Diese setzt sich aus Fachleuten der Gefahrenabwehr sowie Vertretern des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar- und Verbraucherschutz (MUKMAV) und des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport (MIBS) zusammen. Ihr Ziel ist die Entwicklung eines Rahmen-Alarm- und Einsatzplans für die saarländischen Kommunen.

Bei absehbaren Großereignissen wie dem Pfingsthochwasser 2024 wird ein Gefahrenabwehrstab (SAE – Stab für außergewöhnliche Ereignisse) gebildet. Er koordiniert die Zusammenarbeit mit Fachbehörden und dient als zentrale Anlaufstelle für Weisungen und Informationen.

Die wichtigsten Einsatzkräfte sind die Feuerwehr und das THW. In Homburg gibt es einen eigenen THW-Ortsverband, in den umliegenden Gemeinden sind weitere Fachgruppen stationiert:

Tabelle 4-4: THW-Ortsverbände in der näheren Umgebung von Homburg

THW-Ortsverband	Fachgruppe
Homburg	Zugtrupp Bergungsgruppe Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung Fachgruppe Beleuchtung
Neunkirchen	Technischer Zug Bergungsgruppe Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung; Fachgruppe Räumen, Fachgruppe Sprengen Zusätzliche Sonderausstattung: Einsatzgerüstsystem (EGS)
Pirmasens	Zugtrupp (ZTr) Bergungsgruppe (B) Fachgruppe schwere Bergung Fachgruppe Räumen (Typ C) Fachgruppe Notversorgung / Notinstandsetzung (FGr N) OV-Stab / Funktionsträger

THW-Ortsverband	Fachgruppe
Spiesen-Elversberg	Technischer Zug: Zugtrupp Bergungsgruppe Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung, Fachgruppe Räumen
St. Ingbert	Technischer Zug: Zugtrupp Bergungsgruppe 1 Bergungsgruppe 2 Fachgruppe FK (Führung & Kommunikation / FüKom / Fernmelde-Trupp)
Zweibrücken	Technischer Zug: Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung Fachgruppe Infrastruktur zusätzliche Sonderausstattungen: Gerüstturm-Bausatz, Fahrbahnplatten, Pumpenausstattung

Die Feuerwehr Homburg ist gemäß der Satzung von 2017 in fünf Löschbezirke unterteilt und verfügt über folgende Ausstattung:

Tabelle 4-5: Ausstattung der Feuerwehr Löschbezirke von Homburg

Löschbezirk	Personalstärke (Mindeststärke)	Ausstattung mit Fahrzeugen (Mindestausstattung)
Löschbezirk 1: Homburg Mitte	ein Zug 3/9/54/66 und eine Staffel 3/15/18 in Dreifachbesetzung (84)	1 Einsatzleitfahrzeug ELW 1 Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/20 1 Tanklöschfahrzeug TLF 3000 (Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/20) 1 Drehleiterfahrzeug DL(A)K 23/12 1 Tanklöschfahrzeug TLF 4000 1 Rüstwagen RW 1 Wechselladerfahrzeug WLF 1 Gerätewagen Logistik GW-L2 1 Mannschaftstransportwagen MTW 1 Mannschaftstransportwagen MTW für die Jugendfeuerwehr 1 Trockentanklöschfahrzeug (Wechselladerfahrzeug WLF klein) 1 Gerätewagen Wasser GW-W 1 Kommandowagen KdoW 1 FW-Verkehrssicherungsanhänger VSA 1 FW-Notstromanhänger 150 KVA

Löschbezirk	Personalstärke (Mindeststärke)	Ausstattung mit Fahrzeugen (Mindestausstattung)
Löschbezirk 2: Einöd	eine Gruppe 3/24/27 in Dreifachbesetzung (27)	1 Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug LHF 20/20 1 Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W 1 Gerätewagen GW-Öl (Gerätewagen GW-Logistik 2) 1 Mannschaftstransportwagen MTW
Löschbezirk 3: Jägersburg	eine Gruppe 3/24/27 in Dreifachbesetzung (27)	1 Löschgruppenfahrzeug LF 10 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 10/10) 1 Tanklöschfahrzeug TLF 3000 1 Mannschaftstransportwagen MTW 1 Rettungsboot RTB 1 nach DIN 14961
Löschbezirk 4: Kirrberg	eine Gruppe 3/24/27 und eine Staffel 3/15/18 in Dreifachbesetzung (45)	1 Löschgruppenfahrzeug LF 10 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 10/10) 1 Mannschaftstransportwagen MTW
Löschbezirk 5: Wörschweiler	eine Gruppe 3/24/27 in Dreifachbesetzung (27)	1 Löschgruppenfahrzeug LF 10 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 10/10) 1 Mannschaftstransportwagen MTW

4.2 Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen zur Starkregen- und Hochwasservorsorge gliedern sich in drei Hauptkategorien: flächenhafte Maßnahmen, objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge) sowie verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge).

Die flächenhaften Maßnahmen werden in den folgenden Unterkapiteln in Form von Maßnahmensteckbriefen dargestellt. Grundlage für deren Entwicklung sind die im Rahmen der Gefährdungsanalyse identifizierten Defizite, die durch Ortsbegehungen und Bürgerworkshops überprüft und ergänzt wurden.

Die Objekte von kommunaler Bedeutung, die in der Defizitanalyse identifiziert wurden (vgl. Kapitel 3.1), sollten im Nachgang auf mögliche Objektschutzmaßnahmen hin untersucht werden. Hierfür sind weiterführende Innen- und Außenbegehungen der betroffenen Liegenschaften zu empfehlen, um standortspezifische Schwachstellen zu erfassen und geeignete Schutzmaßnahmen abzuleiten. In diesem Zusammenhang kann auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung bestehender Nutzungskonzepte, Schutzkonzepte oder baulicher Objektschutzmaßnahmen erforderlich sein. Der Hochwasserpass kann dabei als Hilfsmittel zur systematischen Erfassung individueller Gefährdungen dienen.

Die verhaltensbezogenen Maßnahmen zielen auf die Stärkung der Eigenvorsorge der Bevölkerung vor, während und nach Starkregen- und Hochwasserereignissen ab. Sie umfassen insbesondere das richtige Verhalten im Ereignisfall sowie vorbereitende Maßnahmen wie Hochwasserausrüstung, mobile Schutzsysteme, Notfallgepäck und die Nutzung von Warn-Apps. Zudem spielen die sichere Schadensbewältigung und der Versicherungsschutz eine wichtige Rolle.

4.2.1 Flächenhafte Maßnahmen

Ziel der flächenhaften Maßnahmen ist es, das Siedlungsgebiet vor Überflutungen zu schützen. Dies erfolgt in zwei Schritten: Außengebietswasser wird entweder ferngehalten oder zurückgehalten, und falls dies nicht ausreicht, wird der Oberflächenabfluss innerhalb des Siedlungsbereichs gezielt abgeleitet oder zwischengespeichert. Gleichzeitig soll verhindert werden, dass das Siedlungsgebiet zusätzlichen Oberflächenabfluss erzeugt und die Überflutungssituation verschärft.

Die oberste Priorität liegt darin, Außengebietswasser frühzeitig zu kontrollieren. Dies dient nicht nur dem Schutz des Siedlungsgebiets, sondern auch der Erhaltung natürlicher Bodenfunktionen, der Grundwasserneubildung und der Reduzierung von Erosion. Wichtige Maßnahmen sind:

- Ableitung von Außengebietswasser (z. B. durch Bodenvertiefungen, Leitbauwerke), falls dies nicht möglich ist, Rückhalt durch geeignete Strukturen (z. B. durch Senken) sowie die Unterhaltung und Optimierung bestehender Maßnahmen.
- Rückhaltung auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen (z. B. durch Begrünung, Mulchsaat, Retentionsmulden, Bachrenaturierung).
- Unterhaltung und Pflege der Gewässerläufe, insbesondere auch zeitweilig wasserführender Gewässer.
- Einsatz von Geröllfängen, Vorrechen und Rechen zur Zurückhaltung von Treibgut sowie die regelmäßige Räumung von Schwemmgut (Wartungspläne).

Bei Starkregen übersteigt die anfallende Wassermenge häufig die Kapazität der Kanalisation, sodass es zu Oberflächenabfluss im Siedlungsbereich kommt. In diesem Fall ist es entscheidend, bevorzugte Fließwege freizuhalten und Wasser kontrolliert zwischenzuspeichern. Dafür kommen folgende Maßnahmen in Betracht:

- Optimierung des Abfluss- und Speichervermögens der Siedlungsentwässerung (z. B. Verringerung der Versiegelung, dezentrale Rückhaltmaßnahmen auf Grundstücken).
- Finanzielle Anreize für Bürger:innen zur Umsetzung von Versickerungs- und Rückhaltmaßnahmen (z. B. Bau von Zisternen, Dachbegrünung, Aktion Wasserzeichen als Instrument zur Umsetzung).
- Verbesserung der Abflusssituation im Straßenraum (z. B. Vergrößerung des Speichervolumens durch Absenken des Straßenniveaus, Straßengräben, verstärktes Quergefälle).
- Nutzung von Frei- und Grünflächen als multifunktionale Notretentionsräume (z. B. wenig genutzte Straßenflächen, Brachflächen, unbebaute Grundstücke).
- Unterhaltung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit abflussrelevanter Gewässerstrukturen (z. B. Entfernung abflussmindernder Einbauten, Anpassung von Einlaufbauwerken, Schaffung von Notabflusswegen).
- Um zusätzlichen Oberflächenabfluss aus dem Siedlungsgebiet zu vermeiden, sind vor allem Maßnahmen zur Flächenentsiegelung und Rückhaltung von Regenwasser auf den Grundstücken notwendig.

Nachfolgend werden Maßnahmensteckbriefe für besonders betroffene Bereiche vorgestellt. Diese enthalten die Ergebnisse der Defizitanalyse sowie bauliche bzw. konzeptionelle Handlungsempfehlungen, die auf Grundlage des Starkregenszenarios von 50 mm/h entwickelt wurden.

Im oberen Bereich der Steckbriefe ist links ein Ausschnitt aus den Karten des Vorsorgekonzepts (Anhang 5) die betreffende Maßnahme dargestellt. Diese Karten zeigen die konzeptionellen Schutzmaßnahmen und bieten eine Orientierungshilfe für die spätere Umsetzung. Darüber hinaus enthalten sie – ebenso wie die Karten in den Maßnahmensteckbriefen – weitere relevante Informationen, darunter die Fließgeschwindigkeit (Pfeile in Ampelfarben mit rot als besonders schnell), die Überflutungstiefe (in Blautönen mit je blauer, desto größer die Überflutungstiefe), potenziell überflutete Straßenabschnitte (Gefährdungstufen in gelb-orange-rot, mit rot als besonders gefährdet), die Erosionsgefährdung (in orange und rot mit rot besonders erosionsgefährdet) sowie das Gewässernetz. Zudem sind Verdolungen und Durchlässe dargestellt (pink), da diese besonders verlegungsgefährdet sind. Im oberen Bereich der Steckbriefe ist rechts das gesamte Modellgebiet dargestellt und der oben beschriebene Bereich ist dort als rotes Rechteck hervorgehoben.

Die relevanten Bewertungskriterien, nach denen die baulichen und konzeptionellen Maßnahmen bewertet wurden, sind zu Beginn des Kapitels 4 in Tabelle 4-1 zusammengefasst. Darüber hinaus wurde jede flächenhafte Maßnahme einem festgestellten Defizit zugeordnet und folgt einer systematischen Nummerierung. Die Maßnahmen-ID (M-ID) setzt sich dabei aus dem Kürzel des betroffenen Ortsteils – im Fall von Einöd dem Buchstaben E – und einer fortlaufenden Zahl zusammen, die den jeweiligen Gefährdungsbereich kennzeichnet. Pro Gefährdungsbereich wird ein Maßnahmensteckbrief erstellt. In Ausnahmefällen werden räumlich eng benachbarte Maßnahmen in einem gemeinsamen Steckbrief zusammengefasst. Die Zahl nach dem Punkt bildet die laufende Nummer der Maßnahme innerhalb des jeweiligen Gefährdungsbereichs. So umfasst beispielsweise der Gefährdungsschwerpunkt Einöd – Ohligberg den Bereich E1 und enthält sechs Maßnahmen, die von E1.1 bis E1.6 nummeriert sind. Diese Nummerierung entspricht auch den Bezeichnungen in den Karten im Anhang 5.

Die Maßnahmen wurden dabei in folgende Gruppen unterteilt:

Tabelle 4-6: Maßnahmengruppe für flächenhafte Schutzmaßnahmen in der Stadt Homburg

Icon	Maßnahmengruppe
	Oberflächenabfluss Ableitung durch flächige Maßnahmen (Graben, Notabflussweg, ...)
	Retentions- und Rückhaltungsmaßnahmen
	Erosionsschutzmaßnahmen
	Oberflächenabfluss Ableitung durch lokale Maßnahmen (Mauer, Bordsteine, ...)
	Maßnahmen an Durchlässen und Verdolungen

Die Maßnahmen wurden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zum Schutz vor Starkregen- und Hochwasserereignissen bewertet. Grundlage hierfür bilden die in Tabelle 4-1 beschriebenen Kriterien. Die Priorisierung der flächenhaften Maßnahmen orientiert sich an der Reduzierung von Überflutungsrisiken, dem Schutz von Infrastrukturen und der Verringerung von Gefährdungen für die Bevölkerung unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Investitionskosten (vgl. Abbildung 4-1). Die Kostenschätzung umfasst dabei sowohl Investitions- als auch langfristige Betriebskosten. Zusätzlich sind Erfahrungswerte, sowie Rückmeldungen aus der Gemeinde eingeflossen, auf deren Grundlage einzelne Maßnahmen ggf. höher oder niedriger priorisiert wurden.

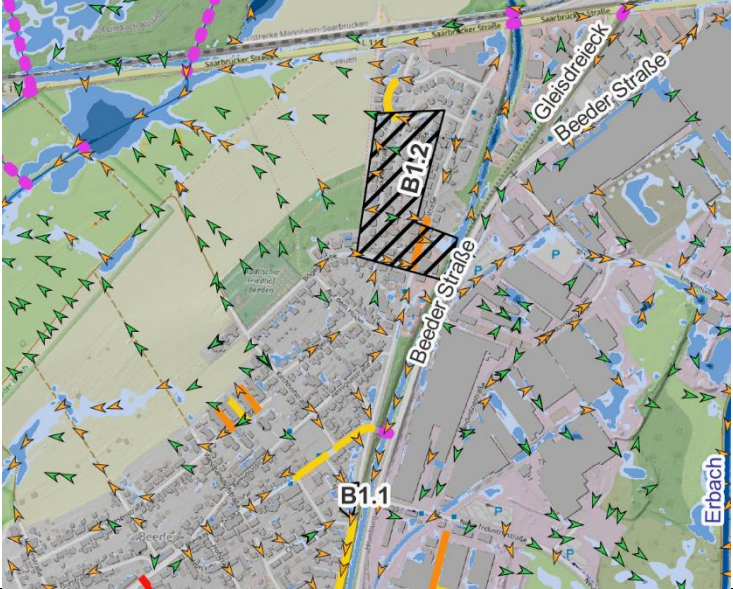
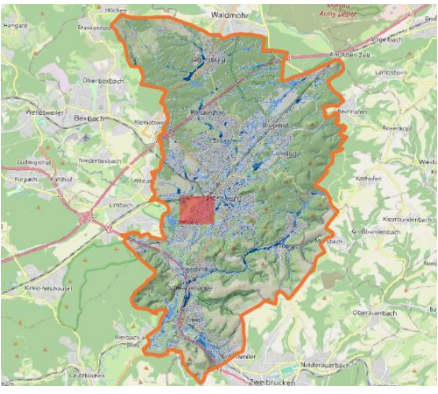
In begründeten Fällen können Maßnahmen, die aufgrund ihrer strategischen Lage oder einer hohen Gefährdungslage von besonderer Bedeutung sind, als hochprioritär eingestuft werden. Dies betrifft insbesondere Bereiche, die bei vergangenen Starkregenereignissen wie in Einöd bereits mehrfach betroffen waren. Angesichts der potenziellen Schäden und der Notwendigkeit, diese Risiken zu minimieren, sind die höheren Kosten in dem Fall gerechtfertigt.

Die Priorisierung zielt darauf ab, durch die Abwägung von Wirksamkeit und Kosten den größtmöglichen Schutz bei effizientem Ressourceneinsatz zu erreichen. Sie bildet die Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen und unterstützt einen nachhaltigen Schutz vor zukünftigen Starkregen- und Hochwasserereignissen. Die Gemeinde beabsichtigt die vorgeschlagenen Maßnahmen zu prüfen und unter Berücksichtigung örtlicher Kenntnisse sowie weiterer kommunaler Belange eine angepasste Priorisierung vorzunehmen.

Die Maßnahmen sind als fachliche Vorschläge zu verstehen, die sich teilweise ergänzen. Angaben zu Umsetzungszeitraum, Kosten oder Priorität (vgl. Tabelle 4-1) basieren auf fachlichen Einschätzungen und sind nicht verbindlich. Für technisch anspruchsvollere Maßnahmen, wie die Dimensionierung von Rückhaltebecken, ist eine weiterführende Detailplanung erforderlich, die über den Rahmen des HSVK hinausgeht.

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen des Hochwasser- und Starkregenrisikomanagements (FRL-HWS) werden sowohl die Grundlagenermittlung (z. B. Erstellung von Starkregengefahrenkarten) als auch bauliche Maßnahmen – etwa Verwallungen, Ableitungsgräben oder Retentionsräume – gefördert, sofern sie dem allgemeinen Schutz dienen und nicht ausschließlich dem Schutz einzelner Objekte. Die Förderanträge sind beim Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUKMAV) einzureichen. Je nach Maßnahmentyp können zudem weitere Förderprogramme zur Unterstützung herangezogen werden.

Flächenhafte Maßnahmen in Beeden

Beeden			Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Beeden Nordost
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich der Chlodwigstraße und Ackerweg bekannt
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
B1.1	Pirminiusstraße, Chlodwigstraße, Pestalozzistraße	Nach Angaben aus dem Expertenworkshop kam es in diesem Bereich zu Sedimentablagerungen.	
B1.2	Kirkeler Straße, Altstadtter Straße, Pirminiusstraße	Der Pirminiuspark wurde vor etwa 20 Jahren abgeholzt. Seitdem häufen sich laut Bürgerangaben die Überflutungen im Siedlungsbereich	
			
Abbildung 4-2: Fließweg an der Bogenstraße		Abbildung 4-3: Überflutungsschwerpunkt an der Pirminiusstraße	

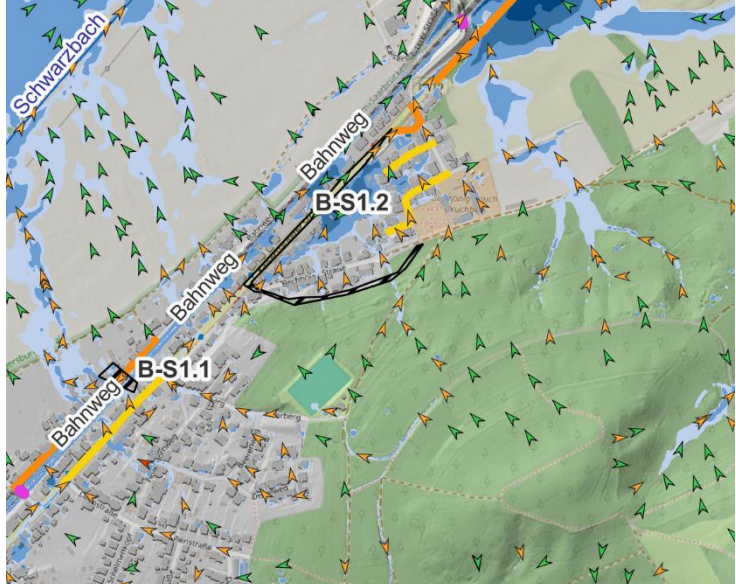
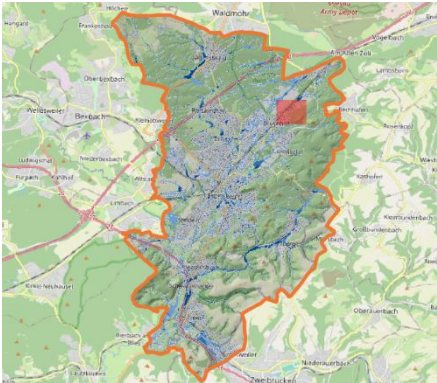
Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	B1.1	Ursachen der Sedimentablagerungen prüfen und geeignete Gegenmaßnahmen zur Reduzierung des Sedimenteintrags einleiten.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf keinen
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Ggf. Agrarförderung & Cross Compliance, Bodenschutzrechtliche Prüfung, Wasserrechtliche Genehmigung
	B1.2	Es sollte geprüft werden, inwieweit die Überflutungsprobleme mit der Abholzung des Pirminiusparks zusammenhängen. Gegebenenfalls ist das Nutzungskonzept anzupassen und Leitstrukturen an den Straßen zu installieren, um diese als Notwasserwege zu nutzen und die Siedlung zu schützen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Beeden:

In Beeden ist insbesondere die Pirminiusstraße von lokalen Überflutungen betroffen, teilweise auch unter Mitführung von Sedimenten. Weitere Zuflüsse treten über die Bogenstraße auf. Die Hauptfließrichtung verläuft grundsätzlich von Nordwest nach Südost, insbesondere parallel zur Gleisanlage in südliche Richtung. Es sollte geprüft werden, inwieweit eine beobachtete Verschärfung der lokalen Überflutungssituation mit der Abholzung des Pirminiusparks zusammenhängen könnte.

Das westlich der Siedlung gelegene Retentionsgebiet der Blies ist in den flächenhaften Maßnahmensteckbriefen von Schwarzenbach unter der Maßnahmen-ID S4.1 aufgeführt.

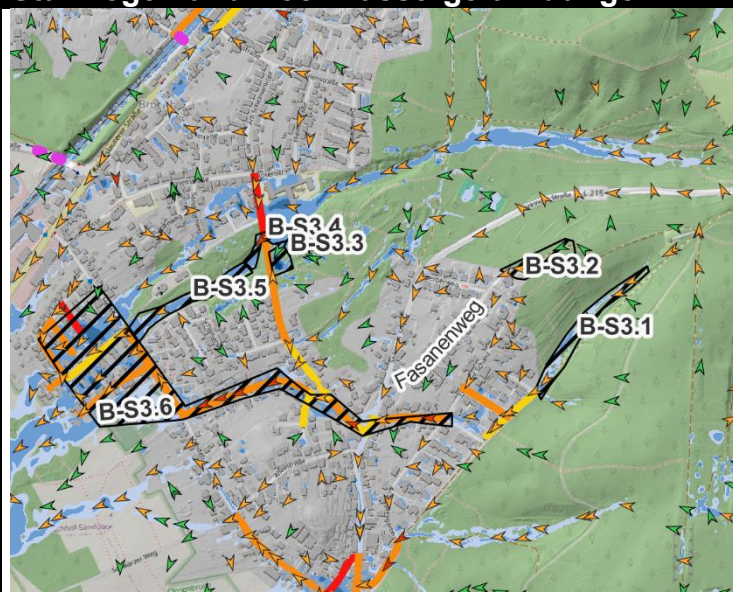
Flächenhafte Maßnahmen in Bruchhof-Sanddorf

Bruchhof-Sanddorf			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Bruchhof-Sanddorf Nord
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke östlich der Kaiserslauterer Straße sowie nördlich des Siedlungsbereichs
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
B-S1.1	Kaiserslauterer Straße, Bahnweg	Außengebietswasser fließt von Osten durch die Siedlung in Richtung Schwarzbach. Ein ehemaliger Tunnel im Bereich der Bahnstrecke wurde stillgelegt, könnte jedoch eventuell wieder nutzbar sein.	
B-S1.2	Kaiserslauter Straße, Bechhofer Straße	Außengebietswasser dringt in den Siedlungsraum ein und fließt über die Bechhofer Straße Richtung Kaiserslauter Straße	
			
Abbildung 4-4: Kaiserslauterer Straße		Abbildung 4-5: Lokale Geländesenke zwischen Bahn und Kaiserslauterer Straße	

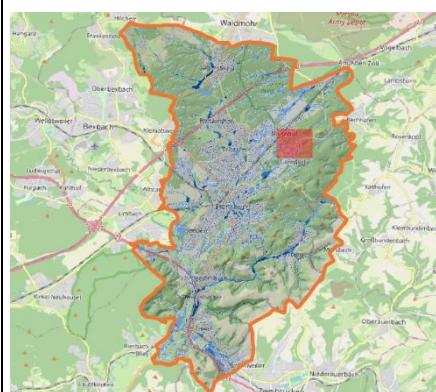
Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	B-S1.1	Es sollte geprüft werden, ob der stillgelegte Tunnel wieder geöffnet werden kann, um als kontrollierter Fließweg Richtung Schwarzbach zu dienen.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde, Bahn
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, ggf. Baurechtliche Genehmigungen
	B-S1.2	In Abhängigkeit von Geländeneigung ggf. Graben als Leitstruktur, um das Hangwasser kontrolliert westlich abzuleiten, bis es im Kreuzungsbereich der Bechhofer Straße mit der Kaiserslauter Straße an der Kaiserslauter Straße als Notwasserweg nördlich abgeführt wird. Dort ggf. Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Einsatz von parallel zu Straße verlaufenden Entwässerungsrinnen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, Baugenehmigung,

Bruchhof-Sanddorf			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Waldgebiet Bruchhof
			Anmerkungen: Gefährdungsschwerpunkt entlang des Fußweges südlich Richtung Grundschule
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
B-S2.1	Dahlienweg	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße.	
B-S2.2	Dahlienweg	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Weges und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße	
			
Abbildung 4-6: Lokaler Rückhalt im Wald Bruchhof		Abbildung 4-7: Modellbereich B-S2.1 und B-S2.2	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	B-S2.1	Anlage von Abschlagsmulden entlang der Wirtschaftswege, um Abflussspitzen abzumildern. Ggf. in Verbindung mit Querrinnen über die Forstwege, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und Erosion zu vermeiden
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, ggf. Artenschutzprüfung
	B-S2.2	Prüfung des Einsatzes von Kaskaden in Fließweg neben dem Weg, um die Fließgeschwindigkeit zu verringern, Erosion zu minimieren und Spitzenabflüsse zu reduzieren.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, ggf. Artenschutzprüfung, Baugenehmigung

Gesamtpriorität - mittel
Bruchhof-Sanddorf
**Gefährdungsschwerpunkt:
Bruchhof-Sanddorf Mitte**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Notwasserweg entlang der Straßen
In der Mulde und Am Rech mit
Fließgeschwindigkeiten von teils
>2,5 m/s


Defizit

M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
B-S3.1	In der Mulde, Tau- benweg	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels
B-S3.2	Fasanenweg	Überflutungsprobleme durch Außengebietswasser bekannt. Entwässerungseinrichtung oberhalb vorhanden, ggf. aktuell nicht ausreichend leistungsfähig
B-S3.3	Heidestraße	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße
B-S3.4	Heidestraße, Am Schelmekopf	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße
B-S3.5	Heidebruchstraße	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidebruchstraße
B-S3.6	Am Rech, In der Mulde, Heidebruch- straße, Astenweg, Cannaweg	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße am Rech und entlang des Tobels östlich der Christuskirche in den Siedlungsbereich



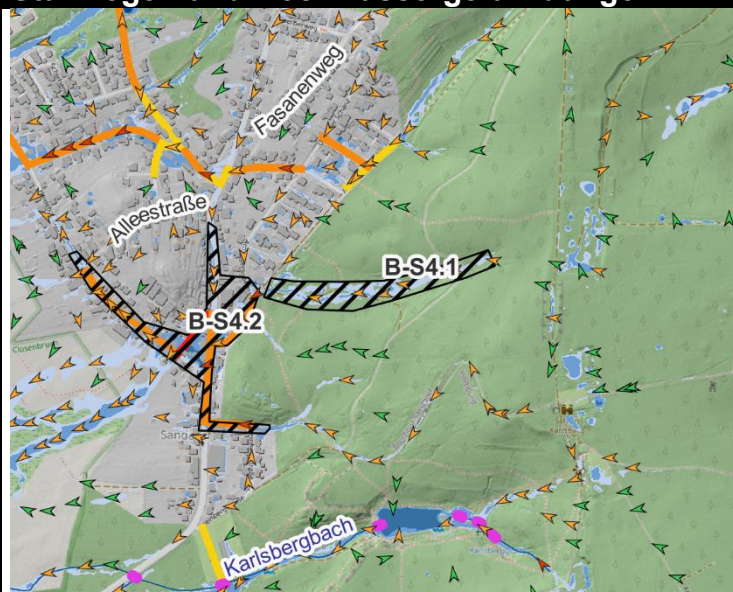
Abbildung 4-8: Fließweg an der Grundschule



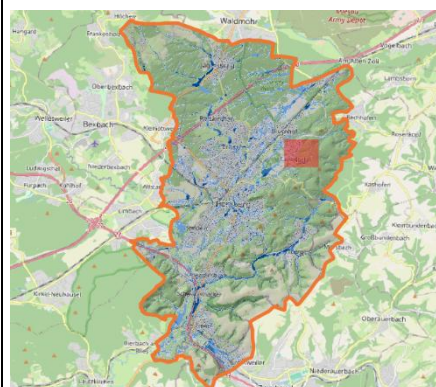
Abbildung 4-9: Fließweg an der Straße Am Rech

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	B-S3.1	Prüfung des Einsatzes von Kaskaden mit nachgeschalteten Kleinbecken im Tobel, um die Fließgeschwindigkeit zu verringern, Erosion zu minimieren und Spitzenabflüsse zu reduzieren.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 350 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, ggf. Artenschutzprüfung
	B-S3.2	Prüfung und ggf. Optimierung der bestehenden Entwässerungseinrichtung
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen
	B-S3.3	Nutzung der bestehenden Senke als Abschlagsmulde zur Reduzierung von Spitzenabflüssen. Der Zufluss soll über Querrinnen am Feldweg erfolgen, um gleichzeitig Erosion an diesem zu vermeiden. Ggf. ist eine Erweiterung der Senke durch Geländemodellierungen vorzunehmen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf ca. 3.000 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, ggf. Artenschutzprüfung, Bodenschutzrechtliche Prüfung
	B-S3.4	Fassung und kontrollierte Ableitung des Hangwassers am Waldrand durch den Einbau eines räumlichen Einlaufbauwerks oder (größere) Verdolung unter der Straße, um freien Ablauf nach Westen zu gewährleisten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität gering
		Kosten mittel
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde, ggf. Grundschule Bruchhof-Sanddorf
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, Baugenehmigung
	B-S3.5	Prüfung des Einsatzes von Kaskaden mit nachgeschalteten Kleinbecken im Tobel, um die Fließgeschwindigkeit zu verringern, Erosion zu minimieren und Spitzenabflüsse zu reduzieren.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung

	B-S3.6	Errichtung von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um den Abfluss gezielt über die Straßen als Notwasserweg ableiten. In Bereichen von Geländetiefpunkten (Asterweg 10- 22) den Bordstein lokal absenken, um kontrollierten Fließweg nach Westen zu ermöglichen, ggf. in Verbindung mit Objektschutzmaßnahmen. Generell die Entwässerungssituation auf Optimierung prüfen z.B. die Verwendung von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größeren Geländeneigungen zu ermöglichen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf Auf einer Länge von ca. 1.000m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigungen, Ggf. Baugenehmigung

Gesamtpriorität - mittel
Bruchhof-Sanddorf
**Gefährdungsschwerpunkt:
Bruchhof-Sanddorf Süd**
Starkregen und Hochwassergefährdungen


Anmerkungen:
Lokale Geländesenke im Kreuzungsbereich Sickinger Straße mit Heidebruchstraße


Defizit

M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
B-S4.1	Am Jägersgarten	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit entlang des Waldwegs in den Siedlungsbereich
B-S4.2	Sickinger Straße, Heidebruchstraße, Am Jägersgarten, Weinbergstraße, Meisenweg	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit in den Siedlungsbereich



Abbildung 4-10: Fließweg an der Weinbergstraße



Abbildung 4-11: Lokale Geländesenke an der Kreuzung Sickinger Straße mit Heidebruchstraße

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	B-S4.1	Errichtung von Querrinnen über den Waldweg in Kombination mit der Anlage von Abschlagsmulden neben dem Weg. Die Querrinnen dienen der Vermeidung von Erosion, der Reduzierung der Fließgeschwindigkeit entlang des Weges sowie der gezielten Ableitung des Wassers in die Abschlagsmulden. Die Mulden übernehmen die Funktion dezentraler Versickerungsflächen und tragen zur Reduzierung von Spitzenabflüssen bei.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	B-S4.2	Errichtung von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um den Abfluss gezielt über die Straßen als Notwasserweg ableiten. In Bereichen von Geländetiefpunkten (Heidebruchstraße 108-122) den Bordstein lokal absenken, um kontrollierten Fließweg nach Westen zu ermöglichen. Generell die Entwässerungssituation auf Optimierung prüfen, z.B. durch Verwendung von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größeren Geländeneigungen zu ermöglichen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Bruchhof-Sanddorf:

In Bruchhof-Sanddorf ist insbesondere die Kaiserslauterer Straße von westlich zufließendem Außengebietswasser betroffen. Beidseitig der Straße befinden sich lokale Geländesenken. Es wird empfohlen, das zufließende Hangwasser bereits östlich der Bechhofer Straße abzufangen und kontrolliert in Richtung Kaiserslauterer Straße abzuleiten. Ab dort sollte eine kontrollierte Ableitung mittels Leitstrukturen z.B. durch eine Optimierung der Entwässerungssituation erfolgen. In diesem Bereich ist zudem Objektschutz zu empfehlen (Maßnahme B-S1.2).

Weitere Gefährdungsbereiche entstehen durch Außengebietswasser vom Kehrberg und den umliegenden Flächen. Es fließt südwestlich in Richtung Siedlung ab, quert die Heidenbruchstraße und mündet im Closenbruch in den Reichersbach bzw. Erbach. Im Außengebiet sollten Maßnahmen zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit – insbesondere in klammartigen Geländestrukturen – umgesetzt werden, um die Erosionsgefährdung zu verringern (B-S2.2, B-S3.1, B-S4.1). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem dezentralen Rückhalt, beispielsweise durch Abschlagsmulden oder Geländemodellierungen (B-S2.1, B-S3.3). Im Siedlungsbereich ist eine kontrollierte Abführung, zum Beispiel durch die Optimierung der Entwässerungssituation mittels Leitstrukturen oder Bergeinläufen empfehlenswert. Straßen, die bei Überflutungen potenziell nur eingeschränkt passierbar sind – wie die Straße Am Schelmkopf, die Heidestraße oder die Heidebruchstraße –, sollten in der Einsatz- und Rettungswegeplanung berücksichtigt werden.

Flächenhafte Maßnahmen in Einöd

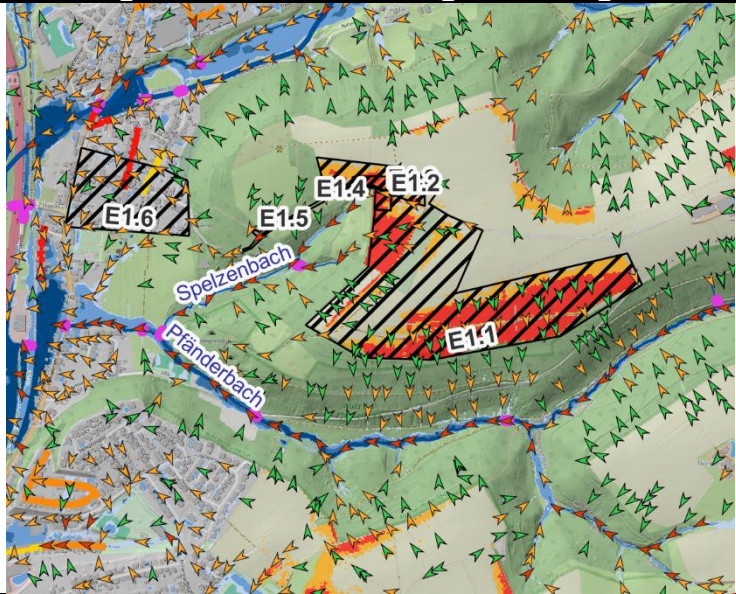
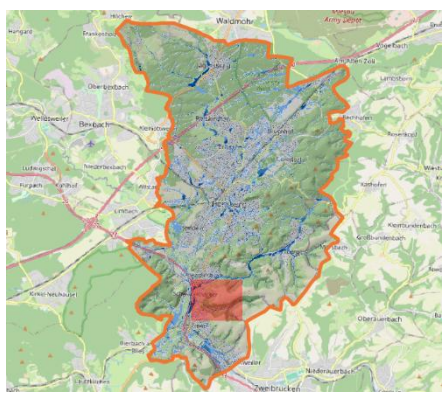
Einöd			Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Ohligberg
			Anmerkungen: Vermehrt Feuerwehreinsätze im Bereich der Straße Am Ohligberg bekannt. In der Vergangenheit kam es zu Schlamm- und Geröllanlandungen ausgehend vom Ohligberg
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E1.1	Am Ohligberg	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	
E1.2	Am Ohligberg	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	
E1.3	Am Ohligberg	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	
E1.4	Am Ohligberg	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	
E1.5	Am Ohligberg	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	
E1.6	Am Ohligberg, Homburger Straße	Es sind massiven Überflutungen mit bis zu 0,5 m Wassertiefe und Geröllmitführung ausgehend vom Ohligberg bekannt, die Einsätze von Feuerwehr und THW erforderlich machten. Zudem ist eine Überlastung des Kanals bekannt.	



Abbildung 4-12: Fließweg entlang der Straße am Ohligberg

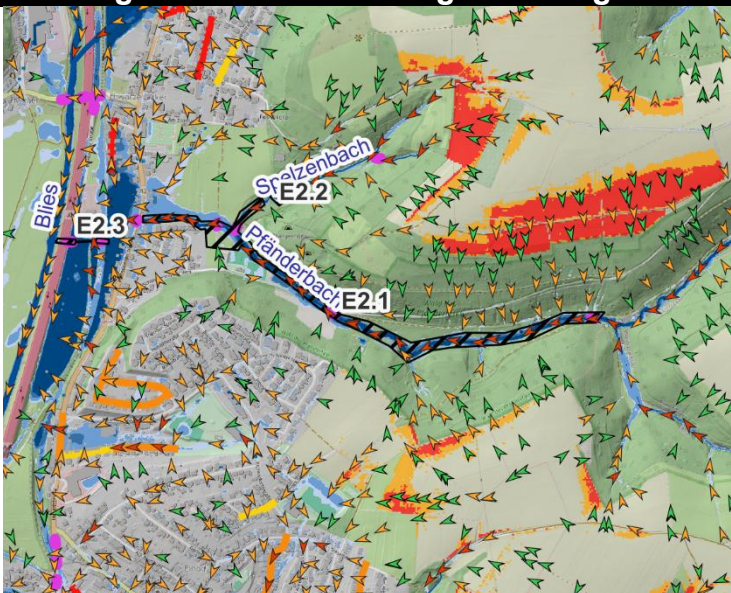
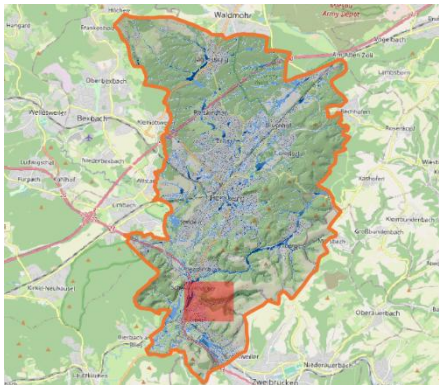


Abbildung 4-13: Landwirtschaftliche Flächen am Ohligberg

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	E1.1	Runder Tisch mit allen Beteiligten empfohlen, um Erosionsschutzmaßnahmen zu klären, z. B. durch Anpassung der Bodenbewirtschaftung (Keyline Design, Pflügen parallel zum Hang), ggf. Umstellung auf Grünlandnutzung oder Anlage von Grünstreifen an Feldgrenzen, um Fließgeschwindigkeit und Erosion zu reduzieren.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,2 km ²
		Träger Gemeinde, Eigentümer
		Genehmigung Ggf. Agrarförderung & Cross Compliance, Wasserrechtliche Genehmigung
	E1.2	Konzept für ein Rückhaltebecken als Rigolen-Speicherelement mit gedrosselter Ableitung und nutzbarem Volumen von ca. 700 m ³ bereits in Planung, um die Situation stromab zu entlasten. Umsetzung wird empfohlen, in Verbindung mit Erosionsschutzmaßnahmen auf umliegenden landwirtschaftlichen Flächen, um eine zu schnelle Sedimentation des Beckens zu vermeiden. Generell sind regelmäßige Pflegemaßnahmen erforderlich, um die Leistungsfähigkeit des Rückhaltebeckens zu erhalten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 2.000 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung
	E1.3	Errichtung von Blühstreifen zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Abmilderung von Erosion. Bereits teilweise Zustimmung der Eigentümer vorhanden; weitere Eigentümergespräche führen und ggf. Entschädigungszahlungen für die Flächennutzung klären.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,026 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Ggf. Agrarförderung & Cross Compliance, Wasserrechtliche Genehmigung

	E1.4	Ertüchtigung sämtlicher Gräben und Einläufe ist bereits im Zuge des Projekts ‚RRB Mitte‘ (Erdbetonrundbecken) geplant.
		Zeitraahmen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
	E1.5	GgF. Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung
		Konzept für ein Rückhaltebecken als Erdbetonrundbecken mit 16 m Durchmesser befindet sich bereits in Planung.
		Zeitraahmen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von 500 m²
	E1.6	Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, ggf. Straßenrechtliche Genehmigung
		Einsatz von Bergeinläufen zur Verbesserung der Wasseraufnahme auch bei hohem Längsgefälle. Ergänzend sind Erosionsschutzmaßnahmen im Einzugsgebiet oberhalb in Planung. Zudem wird eine Prüfung der Leistungsfähigkeit der Kanalisation empfohlen.
		Zeitraahmen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 350 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

			Gesamtpriorität - hoch
Einöd			Gefährdungsschwerpunkt: Pfänderbach
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Areal westlich der Homburger Straße befindet sich in lokaler Geländesenke
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E2.1	Am Pfänderbach, Homburger Straße	Der Pfänderbach ist zugewachsen und fließt teils >4 m/s Richtung Homburger Straße. Es besteht eine hohe Erosionsgefährdung mit Sediment- und Geröllmitführung von oberhalb gelegenen Ackerflächen, v.a. Durchlässe sind verklausungsgefährdet.	
E2.2	Am Ohligberg	Überflutungsgefährdung durch Ausuferung des Spelzenbachs unterhalb ist bekannt. Der ehemalige Weiher birgt Potenzial für Rückhaltekapazität.	
E2.3	Homburger Straße, A8	Der Pfänderbach ist abschnittsweise stark zugewachsen und fließt mit hoher Fließgeschwindigkeit Richtung Blies. Durchlässe sind verklausungsgefährdet. Großflächige Ausuferungen in den Siedlungsbereich sind zu erwarten.	
			
Abbildung 4-14: Einlauf des Spelzenbachs in den Pfänderbach		Abbildung 4-15: Zugewachsener Fließquerschnitt des Pfänderbachs	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E2.1	Abschnittsweise Kaskadisierung des Pfänderbachs zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Verringerung der Erosion. Regelmäßige Pflegemaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts. Zusätzlich könnte durch die Anlage von Flutmulden parallel zum Pfänderbach auf den Grünflächen zwischen der Straße Am Pfänderbach und dem Tennisclub ein temporärer Rückhalt die Abflusssituation unterhalb verbessert werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1,5 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung
	E2.2	Wiederherstellung des ehemaligen Weihers, um die Abflusssituation im unteren Siedlungsbereich zu entlasten.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 1.000 m²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
	E2.3	Prüfung beider Durchlässe, ggf. hydraulische Optimierung. Generell sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts durchgeführt werden.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung

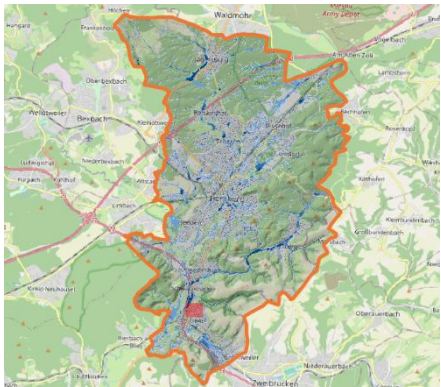
Einöd			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Hauptstraße Höhe Wustentalstraße
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke zwischen Heinrich-Spoerl-Straße und Wustentalstraße. Feuerwehreinsatz an der Hauptstraße bekannt.
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E3.1	Wustentalstraße	Der Bereich Wustentalstraße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	
E3.2	Wustentalstraße	Der Bereich Wustentalstraße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	
E3.3	Wustentalstraße	Der Bereich Wustentalstraße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	
E3.4	Am Heidenhübel	Im Neubaugebiet kam es zu Überflutungen; das Wasser floss bergab Richtung Hauptstraße und überflutete Gebäude	
E3.5	Heinrich-Spoerl-Straße	Der Bereich zwischen Wustentalstraße und Heinrich-Spoerl-Straße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	



Abbildung 4-16: Potentielle Retentionsfläche am Netto

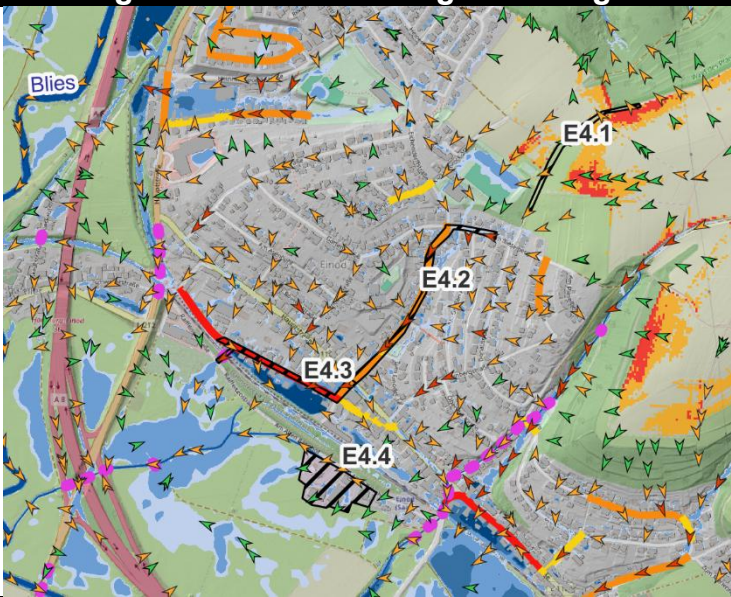


Abbildung 4-17: Wustentalstraße Höhe Hauptstraße

Handlungsmaßnahmen

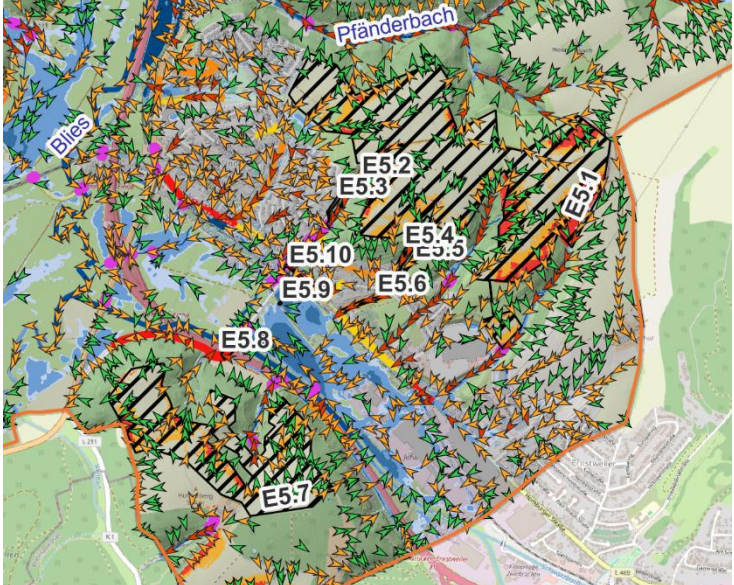
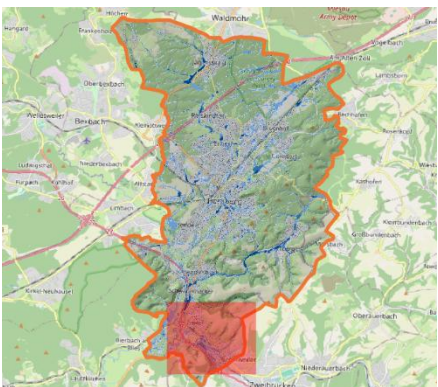
Typ	M-ID	Beschreibung
	E3.1	Errichtung eines Walls, um Hangwasser von den Koppeln zu fassen und auf die Grünfläche südöstlich abzuleiten. Der Wall erstreckt sich über die gesamte Breite der Wiese und sollte am lokalen Tiefpunkt am Beginn der Wustentalstraße einen Grundablass besitzen. Entlang des von Osten kommenden Fließweges wird ein Muldensystem mit Kaskadierung empfohlen, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren. Ggf. sind regelmäßige Pflegemaßnahmen erforderlich, um Verlegung durch Sedimentmitführung zu vermeiden.
		Zeitraumen langfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung
	E3.2	Optimierung der Entwässerungssituation, z. B. durch Einsatz von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahme auch bei starkem Gefälle sicherzustellen, sowie Eintiefung der Entwässerungsrinnen. Zum Schutz der angrenzenden Siedlung wird die Installation von Hochboard bzw. Bodenschwelle in Auffahrtbereichen als Lenkstruktur empfohlen, um die Straße als Notwasserweg zu nutzen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	E3.3	Einbau von Querrinnen entlang des Weges zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung. Ergänzend Anlage einer Leitstruktur (z. B. Graben oder kleiner Wall) parallel zum Weg, um das Wasser kontrolliert über die Wustentalstraße abzuführen und Wildabfluss in den westlich gelegenen Siedlungsraum zu vermeiden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 80 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

	E3.4	Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Kontrollierte Wasserführung nach Westen durch lokale Bordsteinabsenkungen, kombiniert mit Mauern zum Schutz der Grundstücke.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	E3.5	Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
		Prüfung der Teilentsiegelung des Parkplatzes am Netto sowie Integration einer Flutmulde auf der Grünfläche am Kreuzungsbereich Heinrich-Spoerl-Straße / Hauptstraße zur gezielten Ableitung von Oberflächenwasser.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 2.000 m ²
		Träger Gemeinde, Netto
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung

		Gesamtpriorität - mittel
Einöd		Gefährdungsschwerpunkt: Straße Im Wieschen
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Lokale Geländesenke südlich der Straße Kirchenpfad
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
E4.1	Am Rieselberg	Auf landwirtschaftlichen Flächen bestehen Erosionsprobleme, die teilweise zu Sedimenteinträgen in den Siedlungsbereich führen. Verdolungen sind schnell verlegt (Kandelgrundbach), vorhandene Gräben nicht alle ausreichend leistungsfähig.
E4.2	Im Wieschen, Am Rieselberg, Hauptstraße	Außengebietswasser fließt über die Gartenstraße in die Straße Im Wieschen Richtung Hauptstraße. Es treten teils Fließgeschwindigkeiten über 3m/s auf. Insbesondere an der Ecke Am Rieselberg / Im Wieschen kommt es zu wildem Abfluss durch die Siedlung.
E4.3	Hauptstraße, Kirchenpfad, Ingweilerstraße, An den Kastanien	Von Norden kommendes Außengebietswasser quert die Hauptstraße und fließt über die Straße An den Kastanien Richtung Kirchenpfad und Ingweilerstraße ab. V.a. an der Unterführung treten erhöhte Überflutungstiefen auf, die Problematik ist bekannt.
E4.4	Am Alten Bahnhof	Bekannter Problembereich; Überflutungen traten insbesondere während des Pfingsthochwassers 2024 auf.
E4.5	Wörschweilerstraße	Die Unterführung unter der Bahntrasse wird regelmäßig überflutet
		
Abbildung 4-18: Unterführung an der Ingweilerstraße		Abbildung 4-19: Zufluss von Außengebietswasser über die Straße Am Rieselberg

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E4.1	Instandsetzung des vorhandenen Grabens zur Sicherung der Abflussfunktion. Ggf. dabei ergänzend eine Kaskadisierung des Grabens durch flache Sohlstufen erfolgen, um die Fließgeschwindigkeit und damit die Erosionsgefährdung zu verringern
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 350 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	E4.2	Entlang der Straße Am Rieselberg Errichtung von Bodenschwellen in Auffahrtbereichen sowie eines Hochbords bzw. Anregung von Zäunen mit massiver Basis durch Grundstücksbesitzer als Lenkstruktur, um die Siedlung südlich zu schützen. Optimierung der Entwässerung entlang der Straße Am Wieschen, z. B. durch Einsatz von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahme auch bei starkem Gefälle sicherzustellen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde, Eigentümer
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
	E4.3	Entlang der Straße An den Kastanien Hochborde und Bodenschwellen in Auffahrtbereichen als Lenkstruktur errichten, um Wildfluss in Richtung Kirchenpfad zu verhindern. Fehlende Bordsteine an der Straße am Kirchenpfad nachrüsten in Verbindung mit leistungsfähigen Einläufen oder Kombiausläufen, um die Situation im Straßenbereich und der Unterführung zu verbessern. Ggf. Gefahrenhinweis an der Unterführung anbringen. Zudem die Entwässerungsrinnen regelmäßig pflegen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	E4.4	Empfehlung von Objektschutzmaßnahmen zur Sicherung der betroffenen Gebäude und Infrastruktur.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität gering
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf objektbezogen
		Träger Eigentümer
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

	E4.5	Aktuell sind Überflutungen aufgrund der Nähe zum HWGK-Gewässer unvermeidbar. Im Zuge einer zukünftigen Straßenerneuerung könnte eine Höherlegung des Straßenniveaus oder ein begleitender Wall in Betracht gezogen werden.
		Zeitraumen langfristig
		Priorität gering
		Kosten hoch
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung

Einöd			Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Kandelgrundbach und Traubenbergstraße
			Anmerkungen: Notwasserweg entlang Traubenbergstraße, lokale Geländesenke südlich der Hauptstraße
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E5.1	Frühlingsstraße, Lenastraße, Neunmorgenstraße, Zum Marienhof, Am Rieselberg, Karl-Leibrock-Straße	Auf landwirtschaftlichen Flächen bestehen Erosionsprobleme, die zu Sedimenteinträgen in den Siedlungsbereich führen (z. B. Neunmorgenstraße). Verdolungen sind schnell verlegt (Kandelgrundbach), vorhandene Gräben nicht alle ausreichend leistungsfähig.	
E5.10	Hauptstraße, Webenheimer Straße	Im Bereich der Hauptstraße, v.a. in der Geländesenke zwischen Straße und Bahndamm, kommt es oft zu hohen Überflutungstiefen. Zuflüsse bestehen aus wildem Hangwasser, sowie Ausuferungen des Kandelgrundbachs durch einen verlegten Verdolungseinlauf	
E5.2	Kandelgrundstraße, Frühlingsstraße	Im Kandelgrundbach treten hohe Fließgeschwindigkeiten auf. Bei vergangenen Ereignissen war der Einlauf der Verdolung verlegt. Überflutungen unterhalb waren die Folge. Ein Geschwemmselfang ist vorhanden. Einlauf und Fang sind optimierungsbedürftig	
E5.3	Kandelgrundstraße	Ein Entwässerungsgraben parallel zur Straße ist vorhanden, es besteht jedoch Ertüchtigungsbedarf.	
E5.4	Frühlingsstraße	Der Fließweg weist Fließgeschwindigkeiten von bis zu 2,5 m/s auf. Durch die Erosionsgefährdung des oberhalb gelegenen Hangbereichs besteht die Gefahr von Schlamm- und Geröllmitführung. Problembereich an der Frühlingsstraße ist bekannt.	
E5.5	Traubenbergstraße	Hauptfließweg entlang der Straße in den Siedlungsraum unterhalb. Ein befestigter Graben sowie Einlauf sind vorhanden, jedoch ggf. nicht ausreichend leistungsfähig.	
E5.6	Frühlingsstraße, Traubenbergstraße	Außengebietswasser strömt aus dem Hangbereich mit Fließgeschwindigkeiten von bis zu 3 m/s über die Frühlingsstraße auf die Traubenbergstraße Richtung Hauptstraße.	
E5.7	Buchenhof, Webenheimer Straße	Auf landwirtschaftlichen Nutzflächen besteht Erosionsgefährdung. An der Unterführung an der Webenheimer Straße treten häufig Überflutungen mit Sedimentfracht auf.	
E5.8	Webenheimer Straße	An der Unterführung treten häufig Überflutungen mit Sedimentfracht ausgehend von den südlich gelegenen Hangbereichen auf. Gräben sowie Einlaufbauwerke sind vorhanden, teilweise aber versandet und nicht ausreichend leistungsfähig	

E5.9	Webenheimer Straße	Durch den neu angelegten, erhöhten Radweg kann Hochwasser zwar ab einem gewissen Wasserstand übertreten, jedoch hinter dem Damm nicht mehr abfließen.
------	--------------------	---



Abbildung 4-20: Einlauf des Kandelgrundbachs
Höhe Donaustraße



Abbildung 4-21: Unterführung an der Webenheimer Straße

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	E5.1	Einrichtung eines Runden Tisches mit den Landwirten zur Abstimmung erosionsmindernder Bewirtschaftungsformen und möglicher Änderungen des Nutzungskonzepts. Mögliche Ansätze sind z. B. Keyline-Design, Anlage von Grünstreifen als Feldgrenzen in Abflussrichtung oder eine Umstellung auf Grünlandnutzung. Lokale Maßnahmen werden zusätzlich definiert.
		Zeitraahmen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,8 km²
		Träger Gemeinde, Eigentümer
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	E5.10	Nutzung der Hauptstraße und Teilen der Webenheimer Straße als temporären Rückhalteraum. Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in Auffahrtsbereichen, um den südlich gelegenen Siedlungsraum zu schützen. Wirksamkeit besteht jedoch nur bis zu einem bestimmten Niederschlagsereignis.
		Zeitraahmen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	E5.2	Prüfung der Leistungsfähigkeit von Einlaufbauwerk und Geschwemmsel-fang sowie ggf. hydraulische Optimierung. Zusätzlich sollten regelmäßige Pflege- und Wartungsmaßnahmen am oberliegenden Gewässerabschnitt durchgeführt werden.
		Zeitraahmen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

	E5.3	Ertüchtigung des bestehenden Grabens sowie Errichtung einer Querrinne etwa 50 m oberhalb der Donaustraße an den Kandelgrundstraße, um die Entwässerung gezielt in den Kandelgrundbach zu leiten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
	E5.4	Einbau von Kaskaden entlang des Fließwegs, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu mindern.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
	E5.5	Regelmäßige Pflege des Grabens, um den Fließquerschnitt freizuhalten. Prüfung und ggf. Optimierung der Einlaufsituation. Ergänzend ggf. Einbau von Querrinnen entlang des Weges, um Wasser kontrolliert seitlich in den Graben abzuleiten, die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu mindern.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
	E5.6	Errichtung eines Walls hinter den Gebäuden am nördlichsten Punkt der Frühlingsstraße, um Außengebietswasser kontrolliert über die Straßen als Notwasserweg abzuleiten und die Siedlung zu schützen. Zusätzlich Optimierung der Entwässerung entlang der Straßen, z. B. durch den Einsatz von Berg-Einläufen, um auch bei hohen Fließgeschwindigkeiten eine ausreichende Wasseraufnahme zu gewährleisten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 450 m
		Träger Gemeinde
	E5.7	Angepasste Flächenbewirtschaftung (z. B. Keyline-Design, Bearbeitung quer zum Gefälle) in Verbindung mit der Anlage von Grünstreifen am nördlichen Rand der Ackerflächen, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren, Erosion zu mindern und den Wasserzufluss in Richtung Straße zu verringern.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,35 km ²
		Träger Gemeinde, Eigentümer
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance

	E5.8	Optimierung der Einlaufsituation im Bereich der Unterführung durch teilweisen Ersatz bestehender Rundeinläufe am Grabenende durch Domschachtaufsätze, um Verlegungen auch bei höheren Wasserständen zu vermeiden. Ergänzend Errichtung eines kleinen Walls am Grabenende, um ein Ausufern in die Unterführung zu verhindern. Am Tiefpunkt der Unterführung Prüfung und Optimierung der Leistungsfähigkeit des bestehenden Einlaufs. Zudem Ertüchtigung der Gräben (z. B. Ausbaggerung), sowie Pflegemaßnahmen. Zeitraumen mittelfristig Priorität mittel Kosten gering Wirksamkeit lokal Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m Träger Gemeinde Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
	E5.9	In Abhängigkeit von der angestrebten Funktion des erhöhten Radwegs (Hochwasserschutz oder Sicherstellung der Passierbarkeit) ist die Herstellung eines Durchlasses am lokalen Tiefpunkt möglich, um den Abfluss aus der Senke nach Hochwasserereignissen zu gewährleisten. Dies geht jedoch mit einer Reduzierung der Hochwasserschutzwirkung einher. Zeitraumen mittelfristig Priorität mittel Kosten gering Wirksamkeit lokal Platzbedarf auf einer Länge von ca. 10 m Träger Gemeinde Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

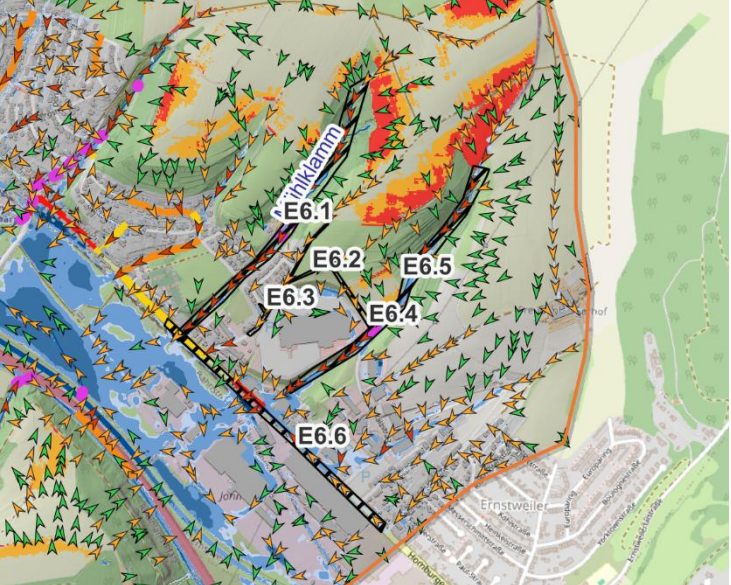
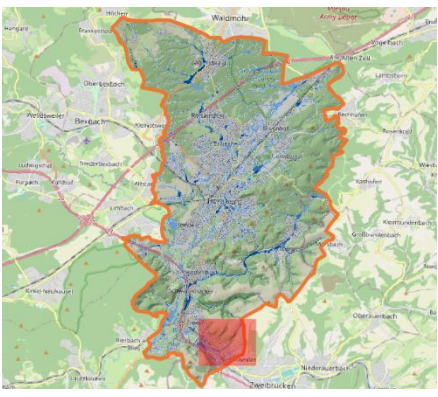
Einöd			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Mühlklamm und Dörmersklamm
			Anmerkungen: An den Fließgewässern Mühlklamm und Dörmersklamm teils Fließgeschwindigkeiten > 3m/s. Lokale Geländesenke südlich der Ernstweilerstraße
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E6.1	Zum Marienhof, Ernstweilerstraße	Die Mühlklamm weist Fließgeschwindigkeiten von bis zu 3,5 m/s. Durch die Erosionsgefährdung des oberhalb gelegenen Hangbereichs besteht die Gefahr von Schlamm- und Geröllmitführung. Problembereich an der Ernstweilerstraße ist bekannt.	
E6.2	Neumorgenstraße	Außengebietswasser strömt von Norden sowie den östlich gelegenen Feldweg in den Siedlungsbereich. Am Knotenpunkt mit dem Feldweg befindet sich ein Einlaufbauwerk, die Leistungsfähigkeit ist ggf. eingeschränkt, die Gräben versandet.	
E6.3	Neunmorgenstraße, Lenastraße	Außengebietswasser fließt über die Neunmorgenstraße in den Siedlungsbereich. Der obere Straßenabschnitt bis Höhe Lenastraße ist sanierungsbedürftig, die Entwässerungssituation ebenso. An der Ecke Lenastraße leitet die Geländeneigung das Wasser zu HsNr.1-3	
E6.4	Neumorgenstraße	Außengebietswasser strömt von Norden sowie den östlich gelegenen Feldweg über die Neumorgenstraße in den Siedlungsbereich. Ein Wall verhindert den Abfluss Richtung Obi Parkplatz	
E6.5	Saarpfalzstraße	In der Dörmersklamm treten hohe Fließgeschwindigkeiten auf. Bei vergangenen Ereignissen kam es zur Verlegung des Einlaufs. Der Einlauf wurde ersetzt, wodurch sich die Situation verbessert hat. Dennoch besteht weiterhin eine hohe Überflutungsgefährdung.	
E6.6	Ernstweilerstraße	Die Straße fungiert als Notwasserweg, wobei lokal Überflutungstiefen von über 0,5 m sowie Fließgeschwindigkeiten von mehr als 2 m/s auftreten können. Hauptzuflüsse stammen aus den nördlich gelegenen Hangbereichen sowie östlich von der Homburger Straße.	



Abbildung 4-22: Zufuss der Dörmersklamm
Höhe Ernstweilerstraße



Abbildung 4-23: Einlauf der Dörmersklamm Höhe
Parkplatz Spielhalle

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	E6.1	Einbau von Kaskaden entlang der Mühlklamm zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und der Erosionsgefährdung. Prüfung und ggf. Optimierung des bestehenden Einlaufbauwerks nördlich der Ernstweilerstraße, insbesondere im Hinblick auf den Geschwemmselfang. Ergänzend sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um den Fließquerschnitt freizuhalten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
	E6.2	Instandsetzung der Gräben entlang der Neumorgenstraße sowie des östlich gelegenen Feldwegs. Optimierung der Einlaufsituation am Knotenpunkt, beispielsweise durch den Einsatz eines Domschachtaufsatzes und die Errichtung eines kleinen Walls, um die Entwässerung zu verbessern und die Situation auf der Neumorgenstraße unterhalb zu entlasten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 450 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
	E6.3	Sanierung des oberen Bereichs der Neumorgenstraße bis zur Ecke Lenaustraße in Verbindung mit der Optimierung der Entwässerung, z. B. durch Eintiefung der Entwässerungsrinne und Einsatz von Berg-Einläufen, um auch bei hohen Fließgeschwindigkeiten infolge der Geländeneigung eine sichere Wasseraufnahme zu gewährleisten. Zusätzlich Querneigung der Straße östlich in Richtung Obi, um die Anlieger zu entlasten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

	E6.4	Einbau einer Querrinne am Feldweg nordöstlich des Obi-Parkplatzes, sodass das Hangwasser teilweise über die Querrinne parallel zum dortigen Weg östlich am Obi-Gelände vorbei in Richtung Dörmersklamm geleitet wird, um den Bereich der Neumorgenstraße zu entlasten. Ggf. ist ein flacher Graben entlang des Weges zu errichten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
	E6.5	Einbau von Kaskaden entlang der Dörmersklamm zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und zur Minimierung der Erosionsgefährdung. Ergänzend sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen, insbesondere im Einlaufbereich der Verdolung, durchgeführt werden, um Verlegungen zu vermeiden und die Funktionsfähigkeit dauerhaft sicherzustellen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
	E6.6	Straße als Notwasserweg nutzen, um die umliegende Siedlung möglichst lange vor Überflutungen zu schützen. Ergänzend Optimierung der Entwässerungssituation durch Vertiefung der parallel zur Straße verlaufenden Entwässerungsrinnen sowie den Einsatz von leistungsfähigen Seiteneinläufen oder Kombiaufläufen mit horizontaler und vertikaler Einlauföffnung.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

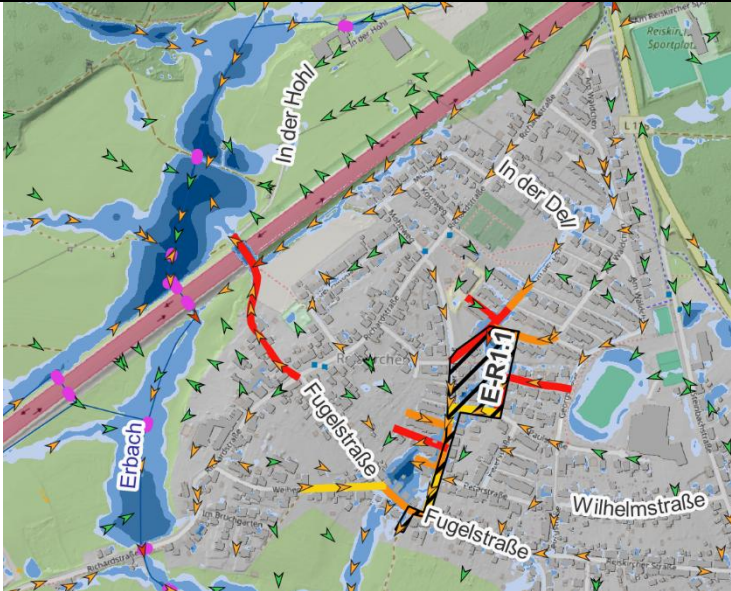
Zusammenfassung Ortsteil Einöd:

Der Ohligberg ist erfahrungsgemäß besonders von Starkregenereignissen betroffen. Ein Großteil des Niederschlagswassers fließt dabei über die Straße Am Ohligberg westlich in den Siedlungsbereich ab. Sediment- und Geröllmitführungen sind bekannt. Zur Entschärfung der Überflutungssituation sind bereits verschiedene Maßnahmen geplant oder teilweise umgesetzt, darunter eine erosionsmindernde Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen (E1.1, E1.3), die Errichtung von Rückhaltebecken (E1.2, E1.4) sowie die hydraulische Optimierung bzw. Instandsetzung vorhandener Gräben (E1.4).

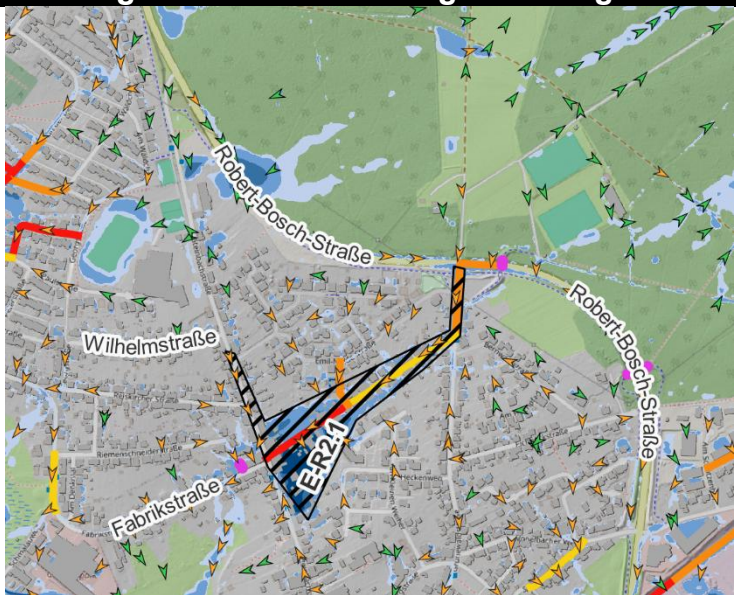
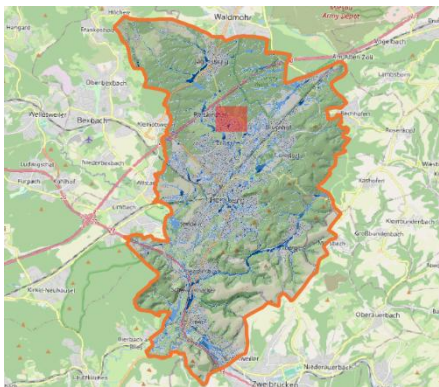
Weitere Gefährdungsbereiche befinden sich entlang des Pfänderbachs. Insbesondere westlich der Homburger Straße kann es zu Verlegungen der dortigen Verdolungen und in der Folge zu Ausuferung des Pfänderbachs und Volllaufen der lokalen Geländesenke kommen. Es wird eine Prüfung der Leistungsfähigkeit der Verdolungen sowie regelmäßige Pflegemaßnahmen empfohlen – auch am oberhalb liegenden Gewässerabschnitt.

Zusätzlich gelangt viel Außengebietswasser von den Ackerflächen der Hochebene im Einzugsgebiet von Kandelgrundbach, Mühlklamm und Dörmersklamm in Richtung Siedlung. Abseits der Fließgewässer erfolgt der Abfluss über die parallel verlaufenden Straßen Im Wieschen, Wustentalstraße, Traubenbergstraße und Neumorgenstraße. Im Außengebiet sollten Maßnahmen zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit umgesetzt werden, beispielsweise durch eine abschnittsweise Kaskadisierung der Gewässer und Gräben (E5.4, E6.1, E6.5) sowie durch erosionsmindernde Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen (E5.1). Gewässerpflegemaßnahmen – insbesondere im Bereich vor Verdolungseinläufen – können ebenfalls zur Entlastung der Überflutungssituation beitragen (E5.2, E5.5). Im Siedlungsbereich ist eine kontrollierte Ableitung des Wassers, etwa durch die Optimierung der Entwässerungssituation mittels Leitstrukturen oder Bergeinläufen, empfehlenswert. Straßen, die bei Überflutungen potenziell nur eingeschränkt passierbar sind – wie die Hauptstraße zwischen Kandelgrundstraße und Nilstraße, sowie die Ernstweilerstraße auf Höhe der Bushaltestelle Kaplaneihof –, sollten in der Einsatzplanung berücksichtigt werden.

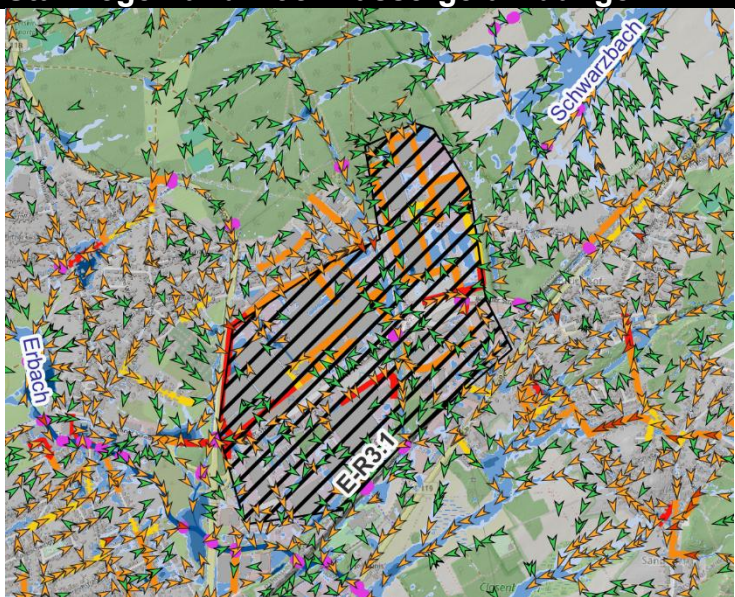
Flächenhafte Maßnahmen in Erbach-Reiskirchen

Erbach-Reiskirchen			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Erbach-Reiskirchen Nord-west
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke entlang des Fließweges zwischen der Straße Am Wäldchen und Fugelstraße
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E-R1.1	Am Wäldchen, In der Dell, Paulstraße, Jägersburger Straße, Antoniusstraße, Fugelstraße	Von Nordosten kommendes Wasser fließt quer durch die Siedlung in Richtung Erbach.	
			
Abbildung 4-24: Fließweg an der Jägersburger Straße		Abbildung 4-25: Fließweg an der Straße In der Dell	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R1.1	Die Straßen sollen als Notwasserwege genutzt werden, um das Wasser kontrolliert Richtung Erbach abzuleiten und die Siedlung zu schützen. Dazu können Leitstrukturen wie Hochbord oder Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen installiert werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung

			Gesamtpriorität - mittel
Erbach-Reiskirchen			Gefährdungsschwerpunkt: Erbach-Reiskirchen Nord
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke von teils > 2m im Kreuzungsbereich Bernwardstraße mit Steinbachstraße
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E-R2.1	Bernwardstraße, Grünwaldstraße, Steinbachstraße	Außengebietswasser dringt über die Grünwaldstraße mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit in den Siedlungsbereich ein. Weiterer Zufluss erfolgt ausgehend von der Emil-Nolde-Straße. Der Problembereich ist bereits bekannt.	
			
Abbildung 4-26: Fließweg an der Bernwardstraße		Abbildung 4-27: Lokale Geländesenke an der Steinbachstraße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R2.1	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen. Ggf. Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Vertiefung der parallel zur Straße befindlichen Entwässerungsrillen oder die Verwendung von Bergeinläufen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 600 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung

Erbach-Reiskirchen		Gesamtpriorität - gering	
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Gewerbegebiet	
		Anmerkungen: Ehemaliges Moorgebiet	
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E-R3.1	Berliner Straße, Michelinstraße, In den Rohrwiesen	Das Industriegebiet liegt in einem ehemaligen Moorgebiet, wobei Überflutungsprobleme bisher nicht flächendeckend bekannt sind. Einzelne ansässige Firmen planen offenbar, ihre Betriebsflächen zu verkleinern.	
			
Abbildung 4-28: Industriegebiet in lokaler Geländesenke		Abbildung 4-29: Lokale Geländesenke am Schaeffler Areal	
Handlungsmaßnahmen			
Typ	M-ID	Beschreibung	
	E-R3.1	Information der ansässigen Firmen über bestehende Gefahrenkarten, damit sie bei Bedarf eigene Objektschutzmaßnahmen ergreifen können. Entstehen im Zuge von Firmenverkleinerungen Freiflächen, sollen diese als dezentrale Versickerungsflächen genutzt werden	
		Zeitraumen	kurzfristig
		Priorität	gering
		Kosten	gering
		Wirksamkeit	mittelflächig
		Platzbedarf	auf einer Fläche von ca. 1 km²
		Träger	Gemeinde
Genehmigung		keine	

Erbach-Reiskirchen			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Erbach-Reiskirchen West
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke im Kreuzungsbereich Charlottenburger Straße
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E-R4.1	Preußenstraße	Der bestehende Graben wird nach Bürgerangaben nur unzureichend gepflegt, wodurch der Abfluss aus dem Wald Sedimente in die Siedlung transportiert.	
E-R4.2	Charlottenburger Straße, Hallesche Straße, Preußenstraße, Wilmersdorfer Straße	Wildfluss gelangt aus Südwesten durch den Siedlungsraum Richtung Charlottenburger Straße und sammelt sich dort in einer lokalen Geländesenke.	
			
Abbildung 4-30: Lokaler Geländetiefpunkt an der Charlottenburger Straße		Abbildung 4-31: Parallel zum Fußweg verlaufender Graben Höhe Steglitzer Straße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R4.1	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen am Graben, um Siedimenteintrag in die Siedlung zu verhindern.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung keine
	E-R4.2	Die Straßen sollen als Notwasserwege genutzt werden, z. B. durch Leitstrukturen wie Hochbord oder Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen, um die Siedlung zu schützen und das Wasser kontrolliert abzuleiten. Für die Charlottenburger Straße sollten alternative Zufahrten in der Einsatzplanung berücksichtigt werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

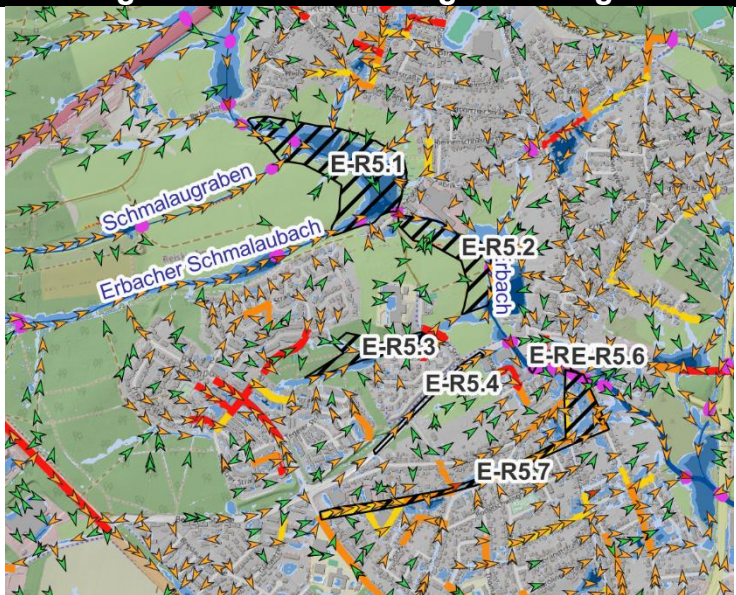
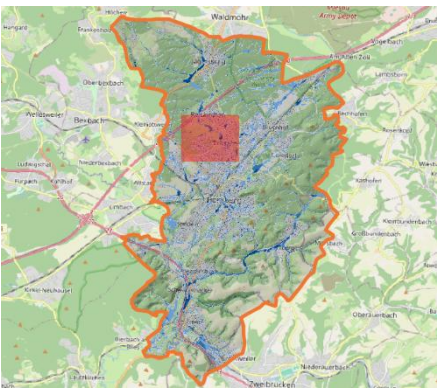
Erbach-Reiskirchen		Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Erbach
		Anmerkungen: Niederung entlang des Erbachs, teils zusätzliches Retentionspotential
		
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
E-R5.1	Schmalauweg	Stromab, v.a. im Bereich der Berliner Straße, kommt es wiederholt zu Überschwemmungen durch Ausuferungen des Erbach und über die Holbeinstraße zufließendes Außengebietswasser
E-R5.2	Schmalauweg	Stromab, v.a. im Bereich der Berliner Straße, kommt es wiederholt zu Überschwemmungen durch Ausuferungen des Erbach und über die Holbeinstraße zufließendes Außengebietswasser.
E-R5.3	Spandauer Straße	Außengebietswasser fließt von Westen über die Spandauer Straße in Richtung Erbach. Die vorhandene Retentionsfläche zwischen Schule und Siedlung entlastet die Situation an der Straße bereits, bietet jedoch weiteres Ausbaupotenzial.
E-R5.4	Berliner Straße	Entwässerungsgräben an der Berliner Straße sind vorhanden, ihre regelmäßige Pflege ist jedoch erforderlich, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.
E-R5.5	Dürerstraße, Berliner Straße	Der Verdolungseinlauf ist möglicherweise nicht ausreichend leistungsfähig. Es sind stromab vermehrt Feuerwehreinsätze aufgrund vollgelaufener Keller bekannt.
E-R5.6	Dürerstraße, Ostring	Es sind vermehrt Feuerwehreinsätze aufgrund vollgelaufener Keller bekannt.
E-R5.7	An der Sandrennbahn, Hohlbeinstraße, Friedrichstraße, Ostring, Dürerstraße	Teilweise hohe Überflutungstiefen durch von Westen zufließendes Außengebietswasser. Weiterfluss Richtung Erbach. Dabei werden großflächige Überschwemmungen, insbesondere im Bereich zwischen Ostring und Ludwigstraße verursacht.



Abbildung 4-32: Blick auf den Überschwemmungsbereich des Erbachs Höhe Berliner Straße

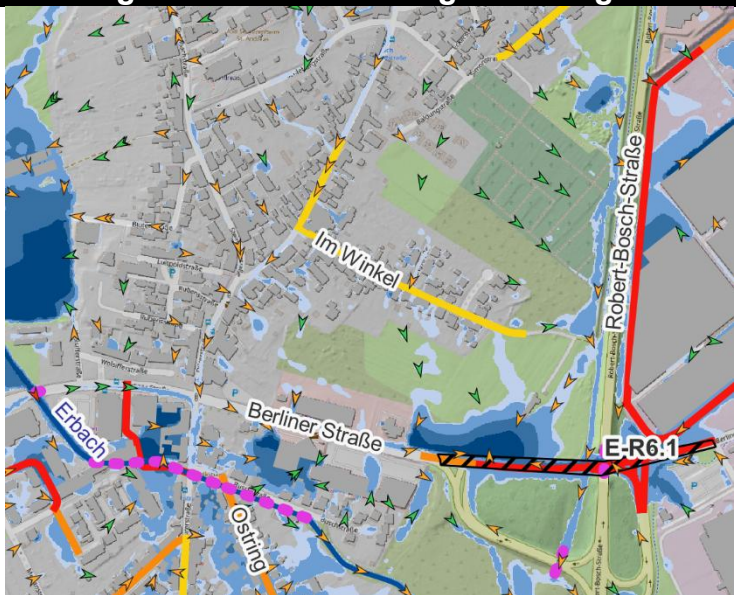
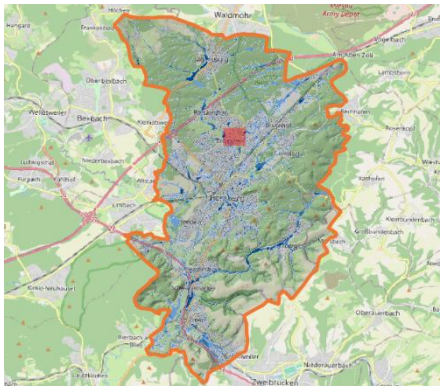


Abbildung 4-33: Verdolungseinlauf Höhe Dürerstraße

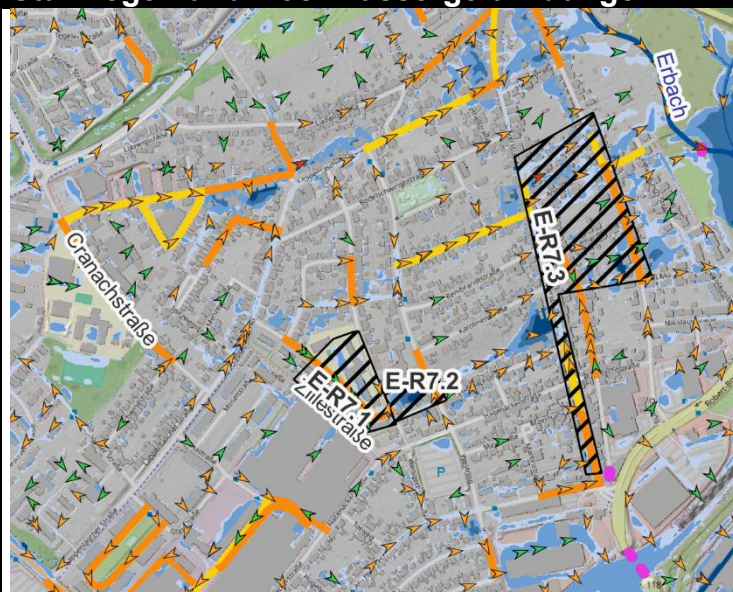
Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R5.1	Erweiterung bereits bestehender Retentionsflächen entlang des Erbachs durch den Einsatz von Flutmulden, um die Situation stromab zu entlasten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,1 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, ggf. Baugenehmigung, FNP
	E-R5.2	Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche entlang des Erbachs durch Geländemodellierungen, z. B. die Anlage von Flutmulden, um die Abflusssituation im Unterlauf zu entlasten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,036 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, ggf. Baugenehmigung, FNP
	E-R5.3	Prüfung, inwieweit die bestehende Retentionsfläche durch Eintiefung erweitert und kleinräumige Senken durch Geländemodellierungen mit angeschlossen werden können.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,017 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, ggf. Baugenehmigung

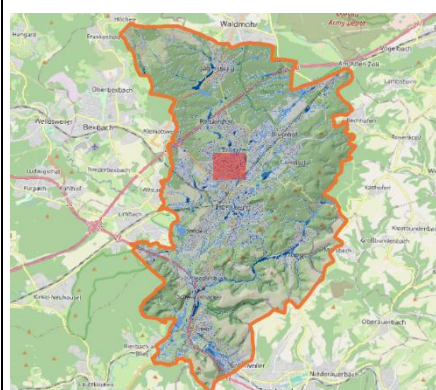
	E-R5.4	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen an Entwässerungsgräben, um Fließquerschnitt freizuhalten
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
	E-R5.5	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Verdolungseinlaufs, ggf. Optimierung. Zudem sollten regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden, um Verlegungen zu vermeiden
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 5 m
		Träger Gemeinde
	E-R5.6	Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen, um Überflutungen in den Siedlungsraum zu vermeiden und das Oberflächenwasser kontrolliert über die Buschstraße zum Erbach abzuleiten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
	E-R5.7	Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen, um Überflutungen in den Siedlungsraum zu vermeiden und die Straße als temporären Retentionsraum zu verwenden
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1,4 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Erbach-Reiskirchen			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Berliner Straße
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke im Unterföhrungsbereich sowie nördlich der Berliner Straße auf der Freifläche
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
E-R6.1	Berliner Straße	Auf der Berliner Straße, insbesondere im Bereich der Unterföhrung, treten teils hohe Überflutungstiefen auf. Vorhandene Runderönläufe sind vermutlich nicht ausreichend leistungsfähig.	
			
Abbildung 4-34: Fließweg vom parallel zur Robert-Bosch-Straße verlaufendem Fußweg		Abbildung 4-35: Lokale Geländesenke unter der Brücke der Robert-Bosch-Straße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R6.1	Überprüfung und Optimierung der Straßenentwässerung im Bereich der Unterführung, insbesondere der Rundeinläufe. Gegebenenfalls sollten größere oder zusätzliche Einläufe vorgesehen werden, um die Abflusskapazität zu erhöhen. Die eingeschränkte Passierbarkeit ist in der Einsatzplanung zu berücksichtigen, ggf. mit alternativen Zufahrtsrouten.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. wasserrechtliche Genehmigung

Gesamtpriorität - mittel
Erbach-Reiskirchen
Gefährdungsschwerpunkt:
Ostring bis Zillestraße
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Lokale Geländesenke nördlich der Feuerbachstraße, sowie westlich und östlich der Böcklinstraße


Defizit

M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
E-R7.1	Zillestraße, Böcklinstraße	Der Zufluss erfolgt hauptsächlich von Süden über die Zillestraße. Das Gebiet ist ein bekanntes Problemgebiet, teils unterkellert mit altem Sandboden, und liegt am Geländetiefpunkt. Es sind regelmäßige Überflutungen bekannt.
E-R7.2	Thomasstraße, Feuerbachstraße, Westring	Wasser fließt von der Thomasstraße durch den Siedlungsbereich parallel zur Feuerbachstraße. Teilweise können in den Geländesenken sehr hohen Überflutungstiefen von über 1 m auftreten.
E-R7.3	Ostring, Gutenbergstraße, Angelikastraße, Kaufmannstraße, Dürerstraße, Alt-Homburger-Straße	Zufluss erfolgt über die Dürerstraße von Süden und durch Wildabfluss aus Südwest in Richtung Erbach. Die Fließwege verlaufen teilweise durch den Siedlungsbereich, wodurch es zu Überflutungen kommen kann.



Abbildung 4-36: Lokale Geländesenke zwischen Böcklinstraße und Zillestraße



Abbildung 4-37: Lokale Geländesenken an der Langenäckerschule

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R7.1	Es werden überwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Ergänzend kann ein Graben parallel zur Zillestraße angelegt werden, um das Wasser gezielt Richtung Feuerbachstraße abzuleiten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
	E-R7.2	An der Thomasstraße und am Westring können Hochbord oder kleine Mauern errichtet werden, um den Wildfluss durch die Siedlung zu verhindern. Das Oberflächenwasser soll stattdessen kontrolliert über die Feuerbachstraße als Notwasserweg abgeführt werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 130 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
	E-R7.3	Die Entwässerungssituation sollte überprüft und ggf. optimiert werden, z. B. durch zusätzliche Einläufe, Eintiefung von Entwässerungsrinnen oder den Einbau von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen. So kann das Oberflächenwasser kontrolliert über Straßen als Notwasserwege in Richtung Erbach abgeführt werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von 800 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

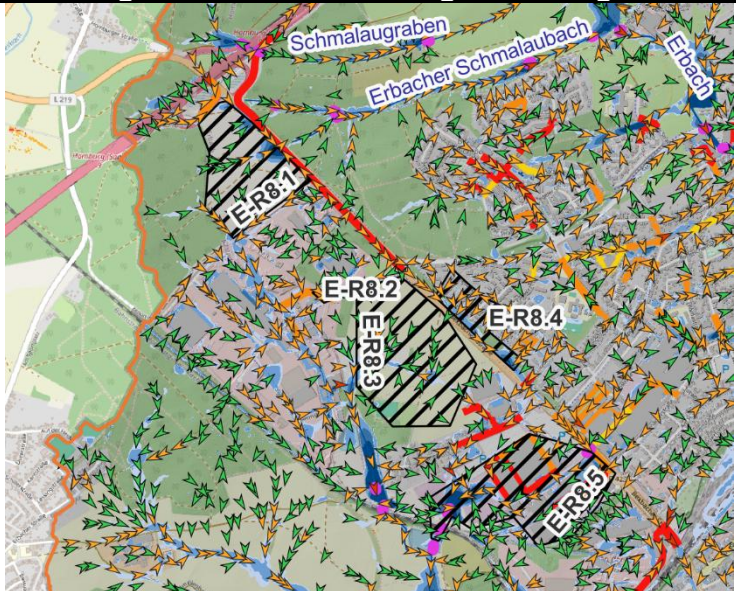
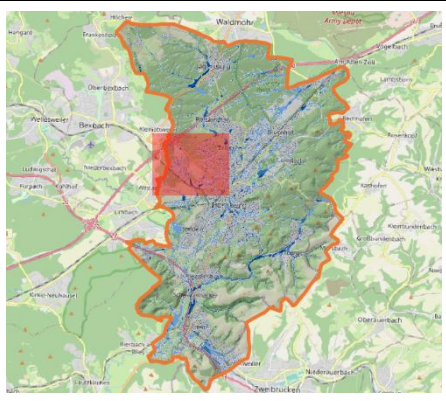
Erbach-Reiskirchen		Gesamtpriorität - hoch
		Gefährdungsschwerpunkt: Erbach-Reiskirchen Süd-west
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Bereich entlang des Lappentascherhofbachs und des Schwarzweihergrabens sowie der unmittelbaren Einzugsgebiete befinden sich in lokaler Geländesenke
		
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
E-R8.1	Bexbacher Straße	Im geplanten Gewerbegebiet ist durch die künftige Bebauung mit einer erheblichen Zunahme der versiegelten Flächen zu rechnen. Ein Bebauungsplan liegt bereits vor.
E-R8.2	Am Zunderbaum	Der Sandfang funktioniert unzureichend, wodurch es im unterhalb liegenden Bereich regelmäßig zu Überflutungen kommt. Grüninseln und Grünflächen könnten als Rückhalteraum dienen, sind jedoch durch Bordsteinkanten weitgehend vom Zufluss abgeschottet.
E-R8.3	Am Vierherrenwald, Am Zunderbaum	Das Areal ist als Erschließungsgebiet angegeben. Durch die Versiegelung im Zuge der Erschließungs- und Baumaßnahmen ist eine Verschlechterung der Abflusssituation zu erwarten, wodurch sich die Überflutungsgefahr in tieferliegenden Bereichen erhöhen kann.
E-R8.4	Breslauer Straße, Ratiborer Straße, Oppelner Straße, Glatzer Straße	Wasser fließt über die Breslauer Straße mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit in die Siedlung. Die Waldfläche südlich ist durch schlechte Baumzustände und Gartenabfälle beeinträchtigt, sodass das Wasser schlecht abfließen kann.
E-R8.5	Zum Lappentascher Hof	Auf dem Bosch-Gelände kam es aufgrund eines zugewachsenen Grabens zu einem Wasserstau bis an die Gebäude. Die Situation wurde mittlerweile durch das Freiräumen des Grabens verbessert.



Abbildung 4-38: Fließweg im Kreuzungsbereich
Breslauer Straße mit Bexbacher Straße

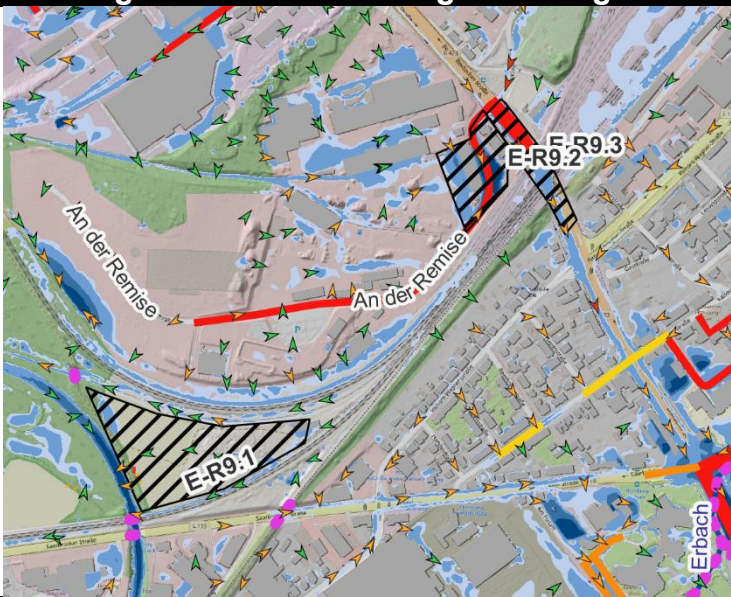
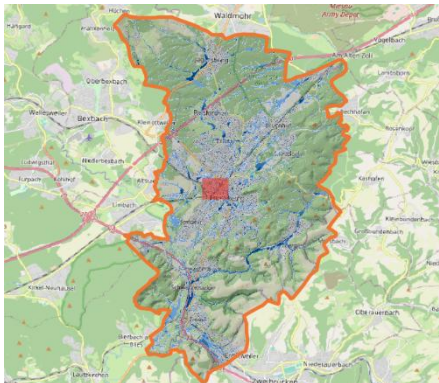


Abbildung 4-39: Potenzielle Retentionsflächen
and der Straße Am Zunderbaum

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R8.1	Berücksichtigung von Vorgaben zur Versickerung und zum dezentralen Rückhalt im geplanten Gewerbegebiet (sofern die Bodeneigenschaften ausreichend sind), um eine Verschärfung der Abflusssituation unterhalb zu vermeiden.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von 0,166 km ²
		Träger Gemeinde
	E-R8.2	Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, B-Plan
		Eine Instandsetzung des Sandfangs wird empfohlen. Zudem sollte die Bordsteine zu den Grüninseln und Grünflächen der angrenzenden Parkplätze abgesenkt/ auf Lücke gesetzt werden, um den Oberflächenabfluss besser aufnehmen zu können. Die Errichtung eines Muldensystems kann zusätzliche Rückhaltekapazität schaffen und die Situation weiter entlasten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 120 m
	E-R8.3	Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
		Eine angepasste Durchführung der Bebauung wird empfohlen, um den Oberflächenabfluss zu minimieren. Geeignete Maßnahmen sind unter anderem dezentrale Versickerungssysteme, die Verwendung von versickerungsfähigem Pflaster, Mulden-Rigolen-Systeme, begrünte Dachflächen sowie Rückhalte- oder Muldenflächen zur Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,26 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, B-Plan

	E-R8.4	Im Bereich der Breslauer Straße können Hochbord bzw. Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen errichtet werden, um die Straße als Notwasserweg zu nutzen und die umliegende Siedlung zu schützen. Die Ableitung des Wassers erfolgt über die Querstraßen nach Süden. Zusätzlich sind regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen auf dem Waldgrundstück unterhalb erforderlich. <table><tr><td>Zeitraumen</td><td>mittelfristig</td></tr><tr><td>Priorität</td><td>mittel</td></tr><tr><td>Kosten</td><td>mittel</td></tr><tr><td>Wirksamkeit</td><td>mittelflächig</td></tr><tr><td>Platzbedarf</td><td>auf einer Länge von ca. 300 m</td></tr><tr><td>Träger</td><td>Gemeinde</td></tr><tr><td>Genehmigung</td><td>Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung</td></tr></table>	Zeitraumen	mittelfristig	Priorität	mittel	Kosten	mittel	Wirksamkeit	mittelflächig	Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 300 m	Träger	Gemeinde	Genehmigung	Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
Zeitraumen	mittelfristig															
Priorität	mittel															
Kosten	mittel															
Wirksamkeit	mittelflächig															
Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 300 m															
Träger	Gemeinde															
Genehmigung	Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung															
	E-R8.5	Die Werksfeuerwehr von Bosch ist vorhanden und kann im Ereignisfall eingreifen. Zusätzlich werden regelmäßige Pflegemaßnahmen am Graben empfohlen, um dessen Funktionsfähigkeit dauerhaft sicherzustellen. Gegebenenfalls sind Objektschutzmaßnahmen an gefährdeten Gebäudeteilen sinnvoll. <table><tr><td>Zeitraumen</td><td>regelmäßig</td></tr><tr><td>Priorität</td><td>hoch</td></tr><tr><td>Kosten</td><td>gering</td></tr><tr><td>Wirksamkeit</td><td>mittelflächig</td></tr><tr><td>Platzbedarf</td><td>auf einer Länge von ca. 300 m</td></tr><tr><td>Träger</td><td>Gemeinde</td></tr><tr><td>Genehmigung</td><td>keine</td></tr></table>	Zeitraumen	regelmäßig	Priorität	hoch	Kosten	gering	Wirksamkeit	mittelflächig	Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 300 m	Träger	Gemeinde	Genehmigung	keine
Zeitraumen	regelmäßig															
Priorität	hoch															
Kosten	gering															
Wirksamkeit	mittelflächig															
Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 300 m															
Träger	Gemeinde															
Genehmigung	keine															

Erbach-Reiskirchen		Gesamtpriorität - mittel
Gefährdungsschwerpunkt: Erbach-Reiskirchen Süd		
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Lokale Geländesenke im Kreuzungsbereich An der Remise mit der Bexbacher Straße
		
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
E-R9.1	Saarbrücker Straße	Oberflächenwasser sammelt sich von Süden und Westen entlang der Straße. Laut Bürgerangaben könnte die landwirtschaftliche Fläche mit angrenzendem Waldstück östlich der Straße als Retentionsbereich genutzt werden.
E-R9.2	An der Remise	Der Zufluss erfolgt entlang der Straße An der Remise Richtung Bexbacher Straße, mit teils hohen Fließgeschwindigkeiten von bis zu 2 m/s. In lokalen Geländesenken sind Überflutungen zu erwarten.
E-R9.3	Bexbacher Straße	Im Bereich der Unterführung treten hohe Überflutungstiefen auf. Zwar sind Rundeinläufe vorhanden, bei Starkregen ist deren Kapazitätsgrenze jedoch schnell erreicht.
		
Abbildung 4-40: Fließweg von der Straße An der Remise		Abbildung 4-41: Unterführung der Bexbacher Straße unter den Gleisen

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	E-R9.1	In Rücksprache mit den Grundstücksbesitzern können Geländemodellierungen durchgeführt werden, um die Fläche als Rückhaltefläche zu nutzen und die Überflutungssituation entlang der Straße zu entlasten.
		Zeitraumen langfristig
		Priorität gering
		Kosten mittel
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,02 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	E-R9.2	Es werden Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Zusätzlich können Leitstrukturen entlang der Straße integriert werden, um den Oberflächenabfluss gezielt zu steuern.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 160 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
	E-R9.3	Die Runderläufe in der Unterführung sollten hinsichtlich Kapazität und Funktion überprüft und bei Bedarf angepasst oder erweitert werden. Zusätzlich sind regelmäßige Pflege- und Reinigungsmaßnahmen empfehlenswert, um eine zuverlässige Ableitung des Oberflächenwassers auch bei Starkregen sicherzustellen. Alternative Zufahrtswege für Rettungskräfte sollten geprüft und gegebenenfalls eingerichtet werden.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Erbach-Reiskirchen:

Die Niederung im direkten Umfeld des Erbachs ist von Überschwemmungen geprägt. Diese sind in den amtlichen Hochwassergefahrenkarten als Überschwemmungsbereich festgesetzt. Teilweise besteht das Potenzial, die Retentionswirkung durch kleinere Geländemodellierungen zu erhöhen und damit die Situation unterhalb zu entlasten (E-R5.1, E-R5.2). Besonders im Bereich von Engstellen, wie Verdolungseinläufen, kann es zu Ausuferungen kommen. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen sind daher zu empfehlen (E-R5.5).

Weitere Überflutungsgefahren bestehen vor allem im nordöstlich gelegenen Gewerbegebiet, das auf einem ehemaligen Mooregebiet errichtet wurde. Hier sind vorrangig Objektschutzmaßnahmen zu empfehlen.

Auch das im Südwesten gelegene Gewerbegebiet ist betroffen. Durch zusätzliche Versiegelungsmaßnahmen im Zuge der Erweiterung des Gewerbegebiets an der Auffahrt zur A6 ist mit einer weiteren Verschärfung der Situation zu rechnen (E-R8.1). Eine angepasste, wassersensible Bebauung wird empfohlen, um die Überflutungssituation im Unterliegerbereich nicht zu verschärfen. Gleiches gilt für das Erschließungsgebiet im Maßnahmenbereich E-R8.5. Darüber hinaus sind Pflegemaßnahmen an den Gewässern Lappentascherhofbach und Schwarzweihergraben sowie an den zugehörigen Verdolungseinläufen zu empfehlen. Generell sind Objektschutzmaßnahmen sinnvoll, insbesondere im Bereich des Bosch-Geländes.

Flächenhafte Maßnahmen in Homburg

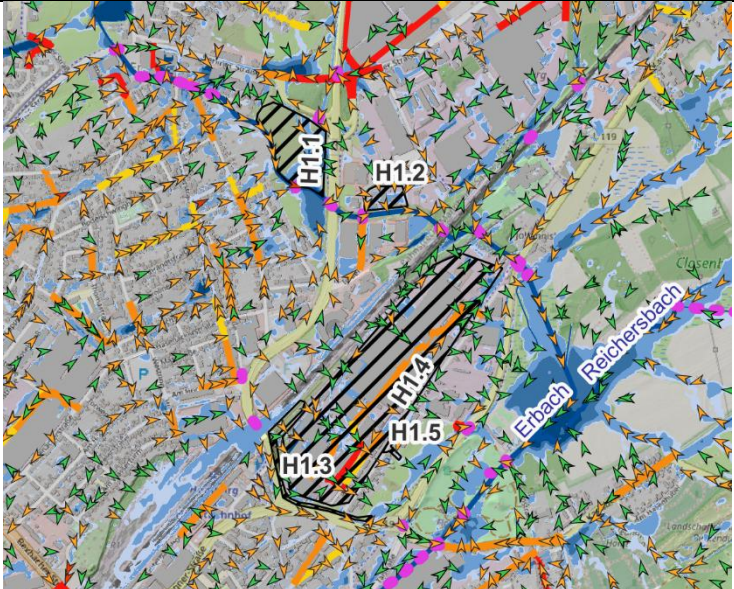
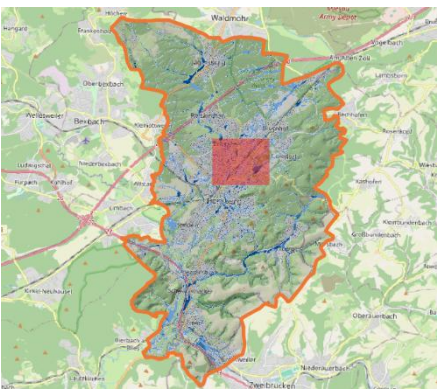
Homburg			Gesamtpriorität - mittel
			Gefährdungsschwerpunkt: Robert-Bosch-Straße bis Mainzer Straße
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Niederung entlang des Erbachs, teils zusätzliches Retentionspotential.
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
H1.1	Robert-Bosch-Straße	Die Bereiche ‚Unter den großen Wiesen‘ und ‚In den Rohrwiesen‘ fungieren teilweise bereits als Retentionsflächen, bieten jedoch weiteres Potenzial zur Retention, das als Ausgleichsfläche für die Höherlegung des Schwimmbads genutzt werden könnte.	
H1.2	In den Rohrwiesen	Das THW-Gelände liegt in einer lokalen Geländesenke. Bei Starkregen kommt es vermehrt zu Zufluss von Norden über die Straße In den Rohrwiesen. Im Hochwasserfall wird die Situation zusätzlich durch Hochwasser aus dem Erbach belastet.	
H1.3	Robert-Bosch-Straße, Richard-Wagner-Straße, Mainzer Straße	Ausgehend von der Bahnlinie kommt es zu Überflutungen in das südlich angrenzende Industriegebiet, wodurch die Passierbarkeit der Straßen im Einsatzfall eingeschränkt sein kann.	
H1.4	Mainzer Straße, Hüttenstraße	Im Industriegebiet kommt es stellenweise regelmäßig zu Überflutungen, wobei sich Wasser in lokalen Geländesenken ansammelt.	
H1.5	Mainzer Straße	Im Bereich der Mainzer Straße 58–63 liegt ein bekanntes Problemgebiet vor. Der Zufluss erfolgt überwiegend aus dem nördlich gelegenen Siedlungsgebiet, quert die Mainzer Straße und fließt anschließend über Privatgrundstücke in Richtung Grünfläche ab.	



Abbildung 4-42: Potenzieller Grabenverlauf an der Kreuzung Robert-Bosch-Straße mit Richard-Wagner-Straße

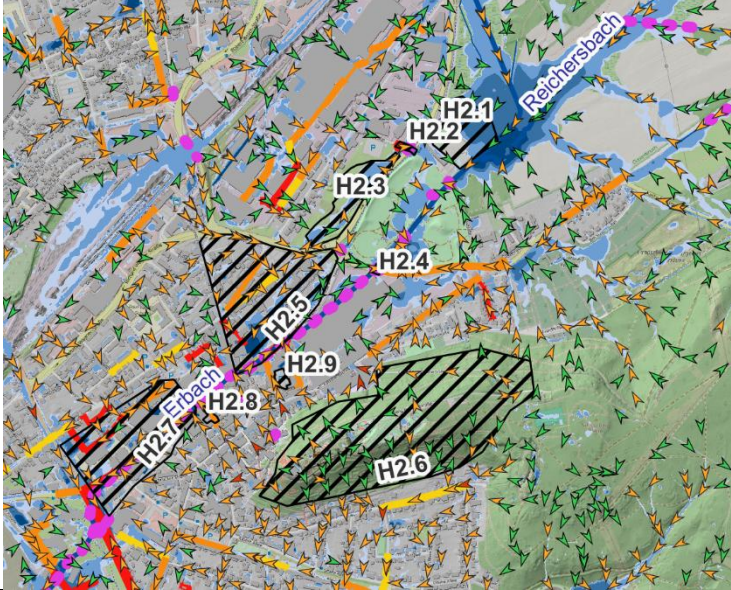
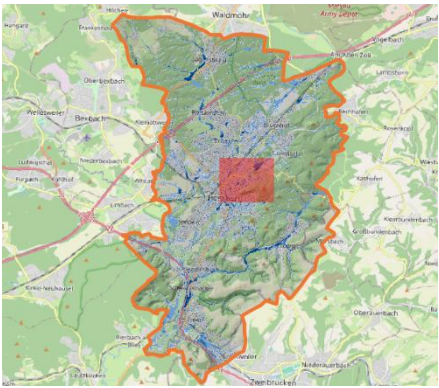


Abbildung 4-43: Potenzieller Retentionsbereich östlich der Buschstraße

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	H1.1	Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche entlang des Erbachs durch Geländemodellierungen, z. B. die Anlage von Flutmulden als Ausgleichsmaßnahme für die Höherlegung des Schwimmbads.
		Zeitraumen langfristig
		Priorität mittel
		Kosten hoch
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,04 km²
		Träger Gemeinde
	H1.2	Das THW beabsichtigt sich selbst um die Situation zu kümmern. Im Fall von Bauarbeiten an der Straße wird der Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen empfohlen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden und die umliegende Siedlung zu schützen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde, THW
	H1.3	Fassung des von der Bahnlinie kommenden Oberflächenwassers in einem Muldensystem auf der südlich angrenzenden Grünfläche (unter Berücksichtigung der Geländeneigung) und Ableitung mittels parallel zur Robert-Bosch-Straße und Richard-Wagner-Straße verlaufenden Graben in Richtung der lokalen Geländesenke in der Grünfläche. Für die Querung der Mainzer Straße sollte eine ausreichend dimensionierte Verdolung hergestellt werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 600 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

	H1.4	Es werden überwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen, um die Gebäude im Industriegebiet vor Überflutungen in lokalen Senken zu schützen. Prüfung einer Optimierung der Grundstücksentwässerungen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf objektbezogen
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
	H1.5	Einsatz von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen, um die Straße gezielt als Notwasserweg zu nutzen. Zwischen HsNr. 57 und 59 sollte der Bürgersteig lokal abgesenkt und die massive Zaunbasis durch eine durchlässige Konstruktion ersetzt, um einen kontrollierten Abfluss in die südlich angrenzende Grünfläche zu ermöglichen. Die Umsetzung erfordert eine Abstimmung mit den betroffenen Grundstückseigentümern.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Homburg			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Homburg Nordost
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke entlang früheren Bachbetts des Erbachs (Erbach liegt über 2 km verdolt vor)
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
H2.1	Kaiserslauterer Straße, Brunnenstraße	Im Mündungsbereich des Reichersbachs in der Erbach bestehen Überflutungsflächen. Das Gelände des ehemaligen Freibads wäre aufgrund der Nutzungsaufgabe zur Retention geeignet, wird jedoch durch kleinere Geländeerhebungen bislang nicht entsprechend genutzt	
H2.2	Mainzer Straße	Im Bereich der Unterführung für Fuß- und Radwege ist eine Überflutungsproblematik bekannt. Der Zufluss erfolgt insbesondere von der Mainzer Straße und der angrenzenden Grünfläche von Südwesten, als nördlich vom Autohaus kommend.	
H2.3	Mainzer Straße	Im Bereich der Unterführung für Fuß- und Radwege ist eine Überflutungsproblematik bekannt. Der Zufluss erfolgt insbesondere von der Mainzer Straße und der angrenzenden Grünfläche von Südwesten	
H2.4	L120	Der Verdolungseinlauf des Erbachs verläuft unter der gesamten Stadt. Ein Geschwemmselfang ist vorhanden, jedoch besteht ggf. Verlegungsgefahr durch Treibgutansammlungen	
H2.5	Richard-Wagner-Straße, Eisenbahnstraße, Mainzer Straße, Kanalstraße, Am Mühlgraben, Talstraße	Von Norden fließendes Oberflächenwasser gelangt in den Siedlungsbereich und sammelt sich in lokalen Senken, z. B. auf dem Enkler-Parkplatz.	
H2.6	Friedhofstraße, Karlsbergstraße, Lagerstraße, Schloßberg-Höhen-Straße	Im nördlichen Hangbereich kam es zu Hangrutschungen. An besonders gefährdeten Stellen wurden Absperrungen eingerichtet. Durch die Reduzierung der natürlichen Vegetation im Zuge der touristischen Nutzung hat sich der Oberflächenabfluss erhöht.	
H2.7	Talstraße, Gerbersstraße, Hiltbrandstraße, Uhlandstraße, Bexbacher Straße	Im gesamten Bereich kommt es häufig zu Überflutungen der Untergeschosse. Der tiefste Punkt liegt in einem Sumpfgebiet, in dem alle Gebäude auf Pfählen errichtet sind.	
H2.8	Ilmenauer Platz	Wiederkehrende Überflutungen des Ilmenauer Platzes, insbesondere im Bereich der zur Talstraße ausgerichteten Platzseite.	

H2.9	Schulstraße	Bei Starkregenereignissen kommt es auf dem Gelände der ehemaligen Hohenburgschule wiederholt zu Überflutungen, wodurch Gebäudebereiche und Freiflächen beeinträchtigt werden.
------	-------------	---



Abbildung 4-44: Schoßberg mit Blick auf ehemalige Hangrutschung



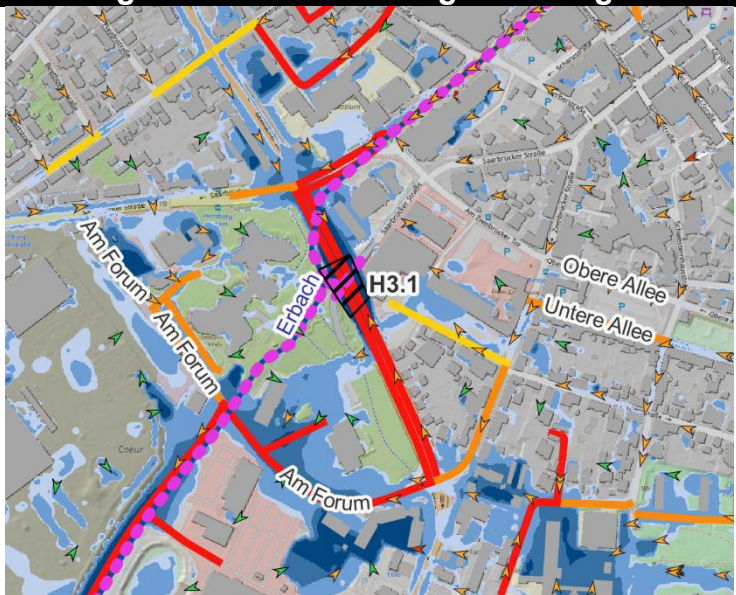
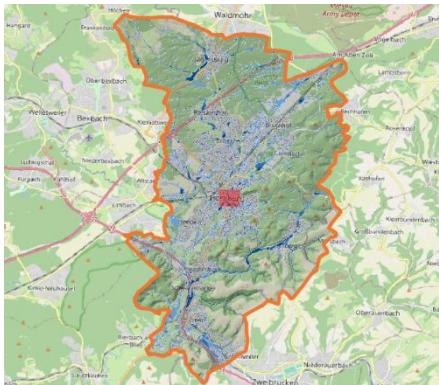
Abbildung 4-45: Unterführung am Radweg Höhe Mainzer Straße

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	H2.1	Durchführung von Geländemodellierungen im Bereich des ehemaligen Freibads, um die bestehenden Retentionsflächen zu erweitern und die Abflusssituation im Unterlauf zu entlasten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,02 km²
		Träger Gemeinde
	H2.2	Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
		Erhöhung und seitliche Verlängerung der bestehenden Mauer am Kreisverkehr am Eingang der Unterführung, um seitlichen Zufluss zu verhindern. Zusätzlich sollte im Bereich, wo der Kreisverkehr auf den von Südwest kommenden Weg trifft, das Höhenniveau leicht angehoben werden leicht angehoben, um den direkten Zufluss in die Unterführung zu vermeiden.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 30 m
	H2.3	Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
		Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche auf der Grünfläche durch Geländemodellierungen, um die Abflusssituation unterhalb zu entlasten
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
	H2.3	Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,02 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

	H2.4	Regelmäßige Pflege und Unterhaltung des Verdolungseinlaufs, um die Funktionstüchtigkeit sicherzustellen.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 15 m
		Träger Gemeinde
	H2.5	Im Bereich des Enkler-Parkplatzes kann ein Mulden- und Grabensystem zur kontrollierten, temporären Rückhaltung des Oberflächenwassers installiert werden. Ergänzend sind Versickerungspflaster und eine optimierte Positionierung von Straßeneinläufen empfehlenswert. Im Straßenbereich kann abschnittsweise Hochbord oder Bodenschwellen als Lenkstruktur eingesetzt werden, um Wasser von wichtiger Infrastruktur fernzuhalten und die Straße als Notwasserweg zu nutzen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
	H2.6	Ein Nutzungskonzept für den Schlossberg soll geprüft werden, insbesondere zur Förderung erosionsmindernder Vegetation. Ergänzend können Querrinnen entlang der Schlossberg-Höhenstraße installiert werden, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und Erosion zu verringern. Bei Bedarf sind Hangsicherungsmaßnahmen, insbesondere im nördlichen Hangbereich, durchzuführen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,2 km ²
		Träger Gemeinde
	H2.7	Es werden überwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen, da der Handlungsspielraum zur Steuerung der Fließwege begrenzt ist.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf objektbezogen
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

	H2.8	Die Stadt plant, den Ilmenauer Platz zu entsiegeln und ein Tiefbeet mit integrierter Rigole sowie Grünflächen anzulegen. Dadurch soll die Versickerungsfähigkeit verbessert, die Rückhaltung von Niederschlagswasser erhöht und das Überflutungsrisiko insbesondere zur Talstraße hin reduziert werden.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 700 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
	H2.9	Das Gelände der ehemaligen Hohenburgschule wird derzeit umgestaltet. Im Zuge des neuen Entwässerungskonzepts sind Baumrigolen und eine Zisterne vorgesehen, die zur Rückhaltung und Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser beitragen und somit die Überflutungssituation entlasten sollen.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 2.000 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

Homburg		Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Entenweilerstraße
		Anmerkungen: Feuerwehreinsätze in dem Bereich bekannt
		
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
H3.1	Entenweilerstraße, Mannlichstraße,	Die Unterführung liegt in einer Geländesenke, vorhandene Straßeneinläufe sind ggf. verlegt und nicht ausreichend leistungsfähig. Es können sehr hohe Überflutungstiefen auftreten. Beim Pfingsthochwasser war der Bereich von der Feuerwehr unpassierbar.
		
Abbildung 4-46: Einlaufsituation an der Unterführung Entenweilerstraße		Abbildung 4-47: Unterführung an der Entenweilerstraße

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	H3.1	Zur Reduzierung von Verlegungen kann ein Domschachtaufsatz am Rundeinlauf installiert werden. Zusätzlich wird eine regelmäßige Pflege und Unterhaltung der Einläufe in diesem Bereich empfohlen. Eine alternative Fließwegleitung ist kaum möglich. Die eingeschränkte Passierbarkeit der Straße sollte in der Alarm- und Einsatzplanung berücksichtigt werden.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 10 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

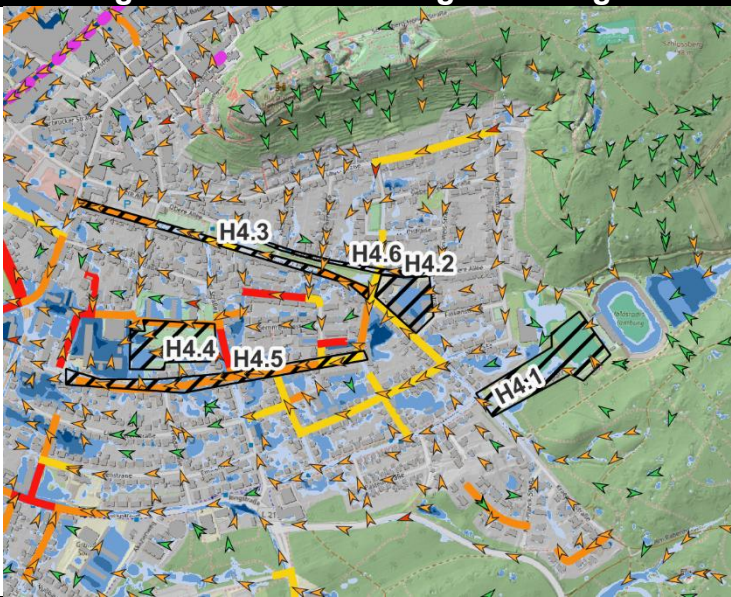
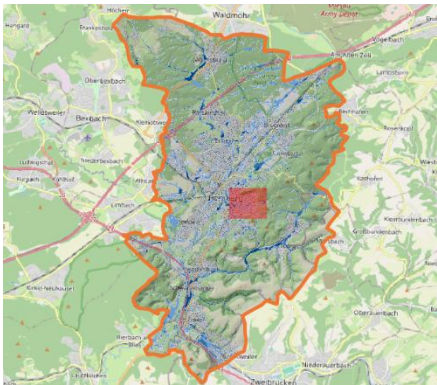
Homburg			Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Homburg Mitte
			Anmerkungen: Vermehrt Feuerwehreinsätze im Bereich Untere Allee, Paracelsusstraße und Zweibrücker Straße
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
H4.1	Untere Allee, Jahnplatz	Außengebietswasser fließt über das Waldstadion-Areal in den Siedlungsraum. Umgestalteter Kunstrasen auf dem Platz südlich des Stadions reduziert die Wasseraufnahme, auf dem südlich daran angrenzenden Feld und Parkplatz besteht ggf. Retentionspotenzial	
H4.2	Amselstraße, Obere Allee, Untere Allee, Germanenstraße	Bei Starkregen kommt es regelmäßig zu Überflutungen von Turnhalle, Umkleiden und Mensa. Ursache sind ein überlastetes Kanalnetz und zufließendes Oberflächenwasser, das sich auf dem Hof sammelt und in Gebäude eindringt.	
H4.3	Untere Allee, Zweibrücker Straße	Von Osten eindringendes Außengebietswasser führt wiederholt zu Überflutungen im Siedlungsgebiet. Laut Bürgerangaben wurde der Kanal an der Zweibrücker Straße bereits bei geringeren Niederschlagsereignissen überlastet.	
H4.4	Virchowstraße, Kirrberger Straße	Von Osten eindringendes Außengebietswasser verursacht wiederholt Überflutungen. Das Wasser gelangt von der Kirrberger Straße über die Grünfläche des Studentenwohnheims in die Geländesenke der Robert-Bosch-Schule und fließt westwärts Richtung Erbach.	
H4.5	Virchowstraße	Von Osten eindringendes Außengebietswasser führt wiederholt zu Überflutungen im Siedlungsgebiet. Laut Bürgerangaben ist die Kanalisation bereits bei geringeren Niederschlagsereignissen überlastet. Eine Sanierung der Kanalisation ist vorgesehen.	
H4.6	Obere Allee	Bei Starkregenereignissen fließt Hangwasser vom Homburg in Richtung Obere Allee ab und verursacht dort wiederkehrende Überflutungen.	



Abbildung 4-48: Freifläche zwischen Oberer Allee und Unterer Allee

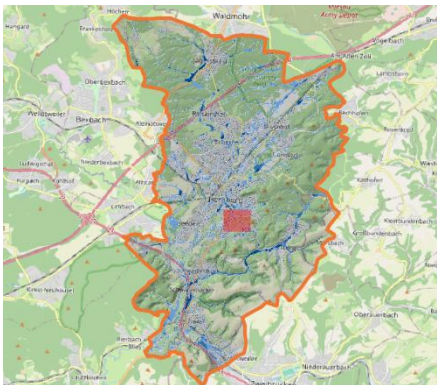


Abbildung 4-49: Potenzieller Retentionsbereich auf der Freifläche östlich der Robert-Bosch-Schule

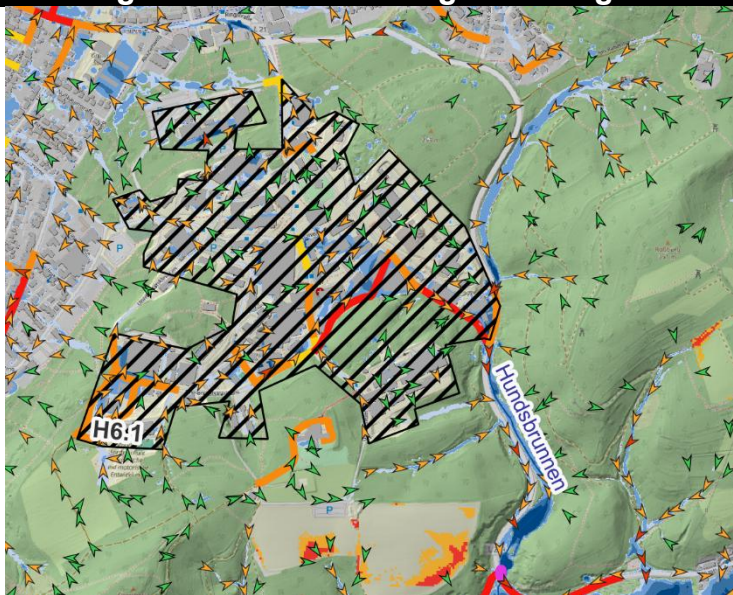
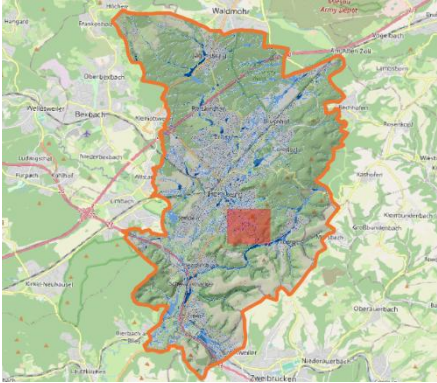
Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	H4.1	Nutzung des Parkplatzes und des nördlich angrenzenden Feldes als temporären Retentionsraum. Auf dem Parkplatz ggf. Errichtung eines Muldensystem mit kontrollierter Ableitung in die westliche Grünfläche.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,01 km²
		Träger Gemeinde
	H4.2	Es werden vorwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Ergänzend können Flutmulden oder ein Grabensystem im Hofbereich integriert werden, um Oberflächenwasser gezielt abzuleiten und von sensibler Infrastruktur sowie Gebäudeeingängen fernzuhalten. Optimierung der Grundstücksentwässerung überprüfen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf objektbezogen
		Träger Gemeinde, Saarpfalz-Gymnasium
	H4.3	Der Kanal an der Zweibrücker Straße sollte auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden. Ergänzend können Hochborde oder Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen vorgesehen werden, um den Abfluss gezielt von der umliegenden Siedlung fernzuhalten. Die Grünflächen entlang der Unteren Allee können als Rückhalteflächen genutzt und bei Bedarf zu Muldensystemen erweitert werden. Bordsteine vor den Grünflächen sollten auf Lücke gesetzt werden, um den Zufluss zu ermöglichen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 650 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

	H4.4	Die Grünfläche am Studentenwohnheim soll als dezentrale Rückhaltefläche ausgebildet werden, um die Abflusssituation westlich der Siedlung zu entlasten. Durch Geländemodellierung (z. B. flache Mulden oder Schwellen) kann eine temporäre Speicherung und gedrosselte Ableitung des Wassers erreicht werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,014 km ²
		Träger Gemeinde, Robert-Bosch-Schule
	H4.5	Eine Sanierung und hydraulische Leistungsanpassung der Kanalisation wird empfohlen, um die wiederkehrende Überlastung zu vermeiden. Ergänzend können Hochborde oder Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen vorgesehen werden, um die Straße temporär als Rückhalteraum zu nutzen und den Abfluss gezielt von der umliegenden Siedlung fernzuhalten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von 650 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	H4.6	Nutzung der Grünflächen entlang der Oberen Allee als Rückhalteflächen im Sinne des Schwammstadtkonzepts. Bei Bedarf Erweiterung zu Muldensystemen. Bordsteine vor den Grünflächen sollen auf Lücke gesetzt werden, um den Zufluss von Oberflächenwasser zu ermöglichen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 350 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung

Homburg			Gesamtpriorität - hoch	
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Grundschule Sonnenfeld	
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich Ringstraße und Nußbaumstraße bekannt. Grundschule befindet sich in lokaler Geländesenke	
				
Defizit				
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits		
H5.1	Akazienweg	Von Osten fließendes Hangwasser gefährdet die Grundschule Sonnenfeld. Kriechkeller mit Schachtzugängen erhöhen das Schadensrisiko. Die Rückhaltekapazität auf der Waldfläche östlich des Akazienwegs ist aktuell begrenzt.		
				
Abbildung 4-50: Akazienweg mit Blick auf die potenzielle Retentionsfläche im Wald		Abbildung 4-51: Grundschule Sonnenfeld		

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	H5.1	Die Retention auf der Waldfläche östlich des Akazienwegs soll durch die Anlage von Flutmulden erhöht werden, um die Überflutungssituation in der westlich angrenzenden Siedlung zu entlasten. Für die Grundschule Sonnenfeld werden Objektschutzmaßnahmen empfohlen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 8.000 m ²
		Träger Gemeinde, Grundschule Sonnenfeld
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

Homburg			Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Universitätsklinikum
			Anmerkungen: Mehrere lokale Geländesenken auf dem Areal der Uniklinik
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
H6.1	Cappelallee, Kirrberger Straße	Überflutungen auf dem Gelände der Universitätsklinik Saarland, besonders in tieferliegenden Bereichen (Blockheizkraftwerk) sowie in Geländesenken z.B. an Humangenetik, Dezernat III, Gärtnerei, Rettungswache, Mensa, Notaufnahme und Cafeteria	
			
Abbildung 4-52: Rückseitiger Eingang des Klinikgebäudes für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie		Abbildung 4-53: Heizkraftwerk Höhe Kirrberger Straße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	H6.1	Prüfung des bestehenden Schutzkonzepts des Klinikareals. Bei Bedarf Umsetzung gezielter Objektschutzmaßnahmen zur Reduzierung des Überflutungsrisikos. Überprüfung lokaler Entwässerungskonzepte und -möglichkeiten
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf objektbezogen
		Träger Universitätsklinik
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

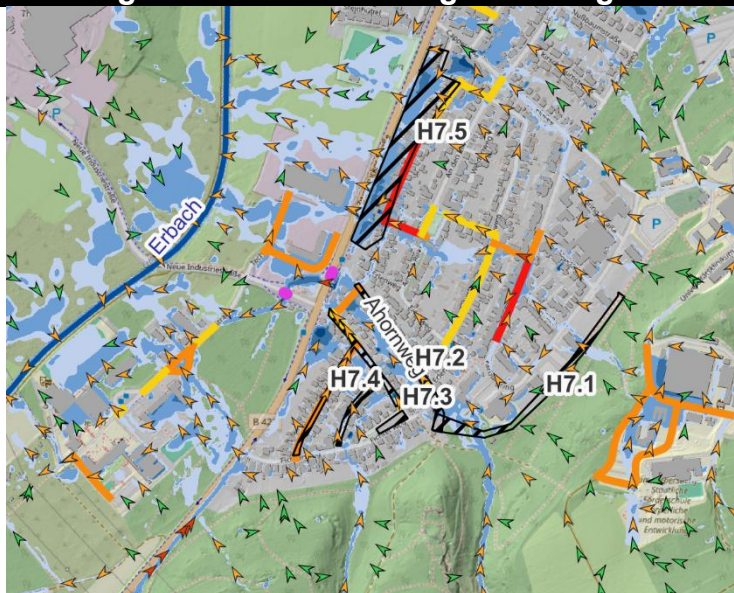
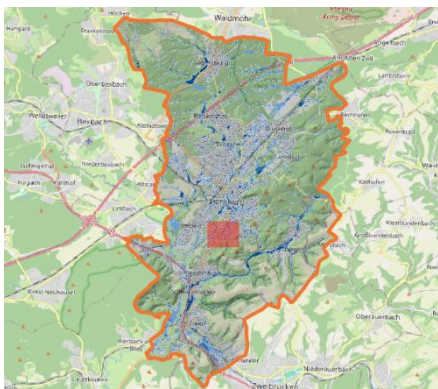
Homburg		Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Zweibrücker Straße
		Anmerkungen: Vermehrt Feuerwehreinsätze an den Straßen Ahornweg, Warburgring, Buchenweg, An den Birken und dem Kiefernweg
		
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
H7.1	Warburgring, Ahornweg, Fichtenweg	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg und Warburgring in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrolliertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließgeschwindigkeit, insbesondere entlang des Ahornwegs.
H7.2	Ahornweg, Fichtenweg	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg und Warburgring in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrolliertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließgeschwindigkeit, insbesondere entlang des Ahornwegs.
H7.3	Fichtenweg, Ulmenweg	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrolliertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließgeschwindigkeit, insbesondere entlang des Kastanien-, Eschen- und Ulmenwegs.
H7.4	Ulmenweg, Eschenweg, Kastanienweg	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrolliertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließgeschwindigkeit, insbesondere entlang des Kastanien-, Eschen- und Ulmenwegs.
H7.5	Zweibrücker Straße, Kiefernweg, Tannenweg	Wasser staut sich vor der Schallschutzwand und fließt entlang der Wand ab. In der Geländesenke davor kommt es zu Rückstau in den Siedlungsbereich.



Abbildung 4-54: Fließweg entlang des Warburgs Höhe Buchenweg

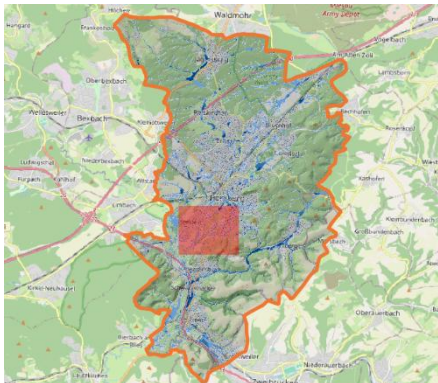


Abbildung 4-55: Lärmschutzmauer an der Zweibrücker Straße

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	H7.1	Ein Wall bzw. Graben quer zum Hang soll als Leitstruktur errichtet werden, um das Außengebietswasser gezielt Richtung Ahornweg zu führen. Der Ahornweg kann als Notwasserweg genutzt werden, wodurch ein kontrollierter Abfluss ermöglicht und der Wildfluss durch die Siedlung vermieden wird.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung		
	H7.2	Der Ahornweg soll als Notwasserweg ausgebildet werden, um Hangwasser kontrolliert abzuleiten. Südlich des Fichtenwegs wird eine Querrinne empfohlen, um Straßenabfluss in seitliche Entwässerungsgräben zu leiten. Entlang der Ahornstraße verbessern Bergeinläufe die Wasseraufnahme, und im Bereich des Fichtenwegs kann ein Hochbord als Leitstruktur zusätzlichen Schutz für die Siedlung bieten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung		
	H7.3	Die Grünfläche zwischen Finkenweg und Ulmenweg kann als dezentrale Rückhaltefläche genutzt werden. Die Retentionskapazität kann ggf. durch Geländemodellierungen erweitert werden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 800 m²
		Träger Gemeinde
Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung		

	H7.4	Der Ulmen- Eschen und Kastanienweg sollen als Notwasserwege dienen, um das Hangwasser kontrolliert abzuleiten. Dazu wird der Einsatz von Bergeinläufen, sowie ggf. die Optimierung der parallel zur Straße verlaufenden Entwässerungsrinne empfohlen. Abschnittsweise kann ein Hochbord als Leitstruktur zusätzlichen Schutz für die Siedlung bieten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
	H7.5	Für die betroffenen Gebäude werden Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Zudem sollte die Entwässerung entlang der Schallschutzmauer überprüft werden, insbesondere hinsichtlich der Funktion und Lage der Ausläufe.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf objektbezogen
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

Homburg			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Homburg West
			Anmerkungen: Niederung entlang des Erbachs. Lokale Geländesenken im Gewerbegebiet.
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
H8.1	Am Zweibrücker Wasserwerk, Jägerhausstraße	Bei Starkregen kommt es nach Bürgerangaben zu Überflutungen von Kellern durch von Süden und Osten zufließendes Außengebietswasser.	
H8.2	B423	Entlang der B423 verläuft ein Grabensystem, das stellenweise zu gewachsen und verlandet ist. Es treten teils hohe Fließgeschwindigkeiten ($> 2 \text{ m/s}$) auf. Teilweise erfolgt Retention im westlich angrenzenden Wald, teils Weiterfluss auf Kardinal-Wendel Str.	
H8.3	Neue Industriestraße, Jägerhausstraße, Beeder Straße, Entenmühlstraße, Industriestraße	Das Industriegebiet ist lokal von Überflutungen betroffen, insbesondere das Areal der Pfalzwerke Netz an der Jägerhausstraße. Zusätzlich kommt es zu Akkumulation entlang der Gleise sowie in lokalen Geländesenken an Gebäuden.	
H8.4	Zweibrücker Straße	Das Gebiet wäre grundsätzlich gut als Retentionsraum geeignet, ist jedoch laut Bürgerangaben als potenzielles Baugebiet vorgesehen. Aufgrund der früheren Nutzung als Munitionsanlage besteht jedoch geringes Interesse an einer Bebauung.	
			
Abbildung 4-56: Potenzielle Retentionsfläche des Erbachs Höhe MIP Pharma		Abbildung 4-57: Potenzielle Retentionsfläche im Waldstück nordwestlich des Fichtenwegs	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	H8.1	Errichtung eines Walls oder Grabens am Waldrand, um von Süden kommenden Außengebietswasser zu fassen und westlich an der Siedlung vorbei in Richtung Erbach abzuleiten. Von Osten zufließendes Wasser sollte durch Optimierung der Entwässerung an der Straße Am Zweibrücker Wasserwerk kontrolliert nach Westen geführt werden, z. B. durch Eintiefung der Rinne oder Hochborde/Bodenschwellen in Auffahrtsbereichen als Leitstruktur.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	H8.2	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Grabensystem entlang der B423. Im angrenzenden Waldbereich ggf. Anlage von Flutmulden zur Verbesserung des temporären Rückhalts und Entlastung der Siedlung an der Kardinal-Wendel-Straße. Besonders Durchlässe sollten regelmäßig gepflegt werden, um Funktionstüchtigkeit zu gewährleisten.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,03 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	H8.3	Es werden gezielte Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Überprüfung lokaler Entwässerungsmöglichkeiten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf objektbezogen
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
	H8.4	Prüfung der Flächennutzung im Hinblick auf eine mögliche Retentionsfunktion für den Erbach. Ggf. kleinräumige Geländemodellierungen zur Verbesserung der Rückhaltewirkung umsetzen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,01 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung

Zusammenfassung Ortsteil Homburg:

In Homburg treten Überschwemmungen vor allem entlang des Erbachs sowie im ehemaligen Bachbett als lokale Geländetiefpunkte auf. Der Erbach ist auf einer Länge von rund 2 km verdolt. Die potenziell eingeschränkte Passierbarkeit wichtiger Zufahrtsstraßen – wie der Kreuzungsbereich Saarbrücker Straße mit Talstraße, Bexbacher Straße und Entenweilerstraße sowie die Straßen Am Forum und Am Stadtbad – sollte in der Alarm- und Einsatzplanung berücksichtigt werden. Besonders im Bereich des ehemaligen Gewässerbetts können stark betroffene Straßen, wie die Talstraße, als Notwasserwege genutzt werden. Die dortige Entwässerung sollte gegebenenfalls optimiert werden, um die umliegende Siedlung zu schützen (H2.5). Ergänzend sind in diesem Bereich vor allem Objektschutzmaßnahmen sinnvoll durchführbar (H2.7).

Ein weiterer Überflutungsschwerpunkt liegt zwischen dem Schlossberg und dem Gelände der Uniklinik. Der Zufluss erfolgt vom Schlossberg im Norden, dem Einzugsgebiet des Waldstadions im Osten sowie vom Uniklinikgelände im Süden. Während das Uniklinik-Areal in privater Hand liegt (H6.1), wird für die Obere und Untere Alle, die Virchowstraße und die dazwischenliegenden Bereiche eine Optimierung der Entwässerungssituation empfohlen – beispielsweise durch bereits geplante Sanierungen der Kanalisation oder die Errichtung von Leitstrukturen – um die umliegende Siedlung zu schützen (H4.3, H4.5). Dezentrale Retentionsmaßnahmen können zusätzlich zur Entlastung der Überflutungssituation beitragen (H4.1, H4.4, H4.6). Ergänzend können Erosionsschutzmaßnahmen im Außengebiet die Fließgeschwindigkeit verringern, Wasser vermehrt in der Fläche zurückhalten und den Sedimenteintrag in die Siedlung reduzieren (H2.6).

Für den Siedlungsbereich nördlich des Webersbergs gilt Ähnliches. Das Außengebietswasser sollte kontrolliert über ausgewählte Straßen, wie Ahornweg und Ulmenweg, als Notwasserwege abgeführt werden, gegebenenfalls in Verbindung mit Bergeinläufen (H7.2, H7.4). Leitstrukturen können dazu beitragen, das Wasser vor dem Siedlungsbeginn kontrolliert über die Notwasserwege abzuleiten (H7.1). Dezentrale Retentionsbereiche entlasten die Situation im Unterlauf zusätzlich (H7.3).

Im südwestlich gelegenen Gewerbegebiet befinden sich lokale Geländesenken, weshalb hier vor allem Objektschutzmaßnahmen empfehlenswert sind (H8.3).

Flächenhafte Maßnahmen in Jägersburg

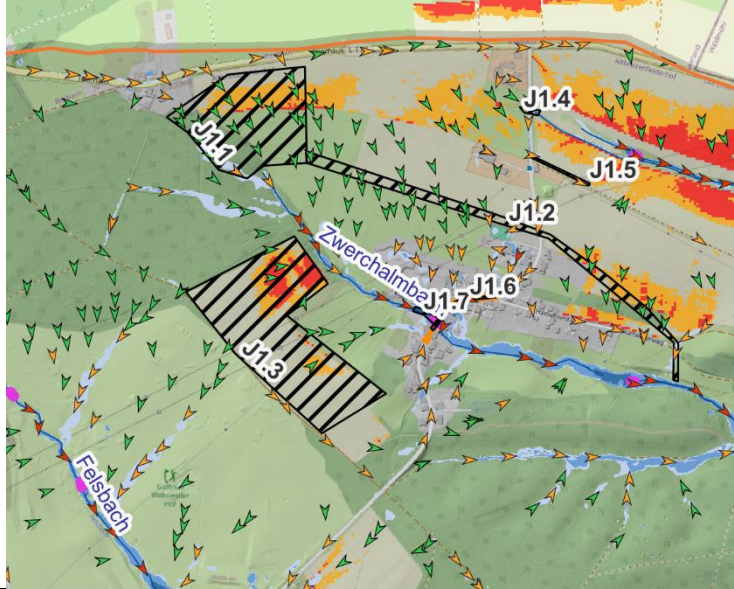
Jägersburg			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Altbreitenfelderhof
			Anmerkungen: Feuerwehreinsatz im Bereich der Dorfstraße bekannt
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
J1.1	L117	Der Zwerschalmbach ist schnell überlastet. Die unterhalb gelegene Siedlung Altbreitenhof ist regelmäßig von Überflutungen und Schlammablagerungen betroffen.	
J1.2	Dorfstraße	Der Zwerschalmbach ist schnell überlastet. Die unterhalb gelegene Siedlung Altbreitenhof ist regelmäßig von Überflutungen und Schlammablagerungen betroffen.	
J1.3	Dorfstraße	Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen, Verklauungsgefahr an Durchlass unterhalb durch erodierendes Material	
J1.4	Dorfstraße	Leistungsfähigkeit der vorhandenen Durchlässe ist ggf. nicht ausreichend. In der Folge fließt das Wasser südlich Richtung Siedlung anstatt über den Erbach.	
J1.5	Dorfstraße	Entwässerungsgräben beidseitig der Straße vorhanden, Wasser fließt aktuell hauptsächlich südlich Richtung Siedlung.	
J1.6	Dorfstraße	Dorfstraße fungiert als Notwasserweg, mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten. Wasser fließt teilweise wild in östlich angrenzende Bebauung und verschärft im Bereich der Brücke die Überflutungssituation	
J1.7	Dorfstraße	Neuralgische Stelle, in der Vergangenheit wiederholt von Überflutungen betroffen. Rechen vor der Brücke vorhanden, aber häufig verlegt. Fließquerschnitt teilweise stark zugewachsen	



Abbildung 4-58: Lokale Geländesenke an der Dorfstraße Höhe Zwerchalmbach

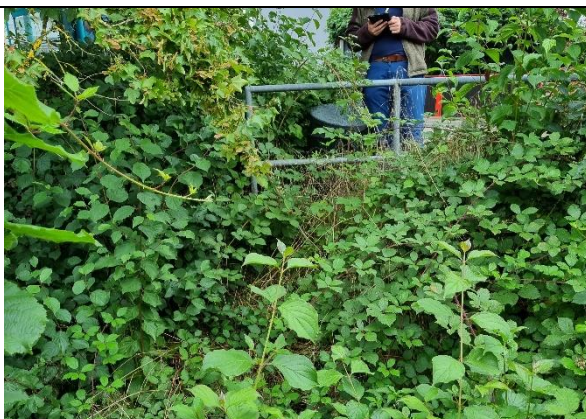


Abbildung 4-59: Zugewachsener Durchlass des Zwerchalmbachs Höhe Dorfstraße

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	J1.1	Fassung des oberflächlich abfließenden Wassers in Abschlagsmulden und parallel zum Hang verlaufendem Grabensystem, um Zufluss zum Zwerchalmbach zu reduzieren.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von 0,04 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	J1.2	Das oberhalb gefasste Hangwasser sollte kontrolliert via Graben nördlich am Altbreitenfelderhof vorbei und östlich des Hattweilerwegs in den Zwerchalmbach eingeleitet werden. Im Kreuzungsbereich mit der Dorfstraße und den Hattweilerweg sind Durchlässe mit ausreichend hoher Leistungsfähigkeit einzubauen, sowie einer regelmäßigen Pflege und Unterhaltung des ganzen Grabensystems v.a. im Bereich der Durchlässe.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung
	J1.3	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,07 km²
		Träger Gemeinde, Eigentümer
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance

	J1.4	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. Einbau eines räumlichen Einlaufbauwerks oder größere Verdolung unter der Straße Richtung Erbach, um die Situation in der Siedlung unterhalb zu entlasten. Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen, um Freihaltung zu gewährleisten.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
	J1.5	Errichtung eines Durchlasses und eines Grabens parallel zum Feldweg, um das Außengebietswasser westlich der Dorfstraße nach Osten in den Erbach abzuleiten. Rücksprache mit Landwirt hinsichtlich eventueller Geländemulde mit extensiver Wiesennutzung, über die das Wasser nach Ende des Grabens nördlich in den Erbach kontrolliert eingeleitet werden kann.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde, Eigentümer
	J1.6	Hochbord, um Siedlungsraum östlich zu schützen und Straße als kontrollierten Notwasserweg zu verwenden. Im Bereich des Geländetiefpunktes an der Brücke regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen an den dortigen Einläufen, um Verlegung vorzubeugen (ggf. Aufdimensionierung). Gebäude Zum Altbreithof ggf. mit Erdwall als Objektschutzmaßnahmen schützen, der den Abfluss auf die Dorfstraße ablenkt
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
	J1.7	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Abschnitt vor dem Brückenbereich. Bestehen der Rechen hydraulisch optimieren
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung keine

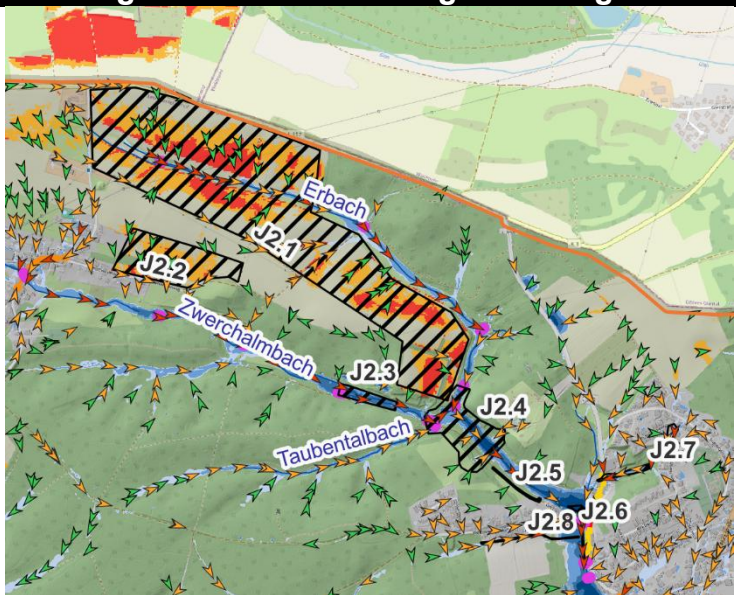
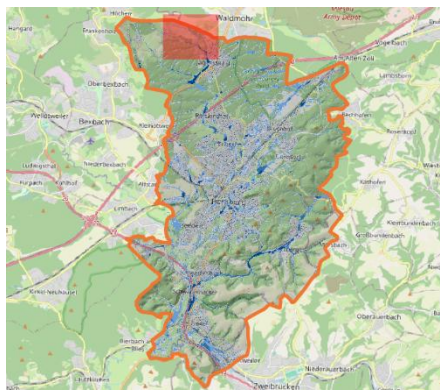
Jägersburg			Gesamtpriorität - hoch
Gefährdungsschwerpunkt: Jägersburg Nord			
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Von der Feuerwehr wurde im Mündungsbereich des Zwerchalmbachs in den Erbach eine Staumaßnahme durchgeführt
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
J2.1	Dorfstraße	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	
J2.2	Hattweilerweg	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	
J2.3	Gerstenweg	Hohe Überflutungsgefahr durch eine Flaschenhalsproblematik im Mündungsbereich, insbesondere für den stromab gelegenen Siedlungsbereich. Ehemalige Weiher, die im Rahmen von Renaturierungsmaßnahmen teilweise aufgefüllt wurden, sind vorhanden.	
J2.4	L220	Hohe Überflutungsgefahr durch Flaschenhalsproblematik, v.a. im stromab liegenden Siedlungsbereich. In der Vergangenheit wurde der Mündungsbereich in den Erbach von der Feuerwehr durch einen mobilen Damm erfolgreich eingestaut.	
J2.5	Gerstenweg	Von Süden kommendes Hangwasser sorgt im Bereich vom Weg für Staunässe. Ein alter Graben ist vorhanden, jedoch in seiner Leistung stark eingeschränkt.	
J2.6	Websweilerstraße, Höcher Straße	Ungünstige Gewässerführung im Mündungsbereich vom Herrgottshübelbach in den Erbach. In der Folge ist Rückstau vom Erbach bekannt. Unterhalb ebenfalls Schäden durch Ausuferungen bekannt aufgrund von hydraulischem Flaschenhalseffekt	
J2.7	Höcher Straße, Am Hähnchenfeld	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße Am Hähnchenfeld und die dahinter liegende Siedlung südwestlich Richtung Höcher Straße ab.	
J2.8	Websweilerstraße	Außengebietswasser hat in der Vergangenheit für Überflutungen an den Häusern gesorgt. Ein Graben ist vorhanden, aber ggf. nicht ausreichend leistungsfähig.	



Abbildung 4-60: Erbach Höhe Websweilerstraße

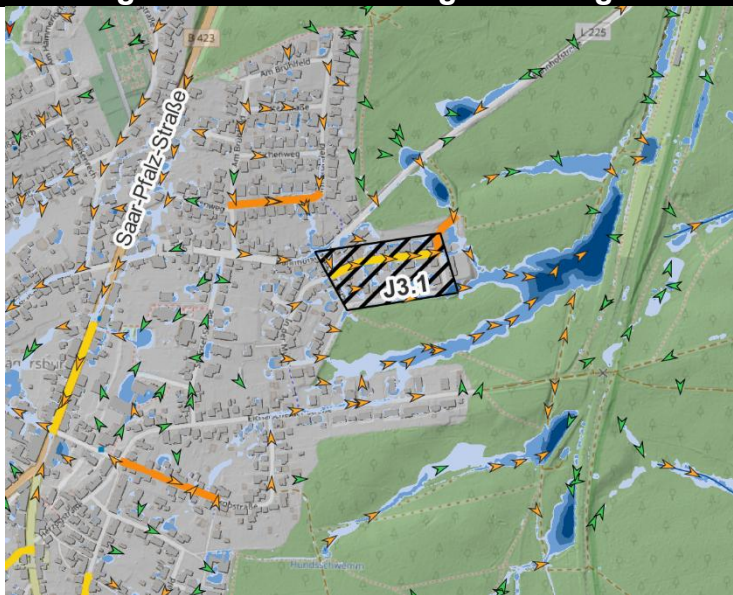


Abbildung 4-61: Landwirtschaftliche Flächen
Höhe Ebersbachquelle

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	J2.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,37 km ²
		Träger Gemeinde, Eigentümer
	J2.2	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,04 km ²
		Träger Gemeinde, Eigentümer
	J2.3	Als Alternative zu einem Hochwasserrückhaltebecken unterhalb könnten die ehemaligen Weiher, wie von der Gemeinde angefragt, theoretisch Retentionsraum bieten. Eine Reaktivierung wird jedoch nicht empfohlen, da es sich um einen renaturierten Bereich handelt.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität gering
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf eine Fläche von ca. 6.000 m ²
		Träger Gemeinde
	J2.4	Prüfung, inwieweit ein Hochwasserrückhaltebecken sinnvoll umsetzbar ist, um die Situation stromab zu entschärfen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,03 km ²
		Träger Gemeinde
	J2.4	Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

	J2.5	Ertüchtigung des Grabens, um Hangwasser zu fassen. Weiterleitung am östlichen Ende des Gerstenweges via Querrinnen Richtung Erbach
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
	J2.6	Ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung
		Hydraulische Prüfung der Leistungsfähigkeit im Mündungsbereich und an den Brückenbereichen stromab. Optimierung der Gewässerführung im Mündungsbereich durch Geländemodellierungen, um den Neigungswinkel des Erbachs abzuflachen. An Brückenstandorten regelmäßige Pflegemaßnahmen des Fließquerschnitts, um Verlegung zu vermeiden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
	J2.7	Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung
		Prüfung des Einsatzes von Kaskaden in Kombination mit Abschlagsmulden entlang des Fließwegs in der Freifläche, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung zu reduzieren. Im Bereich der Straße Am Hähnchenfeld und Höcher Straße gezielte Bordsteinmodellierung (Hochbord mit lokaler Bordsteinabsenkung) zur kontrollierten Abführung Richtung Erbach
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
	J2.8	Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung
		Ertüchtigung des Grabens zur kontrollierten Ableitung in den Erbach, sowie regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen, um die Leistungsfähigkeit zu sichern
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung keine

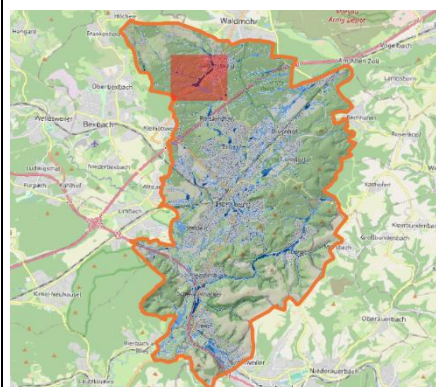
Jägersburg			Gesamtpriorität - gering
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Jägersburg Ost
			Anmerkungen: Notwasserweg über die Straße In der Muhl
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
J3.1	In der Muhl	Erhöhte Überflutungsgefahr im Siedlungsbereich In der Muhl, teils mit Fließgeschwindigkeiten >1,5 m/s	
			
Abbildung 4-62: Zufluss ausgehend von der Straße Am Brühlfeld über die Bahnhofstraße in die Straße In der Muhl		Abbildung 4-63: Zufluss in die Straße In der Muhl Höhe Bahnhoofsstraße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	J3.1	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen. Am östlichen Ende der Straße den Bürgersteig lokal absenken, um kontrollierte Ableitung ins Außengebiet zu ermöglichen, ggf. in Verbindung mit flachen Entwässerungsrinnen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Jägersburg
Gesamtpriorität - mittel
**Gefährdungsschwerpunkt:
Seensystem an der Kleinottweilerstraße**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Feuerwehreinsatz im Bereich der Schloßstraße bekannt


Defizit

M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
J4.1	Höcher Straße	Einlaufbauwerk ist versandet, die Leistungsfähigkeit ist in der Folge ggf. eingeschränkt.
J4.2	Kleinottweilerstraße, Walter-Boßlet Weg	Die Seen sind nur eingeschränkt miteinander vernetzt, sodass sie nicht als zusammenhängendes System wirken. Dadurch wird das Rückhaltevolumen nicht optimal ausgenutzt und die Steuerung erfolgt nur teils nur indirekt.
J4.3	Walter-Boßlet Weg	Im Bereich des Wanderwegs kam es wiederholt zu Überflutungen. In der Folge ist der Wanderweg sanierungsbedürftig.
J4.4	Walter-Boßlet Weg	Im Bereich des Wanderwegs kam es wiederholt zu Überflutungen. In der Folge ist der Wanderweg sanierungsbedürftig.
J4.5	Kleinottweilerstraße	Leistungsfähigkeit beim Auslass am Mönchsbauwerk ist in seiner Leistungsfähigkeit begrenzt. Rückstau bis zur Gastronomie und dem Kletterpark sind bekannt. Es bestehen Bedenken hinsichtlich ausreichender Standfestigkeit.



Abbildung 4-64: Auslass des Brückweihers Höhe Kleinottweilerstraße



Abbildung 4-65: Sandfang am Zulauf des Seensystems

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	J4.1	Ausbaggern und Ertüchtigung des Einlaufbauwerks zum See; Verbesserung des Sandfangs.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 50 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	J4.2	Herstellung einer funktionalen Vernetzung der hintereinandergeschalteten Seen durch gezielte Steuerungseinrichtungen und Einbau von Pegeln.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,25 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung
	J4.3	Einbau von Kaskaden entlang des Schlosswiesengrabens zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung, in Verbindung Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses in den See, um dessen Leistungsfähigkeit sicherzustellen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
	J4.4	Einbau von Kaskaden entlang des Felsbachs zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung, in Verbindung Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses in den See, um dessen Leistungsfähigkeit sicherzustellen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität gering
		Kosten mittel
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung
	J4.5	Leistungsfähigkeit des Auslasses prüfen und ggf. hydraulisch optimieren unter besonderer Betrachtung der Standfestigkeit.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Jägersburg:

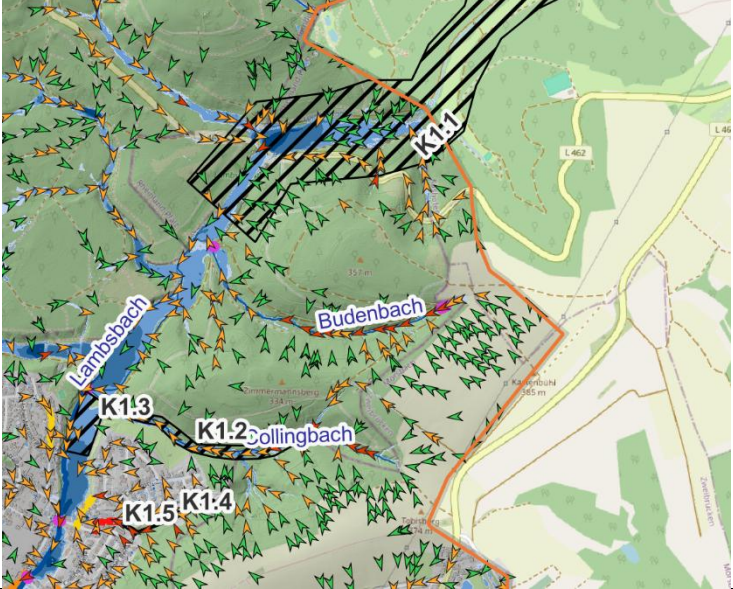
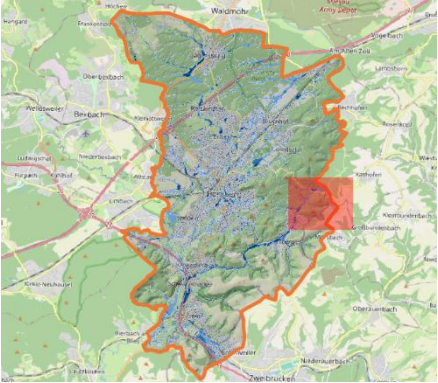
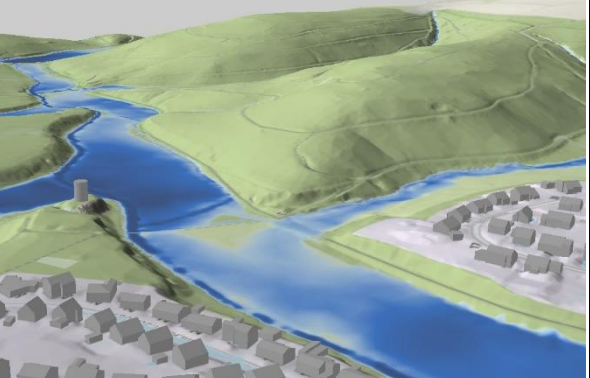
Am Altbreitenfelderhof stellt die Verdolung des Zwerchalmbachs unter der Dorfstraße eine neuralgische Engstelle dar, an der es regelmäßig zu Überflutungen kommt. Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Brückenbereich sowie am oberhalb liegenden Gewässerabschnitt können dazu beitragen, die Situation zu verbessern (J1.7). Die Errichtung von Querrinnen im nordwestlich gelegenen Einzugsgebiet des Zwerchalmbachs sowie die kontrollierte Ableitung mittels Grabens nördlich an der Siedlung vorbei, bevor das Wasser wieder in das Gewässer eingeleitet wird, kann die Lage zusätzlich entlasten (J1.2, J1.2). Ebenso kann eine erosionsmindernde Bodenbewirtschaftung auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen die Sedimentabtragung verringern und damit die Verlegungen an Verdolungen vermeiden (J1.3, J2.1, J2.2).

Im Mündungsbereich des Zwerchalmbachs in den Erbach wurden in der Vergangenheit bereits erfolgreich Rückhaltemaßnahmen durch die Feuerwehr umgesetzt (J2.4). Ein Rückhaltebereich kann die Überflutungssituation im Unterlauf erheblich mindern.

Im Mündungsbereich des Herrgottshübelbachs in den Erbach sind regelmäßige Ausuferungen aufgrund der ungünstigen Gewässerführung bekannt. Eine Optimierung durch kleinräumige Geländemodellierungen kann hier bereits wesentlich zur Entschärfung beitragen (J2.6).

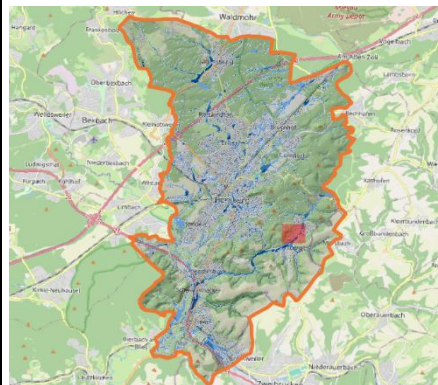
Am unterhalb gelegenen Seensystem ist eine geregelte Vernetzung der Seen in Planung, um den Retentionsraum optimal auszunutzen (J4.2). Im Zuge dessen wird empfohlen, den Sandfang an der Hörcher Straße zu ertüchtigen und regelmäßig zu unterhalten (J4.1).

Flächenhafte Maßnahmen in Kirrberg

Kirrberg			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Kirrberg Nord
			Anmerkungen: Sedimentmitführung aus dem Collingbach bekannt
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
K1.1	L462, L120, Kirrberger Straße	Ausuferungen des Lambsbachs führen zu Überflutungen im Siedlungskern von Kirrberg. Im Oberlauf besteht Retentionspotenzial.	
K1.2	Stockwiese	Sedimenteintrag aus dem Hangbereich und teils erhöhte Fließgeschwindigkeiten sind am Collingbach bekannt. Im Bereich des Parkplatzes fließt das Wasser über die Straße, da das Einlaufbauwerk stromab tendenziell verlegt ist.	
K1.3	Am Alten Schloß	Die Retentionskapazität im direkten Umfeld des Lambsbachs ist ausbaufähig.	
K1.4	Talwiese	Hangwasser hat in der Siedlung zu Überflutungen geführt. Der Abfluss erfolgt über die Straße Talwies auf die Collingstraße in Richtung Lambsbach.	
K1.5	Talwiese	Ein Einlaufbauwerk ist vorhanden; bei Funktionsfähigkeit treten kaum Probleme auf, ansonsten gab es bereits Überflutungen. Der Abfluss erfolgt in dem Fall über die Straße Talwiese mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten von über 2,5 m/s.	
			
Abbildung 4-66: Hangbereich südlich der Talstraße		Abbildung 4-67: Mündungsbereich vom Collingbach in den Lambsbach	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	K1.1	Prüfung der Retentionskapazität oberhalb in Zusammenarbeit mit Rheinland-Pfalz.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 1 km ²
		Träger Land Saarland, Land Rheinland-Pfalz
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, ggf. Baugenehmigung, FNP
	K1.2	Kaskadisierung des Fließwegs zur Beruhigung der Fließgeschwindigkeit. Prüfung und ggf. Optimierung des Einlaufbauwerks, optional mit vorgeschaltetem Geschwemmsel-fang. Regelmäßige Pflegemaßnahmen am Einlaufbereich sowie im stromauf gelegenen Gewässerabschnitt, um den Fließquerschnitt freizuhalten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 800 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	K1.3	Erweiterung der Retentionskapazität durch Geländemodellierungen.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,02 km ²
		Träger Gemeinde, Land Saarland
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, ggf. FNP
	K1.4	Errichtung einer Leitstruktur, z. B. eines Walls östlich der Gebäude in der Straße Talwiese, mit kontrollierter Ableitung des Wassers nach Südwesten Richtung Einlaufbauwerk.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	K1.5	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Einlaufbauwerk. Ggf. in Verbindung mit Kaskadisierung des Fließwegs oberhalb, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu mindern.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

Gesamtpriorität - mittel
Kirrberg
**Gefährdungsschwerpunkt:
Areal Eckstraße**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:
Notwasserweg entlang der Eckstraße

Defizit

M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
K2.1	Am Lerchenhübel	Der Einlauf ist stark zugewachsen und daher kaum auffindbar. Infolgedessen ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Nach Angaben von Bürgern gibt es in anderen Bereichen ähnliche Situationen.
K2.2	Eckstraße	Die Eckstraße fungiert als Notwasserweg Richtung Lambsbach, mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten von >2m/s. Weiterer Zufluss erfolgt westlich vom Dirt-Park-Parkplatz, quer durch die Siedlung auf die Eckstraße.



Abbildung 4-68: Eckstraße



Abbildung 4-69: Zugewachsener Einlauf am Feldweg Höhe Am Lerchenhübel

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	K2.1	Prüfung des Einlaufs und ggf. Optimierung. Generell regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts. Ergänzend sollte das Einlaufkataster auf Vollständigkeit überprüft werden, um eine Grundlage für Unterhaltungspläne zu schaffen.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung keine
	K2.2	Eintiefung der Entwässerungsrinne und Einsatz von Bergeinläufen entlang der Eckstraße empfohlen, um auch bei erhöhter Fließgeschwindigkeit die Wasseraufnahme zu gewährleisten. Zwischen dem Parkplatz und der Eckstraße ggf. Errichtung einer Lenkstruktur, z. B. als niedriger Wall oder erhöhter Bordstein, um das Wasser kontrolliert auf die Eckstraße abzuleiten und Wildabfluss durch die Siedlung zu vermeiden.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 450 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

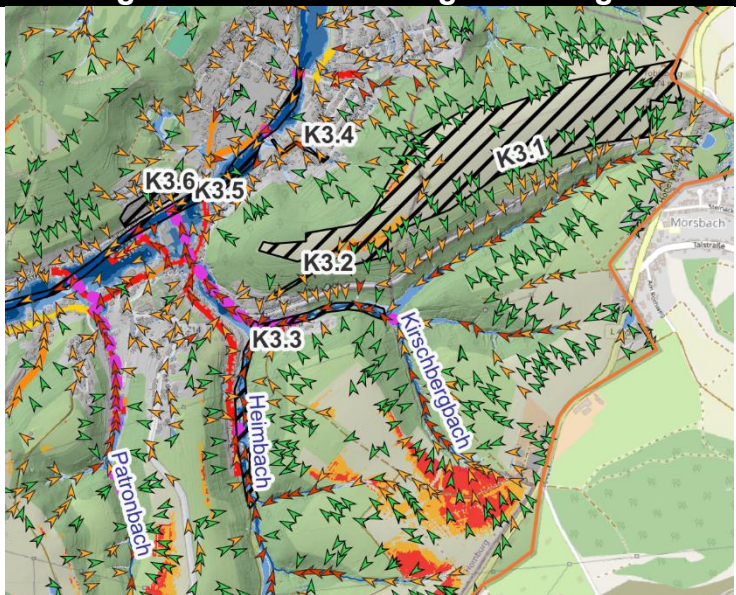
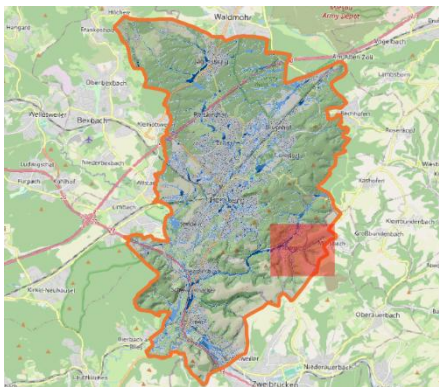
Kirrberg		Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Kirrberg Mitte
		Anmerkungen: Notwasserweg entlang der Mörsbacher Straße mit Fließgeschwindigkeiten von teils >3,5 m/s
		
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
K3.1	Mörsbacher Straße	Nach Bürgerangaben wurden früher viele kleine Felder bewirtschaftet, mittlerweile wurde die Fläche zusammengelegt und als ein großes Feld bewirtschaftet, was zu hohem Abfluss führt. Teilweise besteht Erosionsgefährdung. Weitere potenziell erosionsgefährdete Flächen befinden sich weiter südlich zwischen Heimbach und dem Kirschberggraben. Nach Rückmeldungen aus der Bürger-schaft sind diese Bereiche jedoch nur gering betroffen.
K3.2	Hohlstraße	Bekanntes Problemgebiet mit erosionsgefährdeten Ackerflächen oberhalb. Entlang der Hohlstraße treten erhöhte Fließgeschwindigkeiten in den Siedlungsbereich auf, Sedimentmitführung ist zu erwarten.
K3.3	Heimbachstraße, Mörsbacher Straße, Am Kalkofer Weg	Die zentralen Einläufe benötigen regelmäßigen Unterhalt. Der Einlauf an der Heimbacherstr. 11 ist laut Bürgern sanierungsbedürftig (Unter- und Umspülung). Zudem sei die Pflege unzureichend, der Geschwemmsel-fang und der Fließquerschnitt sind zugewachsen.
K3.4	Am Collinger Berg, Collingstraße, Am neuen Wasserwerk	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten (> 2 m/s) von der Straße Am Collinger Berg wild durch die Siedlung und weiter über die Collingstraße in Richtung Lambsbach.
K3.5	Lambsbachstr., Am Collinger Berg, Am neuen Wasserwerk, Eckstr., Mühlstr., Hofgasse, Ortsstr.	Bekannter Problembereich durch Ausuferungen des Lambsbachs. Gefahr der Verlegung der Brückenbereiche, stellenweise zugewachsener Fließquerschnitt und zahlreiche lokale Engstellen.
K3.6	Am Roßberg, Mühlstraße	Bekannte Probleme mit Hangwasser und Erosion; unterhalb gelegene Keller sind oft überflutet. Anwohner haben um Meldung vor Starkregenereignissen gebeten, damit Zisternen rechtzeitig vorher geleert werden können.



Abbildung 4-70: Geschwemmselgung vor dem Einlauf Höhe Heimbachstraße

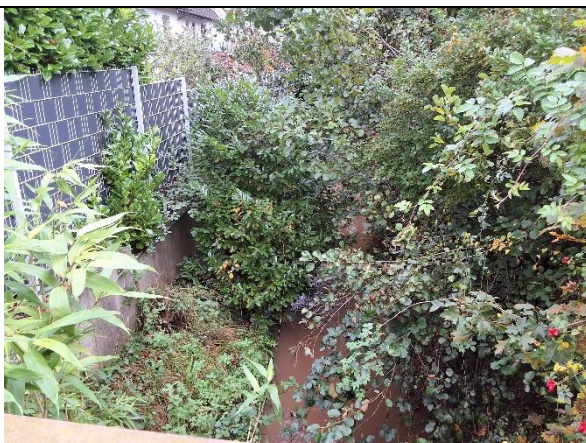


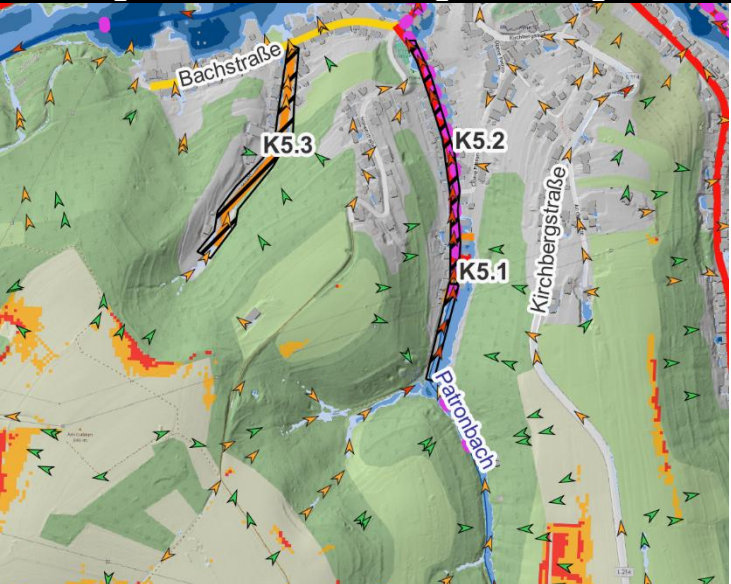
Abbildung 4-71: Zugewachsener Fließquerschnitt am Lamsbach Höhe der Straße Am Dorfplatz

Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	K3.1	Erosionsangepasste Bewirtschaftung, z. B. Keyline Design, Pflügen quer zum Hang, Anlage von Grün- oder Blühstreifen in Randbereichen. Generell wird die Anlage von Knicks empfohlen. Auf den südlich gelegenen Flächen zwischen Heimbach und Kirschberggraben Erosionsschutz bzw. angepasste Flächenbewirtschaftung prüfen.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,3 km²
		Träger Gemeinde
	K3.2	Anlage von Querrinnen entlang der Hohlstraße im Waldbereich zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit. Ergänzend Errichtung von Abschlagsmulden parallel zur Straße, um den Abfluss in Richtung Siedlung zu verringern.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
	K3.3	Sanierung des Einlaufs auf Höhe Heimsbacherstraße 11. Zusätzlich regelmäßige und fachgerechte Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen der zentralen Einläufe, um die Funktionsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten. Ergänzend ist die Pflege des Fließquerschnitts, insbesondere im oberhalb gelegenen Gewässerabschnitt, zu empfehlen.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
	K3.3	Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

	K3.4	Errichtung von Hochbord bzw. Bodenschwellen im Bereich der Auffahrten an den Straßen Am Collinger Berg und der Collingstraße als Lenkstruktur, um die Straße als Notwasserweg zu nutzen und die Siedlung zu schützen. Ableitung des Wassers erfolgt über die Straße Am neuen Wasserwerk in den Lambsbach. Zeitraumen mittelfristig Priorität mittel Kosten mittel Wirksamkeit mittelflächig Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m Träger Gemeinde Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung
	K3.5	Retentionsmaßnahmen im oberhalb liegenden Einzugsgebiet sind in Planung. Daneben sind vor allem Objektschutzmaßnahmen empfehlenswert. Eine Gewässerschau kann helfen, Problembereiche und Engstellen zu identifizieren. Es sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um Verkläuerungen zu vermeiden. Brücken sollten auf Optimierung überprüft werden, Bürgerinformationen z.B. via Mängelmelder-App zentralisiert erfasst werden. Zeitraumen regelmäßig Priorität hoch Kosten gering Wirksamkeit großflächig Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1,5 km Träger Gemeinde Genehmigung keine
	K3.6	Installation von Querrinnen parallel zum Hang, um Hangwasser kontrolliert nach Westen zur Mühlstraße und in den Lambsbach abzuleiten. Ob Zisternen geleert oder das Wasser für Trockenzeiten aufgespart wird, bleibt eine persönliche Entscheidung der Anwohner. Rechtzeitige Meldungen vor Starkregen sind nur bedingt möglich; Wetter-Apps liefern in der Regel Unwetterwarnungen. Zeitraumen mittelfristig Priorität mittel Kosten mittel Wirksamkeit mittelflächig Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m Träger Gemeinde Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

Kirrberg		Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Heimbach und Zuflüsse
		Anmerkungen: Fließgeschwindigkeiten entlang der Klamm von teils >3,5 m/s
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
K4.1	Kalkofer Weg	Die Gewässer Marxenklamm, Heimbach, Schützenfrankenklamm und Kalkofenbach fließen mit teils sehr hoher Geschwindigkeit von über 2 m/s Richtung Siedlung, wodurch Erosions- und Überflutungsgefahr besteht.
		
Abbildung 4-72: Geländestruktur am Heimbach und seinen Zuflüssen		Abbildung 4-73: Oberlauf des Heimbachs Höhe L214
Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	K4.1	Anlegen von Kaskaden innerhalb des Gewässerbetts, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefahr zu mindern.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1,5 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung

Kirrberg		Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Areal zwischen Am Eckwald und Untere Patron
		Anmerkungen: Notwasserweg entlang der Straßen Am Eckwald und Untere Patron
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
K5.1	Untere Patron	Einlauf am südlichen Siedlungsrand möglicherweise nicht ausreichend leistungsfähig. Im Starkregenfall würde der Notwasserweg über die Straße Untere Patron in den Siedlungskern führen, stellenweise Fließgeschwindigkeiten von über 3,5 m/s.
K5.2	Untere Patron	Einlauf am südlichen Siedlungsrand möglicherweise nicht ausreichend leistungsfähig. Im Starkregenfall würde der Notwasserweg über die Straße Untere Patron in den Siedlungskern führen, stellenweise Fließgeschwindigkeiten von über 3,5 m/s.
K5.3	Am Eckwald	Außengebietswasser fließt die Straße Am Eckwald mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten in Richtung Siedlungskern ab.
		
Abbildung 4-74: Einlauf an des Patronbachs auf der Höhe der Straße Untere Patrone		Abbildung 4-75: Geländestructur am Patronbach und Fließweg über die Straße Am Eckwald

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	K5.1	Leistungsfähigkeit des Einlaufbauwerks prüfen, ggf. optimieren. Es sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um den Fließquerschnitt freizuhalten, insbesondere im Gewässerabschnitt oberhalb.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	K5.2	Einsatz von Bergeinläufen empfohlen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größerem Gefälle sicherzustellen. Zusätzlich Prüfung hinsichtlich einer Optimierung der Einlaufsituation.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung
	K5.3	Einsatz von Bergeinläufen empfohlen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größerem Gefälle sicherzustellen
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 350 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Kirrberg:

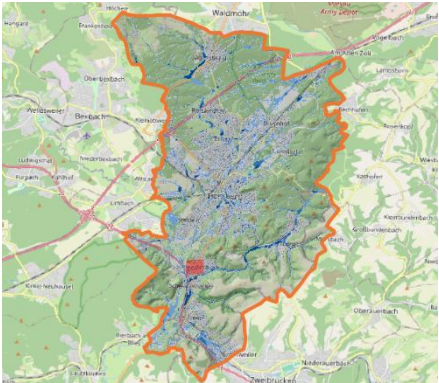
Der Siedlungskern von Kirrberg ist hauptsächlich durch Ausuferungen des Lambsbachs sowie seiner Zuflüsse, wie dem Budenbach und dem Collingbach, gefährdet. Am Collingbach wurde wiederholt Sedimentmitführung beobachtet, vermutlich aufgrund teilweise hoher Fließgeschwindigkeiten im Starkregenfall. Zur Beruhigung der Fließgeschwindigkeit wird eine Kaskadisierung vorgeschlagen (K1.2). Weitere Retentionsmaßnahmen im Außengebiet sind bereits in Planung, müssen jedoch länderübergreifend abgestimmt werden (K1.1). Regelmäßige Gewässerpflege trägt ebenfalls dazu bei, die Überflutungssituation zu entlasten (K3.5).

Weiterer Zufluss von Außengebietswasser erfolgt hauptsächlich vom Collingberg, ein Teil davon fließt westlich in den Siedlungsbereich. Es wird empfohlen, dieses Außengebietswasser mittels Leitstrukturen zu fassen (K1.4) und kontrolliert abzuleiten. Verdolungseinläufe sollten regelmäßig gepflegt und instandgehalten werden, um Verlegungen zu vermeiden (K1.5).

Zusätzlicher Zufluss erfolgt über die Gewässer Kirschbergbach, Patronbach und Heimbach sowie deren Nebengewässer. Zur Verringerung der Fließgeschwindigkeit und zur Reduzierung der Erosionsgefährdung werden entsprechende Maßnahmen empfohlen (K4.1, K5.1). Die Gewässer sollten zudem regelmäßig gepflegt und instandgehalten werden, insbesondere im Bereich der Verdolungseinläufe (K3.3). Parallel verlaufende Straßen – Am Kalkofer

Weg, Untere Patron und Mörsbacher Straße – dienen als Notwasserwege. Die Entwässerungssituation sollte stellenweise optimiert werden, um einen kontrollierten Abfluss zu gewährleisten und die umliegende Siedlung zu schützen (K5.2, K5.3).

Flächenhafte Maßnahmen in Schwarzenbach

Schwarzenbach			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Erikastraße bis Mastauweg
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich Erikastraße und Einöder Straße bekannt
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
S1.1	Erikastraße, Im Fuchstal, Mastauweg	Oberflächenwasser fließt von der Schwarzenbachstraße quer durch die Siedlung über Erikastraße Richtung Straße Im Fuchstal	
			
Abbildung 4-76: Erikastraße Blick Richtung Straße Im Fuchstal		Abbildung 4-77: Mastauweg mit Blick auf die Straße Am Fuchstal	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	S1.1	Kontrollierte Ableitung des Wassers über die Gartenanlagen südlich der Erikastraße, dort ggf. Muldensystem mit Kaskadierung als Leitstruktur. Weitere Abführung über die Straße Im Fuchstal zum Mastauweg Richtung Erbach. Entwässerung optimieren (Einläufe, Rinnen) und stellenweise ggf. Hochbord/ Bodenschwellen in Auffahrten errichten als Leitstruktur. Ggf. Wal/ Mauer an Fuchsstraße 18 zur Lenkung des Hauptfließwegs am Gebäude vorbei.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 350 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

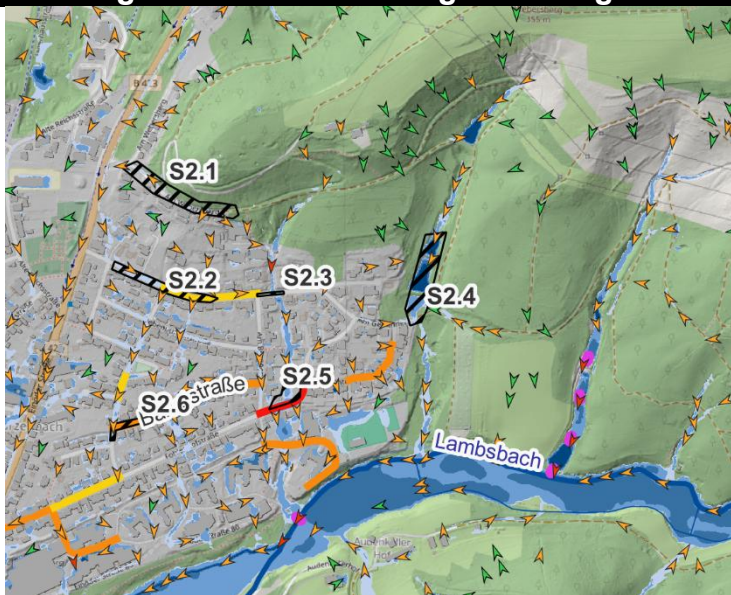
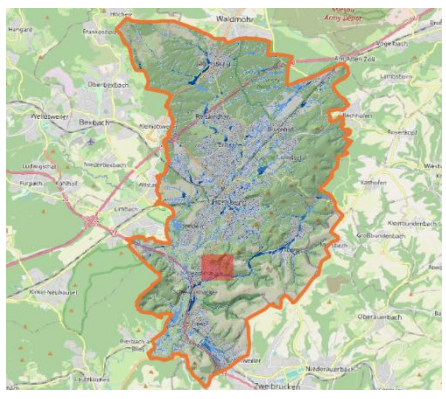
Schwarzenbach			Gesamtpriorität - mittel
Gefährdungsschwerpunkt: Südlich des Webersbergs			
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Vermehrt Feuerwehreinsätze im Bereich Am Webersberg, Oberer Brunnenweg, Am Brunnen, Siebenbürgenstraße, Am Anger, Banatstraße, Fohlenhofstraße und Einöder Straße
			
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
S2.1	Am Webersberg	Die Straße ist unbefestigt, wodurch es zu Erosion kommt. Der vorhandene Sandfang ist lediglich provisorisch und wohl wenig wirksam. Eine Ausbauplanung der Straße wurde angestoßen, stößt aber scheinbar auf Interessenskonflikte.	
S2.2	Am Gedünner	Oberflächenwasser fließt von der Einöder Straße in die Straße Am Gedünner. In diesem Bereich sind bereits Überflutungsprobleme bekannt.	
S2.3	Am Gedünner, Am Brunnen	Außengebietswasser fließt von Norden über die Straße Am Gedünner durch das Siedlungsgebiet Richtung Schwarzenbach. Anwohner befürchten durch die geplante Bebauung mit Mehrfamilienhäusern eine Zunahme der Versiegelung Verschärfung der Situation.	
S2.4	Am Gedünner	Der Weiher in privater Nutzung führte bei Volllaufen bereits zu Problemen. Der Durchlass unter dem Waldweg musste in der Vergangenheit notgeöffnet werden.	
S2.5	Fohlenhofstraße	Wildabfluss aus nördlicher Richtung durch das Siedlungsgebiet. Freiflächen im Umfeld bieten Potenzial für temporären Rückhalt.	
S2.6	Banatstraße, Temeschburger Straße	Überflutungen auf der Temeschburger Straße und Banatstraße durch Zuflüsse aus nördlicher Richtung.	



Abbildung 4-78: Einlaufsituation am Fließweg der Straße am Gedünner Richtung Fohlenhofstraße

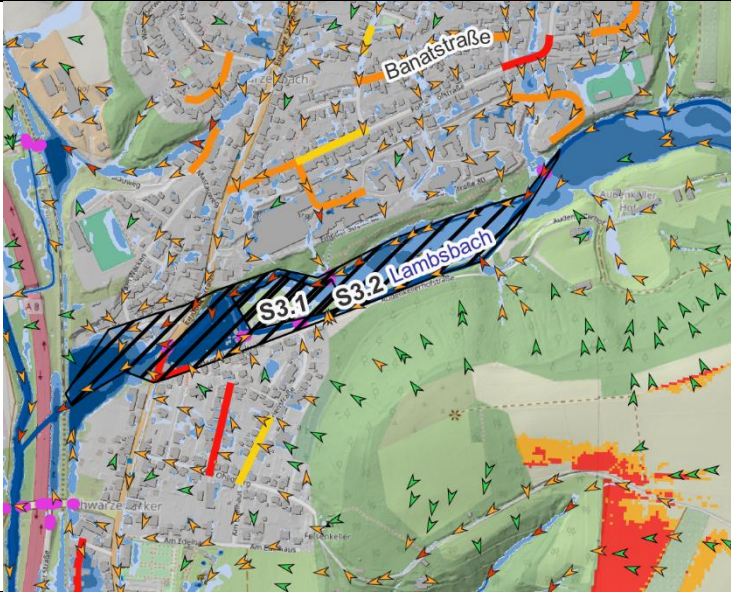


Abbildung 4-79: Schotterweg an der Straße Am Webersberg

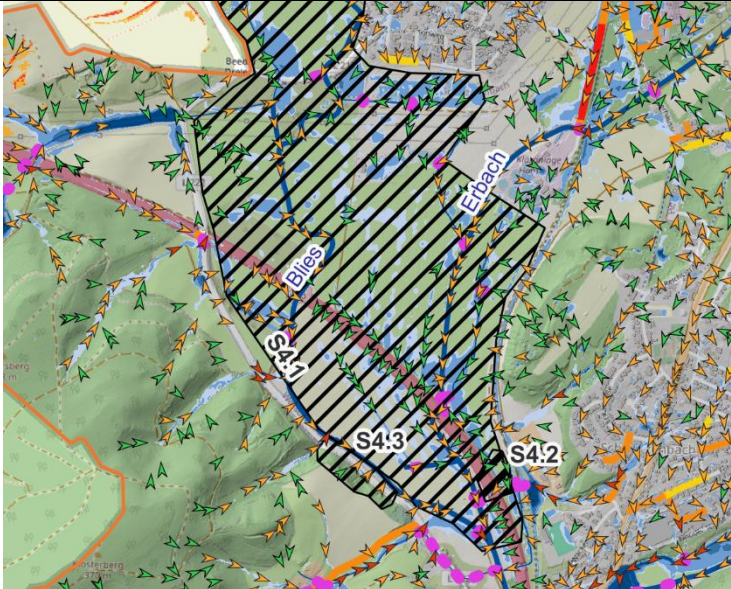
Handlungsmaßnahmen

Typ	M-ID	Beschreibung
	S2.1	Klärung der bestehenden Interessenskonflikte und Ausbau der Straßenbefestigung zur Reduzierung der Erosion. Prüfung und Optimierung des bestehenden Sandfangs zur Verbesserung der Rückhaltewirkung.
		Zeitraahmen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
	S2.2	Empfehlung bei Straßensanierung die parallel zur Straße verlaufende Entwässerungsrinne zu optimieren, um das Oberflächenwasser kontrolliert über die Straße Am Gedünner südlich auf die Temeschburger Straße abzuleiten.
		Zeitraahmen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung
	S2.3	Prüfung hinsichtlich Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen, um die Straße Am Gedünner als temporären Rückhalte-raum zu nutzen. Im Überlastungsfall soll der Hochbord als Leitstruktur zur kontrollierten Ableitung über die Straße Am Brunnen dienen. Alternativ Optimierung der Einlaufsituation empfehlenswert.
		Zeitraahmen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

	S2.4	Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses unter dem Waldweg. Abstimmung mit dem Eigentümer des Weihers über eine mögliche temporäre Nutzung als Rückhalteraum im Starkregenfall zur Reduzierung von Spitzenabflüssen. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Durchlasses.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität mittel
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
	S2.5	Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung
		Nutzung der Freiflächen als temporärer Rückhalteraum im Starkregenfall, bzw. dezentrale Versickerung. Ggf. Erweiterung zu Flutmulden, sofern keine anderweitige Nutzung vorgesehen ist.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 1.800 m²
	S2.6	Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
		Prüfung hinsichtlich Errichtung eines von Hochbord bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtbereichen (v.a. am lokalen Tiefpunkt der Banatstraße) als temporärer Rückhalt und Leitstruktur, um das Wasser kontrolliert über die Temesburger Straße nach Süden als Notwasserweg abzuleiten.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung

Schwarzenbach			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Lambsbach
			Anmerkungen: Lokale Geländesenke westlich der Homburger Straße
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
S3.1	Audenkellerhofstraße	Die Siedlung im Bereich der Einöder Straße ist wiederholt von Ausuferungen des Lambsbachs betroffen. Oberhalb gelegene Grünflächen bieten Retentionspotenzial, das bisher nicht vollständig genutzt wird.	
S3.2	Audenkellerhofstraße, Einöder Straße	Die Siedlung im Bereich der Einöder Straße ist wiederholt von Ausuferungen betroffen. Der Fließquerschnitt ist stellenweise zugewachsen, die Abflusskapazität ggf. beeinträchtigt. Der Durchlass an der Einöder Str. weist Optimierungsbedarf auf.	
			
Abbildung 4-80: Zugewachsener Fließquerschnitt vor der Verdolung Höhe Einöder Straße		Abbildung 4-81: Potenzieller Retentionsbereich Höhe Kreuzung Audenkellerhofstraße mit Marienstraße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	S3.1	Kleinräumige Geländemodellierungen im Bereich der Grünflächen zur besseren Nutzung des Retentionspotenzials und zur Entlastung der Überflutungssituation im unterhalb liegenden Siedlungsbereich.
		Zeitraumen mittelfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,01 km ²
		Träger Gemeinde, Land Saarland
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	S3.2	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts. Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses an der Einöder Straße zur Verbesserung der Abflusskapazität. Für den Siedlungsbereich werden ergänzend Objektschutzmaßnahmen empfohlen.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Schwarzenbach		Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Retentionsbereich der Blies und des Erbachs
		Anmerkungen: Niederung entlang des Erbachs und der Blies; als Retentionsraum von großer Bedeutung
Defizit		
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits
S4.1	A8, L222, L217, L119	Die Retentionsflächen von Blies und Erbach (Retentionsgebiet Kinkel–Limbach–Homburg und Mastau) dienen im Hochwasserfall als wichtige natürliche Überflutungsräume. Eine Beeinträchtigung durch entgegenstehende Nutzungen sollte vermieden werden.
S4.2	A8, Mastauweg	Der geplante Autobahnanschluss der B423 an die A8 liegt am Rand des Überflutungsgebiets. Beim Pfingsthochwasser 2024 wurden dort laut Bürgerangaben Wasserstände bis 2,5 m erreicht. Der Überflutungsschutz ist bislang unzureichend berücksichtigt.
S4.3	L222	Es sind Hangrutschungen bekannt, bei denen Bäume auf die Straße stürzten.
		
Abbildung 4-82: Fließweg an der geplanten Autobahnauffahrt		Abbildung 4-83: Retentionsfläche der Blies und des Erbachs mit Blick auf die Fischerhütte

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	S4.1	Erhalt und Freihaltung der bestehenden Retentionsflächen von Blies und Erbach, insbesondere vor Versiegelung, um deren Funktion als natürliche Rückhalteräume im Hochwasserfall zu sichern.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 2,2 km ²
		Träger Gemeinde, Land Saarland
	S4.2	Sollte der Autobahnanschluss der B423 an die A8 umgesetzt werden, ist eine erneute hydraulische Überprüfung der zu erwartenden Abflüsse im Hochwasserfall auf Basis aktueller Daten empfehlenswert. Zudem sollte eine Anpassung der Planung hinsichtlich Abflussführung, Retentionsräumen und Entwässerungssystemen erfolgen, um eine Beeinträchtigung bestehender Überflutungsflächen zu vermeiden und die Siedlungsbereiche unterhalb wirksam zu schützen.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität hoch
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 6.000 m ²
		Träger Gemeinde, Land Saarland, Autobahn GmbH
	S4.3	Prüfung der Hangstabilität und des Baumbestands, ggf. Durchführung von Pflegemaßnahmen oder Sicherungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Hangstabilität. Zudem regelmäßige Pflege und Unterhaltung des parallel zur L222 verlaufenden Grabensystems.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung keine
		Genehmigung Straßerechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung
		Genehmigung ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung

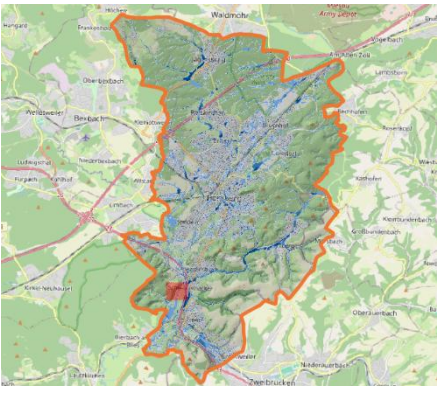
Zusammenfassung Ortsteil Schwarzenbach:

Schwarzenbach ist besonders durch Außengebietswasser vom Webersberg betroffen. Es werden vor allem Leitstrukturen empfohlen, um das Wasser kontrolliert über die Straßen abzuleiten und den umliegenden Siedlungsraum zu schützen (S2.2, S2.3, S2.6). Teilweise kann dezentrale Retention dazu beitragen, die Überflutungssituation zu verringern (S2.4, S2.5). Zudem sollte die Straße Am Webersberg befestigt werden, um eine zukünftige Sedi-
mentmitführung in den Siedlungsraum zu vermeiden (S2.1).

Ein weiterer Gefährdungsschwerpunkt liegt entlang des Lambsbachs, wo es wiederholt zu Ausuferungen kam. Besonders betroffen sind Bereiche an Engstellen vor Verdolungseinläufen. Regelmäßige Gewässerpflegemaßnahmen helfen, die Situation zu entlasten (S3.2). Zusätzlich können kleinräumige Geländemodellierungen die Retentionsfläche des Lambsbachs erweitern (S3.1).

Das bestehende Retentionsgebiet zwischen Blies und Erbach sollte aus Hochwasserschutzgründen beibehalten werden, eine gegenteilige Nutzung ist nicht empfohlen (S4.1).

Flächenhafte Maßnahmen in Wörschweiler

Wörschweiler			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Bierbacher Straße
			Anmerkungen: Niederung östlich der Bierbacher Straße bis zur Blies ist festgesetztes Überschwemmungsgebiet
Defizit			
M-ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
W1.1	Bierbacher Straße	Im Bereich sind Hangbewegungen bekannt, Wege mussten bereits befestigt werden. Es besteht Untersuchungsbedarf hinsichtlich möglicher Hangrutschungen.	
W1.2	Bierbacher Straße	Parallel zum Gerhardsgraben verläuft ein Damm. Hinter dem Damm kommt es zu Überflutungen, da der Abfluss in das Gewässer nicht ausreichend leistungsfähig ist. Damm, Kanalisation und Drainagen sind überprüfungsbedürftig.	
W1.3	Bierbacher Straße	Außengebietswasser wird über den Weg abgeleitet. Die bestehende Entwässerung, v.a. die Querrinne, ist ggf. nicht ausreichend leistungsfähig, die Einlaufbauwerke teils abgedeckt. An der Kreuzung mit der Limbacher Str. treten wiederholt Überflutungen auf.	
			
Abbildung 4-84: Durchlass des Gerhardsgrabens Höhe Feldweg		Abbildung 4-85: Einlaufsituation am Feldweg Höhe Bierbacher Straße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	M-ID	Beschreibung
	W1.1	Durchführung einer geotechnischen Untersuchung zur Bewertung der Hangstabilität und zur Klärung, ob Hangrutschungen drohen, ggf. Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	W1.2	Überprüfung des Damms, der Kanalisation und Drainagen hinsichtlich Leistungsfähigkeit, ggf. Optimierung, sowie regelmäßige Pflegemaßnahmen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit.
		Zeitraumen regelmäßig
		Priorität hoch
		Kosten gering
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung
	W1.3	Installation von Bergeinläufen entlang des Weges zur verbesserten Aufnahme des Hangwassers. Optimierung der Querrinne hinsichtlich Anordnung und Dimensionierung, um Fassung und kontrollierte Ableitung des Außengebietswasser sicherzustellen. Zudem Prüfung und Verbesserung der Einlaufsituation durch Einbau eines Einlaufschachts mit Domschachtaufsatz am Ende der Querrinne.
		Zeitraumen kurzfristig
		Priorität mittel
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Wörschweiler:

Wörschweiler ist von wild abfließendem Wasser vom Klosterberges betroffen. Der Hauptabfluss verläuft überwiegend entlang und teilweise quer zum am südlichen Hang gelegenen Waldweg. Der Weg endet an der Bierbacher Straße kurz vor dem Kreuzungsbereich mit der Limbacher Straße. Es wird empfohlen, insbesondere die dortige Einlaufsituation zu optimieren, da das Einlaufbauwerk in der Vergangenheit teilweise abgedeckt war.

Zudem sind Hangbewegungen bekannt. Zur Vorbeugung möglicher Hangrutschungen wird eine Überprüfung des Hanges sowie gegebenenfalls entsprechende Hangsicherungsmaßnahmen empfohlen.

Weitere Maßnahmen betreffen den Damm am Gerhardsgraben. Hier kam es offenbar zu Überflutungen, da der Abfluss in das Gewässer nicht ausreichend leistungsfähig war. Eine Überprüfung des Damms und der zugehörigen Drainage sowie regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen werden empfohlen.

Priorisierung anhand Kosten- und Nutzenabschätzung

Die in den vorhergehenden Abschnitten beschriebenen flächenhaften Maßnahmenvorschläge wurden einer Kosten-Nutzenabschätzung unterzogen, um ihre Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu bewerten. Grundlage der Priorisierung bilden die flächenmäßige Wirksamkeit sowie die zu erwartenden Investitions- und Betriebskosten (vgl. Tabelle 4-1, Abbildung 4-1). Ergänzend wurden Erfahrungswerte und Rückmeldungen aus der Gemeinde berücksichtigt. Die Stadt Homburg beabsichtigt zudem nachfolgend die vorgeschlagenen Maßnahmen zu prüfen und unter Berücksichtigung örtlicher Kenntnisse sowie weiterer kommunaler Belange eine angepasste Priorisierung vorzunehmen. Es sei aber darauf hingewiesen, dass die große Anzahl der Maßnahmen allein schon finanziell nicht in Gänze umsetzbar ist.

Von insgesamt 158 Maßnahmen werden 66 als besonders vorteilhaft eingeschätzt. Diese Maßnahmen zeichnen sich durch ihre geringen Kosten und eine mittlere bis großflächige Wirksamkeit aus, d.h. es profitieren entweder mehrere Straßen bis hin zu ganzen Ortsteilen von der entsprechenden Maßnahme. Die meisten der Maßnahmen mit hoher Priorität sind in Einöd, Erbach-Reiskirchen, Jägersburg und Homburg angesiedelt. Sie reichen lokalen und flächenhaften Ableitungsmaßnahmen von Oberflächenabfluss (E1.4, E-R5.4, H3.1, H4.6) bis hin zu Erosionsschutzmaßnahmen (J2.1, E5.1). Alle als hochprioritär eingestuften Maßnahmen können entweder im Rahmen von regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten oder innerhalb eines kurzen bis mittelfristigen Zeitrahmens (1–5 Jahre) umgesetzt werden. Aufgrund der hohen Kosten-Nutzen-Wirkung werden sämtliche im HSVK vorgeschlagenen Erosionsschutzmaßnahmen an Landwirtschaftlichen Flächen als hochprioritär eingestuft. Zu den lokalen und flächenhaften Maßnahmen zur Ableitung von Oberflächenabfluss zählen in dieser Prioritätskategorie hauptsächlich Querrinnen auf bestehenden Feldwegen, oder vergleichbare Leitstrukturen, die das Außengebietswasser in angrenzenden Wiesen lenken, um Erosion an Wegen sowie Schlammeinträge in Siedlungsbereiche zu vermeiden.

Ein ebenso großer Anteil der Maßnahmen (85 von 158) wird als mittelprioritär eingestuft. Diese Maßnahmen bieten einen Schutz, der von einzelnen Gebäuden (lokale Schutzwirkung) bis zu ganzen Ortsteilen (großflächige Schutzwirkung) umfasst. Die Maßnahmen sind vielfältig und beinhalten u. a. Verbesserungen an Verdolungen (J1.4), Maßnahmen zur Ableitung von Oberflächenabfluss (B-S1.2, E-R1.1) und Retentionsmaßnahmen (B-S3.3, H1.1). Bei Letzterem Maßnahmentyp muss teilweise weiter geprüft werden, ob bestehende Retentionsflächen sinnvoll erweitert werden können oder bereits im Überflutungsfall an ihre Kapazitätsgrenze stoßen. Entsprechende Details sind im jeweiligen Maßnahmensteckbrief vermerkt. Maßnahmen an Verdolungen beziehen sich vor allem auf die Optimierung und ggf. Aufdimensionierung bestehender Systeme.

Maßnahmen mit geringer Priorität (7 von 158) betreffen in erster Linie Maßnahmen, die nur eine begrenzte oder kleinräumige Wirksamkeit aufweisen, aber dennoch mittlere Kosten zu erwarten sind.

Davon abgesehen können in begründeten Fällen Maßnahmen, die aufgrund ihrer strategischen Lage oder der hohen Gefährdung von besonderer Relevanz sind, als hochprioritär eingestuft werden. Dies gilt vor allem für Bereiche, die bei vergangenen Starkregenereignissen bereits mehrfach betroffen waren (E1.1 bis E1.6). Angesichts der potenziellen Schäden und der Notwendigkeit, diese Risiken zu minimieren, sind die höheren Kosten in dem Fall gerechtfertigt.

Durch die Gegenüberstellung von Wirksamkeit und Kosten wurden die Maßnahmen priorisiert, um den größtmöglichen Schutz bei effizienter Ressourcennutzung zu gewährleisten. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Planung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen und trägt dazu bei, einen nachhaltigen Schutz vor Starkregen- und Hochwasserereignissen zu sichern.

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen des Hochwasser- und Starkregenrisikomanagements (FRL-HWS) werden sowohl die Grundlagenermittlung (z. B. Erstellung von Starkregengefahrenkarten) als auch bauliche Maßnahmen, wie Verwallungen, Ableitungsgräben oder Retentionsräume, zum Schutz der betroffenen Bebauung gefördert – vorausgesetzt, die Maßnahme dient dem allgemeinen Schutz und nicht als einzelner Objektschutz. Die Einreichung des Förderantrags erfolgt beim Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agra und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUKMAV). Abhängig vom Maßnahmentyp gibt es jedoch eine Vielzahl weiterer Förderprogramme, die ebenfalls zur Unterstützung herangezogen werden können.

4.2.2 Objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge)

Oberflächenabfluss lässt sich nicht in jedem Fall vollständig von einzelnen Gebäuden fernhalten, da dies in vielen Fällen wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Oft sind objektbezogene Schutzmaßnahmen eine sinnvolle Alternative. Viele Schwachstellen wie Lichtschächte oder ebenerdige Kellerabgänge können bereits mit vergleichsweise einfachen Mitteln gesichert werden. Doch nicht nur von der Oberfläche eindringendes Wasser stellt ein Risiko dar. Gebäude sind verschiedenen Wasserquellen ausgesetzt, die zu Schäden an Bauteilen, Haustechnik und Inneneinrichtung führen können.

Die folgende Abbildung 4-86 zeigt typische Wege, über die Wasser in Gebäude eindringen kann. Neben Oberflächenabfluss stellen auch Grund- und Sickerwasser sowie Rückstau aus dem Kanalnetz wesentliche Gefahren dar. Das Eindringen erfolgt dabei vor allem über Schwachstellen am Gebäude, wie undichte Außenwände, unzureichend abgedichtete Rohrdurchführungen oder ungeschützte Lichtschächte. Besonders gefährdet sind Kellerräume und Tiefgaragen, da Wasser sowohl durch den Untergrund, über Fassadenöffnungen als auch durch Rückstau aus dem Kanalnetz eindringen kann. Zudem können hohe Fließgeschwindigkeiten bei Starkregenereignissen erhebliche Druck- und Zugkräfte auf das Gebäude ausüben. Dies kann strukturelle Schäden an Fassaden, Fenstern und Türen verursachen und damit sowohl die Gebäudesubstanz als auch die Sicherheit der Bewohner gefährden. Maßnahmen zur Minimierung von Überflutungsschäden lassen sich in vier zentrale Bereiche gliedern:

1. Rückhaltemöglichkeiten
2. Schutz vor Oberflächenwasser
3. Schutz vor Rückstau aus dem Kanalnetz
4. Schutz vor Grund- und Sickerwasser

In den folgenden Abschnitten werden diese Themen erläutert und allgemeine geeignete Schutzmaßnahmen vorgestellt.

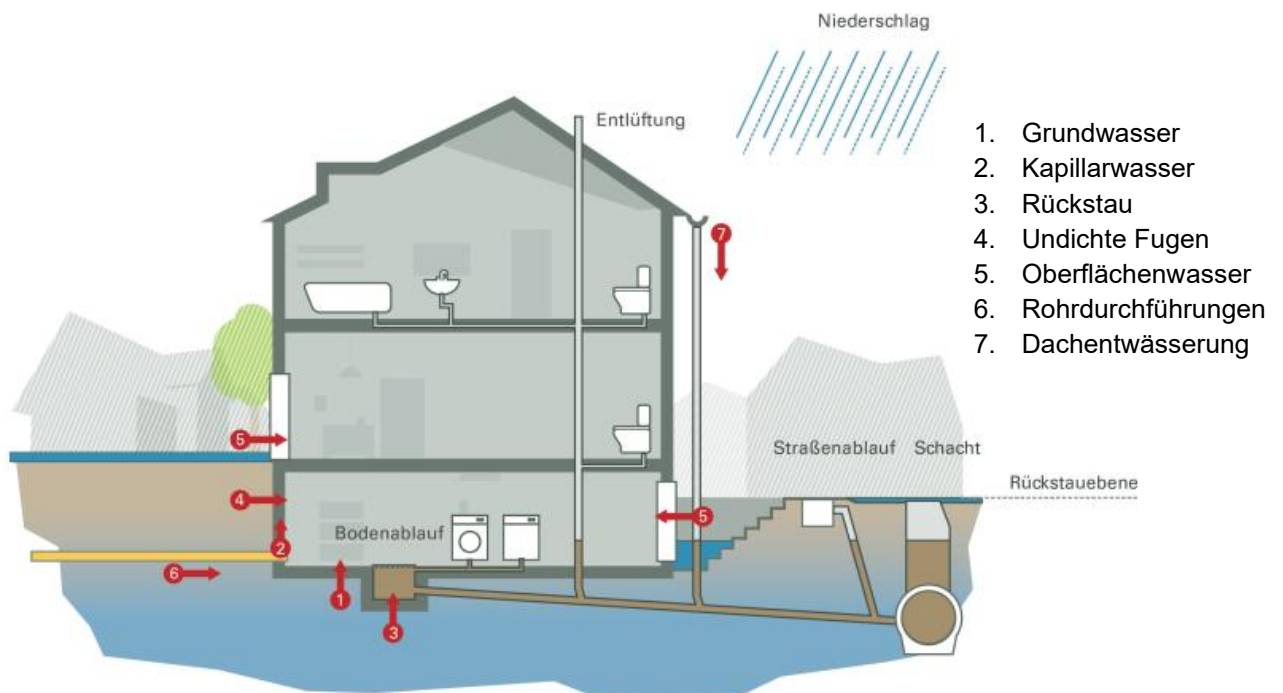


Abbildung 4-86: Typische Eintrittswege von Wasser in Gebäude (2016, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

a) Rückhaltemöglichkeiten

Dezentrale Rückhaltemöglichkeiten tragen dazu bei, den oberflächlichen Abfluss zu verzögern und die Kanalisation zu entlasten. Durch die temporäre Speicherung von Regenwasser in verschiedenen Systemen wird die Spitzenlast im Abwassernetz reduziert und so die Gefahr von Überflutungen verringert:

- **Kleinräumige Geländesenken oder Zisternen:** Diese Systeme nehmen Regenwasser auf und speichern es vorübergehend. Zisternen bieten den Vorteil, dass das gespeicherte Wasser später für Brauchwasserzwecke genutzt werden kann, wie etwa zur Gartenbewässerung oder für die Toilettenspülung. Bei der Dimensionierung der Zisternen sollte darauf geachtet werden, dass das Fassungsvermögen sowohl den Bedarf für die Regenrückhaltung als auch ggf. die Brauchwassernutzung abdeckt.
- **Dachbegrünungen:** Sie fungieren als natürliche Zwischenspeicher, indem sie Regenwasser temporär aufnehmen. Neben der Reduzierung bzw. Verzögerung des Oberflächenabflusses fördern Dachbegrünungen auch die lokale Verdunstung und tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Sie bieten zudem eine attraktive und ökologische Gestaltungsmöglichkeit für Gebäude.
- **Entsiegelung:** Durch die Entsiegelung von Flächen wird die Abflusssituation von Regenwasser verbessert. Entsiegelungsmaßnahmen können durch die Umgestaltung von befestigten Flächen in durchlässige Beläge oder Grünflächen erfolgen.

Programme wie die „Aktion Wasserzeichen“ unterstützen freiwillige Maßnahmen zur Regenrückhaltung, indem sie Anreize für private und kommunale Entsiegelungs- und Versickerungsmaßnahmen schaffen.

b) Schutz vor Oberflächenwasser

Oberflächenwasser kann nicht immer vollständig vom Gebäude ferngehalten werden. Deshalb ist es wichtig, potenzielle Eintrittswege ins Gebäude zu sichern, um Schäden an Bauteilen, Haustechnik und Inneneinrichtung zu vermeiden:

- **Überdachungen:** Lichtschächte, Kellerabgänge und Fassadenöffnungen können durch Überdachungen oder spezielle Abdeckungen vor eindringendem Wasser geschützt werden.
- **Bodenschwellen:** Insbesondere bei Tiefgaragen und Kellereingängen können Bodenschwellen eingesetzt werden, um den Wasserabfluss weg vom Gebäude zu lenken. Diese Schwellen verhindern, dass Oberflächenwasser in Bereiche unterhalb der Geländeoberkante eindringt.
- **Aufkantungen:** Lichtschächte und Haustüren können mit Aufkantungen versehen werden, z. B. durch eine Treppenstufe vor dem Eingang, um das Geländeniveau vor potenziellen Eintrittswegen anzuheben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass solche Maßnahmen möglicherweise den Anforderungen an die Barrierefreiheit widersprechen und daher bei der Planung sorgfältig abgewogen werden müssen.
- **Druckwasserdichte Türen und Fenster:** Um das Eindringen von Wasser, insbesondere in Kellerräumen, zu verhindern, können druckwasserdichte Türen und Fenster eingesetzt werden. Sie sind speziell dafür ausgelegt, auch hohen Wasserdrücken standzuhalten.
- **Mobile/automatische Schutzelemente:** Dammbalkensysteme vor Eingangstüren oder Auffahrten sowie modulare mobile Systeme wie Boxwall können gezielt eingesetzt werden, um Wasser von kritischer Infrastruktur fernzuhalten. Aufgrund der oft geringen

Vorwarnzeit bei Starkregenereignissen sind jedoch dauerhafte oder automatische Schutzsysteme vorzuziehen. Dauerhafte Lösungen wie Geländeaufkantung oder Schutzwände bieten einen konstanten Schutz, während automatische Systeme wie Floodgate oder Aquastop bei steigendem Wasserstand aktiviert werden und so eine sofortige Reaktion ermöglichen.

c) Schutz vor Rückstau aus dem Kanalnetz

Die meisten Überflutungsschäden im Gebäude entstehen durch fehlende, falsch installierte oder defekte Rückstausicherungen. Bei Starkregenereignissen übersteigt die anfallende Wassermenge im Siedlungsbereich häufig die Kapazität der Kanalisation. Sobald das Kanalnetz bis zur Rückstauenebene (in der Regel Straßenniveau) eingestaut ist, besteht ohne eine funktionierende Rückstausicherung das Risiko, dass Wasser über die Hausanschlüsse ins Gebäude eindringt. Um dies zu verhindern, kommen folgende Maßnahmen in Betracht:

- **Rückstauverschlüsse:** Automatische Doppelklappen oder manuelle Notverschlüsse verhindern, dass Wasser aus dem Kanal in das Gebäude eindringt. Diese Systeme schließen bei Rückstrom automatisch oder manuell.
- **Abwasserhebeanlagen:** Bei Hausanschlüssen unterhalb der Rückstauenebene sorgt eine Abwasserhebeanlage dafür, dass häusliches Abwasser über eine Rückstauschleife über das Niveau der Rückstauenebene gepumpt wird. Anschließend wird das Wasser im Freigefälle in den Kanal abgeleitet. Dieses System gewährleistet den größtmöglichen Rückstauschutz.

Bei beiden Systemen wird in der Regel eine regelmäßige Wartung (1–2-mal jährlich) empfohlen, hängt aber von den Anforderungen des jeweiligen Produkts ab.

d) Schutz vor Grund- und Sickerwasser

Grundwasser und Sickerwasser können einen erheblichen Druck auf Gebäude ausüben, was zu Schäden führen kann. Wie in Abbildung 4-87 zu sehen, steigt Kapillarwasser in Bodenporen und Mauerwerk entgegen der Schwerkraft auf, während gestauten Sickerwasser ("drückendes Wasser") und anstehendes Grundwasser zusätzlichen Druck erzeugen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, sind folgende Maßnahmen möglich:

- **Horizontale und vertikale Abdichtung gegen Kapillarwasser:** Diese Abdichtungen verhindern das Aufsteigen von Wasser im Bauteil. Im Neubau können horizontale Abdichtungen aus Bitumen-Dichtungsbahnen o.ä., in Kombination mit vertikalen Abdichtungen installiert werden, um eine durchgehende Barriere zu schaffen. Im Bestand sind nachträgliche Abdichtungen oft aufwendig und teuer, jedoch können Injektionsverfahren oder mechanische Verfahren zur Sanierung von schadhaften oder fehlenden Abdichtungen eingesetzt werden.
- **Drainage:** Eine Drainage leitet Wasser aus den oberhalb liegenden Bodenschichten ab und verhindert das Aufstauen von Sickerwasser, wodurch der auf das Gebäude wirkende Wasserdruck gesenkt wird. Sie hält jedoch keine Feuchtigkeit fern.
- **Schutz vor Grundwasser und aufstauendem Sickerwasser:** Bei Neubauten wird häufig die „Schwarze Wanne“ (Bitumen-/Kunststoffbahnen gegen Wasserdruck) oder die „Weiße Wanne“ (wasserundurchlässiger Beton bei nicht drückendem Wasser) verwendet. Im Bestand ist eine nachträgliche Abdichtung schwer umzusetzen, jedoch

können Schäden an Fehlstellen durch eine Innentrog-Abdichtungen oder eine Fußbodenaufständering minimiert werden.

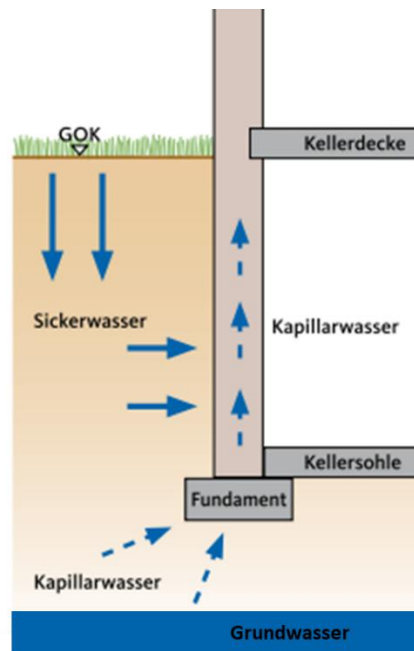


Abbildung 4-87: Wasserwirkungen auf erdberührte Bauteile (2016, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

Neben baulichen Schutzmaßnahmen trägt eine angepasste Nutzung wesentlich zur Vermeidung von Überflutungsschäden bei. Gefährdete Bereiche wie Heizungs- und Tankanlagen sollten gezielt geschützt und technische Gebäudeausstattungen angepasst werden – etwa durch den Austausch einer Ölheizung gegen eine Gastherme oder die Verlagerung technischer Anlagen in obere Stockwerke. Dauerhafte Schutzsysteme, wie die Installation technischer Anlagen in höher gelegenen Gebäudebereichen, bieten den Vorteil, dass sie unabhängig von Vorwarnzeiten wirksam sind. Mobile Maßnahmen, wie die Sicherung von Öltanks gegen Aufschwimmen im Hochwasserfall, erfordern dagegen eine rechtzeitige Reaktion und können unter Zeitdruck schwer umzusetzen sein. Eine erste Einschätzung der Hochwassergefährdung eines Gebäudes kann mithilfe einer Checkliste erfolgen (siehe Anhang 1.6). Ergänzend dazu sind eine Standortanalyse bzw. Risikoeinschätzung durch einen Hochwasserpass sinnvoll – sowohl als Nachweis für Versicherungen als auch als Argument für mögliche Beitragsanpassungen.

Im Rahmen der Defizitanalyse wurden sämtliche Objekte von kommunaler Bedeutung, d.h. Feuerwehren, Kindergärten etc. erfasst und die jeweilige Gefährdung und Vulnerabilität analysiert. So konnte die Handlungspriorität für jedes Objekt abgeschätzt werden. Die Objekte mit Prioritätseinstufungen von gering zu hoch sind im Anhang 4 in den Karten und in Anhang 6 in Tabellenform zu finden. Zusätzlich sind sie in der Übersichtstabelle 5-1 aufgeführt. Im Nachgang zu dieser Studie sollte die Kommune entsprechend der Priorisierung prüfen, inwieweit hier Objektschutzmaßnahmen möglich oder sinnvoll sind oder die entsprechenden Betreiber informieren und zur Eigenvorsorge animieren.

4.2.3 Verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge)

Bauliche Schutzmaßnahmen können nicht immer alle Schäden verhindern, daher ist ein umfassender Versicherungsschutz essenziell. Während Sturmschäden, Hagelschäden und Blitzschläge über die Gebäude- oder Hausratversicherung abgedeckt sind, erfordert der Schutz vor Überschwemmung und Rückstau meist eine separate Elementarschadenversicherung. Diese ist inzwischen häufig in Wohngebäude- oder Hausratversicherungen enthalten oder kann zusätzlich abgeschlossen werden. Staatliche Hilfen bei Hochwasserschäden sind nicht garantiert, da sie bisher auf freiwilliger Basis gewährt wurden. In einigen Bundesländern, darunter Bayern, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt, ist eine staatliche Unterstützung inzwischen an den Nachweis einer Elementarschadenversicherung geknüpft. Beim Abschluss einer Versicherung sollte genau geprüft werden, welche Schäden abgedeckt sind – beispielsweise, ob Rückstau nur bei vorhandener und funktionstüchtiger Rückstausicherung erstattet wird, oder ob auch Schäden durch Grundwassereintritt versichert sind.

Über den Abschluss einer Versicherung hinaus ist es vor Eintreten eines Starkregenereignisses wichtig, rechtzeitig weitere nichtbauliche Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Allgemein sollte man Wertgegenstände und wichtige Dokumente am besten in höheren Stockwerken oder in wasserdichten Behältern aufbewahren. Auch eine vorbereitete Notfallausrüstung u.a. mit Taschenlampe, Batterien, Powerbank, Trinkwasser, Erste-Hilfe-Material und Medikamenten kann im Ernstfall hilfreich sein. Abflüsse, Dachrinnen und Gullys sollten möglichst frei von Laub und Schmutz gehalten, und Rückstausicherungen regelmäßig geprüft werden.

Um rechtzeitig über Extremwetterereignisse informiert zu werden, empfiehlt es sich Warn-Apps wie NINA und WarnWetter zu installieren. Bei entsprechender Warnung können dann ggf. mobile Schutzsysteme (z. B. Sandsäcke, Dammbalken) installiert werden, Strom abgestellt und Gasventile geschlossen werden (wenn dies noch gefahrlos möglich ist). Wer mit dem Auto unterwegs ist, sollte es nicht in Senken, an Flussufern oder in der Nähe von Abwasserkanälen abstellen.

Während eines Starkregenereignisses steht der Schutz von Leben im Vordergrund. Zuerst müssen Menschen, insbesondere aus tiefergelegenen Räumen, in Sicherheit gebracht werden. Im Verlauf eines Ereignisses sollte man versuchen, stets über die lokalen Meldungen informiert zu bleiben. Am sichersten ist man im Haus, mit geschlossenen Fenstern und Türen. Kellerräume, Tiefgaragen und Unterführungen müssen gemieden werden, da sie sich schnell mit Wasser füllen können. Wer sich im Freien befindet, sollte überflutete Straßen meiden. Bereits bei geringen Überflutungen sind ggf. offene Kanalschächte aufgrund von aufgeschwemmten Schachtdeckeln oft nicht sichtbar. Auch das Durchfahren von Wasserflächen ist gefährlich, da schon geringe Wassertiefen Autos mitreißen oder Motoren zum Stillstand bringen können. Wichtig ist, Ruhe zu bewahren und bei akuter Gefahr höher gelegene Orte aufzusuchen.

Nach einem Ereignis gilt es, umsichtig zu handeln und Gefahren zu meiden. Überflutete Bereiche, lockere Böden, umgestürzte Bäume oder herabhängende Stromleitungen sind potenziell gefährlich und sollten gemieden werden. Bevor man überflutete Keller oder Garagen betritt, muss sichergestellt sein, dass keine elektrische Spannung mehr anliegt. Schäden sollten sorgfältig dokumentiert und der Versicherung gemeldet werden. Beim Aufräumen ist Hygiene entscheidend, da das Wasser oft mit Schmutz, Öl oder Abwasser verunreinigt ist. Gründliches Lüften und Trocknen sowie die Entsorgung durchnässter Möbel, Dämmstoffe und Lebensmittel hilft, Schimmelbildung zu vermeiden. Ggf. kann es ratsam sein, Fachbetriebe für Elektrik, Heizung und Sanierung hinzuziehen und Abwasserkanäle reinigen zu lassen, wenn Rückstau aufgetreten ist.

Abschließend lohnt es sich, die Ereignisse zu reflektieren und Schutzmaßnahmen für die Zukunft zu verbessern – etwa durch bauliche Anpassungen oder den Abschluss einer Elementarschadenversicherung.

5 Fazit

Die Gefährdungsanalyse zeigt, dass insbesondere das Kerngebiet von Homburg, Schwarzenbach und Einöd von Überflutungen durch Starkregen und/ oder Flusshochwasser betroffen sind. Die größte Hochwassergefahr geht dabei von dem Erbach, dem Lambsbach und der Blies aus. Während bei Flusshochwasser primär gewässernahe Bereiche betroffen sind, stellt Starkregen für Einöd, Schwarzenbach und Kirrberg aufgrund ihrer teils von Hangbereichen umschlossenen Lage eine besondere Gefahr dar. Neben hoher Fließgeschwindigkeit des oberflächlichen Abflusses kommt es hier auch verstärkt zu Erosion. Hangabwärtsführende Straßen (z. B. die Traubenbergstraße und die Straße Im Wieschen in Einöd, oder die Mörsbacher Straße und die Straße Untere Patron in Kirrberg) fungieren in diesen Fällen als Notwasserwege. Ein wesentliches Problem für Jägersburg, Einöd und Kirrberg ist die Erosion auf Ackerflächen, welche v.a. durch Außengebietswasser verursacht wird. Aufgrund des vergleichsweise geringen Kostenaufwands wird empfohlen entsprechende Erosionsschutzmaßnahmen zu priorisieren und in Zusammenarbeit mit den Landwirten umzusetzen.

Das tatsächliche Defizit ergibt sich aus der Kombination von Gefährdung und Vulnerabilität. Besonders berücksichtigt wurden öffentliche, hochfrequentierte Objekte wie Schulen sowie kritische Infrastrukturen wie Feuerwehren (Objekte von kommunaler Bedeutung). Beispielhaft können folgende Bereiche hervorgehoben werden:

- Bruchhof-Sanddorf: Grundschule (Rosenstraße)
- Erbach-Reiskirchen: Seniorenwohnpark am Erbach (Kollwitzstraße) und Islamische Gemeinde (Dürerstraße)
- Homburg: Christian von Mannlich Gymnasium (Hiltebrandtstraße) und Rathaus (Am Forum)
- Kirrberg: Freiwillige Feuerwehr (Am Dorfplatz), Kath. Kita Maria Himmelfahrt (Am Dorfplatz), Grundschule Kirrberg (Am Dorfplatz)

Aufgrund der teils hohen Überflutungstiefe der umliegenden Straßen besteht für diese Einrichtungen ggf. das Risiko, im Überflutungsfall isoliert zu werden. Dies sollte in der Einsatzplanung berücksichtigt werden. So sollten die Ergebnisse der Gefährdungs- und Defizitanalyse, wie während der ganzen Projektphase bereits geschehen, in das Krisenmanagement und den Alarm- und Einsatzplan mit eingearbeitet werden.

Sämtliche Objekte von kommunaler Bedeutung wurden analysiert und deren Handlungspriorität eingeschätzt. Dies sollte als Grundlage dienen besonders betroffene Objekte im Nachgang im Detail zu analysieren und vor Ort Objektschutzmaßnahmen oder auch angepasste Nutzungskonzepte zu entwickeln.

Die Ergebnisse der Starkregengefahrenkarten sollten in die kommunale Flächenvorsorge einfließen und insbesondere bei der Ausweisung neuer Baugebiete berücksichtigt werden. Dabei können Notwasserwege und Rückhalteräume in Freiflächen auch modelltechnisch mitgeplant werden, um Unterlieger besser zu schützen und zusätzlichen Abfluss zu vermeiden.

Das HSVK bietet eine strukturierte Grundlage zur Risikominderung, indem es die baulichen und konzeptionellen Maßnahmen anhand ihres Kosten-Nutzen-Verhältnisses kategorisiert. Insgesamt wurden 158 flächenhafte Maßnahmen identifiziert, von denen 66 als besonders vorteilhaft eingestuft wurden. Diese zeichnen sich durch eine hohe Schutzwirkung bei vergleichsweise geringen Investitionskosten aus. Sie konzentrieren sich vor allem auf Einöd, Erbach-Reiskirchen, Jägersburg und Homburg. Ein Schwerpunkt liegt auf der dem Rückhalt und

der Ableitung von Oberflächenabfluss im Außengebiet durch Gräben, Verwallungen und Querrinnen auf Feldwegen sowie auf Erosionsschutzmaßnahmen, die in Zusammenarbeit mit Landwirten umgesetzt werden können. Maßnahmen mit mittlerer Priorität betreffen insbesondere die Optimierung von Verdolungen und Retentionsflächen. Aufwendigere Retentionsmaßnahmen werden nur empfohlen, wenn es sich um neuralgische Punkte handelt und keine kostengünstigeren Alternativen möglich sind.

Die Stadt Homburg beabsichtigt die vorgeschlagenen Maßnahmen zu prüfen und unter Berücksichtigung örtlicher Kenntnisse sowie weiterer kommunaler Belange eine angepasste Priorisierung vorzunehmen. Es sei aber darauf hingewiesen, dass die große Anzahl der Maßnahmen allein schon finanziell nicht in Gänze umsetzbar ist. Die Maßnahmenübersicht bildet daher eine wichtige Grundlage, um im Zuge geplanter Baumaßnahmen – beispielsweise im Bereich der Straßeninfrastruktur oder anderer kommunaler Projekte – sukzessive Verbesserungen umzusetzen.

Das HSVK enthält Hinweise, die bei kommunalen Projekten nach Möglichkeit berücksichtigt und in laufende Maßnahmen integriert werden können. Förderfähig sind in der Regel nur Maßnahmen, die im vorliegenden HSVK enthalten sind. Zudem wird empfohlen, die vorgesehenen Maßnahmen vor ihrer Umsetzung modelltechnisch zu prüfen.

Durch die Kombination technischer Maßnahmen mit Ansätzen der Sensibilisierung und Eigenvorsorge trägt das HSVK zu einer ganzheitlichen Risikominderung für Bevölkerung, Infrastruktur und Umwelt bei. Die nachfolgende Tabelle 5-1 stellt die Übersichtstabelle zu den Maßnahmenvorschlägen dar. Sie enthält – nach den einzelnen Ortsteilen gegliedert – die flächenhaften Maßnahmenvorschläge (vgl. Kapitel 4.2.1), die objektbezogenen Maßnahmen für Objekte von kommunaler Bedeutung (vgl. Kapitel 3.1) sowie die Maßnahmenvorschläge zur gefährdeten Verkehrsinfrastruktur (vgl. Kapitel 3.2). Zu jedem Objekt sind das festgestellte Defizit, die empfohlene Maßnahme und die zugehörige Handlungspriorität aufgeführt. Die Handlungspriorität wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde erarbeitet. Ergänzend sind Verweise auf die entsprechenden Kapitel und Anhänge hinterlegt.

Tabelle 5-1: Ergebnisübersicht des HSVK

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Beeden	flächenhaft	B1.1	-	Nach Angaben aus dem Expertenworkshop kam es in diesem Bereich zu Sedimentablagerungen.	Ursachen der Sedimentablagerungen prüfen und geeignete Gegenmaßnahmen zur Reduzierung des Sedimenteintrags einleiten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Beeden	flächenhaft	B1.2	-	Der Pirminiuspark wurde vor etwa 20 Jahren abgeholzt. Seitdem häufen sich laut Bürgerangaben die Überflutungen im Siedlungsbereich	Es sollte geprüft werden, inwieweit die Überflutungsprobleme mit der Abholzung des Pirminiusparks zusammenhängen. Gegebenenfalls ist das Nutzungskonzept anzupassen und Leitstrukturen an den Straßen zu installieren, um diese als Notwasserwege zu nutzen und die Siedlung zu schützen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Beeden	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hofstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenhöhefreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Beeden	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Pirminiusstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenhöhefreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Beeden	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Wiesenstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenhöhefreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Beeden	objekt-bezogen	Obj-145	AWO Begegnungsstätte, Zunftverein	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Beeden	objekt-bezogen	Obj-152	Kath. Kita Aller-Hand (ab 1 Jahr)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Beeden	objekt-bezogen	Obj-117	Königreichssaal Jeohvas Zeugen	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Beeden	objekt-bezogen	Obj-120	SV Beeden	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Beeden	objekt-bezogen	Obj-130	Remigiusheim	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Beeden	objekt-bezogen	Obj-131	Kath. Kirche St. Remigius	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Beeden	objekt-bezogen	Obj-132	Ev. Kirche	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Beeden	objekt-bezogen	Obj-135	Grundschule	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Beeden	objekt-bezogen	Obj-151	Turm	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Beeden	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bliesberger Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Beeden	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Blieskasteler Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Beeden	objekt-bezogen	Obj-129	Freie Evangelische Gemeinde	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen beibehalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Beeden	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	An der Schildwache	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Beeden	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ziegelhütte	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-104	Zweckverband Wasserversorgung der Stadt u. Landgemeinde	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-108	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-125	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S3.4	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße	Fassung und kontrollierte Ableitung des Hangwassers am Waldrand durch den Einbau eines räumlichen Einlaufbauwerks oder (größere) Verdolung unter der Straße, um freien Ablauf nach Westen zu gewährleisten.	Gemeinde, ggf. Grundschule Bruchhof-Sanddorf	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-119	Kath. Kita Maria Hilf (ab 8 Wochen)	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-121	Gut Königsbruch	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-149	Friedhof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-163	Tennisclub 77 Bruchhof/Sanddorf	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-170	Umformer	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S2.1	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße.	Anlage von Abschlagsmulden entlang der Wirtschaftswege, um Abflussspitzen abzumildern. Ggf. in Verbindung mit Querrinnen über die Forstwege, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und Erosion zu vermeiden	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S3.1	-	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels	Prüfung des Einsatzes von Kaskaden mit nachgeschalteten Kleinbecken im Tobel, um die Fließgeschwindigkeit zu verringern, Erosion zu minimieren und Spitzenabflüsse zu reduzieren.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S3.2	-	Überflutungsprobleme durch Außengebietswasser bekannt. Entwässerungseinrichtung oberhalb vorhanden, ggf. aktuell nicht ausreichend leistungsfähig	Prüfung und ggf. Optimierung der bestehenden Entwässerungseinrichtung	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S4.1	-	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit entlang des Waldwegs in den Siedlungsbereich	Errichtung von Querrinnen über den Waldweg in Kombination mit der Anlage von Abschlagsmulden neben dem Weg. Die Querrinnen dienen der Vermeidung von Erosion, der Reduzierung der Fließgeschwindigkeit entlang des Weges sowie der gezielten Ableitung des Wassers in die Abschlagsmulden. Die Mulden übernehmen die Funktion dezentraler Versickerungsflächen und tragen zur Reduzierung von Spitzenabflüssen bei.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Gutshof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Jägersgarten	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Rech	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bahnweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Cannaweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Falkenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Heidebruchstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Heidestraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Mulde	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kaiserslauterer Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Sickinger Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Weinbergstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-76	Camping Königsbruch	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-85	Robert Bosch Werk Ost	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-140	Grundschule Bruchhof-Sanddorf	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-103	Premio Reifen	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-110	AWO Koedukative Wohngruppe Bruchhof	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-112	TotalEnergies Tankstelle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-118	Kath. Kirche Maria Hilf	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-122	Gemeindezentrum Haus Benedikt	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objekt-bezogen	Obj-138	Ev. Christus-kirche	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S1.1	-	Außengebietswasser fließt von Osten durch die Siedlung in Richtung Schwarzbach. Ein ehemaliger Tunnel im Bereich der Bahnstrecke wurde stillgelegt, könnte jedoch eventuell wieder nutzbar sein.	Es sollte geprüft werden, ob der stillgelegte Tunnel wieder geöffnet werden kann, um als kontrollierter Fließweg Richtung Schwarzbach zu dienen.	Gemeinde, Bahn	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S1.2	-	Außengebietswasser dringt in den Siedlungsraum ein und fließt über die Bechhofer Straße Richtung Kaiserslauter Straße	In Abhängigkeit von Geländeneigung ggf. Graben als Leitstruktur, um das Hangwasser kontrolliert westlich abzuleiten, bis es im Kreuzungsbereich der Bechhofer Straße mit der Kaiserslauter Straße an der Kaiserslauter Straße als Notwasserweg nördlich abgeführt wird. Dort ggf. Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Einsatz von parallel zu Straße verlaufenden Entwässerungsrinnen	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S2.2	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Weges und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße	Prüfung des Einsatzes von Kaskadenn in Fließweg neben dem Weg, um die Fließgeschwindigkeit zu verringern, Erosion zu minimieren und Spitzenabflüsse zu reduzieren.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S3.3	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit entlang des Tobels und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidestraße	Nutzung der bestehenden Senke als Abschlagsmulde zur Reduzierung von Spitzenabflüssen. Der Zufluss soll über Querrinnen am Feldweg erfolgen, um gleichzeitig Erosion an diesem zu vermeiden. Ggf. ist eine Erweiterung der Senke durch Geländemodellierungen vorzunehmen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S3.5	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit und verursacht Überflutungen im Bereich der Heidebruchstraße	Prüfung des Einsatzes von Kaskaden mit nachgeschalteten Kleinbecken im Tobel, um die Fließgeschwindigkeit zu verringern, Erosion zu minimieren und Spitzenabflüsse zu reduzieren.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S3.6	-	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße am Rech und entlang des Tobels östlich der Christuskirche in den Siedlungsbereich	Errichtung von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um den Abfluss gezielt über die Straßen als Notwasserweg ableiten. In Bereichen von Geländetiefpunkten (Asterweg 10-22) den Bordstein lokal absenken, um kontrollierten Fließweg nach Westen zu ermöglichen, ggf. in Verbindung mit Objektschutzmaßnahmen. Generell die Entwässerungssituation auf Optimierung prüfen z.B. die Verwendung von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größeren Geländeneigungen zu ermöglichen	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	B-S4.2	-	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit in den Siedlungsbereich	Errichtung von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um den Abfluss gezielt über die Straßen als Notwasserweg ableiten. In Bereichen von Geländetiefpunkten (Heidebruchstraße 108-122) den Bordstein lokal absenken, um kontrollierten Fließweg nach Westen zu ermöglichen. Generell die Entwässerungssituation auf Optimierung prüfen, z.B. durch Verwendung von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größeren Geländeneigungen zu ermöglichen	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	flächenhaft	E-R5.6	-	Es sind vermehrt Feuerwehreinsätze aufgrund vollgelaufener Keller bekannt.	Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtbereichen, um Überflutungen in den Siedlungsraum zu vermeiden und das Oberflächenwasser kontrolliert über die Buschstraße zum Erbach abzuleiten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Hain	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Heidenacker	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Closenbruchstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-101	Wasserversorgung	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-116	Umspannwerk Bruchhof Stadtwerke Homburg	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-143	Turnhalle	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Bruchhof-Sanddorf	objektbezogen	Obj-210	Karlsberger Hof	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Schelmekopf	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Asternweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Meisenweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Michelinstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Bruchhof-Sanddorf	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Nahestraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	objekt-bezogen	Obj-295	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-304	Reiterverein	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Einöd	flächenhaft	E4.4	-	Bekannter Problembereich; Überflutungen traten insbesondere während des Pfingsthochwassers 2024 auf.	Empfehlung von Objektschutzmaßnahmen zur Sicherung der betroffenen Gebäude und Infrastruktur.	Eigentümer	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E4.5	-	Die Unterführung unter der Bahntrasse wird regelmäßig überflutet	Aktuell sind Überflutungen aufgrund der Nähe zum HWGK-Gewässer unvermeidbar. Im Zuge einer zukünftigen Straßenerneuerung könnte eine Höherlegung des Straßenniveaus oder ein begleitender Wall in Betracht gezogen werden.	Gemeinde	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	objekt-bezogen	Obj-262	Umformer	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-271	Sporthalle Saar-Pfalz-Halle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-272	Turnhalle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-273	Grundschule Einöd	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-276	Freiwillige Feuerwehr Einöd	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	objekt-bezogen	Obj-280	Berghof, Reitnauer Reistportgemeinschaft	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-290	Birkenhof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-293	Buchenhof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-294	Adventgemeinde Einöd	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-296	Rosenhof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-261	Wasserversorgung	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Einöd	flächenhaft	E1.1	-	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	Runder Tisch mit allen Beteiligten empfohlen, um Erosionsschutzmaßnahmen zu klären, z. B. durch Anpassung der Bodenbewirtschaftung (Keyline Design, Pflügen parallel zum Hang), ggf. Umstellung auf Grünlandnutzung oder Anlage von Grünstreifen an Feldgrenzen, um Fließgeschwindigkeit und Erosion zu reduzieren.	Gemeinde, Eigentümer	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E1.2	-	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	Konzept für ein Rückhaltebecken als Rigolen-Speicherelement mit gedrosselter Ableitung und nutzbarem Volumen von ca. 700 m³ bereits in Planung, um die Situation stromab zu entlasten. Umsetzung wird empfohlen, in Verbindung mit Erosionsschutzmaßnahmen auf umliegenden landwirtschaftlichen Flächen, um eine zu schnelle Sedimentation des Beckens zu vermeiden. Generell sind regelmäßige Pflegemaßnahmen erforderlich, um die Leistungsfähigkeit des Rückhaltebeckens zu erhalten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E1.3	-	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	Errichtung von Blühstreifen zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Abmilderung von Erosion. Bereits teilweise Zustimmung der Eigentümer vorhanden; weitere Eigentümergespräche führen und ggf. Entschädigungszahlungen für die Flächennutzung klären.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E1.4	-	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	Ertüchtigung sämtlicher Gräben und Einläufe ist bereits im Zuge des Projekts ‚RRB Mitte‘ (Erdbetonrundbecken) geplant.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E1.5	-	Sehr hohe Erosionsgefährdung auf den Ackerflächen des Ohligbergs. Wasser läuft hauptsächlich entlang der Straße Am Ohligberg in den Siedlungsbereich ab unter verstärkter Mitführung von Geröll und Sediment. Es sind Einsätze von Feuerwehr und THW bekannt.	Konzept für ein Rückhaltebecken als Erdbetonrundbecken mit 16 m Durchmesser befindet sich bereits in Planung.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E1.6	-	Es sind massiven Überflutungen mit bis zu 0,5 m Wassertiefe und Geröllmitführung ausgehend vom Ohligberg bekannt, die Einsätze von Feuerwehr und THW erforderlich machten. Zudem ist eine Überlastung des Kanals bekannt.	Einsatz von Bergeinläufen zur Verbesserung der Wasseraufnahme auch bei hohem Längsgefälle. Ergänzend sind Erosionsschutzmaßnahmen im Einzugsgebiet oberhalb in Planung. Zudem wird eine Prüfung der Leistungsfähigkeit der Kanalisation empfohlen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E2.2	-	Überflutungsgefährdung durch Ausuferung des Spelzenbachs unterhalb ist bekannt. Der ehemalige Weiher birgt Potenzial für Rückhaltekapazität.	Wiederherstellung des ehemaligen Weihers, um die Abflusssituation im unteren Siedlungsbereich zu entlasten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E2.3	-	Der Pfänderbach ist abschnittsweise stark zugewachsen und fließt mit hoher Fließgeschwindigkeit Richtung Blies. Durchlässe sind verklausungsgefährdet. Großflächige Ausuferungen in den Siedlungsbereich sind zu erwarten.	Prüfung beider Durchlässe, ggf. hydraulische Optimierung. Generell sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts durchgeführt werden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E3.3	-	Der Bereich Wustentalstraße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	Einbau von Querrinnen entlang des Weges zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung. Ergänzend Anlage einer Leitstruktur (z. B. Graben oder kleiner Wall) parallel zum Weg, um das Wasser kontrolliert über die Wustentalstraße abzuführen und Wildabfluss in den westlich gelegenen Siedlungsraum zu vermeiden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E3.5	-	Der Bereich zwischen Wustentalstraße und Heinrich-Spoerl-Straße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	Prüfung der Teilentsiegelung des Parkplatzes am Netto sowie Integration einer Flutmulde auf der Grünfläche am Kreuzungsbereich Heinrich-Spoerl-Straße / Hauptstraße zur gezielten Ableitung von Oberflächenwasser.	Gemeinde, Netto	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E5.1	-	Auf landwirtschaftlichen Flächen bestehen Erosionsprobleme, die zu Sedimenteinträgen in den Siedlungsbereich führen (z. B. Neunmorgenstraße). Verdolungen sind schnell verlegt (Kandelgrundbach), vorhandene Gräben nicht alle ausreichend leistungsfähig.	Einrichtung eines Runden Tisches mit den Landwirten zur Abstimmung erosionsmindernder Bewirtschaftungsformen und möglicher Änderungen des Nutzungskonzepts. Mögliche Ansätze sind z. B. Keyline-Design, Anlage von Grünstreifen als Feldgrenzen in Abflussrichtung oder eine Umstellung auf Grünlandnutzung. Lokale Maßnahmen werden zusätzlich definiert.	Gemeine, Eigentümer	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E5.2	-	Im Kandelgrundbach treten hohe Fließgeschwindigkeiten auf. Bei vergangenen Ereignissen war der Einlauf der Verdolung verlegt. Überflutungen unterhalb waren die Folge. Ein Geschwemmsefang ist vorhanden. Einlauf und Fang sind optimierungsbedürftig	Prüfung der Leistungsfähigkeit von Einlaufbauwerk und Geschwemmsefang sowie ggf. hydraulische Optimierung. Zusätzlich sollten regelmäßige Pflege- und Wartungsmaßnahmen am oberliegenden Gewässerabschnitt durchgeführt werden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E5.4	-	Der Fließweg weist Fließgeschwindigkeiten von bis zu 2,5 m/s auf. Durch die Erosionsgefährdung des oberhalb gelegenen Hangbereichs besteht die Gefahr von Schlamm- und Geröllmitführung. Problembereich an der Frühlingsstraße ist bekannt.	Einbau von Kaskaden entlang des Fließwegs, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu mindern.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E5.7	-	Auf landwirtschaftlichen Nutzflächen besteht Erosionsgefährdung. An der Unterführung an der Webenheimer Straße treten häufig Überflutungen mit Sedimentfracht auf.	Angepasste Flächenbewirtschaftung (z. B. Keyline-Design, Bearbeitung quer zum Gefälle) in Verbindung mit der Anlage von Grünstreifen am nördlichen Rand der Ackerflächen, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren, Erosion zu mindern und den Wasserzufluss in Richtung Straße zu verringern.	Gemeinde, Eigentümer	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E6.2	-	Außengebietswasser strömt von Norden sowie den östlich gelegenen Feldweg in den Siedlungsbereich. Am Knotenpunkt mit dem Feldweg befindet sich ein Einlaufbauwerk, die Leistungsfähigkeit ist ggf. eingeschränkt, die Gräben versandet.	Instandsetzung der Gräben entlang der Neumorgenstraße sowie des östlich gelegenen Feldwegs. Optimierung der Einlaufsituation am Knotenpunkt, beispielsweise durch den Einsatz eines Domschachtaufsatzes und die Errichtung eines kleinen Walls, um die Entwässerung zu verbessern und die Situation auf der Neumorgenstraße unterhalb zu entlasten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E6.4	-	Außengebietswasser strömt von Norden sowie den östlich gelegenen Feldweg über die Neumorgenstraße in den Siedlungsbereich. Ein Wall verhindert den Abfluss Richtung Obi Parkplatz	Einbau einer Querrinne am Feldweg nordöstlich des Obi-Parkplatzes, so dass das Hangwasser teilweise über die Querrinne parallel zum dortigen Weg östlich am Obi-Gelände vorbei in Richtung Dörmersklamm geleitet wird, um den Bereich der Neumorgenstraße zu entlasten. Ggf. ist ein flacher Gaben entlang des Weges zu errichten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	S3.2	-	Die Siedlung im Bereich der Einöder Straße ist wiederholt von Ausuferungen betroffen. Der Fließquerschnitt ist stellenweise zugewachsen, die Abflusskapazität ggf. beeinträchtigt. Der Durchlass an der Einöder Str. weist Optimierungsbedarf auf.	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts. Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses an der Einöder Straße zur Verbesserung der Abflusskapazität. Für den Siedlungsbereich werden ergänzend Objektschutzmaßnahmen empfohlen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	A8	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Autobahn GmbH	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Heidenhübel	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	An den Kastanien	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Frühlingstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Wieschen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Steinbergstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Traubenbergstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Wustentalstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	objekt-bezogen	Obj-288	Saigon Hotel	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-270	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-263	Umformer	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-265	Ev. Kita Einöd (ab 1 Jahr)	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-266	AWO Eltern-Kind-Einrichtung	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-275	Bürgerhaus/Gemeinde-Verwaltung	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	objekt-bezogen	Obj-285	Bahnhof Einöd	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Einöd	objekt-bezogen	Obj-292	Friedhof Einöd	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Einöd	flächenhaft	E2.1	-	Der Pfänderbach ist zugewachsen und fließt teils >4 m/s Richtung Homburger Straße. Es besteht eine hohe Erosionsgefährdung mit Sediment- und Geröllmitführung von oberhalb gelegenen Ackerflächen, v.a. Durchlässe sind verklausungsgefährdet.	Abschnittsweise Kaskadisierung des Pfänderbachs zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Verringerung der Erosion. Regelmäßige Pflegemaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts. Zusätzlich könnte durch die Anlage von Flutmulden parallel zum Pfänderbach auf den Grünflächen zwischen der Straße Am Pfänderbach und dem Tennisclub ein temporärer Rückhalt die Abflusssituation unterhalb verbessert werden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E3.1	-	Der Bereich Wustentalstraße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	Errichtung eines Walls, um Hangwasser von den Koppeln zu fassen und auf die Grünfläche südöstlich abzuleiten. Der Wall erstreckt sich über die gesamte Breite der Wiese und sollte am lokalen Tiefpunkt am Beginn der Wustentalstraße einen Grundablass besitzen. Entlang des von Osten kommenden Fließweges wird ein Muldensystem mit Kaskadierung empfohlen, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren. Ggf. sind regelmäßige Pflegemaßnahmen erforderlich, um Verlegung durch Sedimentmitführung zu vermeiden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E3.2	-	Der Bereich Wustentalstraße ist häufig von Überflutungen betroffen. Es treten Fließgeschwindigkeiten über 2 m/s und Überflutungstiefen bis zu 80 cm auf. Zudem besteht Erosionsgefahr mit Sedimentmitführung.	Optimierung der Entwässerungssituation, z. B. durch Einsatz von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahme auch bei starkem Gefälle sicherzustellen, sowie Eintiefung der Entwässerungsrinnen. Zum Schutz der angrenzenden Siedlung wird die Installation von Hochboard bzw. Bodenschwelle in Auffahrtbereichen als Lenkstruktur empfohlen, um die Straße als Notwasserweg zu nutzen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E3.4	-	Im Neubaugebiet kam es zu Überflutungen; das Wasser floss bergab Richtung Hauptstraße und überflutete Gebäude	Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Kontrollierte Wasserführung nach Westen durch lokale Bordsteinabsenkungen, kombiniert mit Mauern zum Schutz der Grundstücke.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E4.1	-	Auf landwirtschaftlichen Flächen bestehen Erosionsprobleme, die teilweise zu Sedimenteinträgen in den Siedlungsbereich führen. Verdolungen sind schnell verlegt (Kandelgrundbach), vorhandene Gräben nicht alle ausreichend leistungsfähig.	Instandsetzung des vorhandenen Grabens zur Sicherung der Abflussfunktion. Ggf. dabei ergänzend eine Kaskadisierung des Grabens durch flache Sohlstufen erfolgen, um die Fließgeschwindigkeit und damit die Erosionsgefährdung zu verringern	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E4.2	-	Außengebietswasser fließt über die Gartenstraße in die Straße Im Wieschen Richtung Hauptstraße. Es treten teils Fließgeschwindigkeiten über 3m/s auf. Insbesondere an der Ecke Am Rieselberg / Im Wieschen kommt es zu wildem Abfluss durch die Siedlung.	Entlang der Straße Am Rieselberg Errichtung von Bodenschwellen in Auffahrtbereichen sowie eines Hochbords bzw. Anregung von Zäune mit massiver Basis durch Grundstücksbesitzer als Lenkstruktur, um die Siedlung südlich zu schützen. Optimierung der Entwässerung entlang der Straße Am Wieschen, z. B. durch Einsatz von Bergeinläufen, um die Wasseraufnahme auch bei starkem Gefälle sicherzustellen.	Gemeinde, Eigentümer	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E4.3	-	Von Norden kommendes Außenbereichswasser quert die Hauptstraße und fließt über die Straße An den Kastanien Richtung Kirchenpfad und Ingweilerstraße ab. V.a. an der Unterführung treten erhöhte Überflutungstiefen auf, die Problematik ist bekannt.	Entlang der Straße An den Kastanien Hochborde und Bodenschwellen in Aufahrtbereichen als Lenkstruktur errichten, um Wildfluss in Richtung Kirchenpfad zu verhindern. Fehlende Bordsteine an der Straße am Kirchenpfad nachrüsten in Verbindung mit leistungsfähigen Einläufen oder Kombiaufsätzen, um die Situation im Straßenbereich und de Unterführung zu verbessern. Ggf. Gefahrenhinweis an der Unterführung anbringen. Zudem die Entwässerungsrinnen regelmäßig pflegen	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E5.10	-	Im Bereich der Hauptstraße, v.a. in der Geländesenke zwischen Straße und Bahndamm, kommt es oft zu hohen Überflutungstiefen. Zuflüsse bestehen aus wildem Hangwasser, sowie Ausuferungen des Kandelgrundbachs durch einen verlegten Verdolungseinlauf	Nutzung der Hauptstraße und Teilen der Webenheimer Straße als temporären Rückhalteraum. Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um den südlich gelegenen Siedlungsraum zu schützen. Wirksamkeit besteht jedoch nur bis zu einem bestimmten Niederschlagsereignis.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E5.3	-	Ein Entwässerungsgraben parallel zur Straße ist vorhanden, es besteht jedoch Ertüchtigungsbedarf.	Ertüchtigung des bestehenden Grabens sowie Errichtung einer Querrinne etwa 50 m oberhalb der Donaustraße an den Kandelgrundstraße, um die Entwässerung gezielt in den Kandelgrundbach zu leiten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E5.5	-	Hauptfließweg entlang der Straße in den Siedlungsraum unterhalb. Ein befestigter Graben sowie Einlauf sind vorhanden, jedoch ggf. nicht ausreichend leistungsfähig.	Regelmäßige Pflege des Grabens, um den Fließquerschnitt freizuhalten. Prüfung und ggf. Optimierung der Einlaufsituation. Ergänzend ggf. Einbau von Querrinnen entlang des Weges, um Wasser kontrolliert seitlich in den Graben abzuleiten, die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefahr zu mindern.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E5.6	-	Außengebietswasser strömt aus dem Hangbereich mit Fließgeschwindigkeiten von bis zu 3 m/s über die Frühlingsstraße auf die Trabenbergstraße Richtung Hauptstraße.	Errichtung eines Walls hinter den Gebäuden am nördlichsten Punkt der Frühlingsstraße, um Außengebietswasser kontrolliert über die Straßen als Notwasserweg abzuleiten und die Siedlung zu schützen. Zusätzlich Optimierung der Entwässerung entlang der Straßen, z. B. durch den Einsatz von Berg-Einläufen, um auch bei hohen Fließgeschwindigkeiten eine ausreichende Wasseraufnahme zu gewährleisten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E5.8	-	An der Unterführung treten häufig Überflutungen mit Sedimentfracht ausgehend von den südlich gelegenen Hangbereichen auf. Gräben sowie Einlaufbauwerke sind vorhanden, teilweise aber versandet und nicht ausreichend leistungsfähig	Optimierung der Einlaufsituation im Bereich der Unterführung durch teilweisen Ersatz bestehender Rundeinläufe am Grabenende durch Domschachtaufsätze, um Verlegungen auch bei höheren Wasserständen zu vermeiden. Ergänzend Errichtung eines kleinen Walls am Grabenende, um ein Ausufern in die Unterführung zu verhindern. Am Tiefpunkt der Unterführung Prüfung und Optimierung der Leistungsfähigkeit des bestehenden Einlaufs. Zudem Ertüchtigung der Gräben (z. B. Ausbaggerung), sowie Pflegemaßnahmen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E5.9	-	Durch den neu angelegten, erhöhten Radweg kann Hochwasser zwar ab einem gewissen Wasserstand übertreten, jedoch hinter dem Damm nicht mehr abfließen.	In Abhängigkeit von der angestrebten Funktion des erhöhten Radwegs (Hochwasserschutz oder Sicherstellung der Passierbarkeit) ist die Herstellung eines Durchlasses am lokalen Tiefpunkt möglich, um den Abfluss aus der Senke nach Hochwasserereignissen zu gewährleisten. Dies geht jedoch mit einer Reduzierung der Hochwasserschutzwirkung einher.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E6.1	-	Die Mühlklamm weist Fließgeschwindigkeiten von bis zu 3,5 m/s. Durch die Erosionsgefährdung des oberhalb gelegenen Hangbereichs besteht die Gefahr von Schlamm- und Geröllmitführung. Problembereich an der Ernstweilerstraße ist bekannt.	Einbau von Kaskaden entlang der Mühlklamm zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und der Erosionsgefährdung. Prüfung und ggf. Optimierung des bestehenden Einlaufbauwerks nördlich der Ernstweilerstraße, insbesondere im Hinblick auf den Geschwemmselfang. Ergänzend sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um den Fließquerschnitt freizuhalten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E6.3	-	Außengebietswasser fließt über die Neunmorgenstraße in den Siedlungsbereich. Der obere Straßenteil bis Höhe Lenaustraße ist sanierungsbedürftig, die Entwässerungssituation ebenso. An der Ecke Lenaustraße leitet die Geländeneigung das Wasser zu HsNr.1-3	Sanierung des oberen Bereichs der Neunmorgenstraße bis zur Ecke Lenaustraße in Verbindung mit der Optimierung der Entwässerung, z. B. durch Eintiefung der Entwässerungsrinne und Einsatz von Berg-Einläufen, um auch bei hohen Fließgeschwindigkeiten infolge der Geländeneigung eine sichere Wasseraufnahme zu gewährleisten. Zusätzlich Querneigung der Straße östlich in Richtung Obi, um die Anlieger zu entlasten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	flächenhaft	E6.5	-	In der Dörmersklamm treten hohe Fließgeschwindigkeiten auf. Bei vergangenen Ereignissen kam es zur Verlegung des Einlaufs. Der Einlauf wurde ersetzt, wodurch sich die Situation verbessert hat. Dennoch besteht weiterhin eine hohe Überflutungsgefährdung.	Einbau von Kaskaden entlang der Dörmersklamm zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und zur Minimierung der Erosionsgefährdung. Ergänzend sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen, insbesondere im Einlaufbereich der Verdolung, durchgeführt werden, um Verlegungen zu vermeiden und die Funktionsfähigkeit dauerhaft sicherzustellen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	E6.6	-	Die Straße fungiert als Notwasserweg, wobei lokal Überflutungstiefen von über 0,5 m sowie Fließgeschwindigkeiten von mehr als 2 m/s auftreten können. Hauptzuflüsse stammen aus den nördlich gelegenen Hangbereichen sowie östlich von der Homburger Straße.	Straße als Notwasserweg nutzen, um die umliegende Siedlung möglichst lange vor Überflutungen zu schützen. Ergänzend Optimierung der Entwässerungssituation durch Vertiefung der parallel zur Straße verlaufenden Entwässerungsrinnen sowie den Einsatz von leistungsfähigen Seiteneinläufen oder Kombiaufläufen mit horizontaler und vertikaler Einlauföffnung.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	flächenhaft	S3.1	-	Die Siedlung im Bereich der Einöder Straße ist wiederholt von Ausuferungen des Lambsbachs betroffen. Oberhalb gelegene Grünflächen bieten Retentionspotenzial, das bisher nicht vollständig genutzt wird.	Kleinräumige Geländemodellierungen im Bereich der Grünflächen zur besseren Nutzung des Retentionspotenzials und zur Entlastung der Überflutungssituation im unterhalb liegenden Siedlungsbereich.	Gemeinde, Land Saarland	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kirchenpfad	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Marienstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Nilbergstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Thomas-Mann-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Schwenhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Audenkellerhofstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Buchenhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Einöder Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ernstweilerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hauptstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ingweilerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Lavendelweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Einöd	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Webenheimer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach	objekt-bezogen	Obj-38	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-41	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-42	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-56	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-57	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-59	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-70	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-75	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-80	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-88	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-90	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-91	Wasserversorgung	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-93	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-94	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-98	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-102	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-55	Sporthalle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-58	Einsegnungshalle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-61	Gemeinschaftsschule Homburg-Erbach Neue Sandrennbahn	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-82	Pro Seniore Residenz Erbach	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-92	Erbacher Hof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-39	Rettungsdienst Ambulanz Frisch/Johanniter	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-40	Creos	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-60	Seniorenwohnpark Am Erbach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-62	Islamische Gemeinde Homburg e.V.	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-66	AWO Interkulturelle Wohngruppe	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-71	Ecker Backwaren	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-83	Shell Tankstelle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-84	Michelin Reifenwerke	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-86	Grundschule Langenäcker	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-96	INA - Werk	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-99	THW	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-105	Baubeetriebshof	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-111	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-35	Schützenhaus Erbach	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-37	Sportzentrum, Homburg-Erbach	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-44	Ev. Albert-Schweitzer-Kinderhaus (ab 1 Jahr)	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-46	Sportgemeinde Erbach 1919	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-47	Altenpension Zöllner	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-48	ASB Seniorenheim St.Andreas	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-49	Kath. Kirche St.Andreas	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-50	Sporthalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-51	TuS Lappentascherhof	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-54	Grundschule Luitpoldt	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-65	7 Seas Comfort Aparthotel	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-69	AWO Kinderhaus Du Bonheur (ab 8 Wochen)	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-78	Ev. Martin-Luther-Kirche	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-81	Sporthalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-87	Kath. Kita Maria vom Frieden (ab 1 Jahr)	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-89	Kath.Kirche Maria vom Frieden	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-95	AWO Stadtteilbüro Erbach	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-97	Förderkindergarten Kunterbunt (Lebenshilfe) (ab 2,5 Jahren)	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-100	Freiwillige Feuerwehr Homburg-Mitte	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-107	DRK Ortsverein Erbach-Reiskirchen/Jägersburg	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-36	Kath. Kita Charlottenburg (ab 1 Jahr)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-43	Siebenpfeifer-Schule (Förderschule Lern- und geistig Behinderte)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-45	AWO Jugendtreff Haus der Begegnung	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-52	Kath. Kita St.Andreas (ab 1 Jahr)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-53	Pfarrzentrum Thomas Morus Haus	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-63	Behindertenwerkstatt	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-64	AWO Kinderwohngruppe	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-68	KADIA GmbH	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-73	Musikschule	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-74	Prot. Bodelschwingh-Kindertagesstätte (ab 1 Jahr)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-77	Gemeindehaus Martin-Luther-Haus	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach	objekt-bezogen	Obj-79	AWO	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-106	AZH Ausbildungszentrum	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach	objekt-bezogen	Obj-109	JET Tankstelle	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R3.1	-	Das Industriegebiet liegt in einem ehemaligen Moorgebiet, wobei Überflutungsprobleme bisher nicht flächendeckend bekannt sind. Einzelne ansässige Firmen planen offenbar, ihre Betriebsflächen zu verkleinern.	Information der ansässigen Firmen über bestehende Gefahrenkarten, damit sie bei Bedarf eigene Objektschutzmaßnahmen ergreifen können. Entstehen im Zuge von Firmenverkleinerungen Freiflächen, sollen diese als dezentrale Versickerungsflächen genutzt werden	Gemeinde	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R9.1	-	Oberflächenwasser sammelt sich von Süden und Westen entlang der Straße. Laut Bürgerangaben könnte die landwirtschaftliche Fläche mit angrenzendem Waldstück östlich der Straße als Retentionbereich genutzt werden.	In Rücksprache mit den Grundstücksbesitzern können Geländemodellierungen durchgeführt werden, um die Fläche als Rückhaltefläche zu nutzen und die Überflutungssituation entlang der Straße zu entlasten.	Gemeinde	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R4.1	-	Der bestehende Graben wird nach Bürgerangaben nur unzureichend gepflegt, wodurch der Abfluss aus dem Wald Sedimente in die Siedlung transportiert.	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen am Graben, um Sedimenteintrag in die Siedlung zu verhindern.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R5.1	-	Stromab, v.a. im Bereich der Berliner Straße, kommt es wiederholt zu Überschwemmungen durch Ausuferungen des Erbach und über die Holbeinstraße zufließendes Außengebietswasser	Erweiterung bereits bestehender Retentionsflächen entlang des Erbachs durch den Einsatz von Flutmulden, um die Situation stromab zu entlasten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R5.2	-	Stromab, v.a. im Bereich der Berliner Straße, kommt es wiederholt zu Überschwemmungen durch Ausuferungen des Erbach und über die Holbeinstraße zufließendes Außengebietswasser.	Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche entlang des Erbachs durch Geländemodellierungen, z. B. die Anlage von Flutmulden, um die Abflusssituation im Unterlauf zu entlasten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R5.4	-	Entwässerungsgräben an der Berliner Straße sind vorhanden, ihre regelmäßige Pflege ist jedoch erforderlich, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen an Entwässerungsgräben, um Fließquerschnitt freizuhalten	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R5.5	-	Der Verdolungseinlauf ist möglicherweise nicht ausreichend leistungsfähig. Es sind stromab vermehrt Feuerwehreinsätze aufgrund vollgelaufener Keller bekannt.	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Verdolungseinlaufs, ggf. Optimierung. Zudem sollten regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden, um Verlegungen zu vermeiden	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R7.1	-	Der Zufluss erfolgt hauptsächlich von Süden über die Zillestraße. Das Gebiet ist ein bekanntes Problemgebiet, teils unterkellert mit altem Sandboden, und liegt am Geländetiefpunkt. Es sind regelmäßige Überflutungen bekannt.	Es werden überwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Ergänzend kann ein Graben parallel zur Zillestraße angelegt werden, um das Wasser gezielt Richtung Feuerbachstraße abzuleiten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R8.1	-	Im geplanten Gewerbegebiet ist durch die künftige Bebauung mit einer erheblichen Zunahme der versiegelten Flächen zu rechnen. Ein Bebauungsplan liegt bereits vor.	Berücksichtigung von Vorgaben zur Versickerung und zum dezentralen Rückhalt im geplanten Gewerbegebiet (sofern die Bodeneigenschaften ausreichend sind), um eine Verschärfung der Abflusssituation unterhalb zu vermeiden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R8.2	-	Der Sandfang funktioniert unzureichend, wodurch es im unterhalb liegenden Bereich regelmäßig zu Überflutungen kommt. Grüninseln und Grünflächen könnten als Rückhalteraum dienen, sind jedoch durch Bordsteinkanten weitgehend vom Zufluss abgeschottet.	Eine Instandsetzung des Sandfangs wird empfohlen. Zudem sollte die Bordsteine zu den Grüninseln und Grünflächen der angrenzenden Parkplätze abgesenkt/ auf Lücke gesetzt werden, um den Oberflächenabfluss besser aufnehmen zu können. Die Errichtung eines Muldensystems kann zusätzliche Rückhaltekapazität schaffen und die Situation weiter entlasten.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R8.5	-	Auf dem Bosch-Gelände kam es aufgrund eines zugewachsenen Grabens zu einem Wasserstau bis an die Gebäude. Die Situation wurde mittlerweile durch das Freiräumen des Grabens verbessert.	Die Werksfeuerwehr von Bosch ist vorhanden und kann im Ereignisfall eingreifen. Zusätzlich werden regelmäßige Pflegemaßnahmen am Graben empfohlen, um dessen Funktionsfähigkeit dauerhaft sicherzustellen. Gegebenenfalls sind Objektschutzmaßnahmen an gefährdeten Gebäudeteilen sinnvoll.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R9.3	-	Im Bereich der Unterführung treten hohe Überflutungstiefen auf. Zwar sind Rundeinläufe vorhanden, bei Starkregen ist deren Kapazitätsgrenze jedoch schnell erreicht.	Die Rundeinläufe in der Unterführung sollten hinsichtlich Kapazität und Funktion überprüft und bei Bedarf angepasst oder erweitert werden. Zusätzlich sind regelmäßige Pflege- und Reinigungsmaßnahmen empfehlenswert, um eine zuverlässige Ableitung des Oberflächenwassers auch bei Starkregen sicherzustellen. Alternative Zufahrtswege für Rettungskräfte sollten geprüft und gegebenenfalls eingerichtet werden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	H1.2	-	Das THW-Gelände liegt in einer lokalen Geländesenke. Bei Starkregen kommt es vermehrt zu Zufluss von Norden über die Straße in den Rohrwiesen. Im Hochwasserfall wird die Situation zusätzlich durch Hochwasser aus dem Erbach belastet.	Das THW beabsichtigt sich selbst um die Situation zu kümmern. Im Fall von Bauarbeiten an der Straße wird der Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen empfohlen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden und die umliegende Siedlung zu schützen.	Gemeinde, THW	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Alt-Homburger-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Hochrech	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Schützenhof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Wäldchen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	An der Sandrennbahn	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Beuthener Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Böcklinstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Cranachstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Dürerstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Eduardstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Emil-Nolde-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Fugelstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Grünwaldstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Heliumstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Holbeinstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In den Rohrwiesen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Inastraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Lenbachstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ludwigstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ostring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Saarstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Spitzwegstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Tegeler Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Thomastraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Verkehrsübungsplatz Zunderbaum Homburg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Vogelbacher Weg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Westring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R1.1	-	Von Nordosten kommendes Wasser fließt quer durch die Siedlung in Richtung Erbach.	Die Straßen sollen als Notwasserwege genutzt werden, um das Wasser kontrolliert Richtung Erbach abzuleiten und die Siedlung zu schützen. Dazu können Leitstrukturen wie Hochbord oder Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen installiert werden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R2.1	-	Außengebietswasser dringt über die Grünwaldstraße mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit in den Siedlungsbereich ein. Weiterer Zufluss erfolgt ausgehend von der Emil-Nolde-Straße. Der Problembereich ist bereits bekannt.	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen. Ggf. Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Vertiefung der parallel zur Straße befindlichen Entwässerungsrillen oder die Verwendung von Bergeinläufen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R4.2	-	Wildfluss gelangt aus Südwesten durch den Siedlungsraum Richtung Charlottenburger Straße und sammelt sich dort in einer lokalen Geländesenke.	Die Straßen sollen als Notwasserwege genutzt werden, z. B. durch Leitstrukturen wie Hochbord oder Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen, um die Siedlung zu schützen und das Wasser kontrolliert abzuleiten. Für die Charlottenburger Straße sollten alternative Zufahrten in der Einsatzplanung berücksichtigt werden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R5.3	-	Außengebietswasser fließt von Westen über die Spandauer Straße in Richtung Erbach. Die vorhandene Retentionsfläche zwischen Schule und Siedlung entlastet die Situation an der Straße bereits, bietet jedoch weiteres Ausbaupotenzial.	Prüfung, inwieweit die bestehende Retentionsfläche durch Eintiefung erweitert und kleinräumige Senken durch Geländemodellierungen mit angeschlossen werden können.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R5.7	-	Teilweise hohe Überflutungstiefen durch von Westen zufließendes Außengebietswasser. Weiterfluss Richtung Erbac. Dabei werden großflächige Überschwemmungen, insbesondere im Bereich zwischen Ostring und Ludwigstraße verursacht.	Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen, um Überflutungen in den Siedlungsraum zu vermeiden und die Straße als temporären Retentionsraum zu verwenden	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R6.1	-	Auf der Berliner Straße, insbesondere im Bereich der Unterführung, treten teils hohe Überflutungstiefen auf. Vorhandene Rundeinläufe sind vermutlich nicht ausreichend leistungsfähig.	Überprüfung und Optimierung der Straßenentwässerung im Bereich der Unterführung, insbesondere der Rundeinläufe. Gegebenenfalls sollten größere oder zusätzliche Einläufe vorgesehen werden, um die Abflusskapazität zu erhöhen. Die eingeschränkte Passierbarkeit ist in der Einsatzplanung zu berücksichtigen, ggf. mit alternativen Zufahrtsrouten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R7.2	-	Wasser fließt von der Thomasstraße durch den Siedlungsbereich parallel zur Feuerbachstraße. Teilweise können in den Geländesenken sehr hohen Überflutungstiefen von über 1 m auftreten.	An der Thomasstraße und am Westring können Hochbord oder kleine Mauern errichtet werden, um den Wildfluss durch die Siedlung zu verhindern. Das Oberflächenwasser soll stattdessen kontrolliert über die Feuerbachstraße als Notwasserweg abgeführt werden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R7.3	-	Zufluss erfolgt über die Düerstraße von Süden und durch Wildabfluss aus Südwest in Richtung Erbach. Die Fließwege verlaufen teilweise durch den Siedlungsbereich, wodurch es zu Überflutungen kommen kann.	Die Entwässerungssituation sollte überprüft und ggf. optimiert werden, z. B. durch zusätzliche Einläufe, Eintiefung von Entwässerungsrinnen oder den Einbau von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Zufahrtsbereichen. So kann das Oberflächenwasser kontrolliert über Straßen als Notwasserwege in Richtung Erbach abgeführt werden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R8.3	-	Das Areal ist als Erschließungsgebiet angegeben. Durch die Versiegelung im Zuge der Erschließungs- und Baumaßnahmen ist eine Verschlechterung der Abflusssituation zu erwarten, wodurch sich die Überflutungsgefahr in tieferliegenden Bereichen erhöhen kann.	Eine angepasste Durchführung der Bebauung wird empfohlen, um den Oberflächenabfluss zu minimieren. Geeignete Maßnahmen sind unter anderem dezentrale Versickerungssysteme, die Verwendung von versickerungsfähigem Pflaster, Mulden-Rigolen-Systeme, begrünte Dachflächen sowie Rückhalte- oder Muldenflächen zur Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R8.4	-	Wasser fließt über die Breslauer Straße mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit in die Siedlung. Die Waldfläche südlich ist durch schlechte Baumzustände und Gartenabfälle beeinträchtigt, sodass das Wasser schlecht abfließen kann.	Im Bereich der Breslauer Straße können Hochbord bzw. Bodenschwellen in Zufahrtbereichen errichtet werden, um die Straße als Notwasserweg zu nutzen und die umliegende Siedlung zu schützen. Die Ableitung des Wassers erfolgt über die Querstraßen nach Süden. Zusätzlich sind regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen auf dem Waldgrundstück unterhalb erforderlich.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	E-R9.2	-	Der Zufluss erfolgt entlang der Straße An der Remise Richtung Bexbacher Straße, mit teils hohen Fließgeschwindigkeiten von bis zu 2 m/s. In lokalen Geländesenken sind Überflutungen zu erwarten.	Es werden Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Zusätzlich können Leitstrukturen entlang der Straße integriert werden, um den Oberflächenabfluss gezielt zu steuern.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Erbach-Reiskirchen	flächenhaft	H1.1	-	Die Bereiche ‚Unter den großen Wiesen‘ und ‚In den Rohrwiesen‘ fungieren teilweise bereits als Retentionsflächen, bieten jedoch weiteres Potenzial zur Retention, das als Ausgleichsfläche für die Höherlegung des Schwimmbads genutzt werden könnte.	Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche entlang des Erbachs durch Geländemodellierungen, z. B. die Anlage von Flutmulden als Ausgleichsmaßnahme für die Höherlegung des Schwimmbads.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Fabrikstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Gleiwitzer Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Winkel	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Langenäckerstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Lappenta-scher Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Moritzstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Paul-Münch-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Paulstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Potsdamer Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Simonstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Weiherweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	A6	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Autobahn GmbH	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Vierherrenwald	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	An der Remise	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Antoniusstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	B423	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Berliner Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bernwardstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bexbacher Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Breslauer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Charlottenburger Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hallesche Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Dell	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Hohl	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Jägersburger Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kollwitzstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Neuköllner Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Preußenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Robert-Bosch-Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Spandauer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Steglitzer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Tempelhofer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Wilmersdorfer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Erbach-Reiskirchen	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Zum Lappentascher Hof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	objektbezogen	Obj-127	Shell Tankstelle	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objektbezogen	Obj-133	Energieversorgung	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objektbezogen	Obj-139	Aral Tankstelle	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-148	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-153	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-168	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-187	Wasserwerk Stadtwerke	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-190	Apado-Hotel Garni	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-193	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-214	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-217	Glockenturm	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-224	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-225	Energieversorgung	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-229	Hotel Stadt Homburg	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-146	Polizeiinspektion	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-176	Energieversorgung Karlsberg Brauerei	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-178	Ev. Stadtkirche	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-180	Ev. Siebenpfeifferhaus	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-182	Kulturzentrum Saalbau	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-184	Amtsgericht	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-185	Diakoniezentrum Haus am Schlossberg	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-188	Kath. Kita St. Michael Maltesser Hilfsdienst	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-189	Umformer	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-191	Ev. Kita Arche Noah (ab 1 Jahr)	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-192	Esso Tankstelle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-194	Schlossberg Hotel	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-196	Festung Homburg, Burgruine	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-197	Funkturm	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-199	AWO Familienhilfzentrum	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-201	Ehrenfriedhof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-234	AWO Kita am Uniklinikum des Saarlandes (ab 8 Wochen)	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Homburg	flächenhaft	H2.4	-	Der Verdolungseinlauf des Erbachs verläuft unter der gesamten Stadt. Ein Schwemmselbfang ist vorhanden, jedoch besteht ggf. Verlegungsgefahr durch Treibgutansammlungen	Regelmäßige Pflege und Unterhaltung des Verdolungseinlaufs, um die Funktionstüchtigkeit sicherzustellen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H3.1	-	Die Unterführung liegt in einer Geländesenke, vorhandene Straßeneinläufe sind ggf. verlegt und nicht ausreichend leistungsfähig. Es können sehr hohe Überflutungstiefen auftreten. Beim Pfingsthochwasser war der Bereich von der Feuerwehr unpassierbar.	Zur Reduzierung von Verlegungen kann ein Domschachtaufsatz am Rundeinlauf installiert werden. Zusätzlich wird eine regelmäßige Pflege und Unterhaltung der Einläufe in diesem Bereich empfohlen. Eine alternative Fließwegleitung ist kaum möglich. Die eingeschränkte Passierbarkeit der Straße sollte in der Alarm- und Einsatzplanung berücksichtigt werden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H4.1	-	Außengebietswasser fließt über das Waldstadion-Areal in den Siedlungsraum. Umgestalteter Kunstrasen auf dem Platz südlich des Stadions reduziert die Wasseraufnahme, auf dem südlich daran angrenzenden Feld und Parkplatz besteht ggf. Retentionspotenzial	Nutzung des Parkplatzes und des nördlich angrenzenden Feldes als temporären Retentionsraum. Auf dem Parkplatz ggf. Errichtung eines Muldensystem mit kontrollierter Ableitung in die westliche Grünfläche.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H4.4	-	Von Osten eindringendes Außengebietswasser verursacht wiederholt Überflutungen. Das Wasser gelangt von der Kirrberger Straße über die Grünfläche des Studentenwohnheims in die Geländesenke der Robert-Bosch-Schule und fließt westwärts Richtung Erbach.	Die Grünfläche am Studentenwohnheim soll als dezentrale Rückhaltefläche ausgebildet werden, um die Abflusssituation westlich der Siedlung zu entlasten. Durch Geländemodellierung (z. B. flache Mulden oder Schwellen) kann eine temporäre Speicherung und gedrosselte Ableitung des Wassers erreicht werden.	Gemeinde, Robert-Bosch-Schule	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H4.6	-	Bei Starkregenereignissen fließt Hangwasser vom Homburg in Richtung Obere Allee ab und verursacht dort wiederkehrende Überflutungen.	Nutzung der Grünflächen entlang der Oberen Allee als Rückhalteflächen im Sinne des Schwammstadtkonzepts. Bei Bedarf Erweiterung zu Muldensystemen. Bordsteine vor den Grünflächen sollen auf Lücke gesetzt werden, um den Zufluss von Oberflächenwasser zu ermöglichen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H5.1	-	Von Osten fließendes Hangwasser gefährdet die Grundschule Sonnenfeld. Kriechkeller mit Schachtzugängen erhöhen das Schadensrisiko. Die Rückhaltekapazität auf der Waldfläche östlich des Akazienwegs ist aktuell begrenzt.	Die Retention auf der Waldfläche östlich des Akazienwegs soll durch die Anlage von Flutmulden erhöht werden, um die Überflutungssituation in der westlich angrenzenden Siedlung zu entlasten. Für die Grundschule Sonnenfeld werden Objektschutzmaßnahmen empfohlen.	Gemeinde, Grundschule Sonnenfeld	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H6.1	-	Überflutungen auf dem Gelände der Universitätsklinik Saarland, besonders in tieferliegenden Bereichen (Blockheizkraftwerk) sowie in Geländesenken z.B. an Humangenetik, Dezernat III, Gärtnerei, Rettungswache, Mensa, Notaufnahme und Cafeteria	Prüfung des bestehenden Schutzkonzepts des Klinikareals. Bei Bedarf Umsetzung gezielter Objektschutzmaßnahmen zur Reduzierung des Überflutungsrisikos. Überprüfung lokaler Entwässerungskonzepte und -möglichkeiten	Universitätsklinik	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H7.1	-	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg und Warburgring in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrolliertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließgeschwindigkeit, insbesondere entlang des Ahornwegs.	Ein Wall bzw. Graben quer zum Hang soll als Leitstruktur errichtet werden, um das Außengebietswasser gezielt Richtung Ahornweg zu führen. Der Ahornweg kann als Notwasserweg genutzt werden, wodurch ein kontrollierter Abfluss ermöglicht und der Wildfluss durch die Siedlung vermieden wird.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H7.3	-	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrolliertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließgeschwindigkeit, insbesondere entlang des Kastanien, Eschen- und Ulmenwegs.	Die Grünfläche zwischen Finkenweg und Ulmenweg kann als dezentrale Rückhaltefläche genutzt werden. Die Retentionskapazität kann ggf. durch Geländemodellierungen erweitert werden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H8.4	-	Das Gebiet wäre grundsätzlich gut als Retentionsraum geeignet, ist jedoch laut Bürgerangaben als potenzielles Baugebiet vorgesehen. Aufgrund der früheren Nutzung als Munitionsanlage besteht jedoch geringes Interesse an einer Bebauung.	Prüfung der Flächennutzung im Hinblick auf eine mögliche Retentionsfunktion für den Erbach. Ggf. kleinräumige Geländemodellierungen zur Verbesserung der Rückhaltewirkung umsetzen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Buchenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Fruchthallstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Güterbahnhofstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Helmholtzstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hinter den Gärten	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Jägerhausstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kardinal-Wendel-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Karlsbergstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kastanienweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kraepelinstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Lindenstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Neue Industriestraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Platanenstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Robert-Koch-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Saarbrücker Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Sankt-Michael-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schulstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Technologiepark	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Untere Allee	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Virchowstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Zweibrücker Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-113	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-134	Stadtwerke	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-137	Paul-Weber-Schule	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-154	Christian von Mannlich Gymnasium	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-155	Tiefgarage Saarpfalz-Center	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-156	Saarl. Notarkammer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-158	Saarpfalz-Center (oben auch Pro Seniore Residenz Homburg)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-161	Smarty Hotel Euler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-162	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-164	Rathaus Homburg und Kreisverwaltung Saarpfalz-Kreis	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-166	Jugendamt	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-169	Sporthalle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-171	Thyssen-Krupp Gerlach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-172	Kath. Kita St. Michael (ab 8 Monaten)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-174	Grundschule Hohenburg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-179	Eden Cine-house (Kino)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-183	Karlsberg Brauereo	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-186	Umspannwerk	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-195	Pro Seniore Residenz Am Steinhübel, Reha-Klinik	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-198	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-202	Robert-Bosch-Schule Gemeinschaftsschule	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-203	Sporthalle und Spielhalle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-211	Lebenshilfe Saarpfalz Kardinal - Wendel- Haus	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-213	Eurofins	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-215	Grundschule Sonnenfeld	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-216	Schützengesellschaft Homburg SG 1849	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-223	Saarpfalz-Gymnasium	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-227	Unterführung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-233	Pumpenstation	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-236	AWO Kinderzentrum u. Begegnungsstätte Birken-siedlung (ab 8 Wochen)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-240	Medizinisches Versorgungszentrum	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-242	TV Homburg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-248	Uniklinik	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-250	Schule am Webersberg, Staatliche Förderschule körperliche und motorische Entwicklung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-260	Heizkraftwerk Homburg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-115	Bahnhof	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-128	Ökum. Sozialstation	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-147	Gesundheitsamt	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-150	Ambul.Hospiz	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-157	Eingang Seniorenresidenz	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-173	Stadtbücherei	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-175	AWO Sucht- vorbeugung und Beratung	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-177	Kath. Kirche St.Michael	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-181	Diakonisches Werk Pfalz	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-207	Kapelle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-219	Kath.Kita St.Fronleichnam	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-232	Orangerie, Ruine Schloss Karlsberg	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-246	Unikirche	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Homburg	flächenhaft	H1.3	-	Ausgehend von der Bahnlinie kommt es zu Überflutungen in das südlich angrenzende Industriegebiet, wodurch die Passierbarkeit der Straßen im Einsatzfall eingeschränkt sein kann.	Fassung des von der Bahnlinie kommenden Oberflächenwassers in einem Muldensystem auf der südlich angrenzenden Grünfläche (unter Berücksichtigung der Geländeneigung) und Ableitung mittels parallel zur Robert-Bosch-Straße und Richard-Wagner-Straße verlaufenden Graben in Richtung der lokalen Geländesenke in der Grünfläche. Für die Querung der Mainzer Straße sollte eine ausreichend dimensionierte Verdolung hergestellt werden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H1.4	-	Im Industriegebiet kommt es stellenweise regelmäßig zu Überflutungen, wobei sich Wasser in lokalen Geländesenken ansammelt.	Es werden überwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen, um die Gebäude im Industriegebiet vor Überflutungen in lokalen Senken zu schützen. Prüfung einer Optimierung der Grundstücksentwässerungen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H1.5	-	Im Bereich der Mainzer Straße 58–63 liegt ein bekanntes Problemgebiet vor. Der Zufluss erfolgt überwiegend aus dem nördlich gelegenen Siedlungsgebiet, quert die Mainzer Straße und fließt anschließend über Privatgrundstücke in Richtung Grünfläche ab.	Einsatz von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen, um die Straße gezielt als Notwasserweg zu nutzen. Zwischen HsNr. 57 und 59 sollte der Bürgersteig lokal abgesenkt und die massive Zaunbasis durch eine durchlässige Konstruktion ersetzt, um einen kontrollierten Abfluss in die südlich angrenzende Grünfläche zu ermöglichen. Die Umsetzung erfordert eine Abstimmung mit den betroffenen Grundstückseigentümern.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H2.1	-	Im Mündungsbereich des Reichersbachs in der Erbach bestehen Überflutungsflächen. Das ehemalige Freibads wäre aufgrund der Nutzungsaufgabe zur Retention geeignet, wird jedoch durch kleinere Geländeerhebungen bislang nicht entsprechend genutzt	Durchführung von Geländemodellierungen im Bereich des ehemaligen Freibads, um die bestehenden Retentionsflächen zu erweitern und die Abflusssituation im Unterlauf zu entlasten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H2.2	-	Im Bereich der Unterführung für Fuß- und Radwege ist eine Überflutungsproblematik bekannt. Der Zufluss erfolgt insbesondere von der Mainzer Straße und der angrenzenden Grünfläche von Südwesten, als nördlich vom Autohaus kommend.	Erhöhung und seitliche Verlängerung der bestehenden Mauer am Kreisverkehr am Eingang der Unterführung, um seitlichen Zufluss zu verhindern. Zusätzlich sollte im Bereich wo der Kreisverkehr auf den von südwest kommenden Weg trifft, das Höhenniveau leicht angehoben werden leicht angehoben, um den direkten Zufluss in die Unterführung zu vermeiden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H2.3	-	Im Bereich der Unterführung für Fuß- und Radwege ist eine Überflutungsproblematik bekannt. Der Zufluss erfolgt insbesondere von der Mainzer Straße und der angrenzenden Grünfläche von Südwesten	Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche auf der Grünfläche durch Geländemodellierungen, um die Abflusssituation unterhalb zu entlasten	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H2.5	-	Von Norden fließendes Oberflächenwasser gelangt in den Siedlungsbereich und sammelt sich in lokalen Senken, z. B. auf dem Enkler-Parkplatz.	Im Bereich des Enkler-Parkplatzes kann ein Mulden- und Grabensystem zur kontrollierten, temporären Rückhaltung des Oberflächenwassers installiert werden. Ergänzend sind Versickerungspflaster und eine optimierte Positionierung von Straßeneinläufen empfehlenswert. Im Straßenbereich kann abschnittsweise Hochbord oder Bodenschwellen als Lenkstruktur eingesetzt werden, um Wasser von wichtiger Infrastruktur fernzuhalten und die Straße als Notwasserweg zu nutzen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H2.6	-	Im nördlichen Hangbereich kam es zu Hangrutschungen. An besonders gefährdeten Stellen wurden Absperrungen eingerichtet. Durch die Reduzierung der natürlichen Vegetation im Zuge der touristischen Nutzung hat sich der Oberflächenabfluss erhöht.	Ein Nutzungskonzept für den Schlossberg soll geprüft werden, insbesondere zur Förderung erosionsmindernder Vegetation. Ergänzend können Querrinnen entlang der Schlossberg-Höhenstraße installiert werden, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und Erosion zu verringern. Bei Bedarf sind Hangsicherungsmaßnahmen, insbesondere im nördlichen Hangbereich, durchzuführen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H2.7	-	Im gesamten Bereich kommt es häufig zu Überflutungen der Untergeschosse. Der tiefste Punkt liegt in einem Sumpfgebiet, in dem alle Gebäude auf Pfählen errichtet sind.	Es werden überwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen, da der Handlungsspielraum zur Steuerung der Fließwege begrenzt ist.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H2.8	-	Wiederkehrende Überflutungen des Ilmenauer Platzes, insbesondere im Bereich der zur Talstraße ausgerichteten Platzseite.	Die Stadt plant, den Ilmenauer Platz zu entsiegeln und ein Tiefbeet mit integrierter Rigole sowie Grünflächen anzulegen. Dadurch soll die Versickerungsfähigkeit verbessert, die Rückhaltung von Niederschlagswasser erhöht und das Überflutungsrisiko insbesondere zur Talstraße hin reduziert werden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H2.9	-	Bei Starkregenereignissen kommt es auf dem Gelände der ehemaligen Hohenburgschule wiederholt zu Überflutungen, wodurch Gebäudebereiche und Freiflächen beeinträchtigt werden.	Das Gelände der ehemaligen Hohenburgschule wird derzeit umgestaltet. Im Zuge des neuen Entwässerungskonzepts sind Baumrigolen und eine Zisterne vorgesehen, die zur Rückhaltung und Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser beitragen und somit die Überflutungssituation entlasten sollen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H4.2	-	Bei Starkregen kommt es regelmäßig zu Überflutungen von Turnhalle, Umkleiden und Mensa. Ursache sind ein überlastetes Kanalnetz und zufließendes Oberflächenwasser, das sich auf dem Hof sammelt und in Gebäude eindringt.	Es werden vorwiegend Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Ergänzend können Flutmulden oder ein Grabensystem im Hofbereich integriert werden, um Oberflächenwasser gezielt abzuleiten und von sensibler Infrastruktur sowie Gebäudeeingängen fernzuhalten. Optimierung der Grundstücksentwässerung überprüfen.	Gemeinde, Saarpfalz-Gymnasium	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H4.3	-	Von Osten eindringendes Außen- gebietswasser führt wiederholt zu Überflutungen im Siedlungs- gebiet. Laut Bürgerangaben wurde der Kanal an der Zweibrücker Straße bereits bei geringeren Nie- derschlagsereignissen überlastet.	Der Kanal an der Zweibrücker Straße sollte auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden. Ergänzend können Hochborde oder Bodenschwellen in Zu- fahrtsbereichen vorgesehen werden, um den Abfluss gezielt von der umlie- genden Siedlung fernzuhalten. Die Grünflächen entlang der Unteren Allee können als Rückhalteflächen genutzt und bei Bedarf zu Muldensystemen er- weitert werden. Bordsteine vor den Grünflächen sollten auf Lücke gesetzt werden, um den Zufluss zu ermögli- chen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, An- hang 5
Homburg	flächenhaft	H4.5	-	Von Osten eindringendes Außen- gebietswasser führt wiederholt zu Überflutungen im Siedlungs- gebiet. Laut Bürgerangaben ist die Kanalisation bereits bei geringe- ren Niederschlagsereignissen überlastet. Eine Sanierung der Kanalisation ist vorgesehen.	Eine Sanierung und hydraulische Lei- stungsanpassung der Kanalisation wird empfohlen, um die wiederkehrende Überlastung zu vermeiden. Ergänzend können Hochborde oder Bodenschwel- len in Zufahrtsbereichen vorgesehen werden, um die Straße temporär als Rückhalteraum zu nutzen und den Ab- fluss gezielt von der umliegenden Sied- lung fernzuhalten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, An- hang 5
Homburg	flächenhaft	H7.2	-	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg und Warburgring in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrol- liertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließge- schwindigkeit, insbesondere ent- lang des Ahornwegs.	Der Ahornweg soll als Notwasserweg ausgebildet werden, um Hangwasser kontrolliert abzuleiten. Südlich des Fich- tenwegs wird eine Querrinne empfoh- len, um Straßenabfluss in seitliche Ent- wässerungsgräben zu leiten. Entlang der Ahornstraße verbessern Bergein- läufe die Wasseraufnahme, und im Be- reich des Fichtenwegs kann ein Hoch- bord als Leitstruktur zusätzlichen Schutz für die Siedlung bieten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, An- hang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H7.4	-	Außengebietswasser fließt über Fichtenweg in den Siedlungsbereich Richtung Erbach. Es kommt zu unkontrolliertem Fluss durch die Siedlung, mit teilweise erhöhter Fließgeschwindigkeit, insbesondere entlang des Kastanien, Eschen- und Ulmenwegs.	Der Ulmen- Eschen und Kastanienweg sollen als Notwasserwege dienen, um das Hangwasser kontrolliert abzuleiten. Dazu wird der Einsatz von Bergeinläufen, sowie ggf. die Optimierung der parallel zur Straße verlaufenen Entwässerungsrinne empfohlen. Abschnittsweise kann ein Hochbord als Leitstruktur zusätzlichen Schutz für die Siedlung bieten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H7.5	-	Wasser staut sich vor der Schallschutzwand und fließt entlang der Wand ab. In der Geländesenke davor kommt es zur Rückstau in den Siedlungsbereich.	Für die betroffenen Gebäude werden Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Zudem sollte die Entwässerung entlang der Schallschutzwand überprüft werden, insbesondere hinsichtlich der Funktion und Lage der Ausläufe.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H8.1	-	Bei Starkregen kommt es nach Bürgerangaben zu Überflutungen von Kellern durch von Süden und Osten zufließendes Außengebietswasser.	Errichtung eines Walls oder Grabens am Waldrand, um von Süden kommendes Außengebietswasser zu fassen und westlich an der Siedlung vorbei in Richtung Erbach abzuleiten. Von Osten zufließendes Wasser sollte durch Optimierung der Entwässerung an der Straße Am Zweibrücker Wasserwerk kontrolliert nach Westen geführt werden, z. B. durch Eintiefung der Rinne oder Hochborde/Bodenschwellen in Auffahrtsbereichen als Leitstruktur.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	flächenhaft	H8.2	-	Entlang der B423 verläuft ein Grabensystem, das stellenweise zugewachsen und verlandet ist. Es treten teils hohe Fließgeschwindigkeiten (> 2 m/s) auf. Teilweise erfolgt Retention im westlich angrenzenden Wald, teils Weiterfluss auf Kardinal-Wendel Str.	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Grabensystem entlang der B423. Im angrenzenden Waldbereich ggf. Anlage von Flutmulden zur Verbesserung des temporären Rückhalts und Entlastung der Siedlung an der Kardinal-Wendel-Straße. Besonders Durchlässe sollten regelmäßig gepflegt werden, um Funktionstüchtigkeit zu gewährleisten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	flächenhaft	H8.3	-	Das Industriegebiet ist lokal von Überflutungen betroffen, insbesondere das Areal der Pfalzwerke Netz an der Jägerhausstraße. Zusätzlich kommt es zu Akkumulation entlang der Gleise sowie in lokalen Geländesenken an Gebäuden.	Es werden werden gezielte Objektschutzmaßnahmen empfohlen. Überprüfung lokaler Entwässerungsmöglichkeiten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Schießhaus	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Zweibrücker Wasserwerk	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Eibenweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Emilienstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Erlenweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Germanenstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Goldregenweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kanalstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Lagerstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Listerstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Mannlichstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Rotdornweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schillerstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Tannenweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ulmenweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Volhardstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Weißdornweg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-114	KOI Bad und Sauna	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-123	DRK Kreisverband Homburg	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-124	Neuapostolische Kirche	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-126	Hotel Bürgerhof	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-136	DITIB Fatih-Moschee	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-141	Pfingstgemeinde/Stadtmision	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-142	Finanzamt	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-144	Stadtarchiv	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-159	DJH Homburg-Jugendherberge	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-160	Turnhalle	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-204	Sport-Club Union 1919	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-206	Sporthalle Johanneum	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-208	Privatschule Kath.Stiftung Herz-Jesu-Missionare Johanneum-Gymnasium	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-209	Ev. Kita Sonnenfeld (ab 1 Jahr)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-212	Turnhalle	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	objekt-bezogen	Obj-218	Kath. Pfarrheim	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-220	Kath. Kirche St.Fronleichnam	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-230	Seniorenheim vor den Unikliniken	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-237	Tennisclub Blau-Weiss	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Homburg	objekt-bezogen	Obj-239	Förderschule Sprache Krankenhaus u. Hausunterricht	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Forum	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Mühlgraben	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Stadtbad	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	An den Birken	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	An der Farrwiese	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Emilienruhe	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Entenweiherstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hiltebrandtstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hopfenweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hüttenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In den Schrebergärten	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kaiserstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kiefernweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kirrberger Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	L213	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Saarland	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Mainzer Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Paracelsusstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ringstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Rondell	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schützenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Talstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Uhlandstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Universitätsklinikum	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Homburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Warburgring	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	objektbezogen	Obj-5	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objektbezogen	Obj-24	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objektbezogen	Obj-306	Alois-Omlor-Sportpark Turnverein	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-307	Alois-Omlor-Sportpark Fußballverein	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-308	Gastronomie	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-309	Gastronomie	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-310	Angelsportverein	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-311	Minigolfanlage	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-312	KV Schränke, Kraftstromverteiler	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-313	KV Schränke, Kraftstromverteiler	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-314	Trafostation	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-315	Ehemaliges Bundeswehrgelände	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-2	Kapelle	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-6	Websweilerhof Golfplatz	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	flächenhaft	J2.3	-	Hohe Überflutungsgefahr durch eine Flaschenhalsproblematik im Mündungsbereich, insbesondere für den stromab gelegenen Siedlungsbereich. Ehemalige Weiher, die im Rahmen von Renaturierungsmaßnahmen teilweise aufgefüllt wurden, sind vorhanden.	Als Alternative zu einem Hochwasserrückhaltebecken unterhalb könnten die ehemaligen Weiher, wie von der Gemeinde angefragt, theoretisch Retentionsraum bieten. Eine Reaktivierung wird jedoch nicht empfohlen, da es sich um einen renaturierten Bereich handelt.	Gemeinde	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J4.4	-	Im Bereich des Wanderwegs kam es wiederholt zu Überflutungen. In der Folge ist der Wanderweg sanierungsbedürftig.	Einbau von Kaskaden entlang des Felsbachs zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung, in Verbindung Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses in den See, um dessen Leistungsfähigkeit sicherzustellen	Gemeinde	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	objektbezogen	Obj-7	Ev. Kirchengemeinde	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objektbezogen	Obj-11	Schloß Gustavsburg in Jägersburg	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objektbezogen	Obj-13	Umformer	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objektbezogen	Obj-14	PETERS Hotel und Spa	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objektbezogen	Obj-15	Kath. Kita St. Josef (ab 8 Wochen)	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-20	Freiwillige Feuerwehr Jägersburg	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-21	Geflüchtetenunterkunft (Alte Schule)	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-22	Gemeindezentrum u. Kath. Pfarrheim St.Josef	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-23	Umformer	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-26	Funkturm	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-301	RSG Albreitenfelderhof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-1	SV 1920 Höchen	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-4	Feilbacher Hof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	flächenhaft	J1.3	-	Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen, Verklauungsgefahr an Durchlass unterhalb durch erodierendes Material	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design	Gemeinde, Eigentümer	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J1.7	-	Neuralgische Stelle, in der Vergangenheit wiederholt von Überflutungen betroffen. Rechen vor der Brücke vorhanden, aber häufig verlegt. Fließquerschnitt teilweise stark zugewachsen	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Abschnitt für den Brückenbereich. Bestehender Rechen hydraulisch optimieren	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J2.1	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen	Gemeinde, Eigentümer	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J2.2	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design	Gemeinde, Eigentümer	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J2.4	-	Hohe Überflutungsgefahr durch Flaschenhalsproblematik, v.a. im stromab liegenden Siedlungsbereich. In der Vergangenheit wurden der Mündungsbereich in den Erbach von der Feuerwehr durch einen mobilen Damm erfolgreich eingestaut.	Prüfung inwieweit ein Hochwasserrückhaltebecken sinnvoll umsetzbar ist, um die Situation stromab zu entschärfen	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J2.6	-	Ungünstige Gewässerführung im Mündungsbereich vom Herrgottshübelbach in den Erbach. In der Folge ist Rückstau vom Erbach bekannt. Unterhalb ebenfalls Schäden durch Ausuferungen bekannt aufgrund von hydraulischem Flaschenhalseffekt	Hydraulische Prüfung der Leistungsfähigkeit im Mündungsbereich und an den Brückenbereichen stromab. Optimierung der Gewässerführung im Mündungsbereich durch Geländemodellierungen, um den Neigungswinkel des Erbachs abzuflachen. An Brückenstandorten regelmäßige Pflegemaßnahmen des Fließquerschnitts, um Verlegung zu vermeiden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	flächenhaft	J2.8	-	Außengebietswasser hat in der Vergangenheit für Überflutungen an den Häusern gesorgt. Ein Graben ist vorhanden, aber ggf. nicht ausreichend leistungsfähig.	Ertüchtigung des Grabens zur kontrollierten Ableitung in den Erbach, sowie regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen, um die Leistungsfähigkeit zu sichern	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J4.5	-	Leistungsfähigkeit beim Auslass am Mönchsbauwerk ist in seiner Leistungsfähigkeit begrenzt. Rückstau bis zur Gastronomie und dem Kletterpark sind bekannt. Es bestehen Bedenken hinsichtlich ausreichender Standfestigkeit.	Leistungsfähigkeit des Auslasses prüfen und ggf. hydraulisch optimieren unter besonderer Betrachtung der Standfestigkeit.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Brühlfeld	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Dorfstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Frankenholzer Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Höcher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Gasse	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Muhl	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Jakobstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	objektbezogen	Obj-8	Ev. Adventskirche	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-9	Einsegnungshalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-10	Kapelle von Gustavsburg	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-16	Kath.Kirche St.Josef	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-18	Turnhalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-19	Bibliothek Jägersburg	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Jägersburg	objekt-bezogen	Obj-3	Schützenhaus Websweiler	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Jägersburg	flächenhaft	J1.1	-	Der Zwerchalmbach ist schnell überlastet. Die unterhalb gelegene Siedlung Altbreitenhof ist regelmäßig von Überflutungen und Schlammablagern betroffen.	Fassung des oberflächlich abfließenden Wassers in Abschlagsmündnen und parallel zum Hang verlaufendem Grabensystem, um Zufluss zum Zwerchalmbach zu reduzieren.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	flächenhaft	J1.2	-	Der Zwerchalmbach ist schnell überlastet. Die unterhalb gelegene Siedlung Altbreitenhof ist regelmäßig von Überflutungen und Schlammablageurngen betroffen.	Das oberhalb gefasste Hangwasser sollte kontrolliert via Graben nördlich am Altbreitenfelderhof vorbei und östlich des Hattweilerwegs in den Zwerchalmbach eingeleitet werden. Im Kreuzungsbereich mit der Dorfstraße und den Hattweilerweg sind Durchlässe mit ausreichend hoher Leistungsfähigkeit einzubauen, sowie einer regelmäßigen Pflege und Unterhaltung des ganzen Grabensystems v.a. im Bereich der Durchlässe.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J1.4	-	Leistungsfähigkeit der vorhandenen Durchlässe ist ggf. nicht ausreichend. In der Folge fließt das Wasser südlich Richtung Siedlung anstatt über den Erbach.	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. Einbau eines räumlichen Einlaufbauwerks oder größere Verdolung unter der Straße Richtung Erbach, um die Situation in der Siedlung unterhalb zu entlasten. Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen, um Freihaltung zu gewährleisten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J1.5	-	Entwässerungsgräben beidseitig der Straße vorhanden, Wasser fließt aktuell hauptsächlich südlich Richtung Siedlung.	Errichtung eines Durchlasses und eines Graben parallel zum Feldweg, um das Außengebietswasser westlich der Dorfstraße nach Osten in den Erbach abzuleiten. Rücksprache mit Landwirt hinsichtlich eventueller Geländemulde mit extensiver Wiesennutzung, über die das Wasser nach Ende des Grabens nördlich in den Erbach kontrolliert eingeleitet werden kann.	Gemeinde, Eigentümer	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	flächenhaft	J1.6	-	Dorfstraße fungiert als Notwasserweg, mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten. Wasser fließt teilweise wild in östlich angrenzende Bebauung und verschärft im Bereich der Brücke die Überflutungssituation	Hochbord, um Siedlungsraum östlich zu schützen und Straße als kontrollierten Notwasserweg zu verwenden. Im Bereich des Geländetiefpunktes an der Brücke regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen an den dortigen Einläufen, um Verlegung vorzubeugen (ggf. Aufdimensionierung). Gebäude Zum Altbreitenhof ggf. mit Erdwall als Objektschutzmaßnahmen schützen, der den Abfluss auf die Dorfstraße ablenkt	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J2.5	-	Von Süden kommendes Hangwasser sorgt im Bereich vom Weg für Staunässe. Ein alter Graben ist vorhanden, jedoch in seiner Leistung stark eingeschränkt.	Ertüchtigung des Grabens, um Hangwasser zu fassen. Weiterleitung am östlichen Ende des Gerstenweges via Querrinnen Richtung Erbach	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J2.7	-	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße Am Hähnchenfeld und die dahinter liegende Siedlung südwestlich Richtung Höcher Straße ab.	Prüfung des Einsatzes von Kaskaden in Kombination mit Abschlagsmulden entlang des Fließwegs in der Freifläche, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung zu reduzieren. Im Bereich der Straße Am Hähnchenfeld und Höcher Straße gezielte Bordsteinmodellierung (Hochbord mit lokaler Bordsteinabsenkung) zur kontrollierten Abführung Richtung Erbach	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J3.1	-	Erhöhte Überflutungsgefahr im Siedlungsbereich In der Muhl, teils mit Fließgeschwindigkeiten >1,5 m/s	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen. Am östlichen Ende der Straße den Bürgersteig lokal absenken, um kontrollierte Ableitung ins Außengebiet zu ermöglichen, ggf. in Verbindung mit flachen Entwässerungsrinnen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	flächenhaft	J4.1	-	Einlaufbauwerk ist versandet, die Leistungsfähigkeit ist in der Folge ggf. eingeschränkt.	Ausbaggern und Ertüchtigung des Einlaufbauwerks zum See; Verbesserung des Sandfangs.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J4.2	-	Die Seen sind nur eingeschränkt miteinander vernetzt, sodass sie nicht als zusammenhängendes System wirken. Dadurch wird das Rückhaltevolumen nicht optimal ausgenutzt und die Steuerung erfolgt nur teils nur indirekt.	Herstellung einer funktionalen Vernetzung der hintereinandergeschalteten Seen durch gezielte Steuerungseinrichtungen und Einbau von Pegeln.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	flächenhaft	J4.3	-	Im Bereich des Wanderwegs kam es wiederholt zu Überflutungen. In der Folge ist der Wanderweg sanierungsbedürftig.	Einbau von Kaskaden entlang des Schlosswiesengrabens zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung, in Verbindung Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses in den See, um dessen Leistungsfähigkeit sicherzustellen	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bergstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Herzogstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Saar-Pfalz-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Eichwald	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Websweilerhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Jägersburg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Websweilerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	objektbezogen	Obj-289	Pfarrkapelle	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Kirrberg	objektbezogen	Obj-267	Fischerhütte Kirrberg	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Kirrberg	objektbezogen	Obj-268	SV Kirrberg	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Kirrberg	objektbezogen	Obj-291	Schützenhaus Kirrberg	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	flächenhaft	K1.4	-	Hangwasser hat in der Siedlung zu Überflutungen geführt. Der Abfluss erfolgt über die Straße Talwies auf die Collingstraße in Richtung Lambsbach.	Errichtung einer Leitstruktur, z. B. eines Walls östlich der Gebäude in der Straße Talwies, mit kontrollierter Ableitung des Wassers nach Südwesten Richtung Einlaufbauwerk.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K1.5	-	Ein Einlaufbauwerk ist vorhanden; bei Funktionsfähigkeit treten kaum Probleme auf, ansonsten gab es bereits Überflutungen. Der Abfluss erfolgt in dem Fall über die Straße Talwies mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten von über 2,5 m/s.	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Einlaufbauwerk. Ggf. in Verbindung mit Kaskadisierung des Fließwegs oberhalb, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu mindern.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K2.1	-	Der Einlauf ist stark zugewachsen und daher kaum auffindbar. Infolgedessen ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Nach Angaben von Bürgern gibt es in anderen Bereichen ähnliche Situationen.	Prüfung des Einlaufs und ggf. Optimierung. Generell regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts. Ergänzend sollte das Einlaufkataster auf Vollständigkeit überprüft werden, um eine Grundlage für Unterhaltungspläne zu schaffen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K3.1	-	Nach Bürgerangaben wurden früher viele kleine Felder bewirtschaftet, mittlerweile wurde die Fläche zusammengelegt und als ein großes Feld bewirtschaftet, was zu hohem Abfluss führt. Teilweise besteht Erosionsgefährdung.	Erosionsangepasste Bewirtschaftung, z. B. Keyline Design, Pflügen quer zum Hang, Anlage von Grün- oder Blühstreifen in Randbereichen. Generell wird die Anlage von Knicks empfohlen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	flächenhaft	K3.3	-	Die zentralen Einläufe benötigen regelmäßigen Unterhalt. Der Einlauf an der Heimsbacherstr. 11 ist laut Bürgern sanierungsbedürftig (Unter- und Umspülung). Zudem sei die Pflege unzureichend, der Geschwemmsel und der Fließquerschnitt sind zugewachsen.	Sanierung des Einlaufs auf Höhe Heimsbacherstraße 11. Zusätzlich regelmäßige und fachgerechte Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen der zentralen Einläufe, um die Funktionsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten. Ergänzend ist die Pflege des Fließquerschnitts, insbesondere im oberhalb gelegenen Gewässerabschnitt, zu empfehlen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K3.5	-	Bekannter Problembereich durch Ausuferungen des Lambsbachs. Gefahr der Verlegung der Brückenbereiche, stellenweise zugewachsener Fließquerschnitt und zahlreiche lokale Engstellen.	Retentionsmaßnahmen im oberhalb liegenden Einzugsgebiet sind in Planung. Daneben sind vor allem Objektschutzmaßnahmen empfehlenswert. Eine Gewässerschau kann helfen, Problembereiche und Engstellen zu identifizieren. Es sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um Verkläunungen zu vermeiden. Brücken sollten auf Optimierung überprüft werden, Bürgerinformationen z.B. via Mängelmelder-App zentralisiert erfasst werden.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K5.1	-	Eilauf am südlichen Siedlungsrand möglicherweise nicht ausreichend leistungsfähig. Im Starkregenfall würde der Notwasserweg über die Straße Untere Patron in den Siedlungskern führen, stellenweise Fließgeschwindigkeiten von über 3,5 m/s.	Leistungsfähigkeit des Einlaufbauwerks prüfen, ggf. optimieren. Es sollten regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um den Fließquerschnitt freizuhalten, insbesondere im Gewässerabschnitt oberhalb.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	flächenhaft	K5.2	-	Eilauf am südlichen Siedlungsrand möglicherweise nicht ausreichend leistungsfähig. Im Starkregenfall würde der Notwasserweg über die Straße Untere Patron in den Siedlungskern führen, stellenweise Fließgeschwindigkeiten von über 3,5 m/s.	Einsatz von Bergeinläufen empfohlen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größerem Gefälle sicherzustellen. Zusätzlich Prüfung hinsichtlich einer Optimierung der Einlaufsituation.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K5.3	-	Außengebietswasser fließt die Straße Am Eckwald mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten in Richtung Siedlungskern ab.	Einsatz von Bergeinläufen empfohlen, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei größerem Gefälle sicherzustellen	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	S2.1	-	Die Straße ist unbefestigt, wodurch es zu Erosion kommt. Der vorhandene Sandfang ist lediglich provisorisch und wohl wenig wirksam. Eine Ausbauplanung der Straße wurde angestoßen, stößt aber scheinbar auf Interessenskonflikte.	Klärung der bestehenden Interessenskonflikte und Ausbau der Straßenbefestigung zur Reduzierung der Erosion. Prüfung und Optimierung des bestehenden Sandfangs zur Verbesserung der Rückhaltewirkung.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Eckwald	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Collingstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrborg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Lambsbachstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe; deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrborg	objektbezogen	Obj-277	Kath. Kita Maria Himmelfahrt Kirrborg (ab 6 Monaten)	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Kirrborg	objektbezogen	Obj-279	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Kirrborg	objektbezogen	Obj-281	Grundschule Kirrborg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	objekt-bezogen	Obj-284	Altes Gemeindehaus, Bürgerhaus, Stadtbibliothek, DRK?	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Kirrberg	objekt-bezogen	Obj-305	Obst- u. Gartenbauverein Kirrberg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Kirrberg	objekt-bezogen	Obj-264	Tennisclub 1978 Kirrberg	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Kirrberg	objekt-bezogen	Obj-269	Ruine Merburg	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Kirrberg	objekt-bezogen	Obj-274	Protestantisches Gemeindezentrum Kirrberg	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Kirrberg	objekt-bezogen	Obj-283	Kath.Kirche Maria Himmelfahrt	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	objekt-bezogen	Obj-286	Einsegnungshalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Kirrberg	flächenhaft	K1.1	-	Ausuferungen des Lambsbachs führen zu Überflutungen im Siedlungskern von Kirrberg. Im Oberlauf besteht Retentionspotenzial.	Prüfung der Retentionskapazität oberhalb in Zusammenarbeit mit Rheinland-Pfalz.	Land Saarland, Land Rheinland-Pfalz	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K1.2	-	Sedimenteintrag aus dem Hangbereich und teils erhöhte Fließgeschwindigkeiten sind am Collingbach bekannt. Im Bereich des Parkplatzes fließt das Wasser über die Straße, da das Einlaufbauwerk stromab tendenziell verlegt ist.	Kaskadisierung des Fließwegs zur Beruhigung der Fließgeschwindigkeit. Prüfung und ggf. Optimierung des Einlaufbauwerks, optional mit vorgeschaltetem Geschwemmselgang. Regelmäßige Pflegemaßnahmen am Einlaufbereich sowie im stromauf gelegenen Gewässerabschnitt, um den Fließquerschnitt freizuhalten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K1.3	-	Die Retentionskapazität im direkten Umfeld des Lambsbachs ist ausbaufähig.	Erweiterung der Retentionskapazität durch Geländemodellierungen.	Gemeinde, Land Saarland	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K2.2	-	Die Eckstraße fungiert als Notwasserweg Richtung Lambsbach, mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten von >2m/s. Weiterer Zufluss erfolgt westlich vom Dit-Park-Parkplatz, quer durch die Siedlung auf die Eckstraße.	Eintiefung der Entwässerungsrinne und Einsatz von Bergeinläufen entlang der Eckstraße empfohlen, um auch bei erhöhter Fließgeschwindigkeit die Wasseraufnahme zu gewährleisten. Zwischen dem Parkplatz und der Eckstraße ggf. Errichtung einer Lenkstruktur, z. B. als niedriger Wall oder erhöhter Bordstein, um das Wasser kontrolliert auf die Eckstraße abzuleiten und Wildabfluss durch die Siedlung zu vermeiden.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	flächenhaft	K3.2	-	Bekanntes Problemgebiet mit erosionsgefährdeten Ackerflächen oberhalb. Entlang der Hohlstraße treten erhöhte Fließgeschwindigkeiten in den Siedlungsbereich auf, Sedimentmitführung ist zu erwarten.	Anlage von Querrinnen entlang der Hohlstraße im Waldbereich zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit. Ergänzend Errichtung von Abschlagsmulden parallel zur Straße, um den Abfluss in Richtung Siedlung zu verringern.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K3.4	-	Außengebietswasser fließt mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten (> 2 m/s) von der Straße Am Collinger Berg wild durch die Siedlung und weiter über die Collingstraße in Richtung Lambsbach.	Errichtung von Hochbord bzw. Bodenschwellen im Bereich der Auffahrten an den Straßen Am Collinger Berg und der Collingstraße als Lenkstruktur, um die Straße als Notwasserweg zu nutzen und die Siedlung zu schützen. Ableitung des Wassers erfolgt über die Straße Am neuen Wasserwerk in den Lambsbach.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K3.6	-	Bekannte Probleme mit Hangwasser und Erosion; unterhalb gelegene Keller sind oft überflutet. Anwohner haben um Meldung vor Starkregenereignissen gebeten, damit Zisternen rechtzeitig vorher geleert werden können.	Installation von Querrinnen parallel zum Hang, um Hangwasser kontrolliert nach Westen zur Mühlstraße und in den Lambsbach abzuleiten. Ob Zisternen geleert oder das Wasser für Trockenzeiten aufgespart wird, bleibt eine persönliche Entscheidung der Anwohner. Rechtzeitige Meldungen vor Starkregen sind nur bedingt möglich; Wetter-Apps liefern in der Regel Unwetterwarnungen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Kirrberg	flächenhaft	K4.1	-	Die Gewässer Marxenklamm, Heimbach, Schützenfrankenklamm und Kalkofenbach fließen mit teils sehr hoher Geschwindigkeit von über 2 m/s Richtung Siedlung, wodurch Erosions- und Überflutungsgefahr besteht.	Anlegen von Kaskaden innerhalb des Gewässerbetts, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefahr zu mindern.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Alten Schloß	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bachstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	objektbezogen	Obj-278	Freiwillige Feuerwehr Kirrberg	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Kirrberg	objektbezogen	Obj-282	Umformer	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Dorfplatz	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Kalkofer Weg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Eckstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Heimbachstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hofgasse	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Höhenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Mörsbacher Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ortsstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Talwiese	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Untere Patron	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Kirrberg	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Vorgartenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-28	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-25	Tankstelle Shell	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-27	AWO Kinderwohngruppe Reiskirchen	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-31	Pfarrzentrum	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-29	Friedhof Reiskirchen	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-30	Kath. Auferstehungskirche	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-32	SV Reiskirchen 1910	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Reiskirchen	objekt-bezogen	Obj-33	AWO Kita Kinderhaus (ab 8 Wochen)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-231	Unterführung	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-244	Umformer	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-247	AWO-Kita Schwarzenbach	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-252	Umformer	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-255	Ev. Christuskirche	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-257	Römermuseum	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-258	Kath. Pfarrheim	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-259	Kath. Kirche Maria Geburt	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objekt-bezogen	Obj-165	Fischerhütte Beeden	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-200	Kläranlage	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-226	Umformer	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-235	Mastauhof und Biogas Maas	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-251	C J D Bildungszentrum Jugenddorf-Berufsbildungswerk	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-254	CJD Jugendwohngruppen	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Gemeinde/zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-238	CJD Bildungszentrum	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-253	Jet Tankstelle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-256	Ev. Kita Erdenkinder	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenacker	objektbezogen	Obj-228	AWO Kita Schwarzenbach (ab 8 Wochen)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Schwarzenbach	flächenhaft	S2.3	-	Außengebietswasser fließt von Norden über die Straße Am Gedünner durch das Siedlungsgebiet Richtung Schwarzenbach. Anwohner befürchten durch die geplante Bebauung mit Mehrfamilienhäusern eine Zunahme der Versiegelung Verschärfung der Situation.	Prüfung hinsichtlich Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen, um die Straße Am Gedünner als temporären Rückhalteraum zu nutzen. Im Überlastungsfall soll der Hochbord als Leitstruktur zur kontrollierten Ableitung über die Straße Am Brunnen dienen. Alternativ Optimierung der Einlaufsituation empfehlenswert.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Schwarzenbach	flächenhaft	S4.1	-	Die Retentionsflächen von Blies und Erbach (Retentionsgebiet Kinkel–Limbach–Homburg und Mastau) dienen im Hochwasserfall als wichtige natürliche Überflutungsräume. Eine Beeinträchtigung durch entgegenstehende Nutzungen sollte vermieden werden.	Erhalt und Freihaltung der bestehenden Retentionsflächen von Blies und Erbach, insbesondere vor Versiegelung, um deren Funktion als natürliche Rückhalteräume im Hochwasserfall zu sichern.	Gemeinde, Land Saarland	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenbach	flächenhaft	S4.2	-	Der geplante Autobahnanschluss der B423 an die A8 liegt am Rand des Überflutungsgebiets. Beim Pfingsthochwasser 2024 wurden dort laut Bürgerangaben Wasserstände bis 2,5 m erreicht. Der Überflutungsschutz ist bislang unzureichend berücksichtigt.	Sollte der Autobahnanschluss der B423 an die A8 umgesetzt werden, ist eine erneute hydraulische Überprüfung der zu erwartenden Abflüsse im Hochwasserfall auf Basis aktueller Daten empfehlenswert. Zudem sollte eine Anpassung der Planung hinsichtlich Abflussführung, Retentionsräumen und Entwässerungssystemen erfolgen, um eine Beeinträchtigung bestehender Überflutungsflächen zu vermeiden und die Siedlungsbereiche unterhalb wirksam zu schützen.	Gemeinde, Land Saarland, Autobahn GmbH	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Banatstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenhöhefreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Fuchstal	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenhöhefreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Mispelweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenhöhefreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Unterer Brunnenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Schwarzenbach	flächenhaft	S1.1	-	Oberflächenwasser fließt von der Schwarzenbachstraße quer durch die Siedlung über Erikastraße Richtung Straße Im Fuchstal	Kontrollierte Ableitung des Wassers über die Gartenanlagen südlich der Erikastraße, dort ggf. Muldensystem mit Kaskadierung als Leitstruktur. Weitere Abführung über die Straße Im Fuchstal zum Mastauweg Richtung Erbach. Entwässerung optimieren (Einläufe, Rinnen) und stellenweise ggf. Hochbord/ Bodenschwellen in Auffahrten errichten als Leitstruktur. Ggf. Wal/ Mauer an Fuchsstraße 18 zur Lenkung des Hauptfließwegs am Gebäude vorbei.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Schwarzenbach	flächenhaft	S2.2	-	Oberflächenwasser fließt von der Einöder Straße in die Straße Am Gedünner. In diesem Bereich sind bereits Überflutungsprobleme bekannt.	Empfehlung bei Straßensanierung die parallel zur Straße verlaufende Entwässerungsrinne zu optimieren, um das Oberflächenwasser kontrolliert über die Straße Am Gedünner südlich auf die Temeschburger Straße abzuleiten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Schwarzenbach	flächenhaft	S2.4	-	Der Weiher in privater Nutzung führte bei Volllaufen bereits zu Problemen. Der Durchlass unter dem Waldweg musste in der Vergangenheit notgeöffnet werden.	Prüfung und ggf. Optimierung des Durchlasses unter dem Waldweg. Abstimmung mit dem Eigentümer des Weihers über eine mögliche temporäre Nutzung als Rückhalteraum im Starkregenfall zur Reduzierung von Spitzenabflüssen. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Durchlasses.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenbach	flächenhaft	S2.5	-	Wildabfluss aus nördlicher Richtung durch das Siedlungsgebiet. Freiflächen im Umfeld bieten Potenzial für temporären Rückhalt.	Nutzung der Freiflächen als temporärer Rückhalteraum im Starkregenfall, bzw. dezentrale Versickerung. Ggf. Erweiterung zu Flutmulden, sofern keine anderweitige Nutzung vorgesehen ist.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Schwarzenbach	flächenhaft	S2.6	-	Überflutungen auf der Temeschburger Straße und Banatstraße durch Zuflüsse aus nördlicher Richtung.	Prüfung hinsichtlich Errichtung eines von Hochbord bzw. Bodenschwellen in den Auffahrtbereichen (va. am lokalen Tiefpunkt der Banatstraße) als temporärer Rückhalt und Leitstruktur, um das Wasser kontrolliert über die Temeschburger Straße nach Süden als Notwasserweg abzuleiten.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Schwarzenbach	flächenhaft	S4.3	-	Es sind Hangrutschungen bekannt, bei denen Bäume auf die Straße stürzten.	Prüfung der Hangstabilität und des Baumbestands, ggf. Durchführung von Pflegemaßnahmen oder Sicherungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Hangstabilität. Zudem regelmäßige Pflege und Unterhaltung des parallel zur L222 verlaufenden Grabensystems.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Gedünner	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Temeschburger Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	An der Kläranlage	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Schwarzenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Fohlenhofstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Gemeinde	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-302	Bekra	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-303	Fundament der Freileitung	entfällt	entfällt	zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-221	Friedhofshalle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-245	Freiwillige Feuerwehr Wörschweiler	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-249	TuS 05	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Gemeinde/zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Wörschweiler	flächenhaft	W1.2	-	Parallel zum Gerhardsgraben verläuft ein Damm. Hinter dem Damm kommt es zu Überflutungen, da der Abfluss in das Gewässer nicht ausreichend leistungsfähig ist. Damm, Kanalisation und Drainagen sind überprüfungsbedürftig.	Überprüfung des Damms, der Kanalisation und Drainagen hinsichtlich Leistungsfähigkeit, ggf. Optimierung, sowie regelmäßige Pflegemaßnahmen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit.	Gemeinde	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Wörschweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Wörschweilerhof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperren erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Gemeinde	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-241	Klosterruine Wörschweiler St. Marien	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-243	St. Walpurgiskapelle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Gemeinde/zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Wörschweiler	flächenhaft	W1.1	-	Im Bereich sind Hangbewegungen bekannt, Wege mussten bereits befestigt werden. Es besteht Untersuchungsbedarf hinsichtlich möglicher Hangrutschungen.	Durchführung einer geotechnischen Untersuchung zur Bewertung der Hangstabilität und zur Klärung, ob Hangrutschungen drohen, ggf. Umsetzug von Sicherungsmaßnahmen.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Wörschweiler	flächenhaft	W1.3	-	Außengebietswasser wird über den Weg abgeleitet. Die bestehende Entwässerung, v.a. die Querrinne, ist ggf. nicht ausreichend leistungsfähig, die Einlaufbauwerke teils abgedeckt. An der Kreuzung mit der Limbacher Str. treten wiederholt Überflutungen auf.	Installation von Bergeinläufen entlang des Weges zur verbesserten Aufnahme des Hangwassers. Optimierung der Querrinne hinsichtlich Anordnung und Dimensionierung um Fassung und kontrollierte Ableitung des Außengebietswasser sicherzustellen. Zudem Prüfung und Verbesserung der Einlaufsituation durch Einbau eines Einlaufschachts mit Domschachtaufsatz am Ende der Querrinne.	Gemeinde	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Wörschweiler	objektbezogen	Obj-222	Wörschweilerhof	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Gemeinde/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Literaturverzeichnis

- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). (2016). Leitfaden Starkregen – Objektschutz und bauliche Vorsorge. Bonn: BBSR im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Verfügbar unter: <https://www.bbsr.bund.de>
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). (2016). DWA-Merkblatt M 119: Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge für Entwässerungssysteme bei Starkregen. Hennef: DWA.
- Europäische Union. (2007). Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken. Amtsblatt der Europäischen Union L 288/27 vom 6.11.2007.
- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW). (2019). Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg. Karlsruhe: LUBW. Verfügbar unter: <https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de>
- Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland & Hochschule Kaiserslautern – University of Applied Sciences (MUKMAV). (2019). Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland. Saarbrücken: Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Verfügbar unter: <https://www.saarland.de>
- Salles, T. (2020). Surface Processes Model — EarthSurface 0.0.1 Documentation (Revision 2fa702ed). University of Sydney. Verfügbar unter: <https://earthsurface.readthedocs.io/en/latest/>